

im Anfange des 17 Seculi, und schrieb tragediam de Theodoro Alexandrino in jambischen Versen, ingleichen epigrammata in 3 Büchern, welche zu Eöln 1646 in 12 gedruckt sind. Sw.

DYEMENUS, oder Diemenus, (Wilh.), ein Jäus von Rotterdam, geboren 1508 von adelichen Eltern, studirte zu Löven und auf andern Universitäten, wurde zu Orleans Doctor, nach der Zeit Kayfers Carls V und Königs Philippus Rath, ferner Präsident zu Utrecht verwallete solch Amt 48 Jahr, schrieb de formulis quibusdam copulatis & disjunctis ad locum *Salvii Juliani* ex lib. de ambiguitatibus; notas ad regulas juris rom. antiqui; ließ auch comm. ad Institutiones juris Justinianae; tr. de imperio & jurisdictione; de officio ejus, cui mandata est jurisdictio; de rerum ac verborum significatione; de quinquapedum praescriptione non sublata; antiparatiela contra Cujacium; notas ad *Bartholm., Accusum* &c. und starb den 9 Novembr. 1583, nachdem er vorher blind worden. Sw. A.

DYES (Jac.), aus Sommersetshire, war ein Advocat, schrieb einige Opera juridica im Englischen, und starb 1581, 24 Weib. Wo.

DYKE (Daniel), ein berühmter Prediger in Engelland um 1633, hat *Six evangelial histories; two Treatises a most fruitful Exposition upon Philemon*; und sonderlich ein Buch unter dem Titel: *Noise te ipsum*, oder vom Selbstbetrug in englischer Sprache geschrieben, welches sein Bruder Jeremias, (der eben falls ein Prediger gewest, und einen Tractat vom guten Gewissen; praxin fidei oder Glaubens; Lehre einer heiligen Seele; Stein des Anstossens und Fels der Aergerniß, oder Unverricht vom genommenen und gegebenen Aergerniß u. *Divers select Sermons on several Texts*, um 1640 geschrieben), nach dessen Tode heraus gegeben; worauf es auch in die deutsche Sprache übersezt worden.

DYMMOKUS, oder Dimococcus, oder Dinmock, (Roger.), ein Engelländer, Dominicaner Ordens, war Doctor Theologia zu Oxford, florirte zu Ende des 14 und Anfange des 15 Seculi, und wurde von der theologischen Facultät daselbst deputirt, daß er mit den Wiceliten und Voharditen eine Disputation halten mußte, womit er grosses Lob erworben, schrieb auch hernach contra 12 errores & haereses Lohardorum, welches Werk in der colbertinischen Bibliothek zu Paris im Manuscript liegt, ingleichen quaestiones ordinarias. Ech. Fa. Pit.

DYNAMIUS, ein Patricius, aus einer alten gallischen und edlen Familie, legte sich in der Jugend besonders auf die Poesie, und ward An. 581, da er nicht mehr als 30 Jahr zurücke gelegt, Gouverneur in Provence, oder in den Städten Marseille, Avignon und einigen andern, welche damals unter Childeberts Hofmässigkeit gehörten. Dieses aber machte ihn so hochmüthig, daß er anfänglich lauter Unruhen anrichtete, bald darauf aber sich änderte, und die Dis

rection des Patrimonii Petri in Provence von An. 593 bis 597 übernahm. Endlich begab er sich in die Einsamkeit, und beschloß in derselben An. 601 sein Leben. Einige andere haben vorgegeben, daß er An. 605 Bischof zu Avignon geworden, und in solcher Würde An. 627 gestorben sey, welches aber falsch ist. Noch einige andere haben ihn mit Dynamio, einem berühmten Redner, vermengert, der von Bourdeaur gebürtig gewest, und auch daselbst einen Advocaten abgegeben, nach diesem aber An. 360, als er wegen Ehebruchs angeklaget worden, sich nach Lerida in Spanien begeben, wo er den Namen Flavinius angenommen, und nachdem er die Rhetorik eine lange Zeit mit Ruhm gelehret, auch alda gestorben. Der erstere Dynamius hat das Leben Vitae und Vitae beschreiben, welches in den A. S. steht. Histoire littéraire de la France. A. S.

de DYNNGTON (Wilh.), siehe Brome.

DYNUS, siehe del Garbo, it. de Roskonibus.

DYNUS Magellanus, siehe Dinus.

DYNUS (Franciscus Petrus), ein Doctor Juris, und Advocat zu Siena, geboren zu Lucignano, lebte am Ende des 17 Seculi, verwallete unter sieben Ehsren Stellen, wurde endlich Pro Gouverneur zu Ravenna, und schrieb consilia legalia; decisiones Rotae bononiensis; de translatione & collocacione corporis S. Bartholomaei Apostoli dissertationem historico-criticam; vindicias actorum S. Venantii; vindicias martyrologii romani; libros VII criminum; antiquitates Etruriae; de antiquitatibus Umbroarum, Tuscorumque sede ac imperio, von denen die beyden letzten in dem thesauro antiquitatum & historiae Italicae stehen. Gal.

DYSANIAS, siehe Lysanias.

DYSCOLUS, siehe Apollonius.

DYSEASTES, siehe Palmerius (Jac.).

DYTENBERG, siehe Dietenberg.

de DYTTONA (Hugo), siehe Dittona.

DZIWES Piskorzewski (Matthaeus), ein Pöhle, lebte um 1574, und (schrieb: Orationem in obitum Sigismundi Augusti Regis Poloniae).

E.

EADGARUS, siehe Edgarus.

EADMER, oder Ealmerus, ein Engelländer, starb als Prior des Klosters St. Alban zu Canterbury 980, nachdem er 5 Bücher de exercitiis spiritalis vitae, Epistolae und Homilien geschrieben. Fa.

EADMER, oder Edmar, Edimerus, Edmundus, ein Benedictiner Mönch aus Engelland, hat in dem Kloster S. Salvatoris zu Cantelberg um 1121 gelebet, ist zwar Bischof zu St. Andrews in Schottland gewesen, hat sich aber, weil es der König von Schottland übel aufgenommen, daß man, wie Eadmer verlangt, in wichtigen Kirchen Sachen, die Kirche zu Cantelberg zu Rathe ziehen sollte, wieder ins obige Kloster

Kloster begeben, woselbst er auch gestorben. Von seinen Schriften sind folgende gedruckt: *De vita S. Anselmi cantuariensis archiepiscopi* l. 2; *historia novorum seu rerum gestarum sui temporis* l. 6 ab an. 1056 ab an. 1122; die Selbdenus mit Anmerkungen drucken lassen; *de excellentia B. Marie Virginis* l. 1; *de quatuor virtutibus, quas fuerunt in B. virgine Maria* l. 1; *de beatitudine celestis patrie* l. 1; *de similitudinibus S. Anselmi* l. 1, welche von dem P. Gabe, Gerberon: insgesamt den *Opusibus Anselmi* beygefügt worden; ferner: *de vita S. Odonis cantuariensis archiepiscopi*; *de vita S. Bregwini cantuariensis archiepiscopi*; *de vita Oswaldi episcopi wigorniensis & archiepiscopi*, die zusammen in *Wharonti Anglia sacra* 2 anzutreffen; und *vita S. Willridi eboracensis archiepiscopi*, welches *Mabilonius* sec. 3 Sancto. Ord. Benedict. drucken lassen; *Epistola ad monachos wigorniensis de electione episcopi*. Im Manuscript hat man von ihm Opus de gestis sui temporis, carmina de Dunstano, de rebus gestis S. Anselmi & S. Elphegi, zweyer Erzbischöffe; *Querelam super morte S. Anselmi, vitam Petri, Abb. r coenobii S. Augulini cantuariensis, sententiam de memoria Sanctorum, quos veneraris, de reliquiis S. Audonis & aliorum Sanctorum in ecclesia cantuariensi Epistola* &c. Wh. Mab. Pic. C. O. Fa.

EADMUNDUS, siehe Edmundus.

EADMUNDUS Divitius, siehe Riche.

EADMUNDUS, ein Engelländer aus dem 14. Seculo, hat einen Commentarium in *Boetium* de SS. Trinitate geschrieben. Bal. Fa.

EALRED, ein Cistercienser-Mt, siehe Ethelredus.

EALDADUS, siehe Eldan.

EALFRIDUS, siehe Alfred.

EALREDUS, siehe Eledrus.

EANTHES, siehe Neanches.

EARLE (Joh.), ein englischer Theologus aus York, war anfangs Capellan und Präceptor bey dem jungen Carolo II, hernach Decanus der Kirche zu Westminster, ferner Bischoff von Worcester, und letztlich von Salisbury, schrieb unter dem Nahmen des Ed. Blount im Englischen *Microcosmographiam, or a piece of the World characteriz'd*; übersetzte auch das Buch *Imago Regis Caroli I* aus dem Englischen ins Latein, und starb den 17. Nov. 1665, im 65. Jahre. W. d. Wo.

EASTON, siehe Eiton.

EATON (Joh.), aus der englischen Provinz Kent, ein Prediger, von der Secte der Antinomorum, schrieb im Englischen von der Justification, vom todtten Glauben &c. und starb 1641. Wo.

EATON (Sam.), aus Chespire, ein eifriger puritanischer Prediger, richtete nach seiner Zurückkunft aus Neu-England eine Congregational-Kirche auf, und predigte zu Stockholm. Er wurde 1662 durch die acte of conformity seines Amtes verlustig, schrieb im Gelehr. Lexic. I. II.

Englischen de mysterio incarnationis, und de divinitate Christi wider die Socinianen, &c. wider die Quaker, von dem Eid des Covenant, und starb 1665, 9 Jan. im 68. Jahre. Wo.

EBANUS (Placidus), ein Sicilianer, trat 1634 in den Orden der Clericorum regularium zu Palermo, schrieb *breve practica per l'oratione mentale*, und starb 1683. M.

EBART (Joh.), ein Pastor im Mansfeldischen, und darnach Diaconus zu Wettin, in der letzten Hälfte des 17. Seculi, hat ein *enchiridion theologicum politico-polemicum* heraus gegeben. Leh.

EBBO, oder Ebo, ein Deutscher, aus dem Rheinlande, ward mit Ludovico Pio anserzogen, und anfangs dessen Capellan und Bibliothecarius; ferner Mt zu Remp, und von 822 an Erzbischoff zu Rheims, wozu bey er, weil er in die zwischen Ludovico I und Lothario seinem Sohne entstandenen Streitigkeiten verwickelt worden, vielen Verfolgungen unterworfen gewesen, indem er 835 abgesetzt, und 840 wieder ein gesetzt worden, aber wegen Ungehande Caroli Calvi 853 zum andern mahl aus Frankreich weichen mußte, und als Bischoff zu Hildesheim 855 gestorben. Er schrieb *apologietum*, welches in den *Tomis conciliorum*, wie auch in *Dacherii* spicileg. befindlich, und *epistolam ad Halitgarium, episc. cameracensem*, die in *Colvenerii* chron. camerac. steht. C. Fa. Ba. Mol.

EBBO, ein Mönch in dem Benedictiner-Kloster St. Michaelis bey Bamberg, lebte in der Mitte des 12. Seculi, und schrieb *vitam Orthonis episcopi bambergenis*, woraus der Verfasser der *Lebens-Beschreibung* dieses Bischoffs, die in *Consili* lectionibus antiquis steht, das Seinige genommen. Es ist in den *Actis* Sandor. 1 Jul. befindlich, das 4. Buch aber, darinne die Canonisation ermeldten Bischoffs enthalten, ist von einem andern hinzugehan worden. V. Fa.

EBED Jesu, siehe Hebed Jesu.

EBEL (Caspar), von Gießen, war anfangs Rector des Gymnastii zu Worms, hernach Proff. Log. und Metaph. zu Marburg und Gießen, starb den 10. Mart. 1664, im 69. Jahre, und hinterließ *Heimerem logicum*; *metaphys. partem universalem & specialem*; *dispp. XX aphorismorum metaphysicorum recognitorum*; *tract. de regimine Judaeorum, judicis astrorum*; *dissert. de ortu animarum*; *opera philosophica*, welche 1677 zu Frankfurt in 4 zusammen gedruckt worden. W. d.

EBEL (Stephanus), hat 1600 den *Colubum de capru Helena* mit seiner lateinischen Uebersetzung und Notizen zu Francker in 8 edirt.

EBELING (Joh.), ein Medicus und Practicus, auch oberster Physicus und zugleich Vicarius an der Caschthal-Kirche zu Hamburg in seiner Vaterstadt, und seit 1652 Decanus des Vicariats-Collegii daselbst, resignirte solche Stelle 1657, schrieb *dispp. inaug. de scorbuto*; *ideam loimodes*, oder wie man sich in Pestis

Pessilenzzeiten verwahren und halten soll, und starb 8 Jul. 1658. Mol.

EBENDORFFER de Haselbach (Thomas), ein römisch-catholischer Theologus, geboren zu Haselbach in Nieder-Österreich, wurde zu Wien Doctor und Professor Theologia, wie auch Canonicus zu S. Stephan; und Hof-Capellan, ingleichen Pfarrer zu Berchtholdsdorf oder Peterstorf, wurde 1431 auf das Concilium zu Basel geschickt; war in seinen Dingen so weitläufig, daß er mehr als 22 Jahr über das erste Capitel des Propheten Jesaja las, starb 1464, und schrieb Commentarium in Evangelium Johannis; expositionem symboli Apostolorum; tractatum de casibus excommunicationis; tractatum: utrum liceat clericis tabernas habere? tractat. de venditione & emptione; tractat. de novem alienis peccatis; tractat. de confessione; tractat. de septem vitiis; tractat. de peccatis cogitationis; commentar. in Esaiam; super sententias lib. IV; sermones dominicales super epistolas, welche ohne Benennung des Orts 1478 gedruckt worden; sermones de confessione & de Sanctis; Chronicon austriacum lib. V, von welchen die meisten im Manuscript liegen, das letzte aber in des P. Pez scriptor. rerum austriacarum, nebst einer Nachricht von des Verfassers Leben und Schriften siehet. T. Fa.

EBEN Nozophin, oder Azophi, ein arabischer Mathematicus, im 10 oder 11 Seculo, hat sich sonderlich auf die Stern-Kunst gelehrt. Vo.

EBEN (Phil. Ludov.), ein Doctor Medicinæ von Neuburg, war Leib-Medicus beym Pfalz-Grafen, hernach Physicus zu Ulm und Memmingen, schrieb dissert. de Hydrope, und starb 1657, im 81 Jahr. W. d.

EBENRADUS (Cecilius), soll ein Schüler des Apostels Jacobi des größten und der erste Bischoff von Granada gewesen seyn, und im andern Jahr der Vergeltung Teronis den Märtyrer-Tod erlitten haben. Man fabuliret auch, daß unter den 1595 in einem Berge bey Granada gefundenen Schriften, die ein Verrüger auf bleyernen Tafeln alda versteckt hatte, verschiedene unter des Apostels Jacobi, Cresiphontis, seines Schülers und dieses Cecilius Nahmen in arabischer und spanischer, auch lateinischer Sprache befindlich gewesen. Insbesondere aber werden vor dieses Cecilius-Schriften, welche Jacobus in einem starken Bande nach der lateinischen Uebersetzung aus dem Arabischen im Manuscript beissen, ausgegeben libellus mysteriorum magnorum; Colloquium S. Mariæ virginis cum Jacobo Apostolo; Liber sententiarum circa fidem & directionem ostensus Jacobo a Maria virgine, iussu ejus in arabicum traductus; liber historiarum sigilli Salomonis; liber notitiæ divinæ potentie, benignitatis & justitie circa creaturas; de natura angelis & ejus potentia; liber relationis de dono domus pacis & domus tormenti ac vindictæ; de Jacobi Apostoli gestis &c. Es pflegen aber die gescheherten Catholischen solche Sachen selber nicht zu glauben,

wie sie denn von verschiedenen Päpsten als erdichtet sind gehalten und verworffen worden. In Franc. Bivarrii notis ad *Pseudo-Dextri* chronicon wird noch eines andern Buchs von diesem Cecilio gedacht, das de excellentiis & miraculis Christi ac maris ejus ab incarnatione verbi usque ad ascensionem betitelt ist, und ermeldet; Bivarrius leget ihm auch Commentarios in Apocalypsin, da diese noch nicht geschrieben gewesen, und zwar in spanischer Sprache bey. Fa.

EBER ben Perachja, ein Rabbin aus dem 17 Seculo, schrieb *speculum scripturionis* & *abbreviaturarum*, so ohne Meldung der Zeit und des Ortes in 8 gedruckt worden. W.

EBER (Joh. Dan.), ein Universitäts- & Secretarius zu Kiel um 1635, und gottorpischer Vice-Bibliothecarius, von Schwesinurt in Franden, hat genealogiam familiæ nobilium dominorum a Thienen geschrieben, und opus de familiis nobilibus hollæciis genealogicum herausgegeben versprochen. Mol.

EBER (Paul), ein lutherischer Theologus, geboren zu Rißingen in Franden 1511 den 8 November, besam im 14ten Jahre einen Bachel, weil er vom Pferde gesallen, und bey einer Viertel-Meile geschleppt worden, war zu Wittenberg Melanchthons Kamulus, wurde darauf 1536 Magister, hielt auf Veranlassung Melanchthons, (der ohne ihn nichts anfang, daher man ihn nur Repertorium Philippi zu nennen pflegte), in dessen Hause Collegia, ward 1544 Matheseos, hernach der hebräischen Sprache alda Professor, ferner Prædiger, Doctor Theologia, wie auch 1559 General-Superintendentens. Er schrieb *Expositionem evangeliorum*; *calendarium historicum*; *historiam populi judæici*; *vocabula rei nummarie, ponderum & mensurarum*, a se & Casp. Peucero collecta; *Appellationes quadrupedum, insectorum, frugum, fructuum communium* a se & C. Peucero collectas, die sich bey vorigen befinden; *Propositiones ad disputandum propositas*; *Epistolas*, deren einige sich in der magerischen Bibliothek im Manuscript befinden; einen Tractat von Gottes Weisen, nebst einigen deutschen Liedern. Seine berühmteste Schrift ist der Tractat de sacratissima cena domini nostri Jesu Christi, wodurch er bey den damaligen calvinistischen Streitigkeiten in den Verdacht gekommen, als ob er auf beyden Achselein trage. Er starb 1569 den 16 December. Pant. Ad. Teiff.

EBERHARD, siehe Everardus.

EBERHARD I., ein weißer Herzog zu Württemberg, lebte um den Anfang des sechzehenden Seculi, und übersetzte das Buch Kelilah wah Dinnah aus dem Arabischen ins Deutsche, welche Uebersetzung unter andern 1545 zu Straßburg in fol. gedruckt worden. Stollens Bibliothek P. II.

EBERHARDUS Alachensis, ein Archidiaconus der Kirchen zu Regensburg, hat zu Anfang des 14 Seculi gelebet, und Annales der Herzoge von Österreich, Bayern und Schwaben, von 1273 bis 1305 geschrieben, welche in *Cassiji* lect. antiqua. stehen. H. Vo.

EBERHARD

EBERHARD de Amersford, ein Licentiat der Theologie und Rector an der Lorenz-Schule zu Eöln, von Amersford im Ulrechtischen gebürtig, lebte in der letzten Hälfte des 15. Seculi, und schrieb Commentarios in Aristotelem de meteoris, de generatione & corruptione; de celo & mundo, darinn er aber nur bis aufs andere Buch gekommen, welches hierauf von Joh. Turtingen fortgesetzt, und 1497 zu Eöln in fol. edirt worden. Er starb 1491. *Ant. Matthaei* Scriptores rerum amersford. *Burmanni* Trajectum eruditum.

EBERHARD von Bethune, hat im Anfange des 12. Seculi gelebet, und eine griechische Grammatic in Versen unter dem Titel Gracismus, daher er Gracista zugenahmt worden; Elementa grammaticae latinae; in Versen aber Labyrinthum l. de miseris Rectorum scholarum, it. de arte rhetorica und de verificatione geschrieben, welche letztern in *Leyseri* hist. poeiar. stehen. A. O. Fa.

EBERHARD, ein Scribent des 13. Seculi, welcher mit Eberhard von Bethune stark verwandt wird, hat antihæresica contra Waldenses hereticos, so von Gregorius zu Angelsstadt 1614 in 4 edirt, hernach den Bibliothecis Patrum und Gregorii Beiden Tom. XII einverleibet worden; de XII abusibus seculi; Epistolæ secundum artem dictatas; und Proverbia Senecæ in poelin versâ geschrieben, von denen die letzten noch im Manuscript liegen. A. O. Fa.

EBERHARD, oder Ebrhard, ein Mönch zu Fulda, hat summaria traditionum fuldensium l. donatorum veterum S. Bonifacio legatarum geschrieben, die man in *Schannats* corpore tradit. fuldens. antriffet. Fa.

EBERHARDUS Mercurianus, siehe Mercurianus.

EBERHARD, ein Presbyter am Anfange des 13. Seculi, hat fundationem & incrementa ecclesie gandersheimensis, dargu er die Nachricht aus einem alten lateinischen Eodice zu Gendersheim genommen, in sächsischen Versen beschrieben, so in *Leibnitzii* Scriptor. rer. brunsvic. anzutreffen. Fa.

EBERHARD, von St. Domin. ein Dominicaner aus der andern Hälfte des 13. Seculi, hat verschiedne Sermones, die er zu Paris gehalten, im Manuscript hinterlassen. Ee.

EBERHARD, ein Erz-Bischoff zu Salzburg, aus dem Geschlechte der Grafen von Hiltolfstein in der Ober-Pfalz, war unter seinen 9 Brüdern der älteste, studirte zu Paris, ward darauf Abt in dem Kloster Eiburg, 1147 Erz-Bischoff, hielt es in dem Streit Kayfers Friedrich I mit Alexandro III. beständig mit dem letztern schrieb epistolam adversus Folinarum, welche in der Biblioth. PP. steht, und starb 1164. Sein Leben haben zwey Anonymi beschrieben, welche in *Canisii* lect. antiqu. und den Actis Sanctor. befindlich. Fa.

EBERHARD II, ein Erz-Bischoff zu Salzburg, lebte im 13. Seculo, und schrieb unter andern eine

Rebe contra dominium Papæ ac mores babylonicos, welche in *Dan. Gerdesii* Miscellaneis duisburgensibus Tom. I Fasc. II steht.

EBERHARD, ein Discipel des Bischoffs zu Salzburg S. Herwici im 11. Seculo, schrieb das Leben gedachten Herwici, welches in *Canisii* lect. antiqu. steht. Vo.

EBERHARD (Augustin.), war zu Prillitz und Hohenitz im Mecklenburgischen seit 1648 Pfarrer, verzogte aber solchen Dienst, und erlirte 1674 zu Greifswalde, 1679 aber bis 1683 zu Lübeck, und schrieb verschiedne Predigten, gab auch eine Sammlung von Valet-Neben heraus. Mol.

EBERHARD (Casp.), ein Theologus, ist zu Schneeburg 1523 geboren worden, und erst Rector zu Joachimsthal, hernach aber Consistorialis zu Meissen, Pastor, Superintendent und Professor Theologiae zu Wittenberg gewesen, und 1575, den 21. Dec. gestorben, nachdem er Christum humilem & alcum, oder Passions-Predigten; und noch andere Predigten verfertigt. Fr.

EBERHARD (Christian.), von Kallens-Nordheim, aus dem Hennebergischen, war Prof. Poetico und Historiarum zu Helmstädt, schrieb dispp. de summo bono, de spontaneo & invito, de Syllogismo; historiam festi secularis academiae juliae 1637 celebrati; historiam de electione Caroli V Imperatoris, ejusdemque abdicatione imperii, secessu, obitu & laudibus, und starb den 25. April 1678, im 59. Jahr. W. d.

EBERHARD (Dan.), ein Sohn Augustini, geb. zu Strelitz in Mecklenburg, wurde zu Lübeck erzogen, studirte zu Kiel, Wittenberg, wo er Magister worden, Leipzig, Jena und Erfurt, wurde Corrector zu Riga, 1694 Rector zu Döbpt und zugleich Diaconus an der deutschen Johannis-Kirche, 1699 Professor der griechischen und orientalischen Sprachen daselbst, kam aber 1702 wieder nach Riga, und nahm alda die Professur der Theologie und hebräischen Sprache am Gymnasio, nebst dem Inspectorat der Cathedral-Schule an, und schrieb Corporum literarum; programmata; eine deutsche Rede auf die Einweihung der Universität zu Bernau. Mol.

EBERHARD (Georg.), ein Jesuite, geboren zu München 1555, lehrte die Theologie 6 Jahr lang, ward Campler der Academie zu Dillingen, Rector des Collegii zu Regensburg, und des Coadjutoris zu Eöln, Herzog Ferdinandi Reichs-Vater, schrieb de voluntate Dei; de S. Trinitatis mysterio; de angelis &c. und starb zu Dillingen 1621 den 23. Januar. Al. W. d.

EBERHARD (Johann), ein lutherischer Theologus, hat 1654 einen Beweis, daß Jos. Kedge und sein Anhang auf Irrwegen sind, zu Leipzig in 4 heraus geben lassen.

EBERHARD (Johann Heinrich), ein Schulmann, war eines Beckers Sohn, geboren 1686 zu Angstedt, einem Dorffe im Schwarzburgischen; lernte erstlich seines Vaters Handwerck lernen, legte sich aber hernach

hernach auf die Wissenschaften studirte zu Arnstadt und Wittenberg, wurde an dem letzten Orte Magister, woselbst er auch die solide eruditionis subsidia disputirte, wurde 1720 an der Schule zu Arnstadt Director, 1724 Subconnector, und starb 1731, 27 Nov. 45 Jahr alt. Leb.

EBERHARD (Joh. Thomas), genannt Schwinde, ein Jctus, ward 1623 zu Jena Doctor, und schrieb: de notorio, welcher Tractat 1654 zu Straßburg in 4 aufgelegt werden.

EBERHARDI (Jac.), ein Dorfprediger zu Barchfeld im Triftover-Amts-Bezirk, florirte gegen das Ende des 17 Sec, und schrieb neue bergshändische Kirchen- und Schul-Kunst. Mol.

EBERHARDINUS (Petr.), ein französischer Dominicaner von Saulz, zu Ende des 15 und zu Anfange des 16 Seculi, war Doctor Theologia und Jurisconsult, und schrieb la vie de la benoite Dauphine de Piémont comtesse de Arrian; so mit des Dominicaner Raphaelis Leben des Grafen von Arrian zu Paris um 1499 zusammen gedruckt worden. Ech.

ab **EBERHERTZ**, siehe Dornkrell.

EBERLEIN (Joh.), ein Theologus, geböhren zu Gungsburg in der Markgrafschaft Burgau, lebte zu Alm als ein Franciscaner-Mönch, trat aber 1522 aus diesem Orden, und begab sich nach Basel und Rheinfelden, hernach aber, als man ihn allda nicht dulden wollen, nach Sachsen, bis er endlich von Wittenberg nach Erfurt kam, daselbst er gelehret, und ob zwar ohne ordentlichen Beruf, doch aber öffentlich das Evangelium geprediget, auch vermuthlich an diesem Orte sein Leben geendet. Seine Schriften sind: Tractat wider die Schänder der Creaturen Gottes, durch Weihen oder Segnen des Salzes, Wassers, Palmen etc. fräemlich tröstliche Vermahnung an alle frommen Christen zu Augsburg am Lech, darinne angezeigt wird, wozu der D. Martin Luther von Gott gekunt sey; Bericht wie sich ein Diener Gottes Wort in all seinem Thun verhalten solle. Seltner im Leben Hans Luffs.

EBERLIN (Georg), ein Medicus, geböhren zu Epfig in Oesterreich 1585 den 5 Mart. practicirte anfangs in Oesterreich, und wurde nachgehends Medicus ordinarius zu Presburg, worauf 1628, 29 Oct. gestorben. Es war auch ein Jctus dieses Namens im 17 Seculo, der der Academie zu Helmstädt seine Bibliothek vermacht, und unter andern: tract. de origine juris & omnium magistratuum & successione prudentum, ediret hat. Er.

EBERMAJER (Joh.), ein württembergischer Prediger und kaiserlicher geordneter Poet, ward 1617 Diaconus im Wildbad, 1626 Pfarrer zu Wraitenberg, 1635 Pfarrer zu Jaxtstein, und dann 1662 Special-Superintendent und Stadt-Pfarrer zu Calw, starb 1666, und ließ hortulum spei poetico-emblematicum in 335 Sinn-Wildern mit lateinischen und deutschen epigrammatibus; Calwer neuen Tempels

Bau bey Einweihung der dasigen neuen Kirche; Leich-Predigten. Fi.

EBERMANN (Vitus), ein Jesuit, geböhren zu Rentsweisdorf im Bambergischen 1597, trat 1620 in den Orden, lehrte die Humaniora, Philosophie und Theologie zu Maynz und Würzburg 27 Jahr lang, ward Director des catholischen Seminars zu Fulda, schrieb Bellarmini controversias vindicatas contra varios; parallela ecclesiae verae & falsae, ingleichen viel Versse gegen Georg. Calixtum, Conring, Kortboldum und Wujum, als Anatomiam calixtinae; Irenici anticalixtini partes 2; Irenicon catholico helmsladensi oppositum; examen examinis conringiani; interrogationes apologeticas ad Herm. Conringium; Bellarminum vindicatum a cavillis Guil. Amelii; Joh. Gerhards; & aliorum, tomis 4, in 12; iustam expositionem cum Lutherianorum doctoribus, antichristianismum romane ecclesiae assergentibus, und starb zu Maynz 1675 den 8 April. Al.

EBERSBACH (Dav.), ein Magister der Philosophie, war um 1713 Pfarrer zu Zöhlen, hernach Hofprediger zu Eutin, schrieb Dissl. de eucharistiae gentilitate; Uebungen der Unmündigen in Frag und Antwort; Communion-Gebet; DUCH gab auch des Martyrsers Heinrichs von Sürpben Glaubens-Bekenntniß nebst 5 andern alten Schriften von der Reicht und Absolution heraus; wollte noch einen historischen Bericht von der Eucharistia aus Licht stellen, und starb 1726. Mol.

EBERSBACH (David), ein Sohn Sigismundi, Magister Philosophia und Diaconus an der evangelischen Kirche vor Schweidnitz, starb 1715, und schrieb Dissl. de Epicuro voluptatis reo.

EBERSBACH (Sigismund), ein Senior an der evangelischen Dreysaltigkeit's Kirche vor Schweidnitz, starb um 1710, und schrieb: Anmerckung über den Zustand der Seelen; wie auch ein schon lateinisch Gedichte auf des Danziger Theologi, Aegidii Strauchii, Absterben, welches sein obgedachtes ältester Sohn dem dritten Theile von Crassi Vergnügen misßiger Stunden einverleiben lassen. Venn. Schmolze hat ihm parentirt.

EBERT (Adam), ein Jctus, dessen Hr. Großvater Jacobus, und seines Großvaters Bruder Theodorus Ebertus gewesen, geböhren 1656 zu Francfurt an der Oder, ward auf gedachter Academie beyder Dialect-Doctor und Professor extraordinarius. Nach gedachten academischen Studien, begab er sich auf eine weite Reise, und brachte verschiedene in hoher Schreibart abgefaßte spanische und französische Bücher mit zurück, die er übersetzen wollte, zum theil auch übersetzt, und der königlichen Bibliothek zu Berlin viel große Bände geschenkt hat, darin er gedachte Uebersetzungen geschrieben. Er hat auch ein Buch von seinen Vortellern und ganzem Geschlechte, das mit ihm ausgegangen ist, der Universitäts-Bibliothek vermacht, welchem die lateinischen Leichenge-dichte

bische beygefügten sind, die man zu Salamanca und auf andern spanischen hohen Schulen verfertigt haben sollte, als sich ein Ruf von seinem Absterben, wiewol damals ohne Grund ausgebreitet hatte, welche aber nur erdichtet, und von Leuten die ihre Lust mit ihm hatten, als ob sie aus Spanien kämen, auf der Post übersendet, von ihm aber, entweder weil er sie vor wahrhaftig angesehen, oder weil ihm die darinne nachgeahmte hochtrabende spanische Schreibart so wohl gefallen, in Ehren gehalten worden. Er starb 1735 den 24 März zu Frankfurt an der Oder ohne Verheirathet. Man hat von ihm Relationes 50 ex Parnasso; historiam captivitatis Francisci I Gallie regis & vite Caroli V Imp. in monasterio, welche er aus dem Spanischen des Prudentii Sandoval und Ludovici de Cabrera de Cordua übersetzt; Diss. de eo, quod sit ipso jure, de immunitate legatorum, de iusticia actionum Philippi II, Hispanie & Indiarum regis; eine Beschreibung seiner Reise in deutscher Sprache, die er unter dem Namen Auli Apronii, und zwar, wie auf dem Titel steht: Zu Freude der Welt und ewigen Zeiten, heraus gegeben. In seinem curiösen Testamente hat er über alle seine beweglichen und unbeweglichen Güter, sonderlich aber über die von ihm aufgestellten, und von ihm vor unschätzbar gehaltenen Manuscripte, aufs genaueste disponiret, seinen Geist aber allen Gelehrten in ganz Europa verlaßen, in Hoffnung, daß er in der Beehrung der Menschen, und in dem Berufe der Gelehrten bleiben werde. Pr.

EBERT (Jac.), ein Doctor Theologia zu Sprottau aus Schlessien, war anfangs Lingua hebraica, hernach Ethices, und endlich Theologia Professor zu Frankfurt an der Oder, starb den 5 Febr. 1614, im 65 Jahre als Rector magnificus, und schrieb Electa hebraea 750, e libro Mibchar Happeninim; historiam juramentorum; institutionem intellectas cum elegantia &c. W, d. Be.

EBERT (Theodorus), ein Professor der hebräischen Sprache in seiner Geburtsstadt zu Frankfurt an der Oder, war Jacobi Eberti Sohn, schrieb de centum JCris & Politicis; qui linguas orientales promoverunt; animadversionum politicarum centuriam; chronologiam precipuorum sanctioris linguae doctorum ab initio mundi usque ad presens tempus; vitam Christi tribus decursis rhythmorum quadratorum hebraicorum; tetractica hebraea, in textus evangelicos, welche jedoch sein Vater geschrieben haben soll; animadversionum centuriam in Psalmos; juvenilia philosophica; Poemata hebraica, welche zu Leipzig 1628 in 8 gedruckt worden, und starb 1630. W, d. Be. W.

EBERT (Theophilus), von Frankfurt an der Oder, war anfangs Rector bey der grimbergischen Schule, hernach Archi-Diaconus und Senior Ministerii in seiner Geburtsstadt, schrieb Diss. ethicas, und starb 13 Mart. 1641, im 52 Jahr. W, d. Be.

EBERWIN, oder Ebroin, Eucinus, Everbero, oder Evervin, ein deutscher Mönch von der Congregation zu Clugny, in dem Kloster St. Mauritiu Dolejensis im Erierischen, und hernach Abt bey St. Martin zu Trier im Anfange des 11 Seculi, hat vitam S. Magnerici, archiepiscopi treverensis, und vitam Simeonis reclusi geschrieben, welche alle beyde mit Joh. Hept. Solerii Anmerkungen in den Actis Sanct. 6 und 1 Jun. letzteres aber auch in *Mabilioni* Sec. VI Benedict. befindlich. Fa. Vo.

EBINCHAUSEN (Henricus), ein römisch-catholischer Geistlicher und Jesuit, lebte um 1586 zu Eöln, und schrieb: Disp. theol. de descensu Christi ad inferos.

EBIO (Eberh.), ein Sohn Marthias von Husum, war Pfarrer zu Latingen im Eiderstädtschen, florirte gegen das Ende des 17 Seculi, und schrieb Kinderes Bibeldibschlein und christbiblische Sprach-Catechismus; Schule. Mol.

EBIO (Marthias), von Husum in Holstein, war von 1616 bis 1673 Cantor daselbst, schrieb Ilogognummicam; prodromum cantionum ecclesiasticarum, und starb 20 Dec. 1676, im 85 Jahre. Mol.

EBIO (Marthias), von Eurov in Holstein, studirte zu Kiel, florirte zu Ende des 17 und zu Anfange des 18 Seculi, und schrieb Catechismus; Fragen aus der Bibel; diss. in Ebionem. Mol.

EBERHARD, siehe Eberhard.

EBKO von Rebkau, siehe Rebkau.

EBNER (Erasmus), ein Patricius von Nürnberg, geborn 1511 den 21 Dec. studirte zu Wittenberg unter Melanchthone, und war in dem Geselsche derer, die 1529 auf den Reichstage zu Speyer geschickt wurden, wohnte auch 1530 dem Reichstage zu Augspurg bey. Er that darauf eine Reise durch Frankreich und Italien, kam bey seiner Zurückkunft in den Rath zu Nürnberg, und wurde darauf 1537 auf den Convent nach Schmalkalden geschickt. Er sorgte darauf mit Hieronymo Baumgärtner für das Wachsthum der Wissenschaften, und legte den Grund zu der öffentlichen Bibliothek zu Nürnberg. 1540 wohnte er als Abgesandter der Stadt Nürnberg dem Religions-Gespräche zu Worms bey, wurde auch auf solche Weise bey den folgenden Reichstagen 1543 zu Speyer und Nürnberg. 1544 zu Speyer und Worms. 1547 und 1550 zu Augspurg gebraucht. Er kam darauf an den Hof Kaiser Carls V. ward zuletzt geheimder Rath bey dem Herzog Julio von Wolfenbüttel, und starb 1577. Er war sonderlich in der lateinischen Poesie geübt, wechselte mit Melanchthone fleißig Briefe, und schrieb Encomium formicarum, welches nebst Melanchthonis Declamationen gedruckt, auch in *Dernavii* Amphitheatrum Tom. I gesetzt worden; disquisitiones de colloquio wormatiensi A. O. R. 1540 inter protestantium & pontificiorum theologos habito, welche Ehrst Herr Joh. Paul Röder 1744 in 4 drucken lassen.

lassen, und zugleich von dem Verfasser Nachricht erhalten.

EBNER von Eschenbach (Jo. Paul.), ein Hofmeister und geheimer Secretarius bey dem Grafen von Windischgrätz, gebohren zu Nürnberg 1641, den 13 Jul. hat sich auf die Geometrie, Civil- und Militär-Architectur, neben der Pöpstl. geleget, darauf in Dübtingen die deutsche Rede-Kunst, wie auch die Rechte tractirt, und auf seiner Reise mit dem kaiserl. Envoye, Grafen von Windischgrätz an verschiedenen Höfen in Italien, eine ansehnliche Menge von alten Münzen gesammelt, worauf er gleich nach seiner Ankunft in Nürnberg nach Sachsen verschiekt worden, da er sodann zu Nürnberg die Rath's Stelle erhalten, und nach unterschiednen andern Diensten, Obrist-Almosenspfleger und Curator der Universität Altorf worden. Er ist 1691, den 14 Jul. gestorben, und hat zelum Gallia; Cenotaphium Legionis francicae pedestris; solem Tyrolis orientem & occidentem, und tumulum Candia hinterlassen. HL.

EB O, siehe Ebbo.

EBORALLUS (Thom.), ein Doctor und Professor Theologia zu Erford, nachgehends Canonicus an der St. Paul's Kirche zu London, dessen Alter aber ungewis ist, hinterließ Sermones in visitatione cleri londonensis. Bal. Pir. Fa.

EBORENSIS (Andr.), siehe Andreas.

EBOUFF (George), ein französischer Historicus, schrieb 1577 de rebus in Gallia gestis abusive promulgato pacis edicto 1576 ad hunc diem.

EBROINUS, siehe Eberwinus.

EBULO (Petrus), siehe Petrus.

ECBERT, siehe Egbert.

ECBERT, oder Eckbertus, Egbertus, Ekebertus, Echebertus, aus königlichem Geblüte der Westsachsen in Engelland, war anfangs ein Benedictiner-Mönch, und Glaci Alcuini Lehrmeister, ward hernach Erzbischof zu York, hielt sehr viel auf die Gelehrten, schrieb Dialogum de ecclesiastica institutione; opusculum de iure sacerdotali, seu excerpta ex dictis & canonibus SS. Patrum; Pœnitentiale, welches letztere noch nicht edirt ist, wiewol man in Speemann's concil. Angliae einige Capitula daraus antrifft, und starb 767. O. C. Fa.

ECBERT, ein Benedictiner-Mönch zu Lindisfarn, ist zu Hun in Schottland bey seinen Ordens-Brüdern 728 gestorben, nachdem er ein Buch de paschali observatione; conciones und de ritibus Catholicorum geschrieben. Bal. Pir. Fa.

ECBERT, ein Geistlicher zu Lütich nach der Mitte des 11 Seculi, hat ein Buch de anigmatibus rusticis geschrieben. Sigeberti Chron. T. Fa.

ECBERT, ein deutscher Benedictiner-Mönch, war um 1076 Presbyter zu Hersfeld oder Hirschfeld, und schrieb vitam Heimeradi, presb. & confessoris, welches in Leibnitz's scriptor. brunswic. auch in den Actis Sanctior. 28 Jun. siehet. Fa. C. Leibnitz in introduct.

ECBERT, oder Egbert, ein Deutscher aus der andern Hälfte des 12 Seculi, war erst ein Presbyter und Canonicus zu Bonn, hernach ein Mönch und endlich Abt zu Schönaugen, im Kloster St. Florini Benedictiner-Ordens in der Diöces von Trier, und schrieb Sermones XIII adversus Catharos, welche zu Köln 1530 in 8 gedruckt worden; de tranitu seu obitu S. Elisabethae fororis suae, welche nebst den libris visionum & revelationum S. Elisabethae gedruckt worden; de laude crucis; soliloquium oder meditationes & stimulum amoris, die man in Pezii Biblioth. ascet. antrifft; einen Tractat über die Worte Johannis: Im Anfang war das Wort; super Magnificat, und super Missus est angelus; meditatioes; Sermones per annum; laudes Salvatoris, und epistolae ad diversos. T. Fa.

ECCERTUS Spicholdius, siehe Spithold.

ECCARD, siehe Echehard, Eckard und Eckhard.

ECCARD, ein Dominicaner aus Sachsen, war ein berühmter Theologus in Deutschland, und starb 1329, in welchem Jahre 17 seiner Lehrsätze vom Pabste Johanne XXII, in dem folgenden aber noch 11 andere Sätze von den heidelbergischen Theologis als verdächtig verworfen worden. Er hat in Genesin, Exodum, librum Sapientiae, Cantica Canticorum, in Evangelium Joannis, super orationem dominicam, in IV libros sententiarum, Sermonem in Capitulo Ordinis Praed.; Sermones de tempore & de Sanctis; Positionum librum, daraus gedachter nassen die ansehnlich geschriebene Artidel gezogen worden, und notabiles institutiones; institutionem, quam in extremis constituit amicis rogantibus reliquit; de duodecim ineffabilibus bonis atque gratiis, quas divina clementia digne communicantibus largitur; ingleichen convivium de pauperate, welche letzteren unter Tauleri Werden mit stehen, geschrieben. Nat. Alexander hist. eccl. T. Ech. Fa.

ECCARD, ebenfalls ein Dominicaner aus Sachsen, der 1339 gestorben, hat eine Epistel, welche unter des Tauleri seinen die 25 ist, de perfecta resignatione & oblivione nostrum ipsum & omnium, quae in schola Dei adducuntur, geschrieben. Ech. Fa.

ECCARD, ein Canonicus in der Abtey St. Victor zu Paris im 12 Seculo, hat verschiedene auctentische Wercken geschrieben, welche der Vater Gourdan in französischer und lateinischer Sprache zu Paris 1719 heraus gegeben. Mem. Fa.

ECCARD (Heinrich Martin), ein reformirter Theologus zu Rinteln, lebte um 1662, und schrieb: Bedenken über das casselsche Religions-Gespräch; Vertheidigung seines Bedenkens &c.

von ECCARD (Joh. Georg.), ein Historicus, gebohren 1674, 7 Sept. zu Dünigen im Braunschweigischen, studirte nicht nur lange auf Universitäten, war bey dem Grafen von Flemming in Pöhlen einige Zeit Secretarius, kam hernach zu dem Herrn von Leibnitz nach Hannover, und erlangte darauf die Professionem Historiarum zu Helmstädt, wurde nach Leib-

Leibnizens Absterben 1716 Historiographus, Hofrath und Bibliothecarius zu Hannover, gieng aber wegen vieler Schulden, 1723 heimlich davon, nahm die catholische Religion an, und lebte zu Würzburg als geheimder Rath, Historiographus, Archivarius und Bibliothecarius, wurde auch vom Kaiser geadelt. Seine Schrifften bestehen meist aus Collectaneis, und sind monatliche Auszüge, so er meist unter Leibnizens Direction von 1700 bis 1702 in 3 Octav. Bänden fertigsetzt; Origines familiae habsburgico-austriacae; Historia genealogica principum Saxoniae superioris; Corpus historicum mediæ ævi II tomis; leges Francorum salicæ & Ripuariorum; disp. de poësis; brevis ad historiam Germanicæ introductio; hymnus ecclesie, quem *Te Deum laudamus* vulgo vocant, cum notis; disp. de usu & præstantia studii etymologici in historia; Consilium de modo instruendi bibliothecam ex libris historice Germanicæ; Historia studii etymologici linguae germanicæ adhuc impensis; Catechesis thesaurica monachi weissenburgensis interpretatione & commentatione illustrata; Streitz Schrifften de diplomate Caroli M. pro scholis osnabrugensibus græcis & latinis; Observationes; Epistolæ; diss. epistolica ad Anselm. Bandurum de Nummis quibusdam sub regimine Theodorici, Ostro-Gothorum regis, in honorem Imperatorum Zenonis & Anastasii cæsis; diss. de imaginibus Caroli M. & Carolomanni; Animadversiones historice & criticæ in *Jo. Frid. Schannati* diæcesin & hierarchiam fuldensen; Abstammung des großkaiserlichen Tron-Prinzen Alexii und Frauen Charlotten Christinen Sophien, geborne Prinzeßin von Braunschweig und Lüneburg, von dem griechischen Kaiser Constantino Porphyrogenito; eine Vorrede zu *G. G. Leibnizii* Collectaneis etymologicis; Nachricht von der kaiserlichen und königlichen alten Salzburg und dem Pallaste Salz in Franken. Er starb 1730 im Februario. Seine *Annales Franciæ orientalis*, & *episcopatus wireburgensis*, sind nach dessen Tode 1731 in 2 Tomis in fol. an das Licht getreten. In den *Actis apostolicis legationis helveticæ* steht ein lateinischer Brief an den Hrn. Passionei von ihm, als er die catholische Religion angenommen. Leb. B. g.

ECCIUS (Joh.), siehe Eck.

ECCIUS (Nie.), ein reformirter Theologus und Poet, vom Lemberg aus Schlesien, war kurfürstlicher Hofprediger zu Heidelberg, schrieb *vitam Abrahami Bucholzeri*; gab *Abrahami Sculteti Psalmi* Postill her aus, und starb 1622. E.

ECCIUS (Samuel), ein lutherischer Theologus um den Ausgang des 17. Seculi, hat verschiedene Asceetica verfertigt, welche 1681 unter dem Titel: christliche Schrifften, das wahre Christenthum betreffend, zu Leipzig in 4 zusammen gedruckt worden.

ECCIUS (Wilhelmus), ein holländischer Theologus, lebte um die Mitte des 17. Seculi, und schrieb unter andern in holländischer Sprache einen Brief an die

Kirchväter zu Utrecht, in Meinung, daß weltliche christliche Obrigkeit an der Wahl und Beruf der Kirchen-Diener kein Recht noch Macht haben soll.

ab ECCLESIA, siehe della Chiesa.

ECCLESIAE (Stephan.), ein Dominicaner von Clermont, war Doctor Theologia, 1357 Inquisitor zu Carcassonne, resignirte 1366, begab sich in seinen Convent zu Clermont, lebte noch um 1382, und hinterließ daselbst *expositionem super Parer notæ*, ingleichen *acta inquisitionis*, welche letztere zu Carcassonne im Manuscript befindlich. Ech.

ECCLESIENSIS, siehe Church.

ECCLESTON (Flem.), siehe Eccleston.

EDICIIUS, ein Sohn des Kaisers Avitus, war in Auvorgne, und vielleicht selbst in der Stadt Clermont geboren, und soll nach einiger Gelehrten Meinung, nur ein Stiefsohn des Aviti, von dessen anderer Gemahlin gewesen seyn, wiewohl Sirmundus das Gegentheil behauptet. Er wurde bereits *Ann. 474* ein römischer Patricius, und begab sich sodann an den burgundischen Hof; worauf er sich auch nach Italien verfügte, da man aber nicht weiß, wie es ihm allda ferner ergangen sey. Er hat zu Aufnahme der Wissenschaften in seinem Vaterlande ein sehr großes mit Berges tragen, Sidonius hat an ihn 2 Briefe geschrieben, die noch jetzt vorhanden sind. *Sirmund.* in Sidon. *Apoll.* *Histoire liter. de la France.*

EDICIIUS (Avit. Alc.), siehe Avicus Alcinus.

EDICIIUS (Claud. Marn.), siehe Claudianus.

EDICUS (Elias), siehe Elias, Eedicus.

ECDORUS, ein griechischer Comödien-Schreiber, den Stobæus anführt, und von dem noch einige Fragmente in *Grosii* Excerptis stehen.

de ECHALAZ (Joh.), ein Spanier von Murzabal in Navarra, war erstlich Professor Theologia und Canonicus bey dem hohen Stifte zu Salamanca, hernach 1645 zu Mondomede, und 1647 zu Calaborra Bischoff, und schrieb *cursum philosophicum*. Ant.

ECHARD (Jacobus), ein Dominicaner, geböhren zu Neuen, alwo sein Vater königlicher Secretarius gewesen, den 22. Sept. 1644, begab sich zu Paris 1660 in den Orden, und lebte in dem Kloster St. Almuñiationis daselbst, bis er den 15. März 1724, in dem 80. Jahre seines Alters das Zeitliche gesegnet. Man hat von ihm ein ausführliches und mit großem Fleiß verfertigtes Werk von allen Prediger-Mönchen, welche sich vom Anfang dieses Ordens mit Schrifften hervorgethan, unter dem Titel: *Scriptores ordinis Predicatorum*, wozu der P. Jac. Ewerit die Nachrichten zu sammeln angefangen, daher auch der erste Tomus in folio 1719, der andere aber 1721 unter beyder Rahmen zu Paris heraus gekommen.

ECHARD (Jo.), ein englischer Theologus von Eussell, wurde zu Cambridge 1660 Magister, 1675 Master von Catharina-Hall, und 1676 Doctor der Theologie, schrieb *the grounds and occasions of the contempt of the clergy*

clergy and religion enquired into, dadurch er sich viel Gegner zuohete, die er aber in verschiedenen kleinen Schriften abfertigte; ferner Mr. Hobb's *state of nature considered; some opinions of Mr. Hobb's considered*, und starb um 1696. B.

ECHARD, (Lauz.), ein englischer Historicus von Bassam in der Grafschaft Suffolc, wurde 1695 zu Cambridge Magister, nachgehends Pfarrer zu Welton und Emslin in Lincolnshire, ferner 1712 Präbendarius zu Lincoln und Archidiaconus von Stone, erhielt nach diesem unter König Georg I. nach einander die Pfarren zu Wendelsbam, Sudbourn und Mfort in Suffolc, war auch ein Mitglied der Gesellschaft der Antiquariorum zu London; schrieb *Roman history* in 2 Bll.; *the history of the revolution; a general ecclesiastical history from the nativity of our blessed Saviour to the first Establishment of Christianity by human Laws under the Emperor Constantine* &c. *the history of England* in 3 Bll.; *maxims extracted from Archbishop Tillotson's works; translation of Terence and Plautus; Gazetter's or Newman's interpreter*, und starb, als er, um die Wassercur von Scarborough zu gebrauchen, bis nach Lincoln gekommen, und den 16 Aug. 1730 um etwas frühe Lust zu schöpfen, ausgefahren war, in der Reitsche. B.

ECHART (Tobias), ein Magister Philosophia von Delitzsch gebürtig, wurde zu Raumburg 1614 Conrector, 1624 Decor, und 1634 Pastor zu Grossenjena, gab *Compendium syntaxeos graecae* heraus, und starb 1652, im 64. Jahr. SN.

de ECHAVE (Balthasar), ein Spanier von Cumaja in Goisuscoa, hielt sich meist zu Mexico in America auf, florirte zu Anfang des 17. Seculi, und schrieb *antigüedad de la lengua de Cantabria*. Ant.

ECHEBERTUS, siehe Echertus.

ECHECRATIA, eine Tochter Echecratis von Pylus, und pythagorische Philosophin. Me.

ECHELLENSIS (Abr.), ein Maronite, hat in der ersten Hälfte des 17. Seculi gelebt, und sich anfangs in Rom aufgehalten, worauf er königlicher Professor der griechen und arabischen Sprachen zu Paris worden, und dem le Jay in Herausgebung der Bibliothek polyglottorum an die Hand gegangen, worüber er aber mit seinem Landsmanne, Gabriele Sionita, in gleichem mit Flavigny viel Verdrießlichkeiten gestreift. Er hat auch, als er noch Professor der orientalischen Sprachen zu Rom gewesen, das 5, 6 und 7. Buch der *Conicorum Apollonii*; eine Synopsin, propositorum sapientiae arabum philosophorum, inscriptam: *Speculum mundum representans*; ein *Chronicon orientale*, wozu er noch ein Supplement verfertigt; des *Hahdaskabimani Afiatenfis Aegyptii testamentum triplicem de proprietatibus ac virtutibus medicis animalium, plantarum ac gemmarum*; und des *Antonii Magni epistolae* 20, aus dem Arabischen ins Lateinische übersetzt, auch Notizen über des *Ebed-Jesse* catalogum scriptorum chaldaeorum; Eutyrium vindicatum; Epi-

stolas apologeticas pro suis Bibliis polyglottis adversus Valerianum de Flavigny & Gabrielem Sionitam; Concordiam nationum christianarum per Asiam, Africam, & Europam, die *Atatius* edirte, heraus gegeben; insonderheit aber sich durch das Buch, in welchem er die Meinung der orientalischen Kirche mit der catholischen zu vereinigen gesucht, bey dem römischen Hofe sehr beliebt gemacht, und ist nach Rom von Paris zurück berufen worden, alwo er an der ihm aufgetragen Version der Bibel ins Arabische gearbeitet, und 1664 im Julio gestorben. B.

ECHINUS, oder Ericius, oder Erizzo, (Sebastian), ein Edelmann von Venedig, ward zu Padua, wo er studirte, Doctor Juris und Philosophia, hat sich seiner in der Jugend erlangten öffentlichen Bedienungen entschlagen, und gänzlich auf die Studia gelegt, auch bis in sein 40. Jahr zu Ponziglin, einem ohnweit Padua gelegenen Dorfe, meistens in der Stille zugebracht, sich aber hernachmalis von neuen in Dienste der Republic begeben, und die Stelle eines Rathsherrn bekleidet, den Platon des Platonis ins Lateinische übersetzt, die Moral des Aristotelis erklärt, *del governo civile; dell' instrumento e via inventrice degli Antichi*; de numismaticis antiquis cum explicatione numismatum consularium ac caesareorum; expositionem trium odorum *Petrarchae* geschrieben, und ist 1585, im 55. Jahr gestorben. Ghil. Teissl. Pap.

von ECHT, siehe Bachov.

ECHT T. (Joh.), ein Medicus aus den Niederlanden, hat um die Mitte des 16. Seculi gelebt, in Wittenberg und Italien studirt, ist in Italien Doctor worden, hat zu Eölin practicirt, nebst seinem Collegen, dem Zub. Sab. Bernh. Desseno, Cronenburgio 2c. auf Befehl des dasigen Magistrats des Dispensatorium colonienfisch geschrieben, auch ein Epitomen de scorbuto heraus gegeben. Er war ein sonderlicher Liebhaber von der Botanic, legte auf seine eigene Ankosten einen Kräuter-Garten an, konte aber den Geruch von Rosen durchaus nicht vertragen, sondern wurde fogleich zu einem heftigen Diefen hierdurch bewegt. Ad. Pant.

ECHTER (Severus), ein angesehener Rahnne eines Römisch-Catholischen, unter welchem 1615 ein summarischer Bericht vom neuburgischen Colloquio, zwischen Jac. Kellers und Jac. Zellbunnern, in 4 heraus kam.

van ECK (Cornelius), ein Jctus von Arnhem in Geldern, studirte zu Leiden, ward 1682 daselbst Doctor, 1685 zu Francker Professor Juris utriusque, 1693 aber zu Utrecht Prof. Juris civilis, und endlich 1714 Prof. Juris hodieuti alda, schrieb: *Principia Juris civilis secundum ordinem Digestorum*; *Theses juris controversi secundum ordinem Digestorum*; *Vindictas juris academici, decreto & auctoritate Senatus Academiae franeckeranae scriptas, contra U. Huberi enarrationem Authenticae habita Cod. ne filius pro patre*; pro Senatu, pro se, ac suis juris academici Vindicis, stricturas breves ad epistolam & responsum D. U. Huberi de lite corollarii, quam ipse,

more

more salio, movir; Epistolam ad Amicum, quam suis dissertationibus juridico-theologicis nuper praefixit *Ulr. Huberus*, ubi de parentibus Justiniani Imperatoris discurrit; Diss. de morte; de septem legibus Pandectarum, & crucibus JCorum; Orat. de praestantia & necessitate Juris civilis; de vita, moribus & studiis M. Antistii Labeonis & C. Ateji Capitonis; Orat. 2 de studio Poetices conjungendo cum studio Juris romani; Orat. de ratione studii Juris recte instituendi; de religione & pietate veterum JCorum; gab *Gail. Forni* et *Ant. Contii* tr. de feudis; *Franc. Hotomanni* elementa juris feudalis; wie auch *Jo. Frid. Boeckelmanni* tr. posthumum de differentiis Juris civilis, canonici & hodierni mit einer Vorrede de usu & abusu Juris canonici & hodierni in institutione academica, heraus; führte eine unglückliche Ehe, und starb 26 Febr. 1732 zu Utrecht. *Burmanni* Trajectum eruditum. BB. Ur.

von ECK (Joh.), ein in Sprachen und Rechnen wohl erfahrner Jettus und Official bey Chur-Frier, that auf dem Reichs-Tage zu Worms 1521 die Rede an Lutherum, und kam dadurch in groß Ansehn. Pant. Seck.

ECK (Joh.), ein römisch-catholischer Doctor Theologia & großer Widersacher Lutheri, ob er gleich vor dem Religions-Streit sein guter Freund gewesen, ist in Schwaben in dem Dorffe Eck den 13 Nov. 1486 geb. und nachgehends Professor Theologia, wie auch Prediger zu Ingolstadt worden. Er hat obelicos und andere Schriften wider Lutherum, als des Concilii zu Constanz Entschuldigung wider Lutherum; Enchiridion locorum communium contra Lutheranos; de sacrificio missae contra Lutherum; Articulus 404 partim ad disputationem lippicam, bad. & bernenslem partim ex sacris Aug. Vin. Homiliis adversus Lutherum; responsonem pro Hieron. Emsero contra malefianam Lutheri venerationem; welches unter dem Titel Opera contra Lutherum in 3 Theilen in fol. zusammen gedruckt worden, heraus gegeben; auch zu Leipzig 10 Tage mit ihm disputirt, zu Augsburg nebst andern die Declaration der augspurgischen Confession verfertigt, und bey aller Gelegenheit seinen Eifer wider die Protestanten bezeiget. Er hat auch 1540 zu Worms mit Melanchryone ein Colloquium, und im folgenden Jahre zu Augsburg wiederum ein Religiones Gespräch gehalten, worauf er zu Ingolstadt 1543, 8 Febr. gestorben. Sonst hat er ein enchiridion controuersiarum; apologiam contra Bucerum; commentarium in *Aristotelis* libros physiorum & in meteo- ra; de felicitate practica; orationes de nobilitate literis exornanda & laude marchionum brandenburgens. conclusiones cum Zwinglii conclusionibus; commentarios pro Theologia negativa; Chrysopastum praedestinationis; ad Pauli Ricci de anima coeli examina amica responsonem; de poenitentia & confessione secreta semper in ecclesia observata; epistolam de ratione studiorum suorum; de missa; de cardinalibus & legatis; de immunitate ecclesiae; de Gelehr. Lexic. T. II.

annatis; de praesentia corporis & sanguinis Christi in eucharistia; Widerlegung der Disputation zu Veen; Predigten von sieben Sacramenten; von Auslegung der Evangelien; Unterricht wider die Angeber der neuen Kirche; Schutzrede wider den Atechysen Andr. Schiander; Jacob & Esau, h. e. subtilis doctrina de praedestinatione; de sacramento eucharistiae; de materia juramenti; Sendschreiben an die Eygenossenschaft von der Fezgerischen Disputation Franz Kolben und B. Salzers zc. geschrieben. In Schelerschen amenitaribus literariis findet man einige seiner Briefe, so bisher nicht gedruckt gewesen. Seck. Gad. Pant. Arn. Fabricii centifolium Lutheranum.

von ECK (Leonh.), ein Jettus, geboren 1480, aus dem adelichen Geschlechte von Wolfseck in Bayern, hat in Deutschland studirt, und in Italien in Doctorem promovirt, worauf er bey dem Markgrafen von Anspach, und hernach bey dem Herzog von Bayern Rath geworden, auch sich in unterschiedenen Legationen gebrauchen lassen. Der Kayser Carolus V hat sich seiner auch in dem schmaltaidischen Kriege bedienet, und er ist zu München 1550, 17 Mart. gestorben. Fr. Ad. Pant.

ECKARD, siehe Rebkau.

ECKARD, oder Egghard, ein in geistl. und weltlichen Studiis wohl erfahrner, in gebunden und ungebundenen Rede sehr geschickter Deutscher, und erster Abt im Benedictiner-Kloster St. Laurentii zu Murech, im Bischoffthum Würzburg in Francken, hat eine Jaeranam monachorum in 5 Büchern, Episteln und Predigten verfertigt, und ist 1130 gestorben. T. Fa.

ECKARD, oder Eccardus, ein jüngerer Abt in dem Kloster St. Laurentii zu Murech in Francken, hat zu Ende des 13. Seculi florirt, und eine kurze Chronick de Episcopis hildesheimensibus von Carolo M. an bis 1280 geschrieben, welche Brower zu Wapnig 1616 in 4 edirt, und auch in *Leibnizii* scriptor. Braunvic. T. I p. 772 sqq. siehet, alldo in der Vorrede mehr Nachricht von diesem Eckardo befindlich ist; wiewohl es noch nicht ausgemacht, daß er was mehrers von hildesheimischen Geschichten, vielweniger das Chronicon hildesheimense von 688 bis 1137, welches bey dem du Chesne Collect. histor. Franc. T. III und bey dem Leibniz an angeführtem Orte p. 710 sqq. siehet, geschrieben habe. Fa.

ECKARD von Rebkau, siehe von Rebkau.

ECKARDI (Henricus), ein lutherischer Theologus, geboren zu Wetter, einem Städtgen in Hessen 1582, den 19 Octobr. studirte zu Marburg, wurde dafelbst 1598 Magister, 1601 Pfarrer zu Marburg, wurde dafelbst zu Widdungen in der Grafschaft Waldeck, nach diesem aber Hof-Prediger des Burggrafen zu Kirchberg in Wainroba, und ferner 1603 Pfarrer zu Eingen in der Grafschaft Schwarzburg; hierauf war er 1607 der erste, so auf der neuen Universität Gießen die Würde eines Doctoris Theologia erlangte, und besam im folgenden Jah-

re als Profess. Theol. daselbst den 2ten Platz, der bis anhero noch niemals besetzt gewesen. Im 1610 gieng er als Superintendent nach Franckenhausen, von dannen er 1616 zum General-Superintendenten nach Altenburg berufen wurde. Er starb den 22 Febr. 1624, und hinterließ *Questiones, de quibus inter augustanae confessionis theologos & Calvinianos disceptatur; pantheas controversiarum religionis contra Pontificios; theologiam Calvinianorum; Erklärung des Psalter Davids; fasciculum controversiarum theol.; compendium theol. Patrum; itagogen in catechismum Lutheri; tabulas heterologicas; analytisch epistolae S. Johannis; papam pharisaizantem; de causa meritoria justificationis contra Piscatorem; Tractatus von der Buße; von der Höllenfahrt Christi; de ordine ecclesiastico & politico; Instruction von der Ceurung; Disputationes, die Tom. II disput. giesst. stehen; Predigten; &c. und starb 1624, 22 Februar. Fr. W., m. Un. Hellsches Hebopter.*

ECKARD (Melch.), von Chelmnis im Fürstenthum Pöppeln in Schlesien, war Superintendent zu Dels in Schlesien, schrieb: ein Gebet-Buch; 28 Predigten, über die sieben Buß-Psalmen; vier Leich-Predigten auf vier fürstliche Personen aus dem Hause Münsterberg und Dels in Schlesien; 28 Predigten von der wunderlichen Verheißung Davids mit Abigail; und starb 1616, den 28 Jan. Leb. W., d.

ECKARD (Melch. Sylvester), ein schwäbischer Prediger, gebohren nach seines Vaters Tode zu Kirchheim unter Teck 1600, 2 Aug.; studirte zu Adelberg, Maulbrunn und Tübingen, alldo er auch 1623 Magister, folgendes kaiserlicher geordneter Poet und Keyserens Jll. Stipendii worden; kam 1628 als Fröh-Prediger nach Eberbach, und weil er alldo wegen der Catholiken nicht bleiben konnte, 1635 in sein Vaterland zurück nach Wendlingen, und 1639 nach Stetten im Remsthal als Pfarrer, alldo er auch 1650, 21 Jun. gestorben, nachdem er einige höhere Bezeichnungen ausgeschlagen. Seine Schriften sind: *Studiohis Theologia; Pastor conscientiosus genuinus; Epigrammata & Anagrammata cum Emblematicis de Vita Hominis; Evangelien Postill; Passions-Predigten.* Fr. W., m. Serp. Fi.

ECKARD (Tob.), siehe Eckhard.

ECKBERT, siehe Ecbert.

ECKE von Rebkau, siehe von Rebkau.

ECKEBERT, siehe Ecbert.

ECKEHARD, oder Eggard, oder Ekkehard, ein Mönch in dem Kloster St. Gallen, hat ein *Chronicon* seines Klosters geschrieben, davon einige excerpta in *Goldschi historici Germaniae Tom. I* und *du Chesne collectaneo historicorum Franciae* stehen. Er ist 990 gestorben.

ECKEHARD, oder Eggard, oder Ecard, ein Mönch in dem Kloster St. Gallen, hat um die Mitte des 11 Seculi florirt, und gesta Waltherii in heroischen Wer-

ken geschrieben, auch ein Buch de casibus monasterii S. Galli, darinne er Rasperum von 891 bis 982 fortgesetzt, verfertigt, welches in *Goldschi Historici Germ.* einige Excerpta aber daraus in *du Chesne Collectaneo historicorum Franciae* bestimlich. Fa.

ECKEHARD, ein Dechant in der Benedictiner-Abten von St. Gallen, in der Schweiz, lebte im Anfange des 13 Seculi, hat das Leben b. Noriker Balbuli beschrieben, welches in *Ganssi lectionibus antiquis, Goldasti Scriptoris rerum germanicarum, det actis Sanctorum und Mabillonii* Sec. V. S. ord. D. Benedicti steht; soll auch das vom Ratpero verfertigte Leben St. Galli aus dem Deutschen ins Lateinische übersezt haben; davon das Manuscript in dem Kloster St. Gallen liegt. Mab. O. Fa.

von **ECKEN** (Abraham), ein Jerns von Bremen bürtig, ward 1654 zu Königsberg Professor Juris extra ord. auch dabey Mandatarius, 1654 Abbotatus Jisci, 1657 Hofgerichts-Rath, und trat 1659 zur römisch-catholischen Kirche über. Man hat von ihm: *Analecta de divortis; Disp. de usuris; de banitis & excommunicatis.* Arnold.

von **ECKENFELD** (Joh.), ein Prior zu Jena, entwich 1525 im Bauern-Kriege mit den vornehmsten Mönchen nach Leipzig, woselbst er sieben Jahr lang Theologia Professor und der meißnischen Nation Senior war, starb 1533, 17 Dec. und ward in die Pauliner-Kirche, ohnweit des Altars, begraben. Vog.

ECKER (George), ein römisch-catholischer Theologus, hat 1591 den alkoranischen Tefel; Franz aus Lutheri Schriften auf Luca Olandi alkoranisches Haupt, zu Freiburg in 4 edirt.

ECKHARD Fidelis, siehe Fidelis.

ECKHOLD (Henr. Samuel), ein Doctor Juris, gebohren zu Gera 1653, den 6 Jan. studirte zu Jena und Leipzig, wurde alldo in die Juristen-Facultät recipirt, half gleich bey Anfang der Actor. Erud. fleißig daran arbeiten, wurde hierauf reussisch-plauischer gemeinshaftlicher Hof-Jurist und Consistorial-Rath, und des illustrierten Ruchent zu Gera Inspector und Professor Juris, schrieb *Disputationes; de literis incarcerationis patentibus seu arrestatoriis; de actione injuriarum estimatoria rei persecutoria; de jure majestatico Imperatoris rom. german. in Imperio germanico; de perduellione*, und starb zu Gera 1713 den 8 Dec. Leb.

ECKHOLD (Jacobus), ein Medicus von Ulm, lebte in der ersten Hälfte des 17 Seculi, gab eine Beschreibung des Sauerbrunnens zu Ueberlingen heraus, schrieb auch *Epistolas medicas de admirandis convulsivis moribus, und de calculis humani corporis*, welche beyde Briefe den Observationibus medicinalibus Gregor. Horstii mit einverleibt worden; Scherz-Gesichte vom sauer-süssen Ehestande. L. Ke.

ECKLESTON (Thomas), ein Engländer aus dem Franciscaner-Orden, hat um 1340 florirt, und Chronicon de origine, incrementis & successu ordinis fran-

franciscani in Anglia; ingleichen de impugnacione per Dominicanos facta geschrieben. Wa. Fa. Bal. Pir. **ECKOLT** (Amadeus), ein Doctor und Professor Juris, wie auch Viseir des Ober-Hofgerichts und Schöppen-Stuhl, der Juristen-Facultät Ordinarius und Collegiat des kleinen Fürsten-Collegii zu Leipzig, geboren zu Wels 1623 den 25 Jan.; hat zu Eubingen studirt, und ist 1668 den 20 Nov. gestorben, nachdem er compendiarium Pandectarum tractationem, worzu Barh. Leonh. Schwendendörffer Ausmerckungen verfertigt; wie auch Diss. de jure accrescendi, de antinomis, de divisione paterna, de tutela materna, de Scto vellejano, de natura thesaurorum, & jure Principis circa eodem, de sacro earum rerum, quas navis levande causa ejiciuntur, de peculio, de rei vindicatione, de concursu actionum, de culpa, de actione infortoria, de quinquennalibus induciis, de jure foralitati, de actione publiciana, de jure statuto, vulgo statuto &c. geschrieben. Fr. W. d.

ECKSTEIN (Gottlieb), ein evangelischer Theologus, geboren zu Chemnitz in Meissen 1655 den 23 Octobr. studirte zu Wittenberg, und wurde baselst Magister und Facult. philosoph. Adjunctus; hierauf Profess. Theol. und obr. Lingv. wie auch Archidiaconus zu Stein an der Marien-Stifts-Kirche, wober er die Präpositur des stiftlichen Synodi 3 mal verwaltert, auch die Lectiones theologicas des Prof. prim. Theol. in den Vocationen der Präpositur abgewartet. Er wurde endlich 1709 an einem Dinstage den 17 April auf der Engel vom Schlage gerührt, mußte den 26 April sterben, und hinterließ einige disputat. als de propheta & prophetis; de runcis pellicae protoplaform, ad Genes. III, 21; de magnifico, ad Gen. III, 22; diss. 2 de lacu earente aqua, ad Zach. IX, 11 &c. Pr.

ECKSTORM (Henricus), ein Diaconus in Elrich, und hernach Doctor, wie auch Pastor und Prior in dem Kloster Walckenried, ist 1577 zu Elbingeroda, auf dem Harze von geringen Eltern geboren; hat zu Jena, wo er Magister worden, ingleichen zu Wittenberg und Leipzig studirt, und die walckenriedische Schule in großes Aufsehen gebracht, worauf er 1622 gestorben; nachdem er Chronicon walckenredense, welches ihm doch von einigen streitig gemacht wird; historiam terrae mortuum; historiam eclipsium, comentarum & parheliorum; programmatum libros 5 verfertigt. Leuckfeld in der histor. Beschreibung der Reichs-Altey Walckenried.

ELOGIUS (Q.), siehe Eulogius.

de l' ECLUSE, siehe Clavius (Carolus).

EPHANTIDES, ein Comödienschreiber, dessen Athenaeus gedenket, hat wegen seiner dunkeln Schreibart den Zunamen *Kammos* oder *Fumolus* erhalten. Hesychius. Fa. At.

EDELING (Joachim), ein Poet, war Pastor an der Cathedral-Kirche zu Camin und schrieb unter andern:

hodoeporicon boemicum, austriacum, hungaricum in Versen, welches 1571, wie auch ein carmen heroicum in honorem investiturae illustrissimi ducis Casimiri, episcopi camenensis, welches 1574 zu Rostock gedruckt worden. Je.

EDDIUS, siehe Headius.

EDDIUS (Guil.), siehe Edys.

EDEL (Samuel), ein Prediger zu Langenau, Pöns, Altspring und Ulm, ist zu Tübingen, nicht weit von Ulm 1593 den 2 Jun. geboren, hat in deutscher Sprache: Thesaurum catecheticum oder evangelischen Catechismus; Schatz, in Predigten, in 12 Theile; edlen Evangelien Schatz, oder schriftmäßige Erklärung der Sonn- und Fest-Tags-Evangelien; Summam christianismi; Predigten von Heilserbrünsten heraus gegeben, und ist zu Ulm 1652, 1 Dec. gestorben. Fr. W. d.

EDELBERT, siehe Odilbert.

EDELING (Petrus), ein pommerischer Theologus, von edlichem Geschlechte, war erstlich Professor zu Greifswalde, hernach General-Superintendent des Stifts Camin, und Decanus des Capitels zu Colberg, schrieb Tabulam gentilitium familiarum in inecly Colberga &c. welche noch nicht gedruckt ist, sondern auf der colbergischen Kirchen-Bibliothek im Manuscript liegt, und starb den 16 Jan. 1602, im 80sten Jahre. W. d.

EDELMANN, oder Eugenius (George), ein lutherischer Prediger zu Plauen, woselbst er 1580 die Form. Conc. unterschrieb, lebte noch 1597, und schrieb 34 Hochzeit-Predigten über das Buchlein Ruth; 30 Predigten über den Propheten Jesai; Spiegel der Haus-Fucht Jehu Sirachs; 14 Reich-Predigten vom zeitlichen und ewigen Leben.

EDEN (Jord. Nicolai), ein Doctor Theol. aus Wermisland, war Professor Theol. zu Upsal, schrieb de oru & interitu corporum naturalium; vindicias pro innocentia Wermislandie seditionis accusata; dissert. de Schilo, statu hominis post mortem, creatione &c. und starb 1666. W. d.

EDER (Georg.), ein Petrus und Rath bey den Kaysern Ferdinando I., Maximiliano II., und Rudolpho II., von Freisingen, in der Mitte des 16 Secul. geboren 1524, und gestorben 1586 den 19 May, schrieb oeconomiam bibliorum; catalogum viroorum illustrium gymnastii viennensis in Austria; ingleichen eine Schrift, darinne er den Protestanten sehr übel begegnet, unter dem Titel evangelische Inquisition wahrer und falscher Religion; deswegen er von Maximiliano II., dem er solche zugeschrieben, durch ein beönders Decret einen derben Verweis bekommen.

EDESIUS, siehe Aedesius.

EDEUS (Joh.), ein Franciscaner aus Engelland, hat um 1406 auf der Universität zu Oxford gelehret, und lecturam in Apocalypsin; in Magistram sententiarum;

rum; opuscula theologica; fasciculum viciatum & victorium; in *Aristotelis* libros logicos & physicos; lexicon nominalium originalium und conciones geschrieben. Pir. Wa. Fa.

EDGAR, oder Aedgar, oder Badgar, war von 959 bis 975 König in Engelland, und brachte das Reich durch Erweiterung der Schiffsahrt und allerhand heilsame Gesetze in guten Flor, wie man denn insonderheit in *Spelmanii* concil. Angl. und in *Gail. Lambardi* archaenomia, desgleichen in *Job. Bromptoni* chronice, von seinen löblichen Anstalten und Verordnungen gar vieles antrifft, darunter concilium Brandfordiae 959; privilegium pro dorobornensis ecclesie primatu; charta de ejiciendis clericis uxoratis & introducendis monachis; de concilio londonensi 965; leges ecclesiasticae &c. So hat auch Joh. Seldenus in seinen Anmerkungen zu *Eadmeri* historia novorum, nicht minder in seinen operibus Tom. II vieles, so dieser Edgarus in Kirchen-Sachen und sonst gar heilsamlich versehen, in angelsächsischer Sprache mit der lateinischen Uebersetzung aufgezeichnet. Einige machen aus diesem Edgaro zwey besondere Personen, aber unrecht. Fa.

EDGECOMP (Rich.), ein Epus auratus von Cornwal in Engelland, wurde vom König Henrico VII 1488 nach Irland geschickt, um den Eid der Treue dafelbst anzunehmen. Hiervon hat er nachgehends ein klein Buch geschrieben, so aber noch nicht gedruckt ist. *Wataus* de scriptor. Libern.

EDGEWORTH (Roger), ein catholischer Geistlicher aus der Provinz Wallis in Engelland, erwies sich sonderlich unter der Königin Maria sehr eifrig gegen Lutherum, gab Predigten heraus, und starb 1560. Wo.

EDILBERT, siehe Edelbert.

EDILRED, siehe Aethred, Ealred und Ethelred.

EDIMER, siehe Eadmer.

EDINGER (Laurentius), ein lutherischer Theologus zu Coppenhagen, lebte um 1670, und schrieb unter andern: prolegomena generalia ad 4 Evangelistas.

EDMAR, siehe Eadmer.

EDMONDS (Clemens), ein englischer Ritter, *Requenter* Minister, und Secretarius der Königin Elisabeth, schrieb im Englischen observationes in commentariis *Jul. Caesaris*, und starb 13 October 1622. W.d.Wo.

EDMONSON, siehe Edmundus ab Edmundo (Henr.).

EDMUND, ein Erzbischoff von Cantelberg, siehe Riche und Eadmer.

EDMUND, oder Edmundus Gryme, oder Grymaeus, ein Engelländer, hat 1180 gelebt, und das Leben Thomas Beckers von Cantelberg beschrieben, welches in Engelland noch im Manuscript liegt, in einem Auszuge aber in *Savii* Actis Sanctor. steht. O. Vo. Bal. Fa.

EDMUND ab Edmundo, oder Edmondson, (Henr.), von armen Eltern aus Cumberland, wurde Rector der Schule zu Northleach in Gloucestershire, schrieb *Homonyma* & *synonyma linguae latin. conjuncta* & *distincta*; in lingua linguarum &c. und starb 1659. Wo.

de **S. EDMUNDO** (Joh.), ein englischer Carmelit um 1350, hat einen Comment. in Lucam geschrieben. Pir. Fa.

EDON, oder Aedon, lateinisch Aquadunus, (Stephanus), ein Engelländer, und Canonicus regularis St. Augustini, hat 1320 in dem Kloster Warroten in der Provinz York gelebt, und eine Historie des Königs Eduardi II verfertigt. Pir. Vo.

EDRIS (Ahmer Ben-) siehe Ahmer.

EDRYCUS, siehe Ethrigus.

EDUARD VI, König in Engelland, gebahr. 1537 den 12 Oct. wurde aus seiner Mutter Leibe geschnitten, und starb zu Cambridge 1553, 6 Jul. gar jung. Er konnte 7 Sprachen reden und schreiben, auch von allerhand Künsten und Wissenschaften gute Nachrichten geben, schrieb eine Comedie von der babilonischen Thure, hinterließ auch einige Manuscripta gegen die Catholiken, als Entwürffe von der Religion, Aemterung und Einrichtung der Regierung, ein Tages-Buch, darinne alles, was sich seit seiner Regierung sowohl in Engelland als in andern Reichen und Höfen zugegetragen, fleißig und mit besonderm Urtheil aufgezichnet, die noch in der Universitäts-Bibliothek zu Cambridge zu sehen. *Larrai* histoire d'Angleterre. *John Heyward* life of King Edward the VI.

EDUARD, ein König von Portugal, ist wider die Mohren sehr unglücklich gewesen, hat ein Buch von der Regierungskunst, Gerechtigkeit und Verrätherey geschrieben, und ist 1438 an der Pest gestorben. Hil.

EDUARD, ein englischer Benedictiner von Canterbury, schrieb um das Jahr 1172 ein Buch de vita ac morte S. Thomae cantuariensis archiepiscopi, welches L. Surius in einen kurzen Begriff gebracht. Surius ad 29 Dec. Vo.

EDUARD de Silva, siehe de Silva.

EDWARDS (Richard), aus Somersetshire, ein englischer Poet und Musicus, schrieb einige Comedien, als *Damon* und *Palamon* und *Arcite*, welche der Königin Elisabeth sehr wohl gefielen; wie auch lateinische und englische Gedichte, und starb 1566. Wo.

EDWARDS (Thom.), ein eifriger puritanischer Prediger in Engelland um 1642, der auch Geld auslehe, um gegen den König Carolum I Krieg zu führen; schrieb im Englischen wider die Toleranz; gangrenam haereticum, und viel andere Werke. Wo.

EDWARDSTON (Thom.), ein englischer Augustiner-Eremit in dem Kloster Claren in Suffolde, war D. Theol. zu Oxford und Titular-Erzbischoff in Partibus Infidelium; schrieb sermones solennes; determinationes theologiae; lecturas scholasticae, und starb 1396. Er

Er liegt in dem obgedachten Kloster begraben. Bal. Pit. *Elys* encomiast. Augustin. Fa.

EDYS, oder Edius, (Guilielmus), ein englischer Venedictiner und Abt des Klosters Burten am Flusse Trent, wird von einigen Galfridus oder Galfredus genannt, lebte am Anfang des 13. Seculi, und schrieb vitam S. Moduennae f. Monennae virginis & abbatissae Hiberniae, welches in den Act. Sancti. 6 Julii steht. O. Vo. Fa.

EDZARD (Car. Christianus), ein bekehrter Jude, in der andern Hefse des 17. Seculi, vorher Baruch ben Jacob genannt, schrieb eine Historie seiner Bekehrung nebst seinem Glaubens-Bekennniß in Frag und Antwort, so Johann Heinrich Höpfer unter dem Titel bekehrter Jude zu Helmstädt 1679 in 12 edit. W.

EDZARDI (Elias), ein Sohn Jodoci Edzardi, ein luxemburger Theologus und Philologus, geboren zu Hamburg 1629 den 28 Jun. hat zu Leipzig, Wittenberg und Jübingen studirt, sich der Philologie und orientalischen Sprachen wegen ein halb Jahr zu Zwettau aufgehalten, und darinne von Dechendorf und Christ. Bauman vieles profitirt, auch zu Basel sich des Hörtersfili Unterrichtung in Rabbinicis & Talmudicis bedient, worauf er nach Straßburg, Gießen, Gresswalde und Pöschel geriet, und an dem letzten Ort 1656 den Gradum eines Licentiat in der Theologie angenommen. Hiernächst hat er die Leihhaber zu Hamburg ohne Entgelt in den hebräischen und andern orientalischen Sprachen unterrichtet, und seinen Dienst annelimen wollen, damit er fremde Religions-Verwandte desto ungehinderter wieder auf den Weg der Wahrheit bringen möchte: wie er denn nicht nur unterschiedene Catholische, Reformirte und Anabaptisten, sondern auch eine große Anzahl Juden, Türken und Mohren von ihren Irrthümern bekehret hat. Er starb hierauf 1708 den 1 Jan. Man hat von ihm consensum antiquitatis judaicae cum explicatione christianorum ad Jer. XXIII. 5, 6; consensum judaeorum cum explicatione christianorum de Messia ad Psalm. CX, davon aber nur die 4 ersten Bögen in der hebräisch-rabbinischen Sprache ohne Version im Druck erschienen; Claudii, regis Aethiop. Abyss. confessionem fidei; äthiopisch und lateinisch, so in Ludolphi lexico & gramm. aethiop. steht; Beschreibung seiner Methode, die Juden zu bekehren, die in Mayers mufto ministr. eccles. befindlich. Im Manuscript hat er hinterlassen versionem lat. Michael Jophi; notas in Raym. Martini pugionem fidei; animadversiones in loca Rabbinorum a Grosio in commentariis biblicis perperam allegata &c. Memoriae hamburgenses. Mol.

EDZARDI (Georg. Eliezer), ein Sohn des vorhergehenden Edzard, geboren zu Hamburg 1661 den 22 Januar, studirte zu Gießen, Frankfurt am Main und Heidelberg; hielt sich auch einige Zeit zu Worms auf, alwo er öfters in öffentlichen Zusammenkünften mit Verwunderung der Zuhörer, mit den daselbst be-

sindlichen Rabbinen disputirt. Darauf that er eine Reise durch die Schweiz und Deutschland, und wurde an dem Gymnasio zu Hamburg 1685 Professor græc. Lingvæ und Histor. und 1717 Profess. Lingvor. oriental. Er gab tractatus talmudici Avoda Sara cap. I & cap. II latine reddita & annotat. illustrata; Tractatus talmudici Berachot c. I latine redditum & notis illustratum; Gabr. Groddeckii spicilegium librorum rabbinicorum anonymorum & pseudonymorum notis illustratum & auctum, welches Placcii theatro beigefügt ist; programmata heraus, verließ in Manuscript tractat. Avoda Sara integrum latine redditum, desgleichen den tractatum talmudicum Berachot latine redditum; excerpta Gemarae babylonicae; versionem lat. Alcorani, und starb 1727, 23 Junii. Mol. Memoriae hamb.

EDZARDI (Jodocus), siehe Glanæus.

EDZARDI (Jo. Esdras), ein Theologus und Sohn Esdras Edzardi, geboren zu Hamburg 1662 den 23 Jun. studirte zu Hamburg und Gießen, besuchte nachgehends die vornehmsten Universitäten und Städte in Deutschland und in der Schweiz, docirte darauf zu Pöschel, und wurde, nachdem er in seinem Vaterlande wieder angelangt, zu London in England zum Pastore der evangelischen Kirchen der heiligen Dreysaltigkeit erwehlt. Er schrieb eine Leidenpredigt über die Königin Maria unter dem Titel: Mariae sanctae Theil, und hinterließ ein schönes Werk von der engländischen Kirchen-Historie im Manuscript, und starb 1713 den 15 Nov. Leb. Mol.

EDZARDI (Seb.), Esdras Edzardi jüngster Sohn, geboren 1673 den 1 August zu Hamburg, that in seinem 18 Jahre eine Reise nach Holl- und England, begab sich nach deren Endigung auf die Universität Wittenberg, und brachte es innerhalb Jahres. Zeit so weit, daß er 1695 Magister werden konnte, ward auch 1696 Adjunctus der philosophischen Facultät, und 1698 Candidatus Theologiae daselbst, 1699 aber Professor Logices und Metaphysices zu Hamburg. Er mischte sich in viele Streitigkeiten, brauchte aber wider die Schulbige und unschuldige einen so freien und heftigen Erythum, daß ihn niemand leicht einer schriftlichen Antwort würdigte. Er griff unter andern auch die hollische Universität an, die er die hollische oder tartareum meinte, deswegen er auf des Königs von Preussen angebrachte Beschwerden darüber bald vom Dienst gekommen wäre, wo nicht der Herzog von Braunschweig intercedirt hätte. Er fuhr dem ohngeachtet fort, in seinen Schriften auf die Lutheraner eben so wol, als die Reformirten zu schimpfen und zu lästern, dahero 5 davon als gotteslästerliche 1705 zu Berlin durch den Henker verbrannt wurden. Es ließ auch das Corpus evangelicum zu Regensburg 1707 eine Verordnung und scharfes Verbot wegen seiner Schmähschriften ergehen: er kehrte sich aber nicht daran, sondern ließ dagegen eine Schrift unter dem Titel: Ablehnung der Anklagen der rez-

formirten Theologorum drucken. Weil er insensdars
 beit auf die Reformation stark scholte, ließ der Kö-
 nig von Preussen 1719 an den Stadt-Magistrat zu
 Hamburg schriftlich gelangen, daß er das wider die-
 selben jüngst heraus gekommene Buch confisciren laß-
 sen, und des Verfassers fernern Frevel steuern und
 Einhalt thun sollte. Die Schriften von ihm, denen
 er seinen Namen vorgesetzt, sind Defensio exor-
 cismi; terminismus solatii expert; matologia res-
 melingiana; tr. de fundamentalis dissensu inter ec-
 clesiam evangelicam & anglicanam; animadversio-
 nes ad Weismannii historiam ecclesiasticam; de ter-
 mino gratiae ante mortem consensu theologorum
 destituito; demonstratio contra Vintorem; stimuli
 conscientiae rechenbergiana; reservationes mentales
 Terministarum; confutatio terministici erroris;
 impietas cohortis fanaticae; de causis unionis a Cal-
 vinianis quaerita; animadversiones ad Jo. Fabricii
 considerationem controversiarum cum Reformatis;
 Contra Domini a corruptelis Speneri vindicata; Pe-
 lagianismus Calvinianorum demonstratus; Mani-
 chaeismus Calvinianorum commonstratus; admoni-
 tio de ceremoniis in gratiam Calvinianorum ne-
 quaquam murandis; excerpta antiscyretistica; con-
 futatio scripti Strimeßi de ratione & natura unionis;
 Diss. utrum Pentateuchus a samaritano sacerdote
 sit scriptus; de rebus in Hispania gestis disserta-
 tiones IV; utrum nomem Elohim a profano Cana-
 naeorum errore originem ducat; Esaiæ cap. XI Chri-
 sto vindicatum; Jacobi de Schilo vaticinium; exa-
 men logicae Joh. Clerici; de enunciationibus con-
 tradictoriis contra Vul. Weigelium; de syllogismis
 mere connexis; de sortite; de problemate; de simi-
 litudine logica; de origine animae; de vero & falso
 Lutheri sententia; num Deo convenient attributa;
 quo sensu Deus solus dicatur bonus; de decretis
 Dei hypotheticis; de libertate philosophandi legi-
 bus Gymnasii hamburgici sancta; de usu logicae in
 emphasibus sacris dissert. VII; quantum reformatio
 Lutheri profuerit logica; de Judaeorum magistris;
 de responsione per comparationem; de argumenta-
 tione ab exemplo; de enunciationibus reduplicati-
 vis; de repugnantibus; de studiosa occultatione
 conclusionis; encomia dialectica ex commentariis
 B. Lutheri in Genesim; de consequentia a rectis ad
 obliqua directæ; de consequentia a rectis ad obliqua
 inversa; de argumentatione deductiva exemplo Lu-
 theri contra Hochstratum; admonitio B. Lutheri
 de argumentis violentis; de divisione ymnasialis pau-
 lina; de symbolo gymnasii hamburgensis; de statu
 Gymnasii hamburgensis de philosophia ramæ;
 de regulis logicae de confessione adversarii exemplo
 Guicciardini; de signo & signato; de dicto Ambro-
 sii, picatoribus credi non dialecticis; Vertheidi-
 gung der christlichen Lehre vom Bundeschlüssel;
 Ablehnung und Aufkündigung von welchen die ref. Theol.
 logie, seine confut. scr. d. meßli angeschwärtet; Er-
 regung der Motiven, mit welchen die Ref. zu B.

eine lutherische Kirche an sich zu ziehen trachten;
 Widerlegung der Sacramentsänderung im Ways-
 senhause zu Königsberg; Satisfactio Christi a civi-
 lationibus sociniantis fanatici vindicata; Unter-
 suchung der Ursachen, warum C. Donauer die Cal-
 vinisten nicht verdammen wollen; Vindiciae libro-
 rum symbolicarum contra Joh. Mich. Langium;
 vindiciae adversus Joh. Fabricii defensionem; ex-
 cerpta antiscyretistica ex confessionibus ministerio-
 rum saxoniorum; Behauptung des Artikels von
 der Rechtfertigung wider D. J. J. Breithaupten;
 Beweis, daß D. J. J. Breithaupt im Artikel vom
 heiligen Abendmahl den Calvinisten geheuchelt
 habe; Beantwortung der Frage: Ob die Calvinis-
 ten das von Herzen glauben, was einem einflüß-
 gen Menschen zu glauben gebühret; Unterfuchung
 der von Hrn. D. Krafewigen heraus gegebenen
 Unions-Vorschläge; Beweis wider Hrn. D. von
 Krafewitz; Warnung für Werenfelsens, Surretins
 und Waffens Vereinigungs-Schriften; Absctis-
 sung des groben Fanatici zu Götting; der Geist
 des Jertthums in den römelingischen Lehrsätzen;
 Erklärung der Frage: Ob die wahre Besserung
 vom Verstande oder Willen angehe; Anmerkun-
 gen über Barth. Mayers Sendschreiben, nebst vie-
 len andern mehr, ohne diejenige, die er unter dem
 Namen Aug. Esmarchii, Jo. Arn. Pragmanni &c.
 ediret hat. Conft übernahm er nach seines Vaters
 Tode 1708 die beschwerliche Arbeit der Juden-Ver-
 fehrung, deren er auch eine große Anzahl, wie nicht
 weniger fast 50 Römisch-Catholische und Reformir-
 te, auf den rechten Weg geführt, und darauf 1736
 den 10 Jun. gestorben. Memoria hamburg. Mol.

EEDES (Richardus), ein Baccalaureus Theologia
 von Lunden, war Canonicus zu Dorset, Decanus
 zu Woborn und Professor Theologia, schrieb concio-
 nes und poemata, und starb den 29 Nov. 1604.
 W, d. Wo.

van EFFEN (Just.), ein Philosophus und Criticus,
 geboren 1684 zu Utrecht, legte sich sonderlich auf
 die französische Sprache und Literatur, und wurde
 darauf einem jungen Herrn zum Hofmeister gegeben.
 Wie er nun eine ziemlich Ehrbegierde besaß, also that
 er sich auch von dieser Zeit an mit verschiednen an-
 genehmen und nützlichen Schriften hervor; wiewol
 er, besonders im Anfang, alle Sorgfalt gebrauchte,
 seinen Namen verschweigen, und dadurch die Leser
 von partyeichen Urtheilen zurück zu halten. Er
 schrieb 1711 und 1712 den *Misanthrope* in 2 Bänden,
 und hatte an dem *Journal littéraire*, welches er 1713
 ansah, den meisten Antheil; er verfertigte darauf
 ein wöchentliches Blatt unter dem Titel *la Bagatelle*, das
 von drey Bänden 1718; 1719 heraus gekommen;
 die *Comédie les petits maîtres*, ingleichen *Journal his-
 torique, politique & galant*, davon aber nur 4 Mos-
 nate zum Vorschein kamen. Er stellte darauf die
 Nouvelles littéraires fortsetzen, ließ sich aber von dem
 Prinzen von Hessen-Philippsthal bereben, mit nach
 Schwes

Schweden zu gehen, und stigte einige Jahre darnach diese Reisebeschreibung der andern Ausgabe seines Mikantropie bey: nach seiner Wiederkunft übersetzte er des D. Mandeville Gedanken von der Religion, der Kirche und dem Glück einer Nation, ins Französische, ingleichen den Guadian, unter dem Titel des *Mentor moderne*. Mit dem Herrn Camusat bekam er einen Streit, der von jenes Eitelkeit sehr unhöflich geführt wurde. Er gieng darauf mit einem jungen Menschen nach Leiden, und übersetzte hier die *histoire metallique des XVII. Provinces des Pays-bas* par Mr. Gerard van Loon. Am 1725 sieng er den *Nouveau Spectateur françois* an, zum Unterschiede des *Spectateur françois*, den Mr. de Marivaux damals zu Paris schrieb. Als die General-Etaaten 1727 den Grafen von Welschen als ihren Extraordinair-Ambassadeur an den englischen Hof schickten, nahm er den Herrn von Effen, als Legations-Secretarium, mit. Bey Gelegenheit der Streitsigkeiten des Herrn Maty und de la Chapelle schrieb er an den letzten zwey Briefe, unter dem Titel: *Essai sur la maniere de traiter la controverse*, und in dem zweyten Theile des XV Tomi der Bibliothegue françoise vertheidigte er den Hrn. Pingre. Zu der Zeit schrieb er den holländischen Spectator, der von 1731 bis 1735, 12 Bände stark worden. So hat er auch 1714 zu dem Chef d'œuvre d'un Inconnu die Vergleichung Homer und Chapelains gemacht, die selbst in Frankreich dem Herrn von Fontenelle zugeschrieben ward. Er verdiente überhaupt den Ruhm, daß man aus seinen Schriften nicht wissen könne, ob er ein Franzose oder Holländer wäre, und starb als Inspector über die Magazine 1735, 18 Sept. zu Herfogenbusch. B. f. von EFFERHEN (Herr.), ein schwäbischer Theologus aus einer ablichen Familie am Rhein 1530 geboren, studierte anfangs zu Paris, hernach zu Tübingen, ward 1550 der erste evangelische Diaconus zu Eberndorf, hernach Reformator und Prediger der Kister Pösch und Hurbrechingen, 1577 nach erlangter Doctor-Würde, Special-Superintendent und Stadt-Pfarrer zu Bietigheim, und 1570 Superintendent zu Mumpelgard, von wannen er aber 1578 wieder zurück berufen worden, und hierauf bis an seinen 1590 erfolgten Tod, Stadtpfarrer zu Wünnenben gewest. Er schrieb 13 Predigten aus Ezech. 38 und 39 vom Gog und Magog oder den Türken. Ff.

EGDARD (Paul), ein eifriger und exemplarischer Prediger zu Norrtorp im Rensburgischen, von Sellingshausen, einem Flecken darinn, bürgerl. besoldete obige Amt 1621 und noch 1643, und schrieb Agoniam Christi; medullam theologicam seu meditationes in catechismo; *prædicationes*; theologiam practicam; historiam Genealogos in 7 Büchern; göttliches Zeilgthum, oder das Leben Jesu Christi; wahres Christenthum Davids; gülden Christenthum des himmlischen Adlers, oder Erklärung der 1 Epistel Johannis; hellen klaren Spiegel der izeigen Zeit;

das falsche Christenthum der Welt; Posanne der göttlichen Gnade und Lichts; Christenthum Salomonis; Ehrenerrettung Joh. Arndts; das Geheimniß des Reichs Gottes in dem Menschen; Schatz der himmlischen Weisheit; Paradies; Schlange; praxis fidei salvifica; informatorium christianum; Gnadenmahl Jesu Christi; Pharissimus evangelicum; theologische Gedanken und Auslegung über das güldene Horn; Fundament der Seligkeit; wahre Weisheit zur Seligkeit; geistliches Königtum des Priestertums Christi; Erklärung des Buchs Hiob; einen Brief von Johann Engelbrechts Pfaffenbarungen, hinterließ auch unter andern im Manuscript eine herrliche Psalter-Erklärung. Seine geistreichen Schriften sind 1670 zu Frankfurt, und 1681 zu Gießen in 3 Theilen in 4 mit Phil. Jac. Spencers Vorrede zusammen gedruckt worden. Mol.

EGBERT, siehe Ecbertus.

EGBERT (Sebastian), ein Medicus und Bürgermeister zu Amsterdam, in der Mitte des 17 Seculi, ließ Romb. Dodonæi praxim medicam mit seinen beygefügten Scholien, und den Anmerkungen Nic. Fontani zu Amsterdam 1640 in 8 wieder auflegen. Li.

EGBERTUS Spircholdius, siehe Spircholdius.

EGLMERUS, siehe Olivier Malmesburius.

EGLNOT, siehe Arthelnot.

EGENOLF (Christian), ein Poet, geboren 1519, hat die Psalmen und Bücher Salomonis in lateinische Verse gebracht, eine Vorrede für dieselben geschrieben, darinne er viel von seinen Jactis erzählt, gab auch Henr. Stephani sententias comicorum 30 grecorum cum duplici metaphrasi latina auctos, heraus, und ist 1598 gestorben.

EGENOLF (Joh. Augustinus), ein Nachkommen des vorigen, geboren 1632 zu Erfurt, war Rector der Schule zu Dresden, edierte Mahometi II. epistolae cum notis; schrieb auch einige disputationes, orationes, ein Volumen programmatum cum dissertatione de die, und starb den 13 Sept. 1688. W. d. Lud.

EGENOLF (Johann Augustin), ein Sohn des vorigen, geboren zu Dresden 1683, studierte in Witten, begab sich von da nach Leipzig, promovierte 1705 in Magistrium, hielt 2 Disputat. de tribus latinæ linguæ filiabus, de initio discrepantie linguarum. Von da begab er sich nach Dresden, und gieng mit dem Grafen Mauritio von Sachsen 1709 auf Reisen nach Holland, und wohnte 1710 mit demselben der Belagerung von Donay, Bethune, Aire und Saint Venant bey. Als er 1711 mit dem Hrn. Grafen zurück nach Sachsen kam, wurde ihm die Stelle eines Collegii III in der Fürsten-Schule zu Grimma aufgetragen, welche er bis an seinen Tod 1729 verwaltete. Seine Schriften sind: Historie der teutschen Sprache, wovon aber nur 2 Theile heraus gekommen, und worüber der Verfasser mit Johann Conrad Wacken, Prof. Theologia zu Regensburg in einem gelehrten Zwist gerathen; Literaror Zelta Lescheri, welchen er mit

mit einem Anhange erweitert; chronologische Zeit-Tafel vom Anfang der Welt bis auf gegenwärtige Zeit; epistola ad Læschermum de connexionibus Luceæ; Leben Kaiser Karls des grossen; eine Uebersetzung des Eginhards; und unterschiedene Observationes, welche er in die Miscellanea Lipsiensia eintrug, den lassen.

EGENOLPH (Attalarius), ein deutscher Publicist, lebte 1652, und schrieb: pro sacra regia majestate, pro libertate, salute & gloria Germaniæ.

EGERTON (Steph.), ein eifriger puritanischer Prediger in Engelland, schrieb im Englischen von der Cas-trophication, von der Pflicht gegen Gott und den Kö-nig i. c. und starb um 1621. Wo.

EGERTON (Thom.), ein natürlicher Sohn Ri-chards dieses Namens, auf Walpas in Cheshire, legte sich auf die englischen Rechte, wurde unter der Eintheilung, Soliciteur-General, nachgehends zum Attorney-General, und 1597 zum Lord Siegelbe-wahrer gemacht: König Jacob I. aber erhob ihn 1603 zum Lord Cansler, wie auch zum Freyherrn von Ellesmere, und 1616 zum Viceroy von Brack-leigh: er verließ aber 1617 den Hof wegen hohen Al-ters und Unvermögens; schrieb im Englischen einige Observations von dem Amte eines Canslers, ließ auch viel Manuscripta von der Gewalt des Königs und Parlaments i. c. und starb im 77 Jahre, als ihn der König 8 Tage vorher zum Grafen von Bridges-water erklären wollte, zu London 1617, den 15 März. Wo. *Larrey* histoire de Angleterre.

EGESIPPUS, siehe Hegelippus.

EGGERELD (Joachim), ein Jesuit, lebte 1661, und schrieb unter dem Rahmen Amandi Veri: animam triumphantem wider Ken. Digby demonst. immor-talitatē animæ rationalis; wie auch Imperium poli-ticum, ex sacra Regum historia descriptum, ad nor-mam hodiernæ politicæ administrationis, exemplis utriusque imperii illustratum &c. legte aber mit bey-den nicht viel Ehre ein.

EGGEHARD, siehe Eckard.

EGGELIN, siehe Angelus de Brunfisco.

EGGELINGEN (Joh. Heimr.), ein Criticus und Antiquarius, geboren zu Bremen 1639, den 13 May, aus einer adelichen Familie, studierte zu Helmstädt und Leipzig, reiste in die Schweiz, Ita-lien, Spanien, Frankreich und Deutschland, wurde hernach Stadt-Secretarius zu Bremen, schrieb de nummis quibusdam abstrusis Neronis; Mytheria Cere-ris & Bacchi, so auch in *Gronovii* thesaur. Tom. VII stehen; de orbe flagneo Antioxi; de miscellaneis Germaniæ antiquitatibus exercitationes 33; Censu-ra Romanæ censure mysteriorum Cere-ris & Bacchi, contra *Joach. Fellerum*, und starb den 15 Febr. 1713, im 74 Jahre. AE.

EGGER (Ge. Frid.), siehe Sagittarius (Casp.).

EGGERDES (Marth. Henr.), ein evangelischer Theo-logus, geboren 1678, den 9 Nov. zu Rostock, stu-

dirte zu Rostock und Jena, wurde zu Rostock Magi-ster und Prediger an der heiligen Geist-Kirche, und schrieb erbauliche Buß- & Gedanken über die meisteu bürgerlichen Buß- Tette. Er starb 1722, 11 Oct. Pro.

EGGERICUS, siehe Beninga.

EGGERS (Nicolaus), ein Prediger zu Plön in Ba-grien, lebte in der ersten Hälfte des 17. Seculi, und schrieb *Sanctæ* Mind- und Wetter-Macht; und Kraft & Horn- und Buß- Glocke Gottes. Mol.

EGGS (Frid.), ein Medicus, geboren zu Rheinfel-sen 1572, studierte zu Freiburg im Breisgau und zu Ingolstadt, ward an dem letztern Orte 1589 Magi-ster, reiste darauf nach Leven und in Italien, und nahm zu Padua die Doctorwürde in der Medicin an, practicirte nach seiner Zurückkunft zu Basel, wurde 1618 Erzhertzog Leopolds Rath und Leib-Medicus, schrieb verschiedenes, davon ein und anderes im Druck erschienen, und starb zu Grätz den 22 May 1638 unversehrt. Leb.

von **EGGS** (George Joseph), ein Doctor der Theos-ologie im 18. Seculo, war Eufios und Canonicus senior des Collegiat-Stifts zu St. Martin in Rheinfelden, lebte nach 1742, und schrieb Pontifi-cium doctum seu purpuram doctam in 5 Dmris; tr. de IV novissimis; de morte sanctæ obunda; elogia præclarorum virorum; inscriptiones; rhyth-mos de passione Domini; vitam P. Ignatii, capuci-ni Missionar. vitam P. Leonii ab Eggs &c. welche meist zu Basel gedruckt worden. HL.

EGGS (Joh. Ignat.), ein Capuciner und Missionar-rius, geboren zu Rheinfelden den 4 Oct. 1618, brach-te sich durch seine Frömmigkeit, Gelehrsamkeit und Eifer im Predigen in solche Hochachtung, daß er von seinen Obern als Missionair zu Fortpflanzung der catholischen Religion in die orientalische Länder ge-schickt wurde. Nach seiner Zurückkunft ward er bald Guardian, bald Custos, bald Definitor unter den Seinigen, gab unter dem Namen Ignatii von Rheinfelden, eine hierosolymitanische Reisebeschrei-bung heraus, und starb zu Kauffenburg den 1 Febr. 1702. HL.

EGGS (Leontius), ein Jesuite, geboren zu Rhein-selden den 19 Aug. 1666, trat in seinem 15 Jahre in die Societät, lehrte nachgehends an verschiednen Orten die Humaniora, gieng 1716 als Beichtvater und Feldprediger zweyer churpäpsterlichen Prinzen mit nach Ungarn, und starb während der Belagerung von Belgrad an einem hitzigen Fieber den 16 Aug. 1717. Er schrieb Opera moralia; astrum ephemericum poe-ticum, darinne seine einige elision angustressen; epi-grammata; elogia; inscriptiones; exercitationes scholasticas & theatrales, und hinterließ noch ver-schiedenes im Manuscript. HL.

EGGS (Richard), ein Jesuite von Rheinfelden, ge-boren den 23 Oct. 1621, lehrte zu München und Ingolstadt die Humaniora, wurde darauf von sei-nen Obern zum Predigen und zu Vorstellung geistlicher Comœdien

Comödien und Tragödien gebraucht, schrieb poemata sacra; epistolae morales; comica varii generis &c. und starb zu München 1659 an der Phefic. HL.

EGIDI, siehe Egidius.

EGLI, siehe Egil.

EGILWARD, ward 803 Bischof zu Würzburg, und soll die Annales lambecianos geschrieben haben, welche hernach Zacharias und Eltschar bis aufs Jahr 819 fortgesetzt, und ist 810 gestorben. Sein Leben steht weitläufiger in *Job. Georg. ab Eccard Francia orientali* T. II.

EGINERUS, siehe Eginhardus.

EGINHARD, Einhard, Aenard, Eginhard, Eginhard, Einhard, Einhard, Heinard, Eguinard, Einhard oder Eginerius, ein berühmter Secretar von Odenwalde im 9. Seculo, war Secretarius und Ober-Ausscher der kaiserlichen Gebäude zu Aachen, bey dem Kayser Carolo III. dessen Tochter Emma er auch soll geheyrathet haben; hat das Leben Caroli III. in ziemlichem Latein beschrieben, auch Epistolas, welche in des *du Chesne* scriptor. rer. francic. stehen; de translatione & miraculis SS. Marcellini & Petri, welches in *Surii Actis Sanctorum* steht ic. hinterlassen. Die Annales aber rerum gestarum Pipini, Caroli M. und Ludovici Pii ab an. 741 ad 828, die auch sonst bloß Annales laurishamenses genannt werden, und die man ihm insgemein zuschreibt, sind nicht seine Arbeit. Die beste Auflage von Carolo III. Leben, welches man auch in *Reuberi* scriptoribus rer. germ. *Erheri* Corpore francica historica veteris, *du Chesne* historia Francorum scriptoribus coëtaeis, wie auch in *Heineccii* und *Leuckfelds* scriptor. rer. germ. antrifft, hat *Johann Hermann Schminck* mit *Job. Frid. Besslii*, *Jo. Bollandi* und *Meleb. Goldasti* commentariis, 1711 zu Utrecht in 4 heraus gegeben, und dabey weitläufig von Eginhardi Leben und Schriften gehandelt. Nächst diesem hat sich Eginhard in den Benedictiner Orden begeben, und das Kloster zu Seligenstadt, woselbst er der erste Abt geworden, erbauet, worauf er 843. oder 844 gestorben, wiewol es wahrscheinlich ist, daß er noch länger gelebt, und erst zwischen 848 und 856 gewiß gestorben seyn muß, indem er 848 dem Concilio zu Maynz noch beigezogen, auch Rabanus Maurus, der 856 gestorben, dem Eginhardo noch ein Epitaphium gesetzt. *Joan. Weichens* vir fama super aethera notus, Eginhardus, Francof. ad Moen. 1714, Jo. Ge. ab Eccard annales Francie orientalis. Sig. A. B. Gundling in den Otis. T. Fa.

EGINUS, ein Mönch aus der Mitte des 9. Seculi, hat das Leben St. Ansovini, Bischofs zu Camerino beschrieben, welches in den *Actis Sanctorum* 13 Mart. steht. Fa.

EGIUS, oder Egius, (Bened.), ein in den Antiquitäten und humanioribus wohl erfahrner Geistlicher von Spoleto, lebte um die Mitte des 16. Seculi, lehrte die humaniora zu Paris, übersetzte *Stephanum de urbis*, und *Apollodori* Atheniensis bibliothecam *Gelehr. Lexic. Tom. II.*

historicam ins Latein; wie auch 1547 *Paulum Diaconum* de Gestis Longobardorum ins Italienische, und schrieb noch andere Werke. Ja.

EGLIN (Galfredus), ein englischer Mathematicus, hat ein Buch voller Prophezeungen geschrieben, darunter eine des Inhalts: *Alinus coronatus turbabit regnum*. Pit. Fa.

EGLIN (Raphael), sonst auch Iconius genannt, ein Schweizer, geboren zu Börs von Mündschof 1559, kam nach vollbrachten Studien nach Genf und Basel, und ließ sich an beyden Orten im Disputiren öfters hören, wurde darauf nach Sonders im Bestelin zu einem Schuldienste befordert, von dar er sich aber 1586 wegen eines von einem Mönch erregten Aufruhrs wegbegeben mußte. An 1588 wurde er Pädagogus Alumnorum, und 1592 Professor nov. Testamenti, und Diaconus an dem Münster zu Zürich, da er denn der erste gewest, der daselbst die öffentlichen Disputationes eingeführt. Vier Jahre darauf erhielt er auch das Archidiaconat daselbst, und brachte zuerst die Kirchen-Gesänge auf. Er hat sich aber nach diesem so sehr auf die Alchimie geleyet, daß er sowol sein eigenes als vieles von anderer Leute Gut im Rauche auffleigen lassen, und endlich 1601 Schulden halber die Flucht nehmen mußte; da er denn zu Marburg Doctor und Professor Theologia worden. Er starb daselbst 1622, den 20 August, und schrieb de peccato in Spiritum S., de gratuita electorum salute, & iusta reproborum damnatione; de predestinatione; conjecturas halievticas novas; oder neue merkwürdige Propheze über die 1598 in Norwegen gefangenen und mit Characteribus gezeichneten Kerlinge, aus Daniel und der Offenbarung Johannis Rechnung; historiam captivitatis babilonica, welche Crenius edirt; Diss. de panoplia spiritali, ad Ephes. VI, 10-18. Epistola virorum doctorum ad Melch. Goldastum; in *Ge. Michaelis* notæ ad Gassarelli curiositates. Fr. H. W., d.

von EGLOFFSTEIN (Lupoldus), siehe Lupoldus, EGMUNDUS (Wihelm), siehe Egmunde.

EGNATIUS, ein Diaconus von Constantinopel, schrieb das Leben der beyden Patriarchen Tanisii und Nicephori in griechischen Versen, und Jambica wider *Thomam Aneartes*, der wider den Staat conspirirte ic. Fa. Vo.

EGNATIUS (Jo. Baptista), ein Philologus von Venedig, hieß eigentlich Job. de Cipolles, ward mit Pabst Leone X. ausgezogen, und hat zu Venedig mit großem Ruhm die humaniora gelehret; daher die Republic ihm zwar im hohen Alter die Dignität als einem Emerito gegeben, dennoch aber sein Salarium gelassen, und ihn von allen Vultagen befreyet. Er hat einmahl eine öffentliche Rede gehalten, und da bey deren Ende der päpstliche Nuncius ins Auditorium gekommen, selbige ex Tempore und mit andern Worten wiederholet, zum groffen Vergnügen aller Zuhörer, welche diese letztere Rede vor weit besser als

die erste hielten. Er war ein gelehrter und bescheidener Mann, wurde aber doch über des unverschämten Franc. Roborelli Calumnien so entzündet, daß er den Degen gegen ihn zog; hat de romanis Caesaribus, so unter *Frid. Sylburgii* scriptoribus historiae augustinæ T. II stehen; annotationes in *Suetonii* vitas Caesarum, welche Petr. Bumann seiner Auflage des *Suetonii* gang einverleibt; emendationes in *Virgilium*; Observations in *Ovidium*; notas in *Ciceronis* epistolas ad diversos; notas ad romane urbis descriptionem; notas in *Diofioridem*; de exemplis viro- rum illustrium venetae praesertim civitatis; racemationes in loca bonorum auctorum, welche in *Gruteri* Lampad. artium T. I stehen; Panegyricum Francisci, Regi Francorum; orationes; de origine Turcarum, und Epistolas geschrieben, und ist 1552, 4 Jul. im 80 Jahre gestorben. Ghil. Gad. Teuff. B. Possev. Pap. Fa.

EGNATIUS (Publius), ein scotischer Philosophus zur Zeit des Kaisers *Aeronis*, hat seinen Geist und Treulosigkeit unter einer philosophischen Gravität verstellen wollen, und sich als einen falschen Zeugen wider *Soranum* seinen Wohlthäter gebrauchen lassen. Tacitus. Fa.

EGRANUS (Joh.), siehe Wildnauer, in. Johannes.

de **EGVIA** Beaumont (Franc.), ein Spanier aus der Mitte des 17. Seculi, war des Grafen von *Omate*, Vice-Ré von *Napoli*, Stallmeister, und schrieb varios discursos sobre la reduccion de *Napoli*. Ant.

de **EGVIA** (Michael), ein spanischer Buchdrucker zu *Alcala* des Henares, lebte gegen die Mitte des 16. Seculi, und ließ la memoria de la passion de Christo Semor nuestro drucken. Ant.

EGVINARDUS, siehe Eginhardus.

EGUMONDE, oder Egmundus, (Wilhelmus), ein englischer Augustiner-Mönch zu Ende des 14. Seculi, schrieb Replicationes scholasticas, und Sermones ad plebem. Bal. Pit. *Elfias* Encomiast. August. Fa.

S. **EGWIN**, oder Eugenius, ein englischer Benedictiner-Mönch zu *Evesham*, wurde Bischof zu *Worcester*, schrieb das Leben St. *Alhelmi*, Bischofs zu *Esherburne*, und anderer Heiligen; wie auch de origine & institutione cenobii coveshamensis, und de suis apparitionibus, und starb 716. Bal. Pit. Fa.

EHEM (Christoph), ein *Geus* und Cantler bey dem *Churfürsten* von der Pfalz, geböhren zu *Augsburg* 1528, aus einer adelichen Familie, hat in *Antwerpen*, *Strasburg* und *Italien* studirt, und sich zugleich auf die Medicin und Philosophie gelegt, auch anfangs zu *Lüdingen* das Organum *Aristotelis*, und zu *Heidelberg* die *Jura* gelehrt; ferner als Cantler unterschiedenen Reichsfürsten beygewohnt, endlich die geheime Raths-Stelle erhalten; sieben Bücher de principiis juris, in welchen er auch ein Buch de Sectis *Heutorum* eorumque opinionibus versprochen, aber nichts davon editirt, geschrieben, und ist plötzlich

an seines Sohnes Hochzeit-Tage zu *Heidelberg* 1592 den 1 Jun. gestorben. Ad.

EHINGER (Christoph), war anfangs *Diaconus* bey St. Ulrich in *Augsburg*, nachmals *Superintendent* und *Hofprediger* zu *Waldenburg*, in der Grafschaft *Hohenlohe*, und endlich wieder Pfarrer zu den *Barfussern* in gedachten *Augsburg*. Es ist merckwürdig, daß dieser ehingerische *Dahme* seit der Reformation *Lutheri* immer im *Egen*, und zu *Augsburg* in continuirender Succession von 200 Jahren her im geistlichen Stande geblieben. Er starb 1633. Sein Sohn gleiches *Dahmens*, welcher 1692, im 70 Jahre seines Alters, als Pfarrer zum heiligen Geist in *Augsburg* gestorben, hat *Demonologium* geschrieben. Ser. *Bruckerus* in vita El. Ehingeri.

EHINGER (Elias), ein lutherischer Theologus und Philologus, geböhren 1573, 7 Sept. in einem öttingischen Kloster, *Christgarten*, studirte zu *Wittenberg* und *Lüdingen*, wurde 1597 Hof-Prediger zu *Albartsberg* in *Nieder-Oesterreich*, und darauf *Prediger* zu *Käfermarkt* in *Ober-Oesterreich*. Weil er aber allda wegen der Reformation vertrieben wurde, bekam er 1605 das *Rectorat* zu *Reutenburg* an der *Tauber*, und darauf 1617 das *Rectorat*, wie auch das *Bibliothecariat* zu *Augsburg*. Im 1629 wurde er auch hier von den *Catholischen* verjagt, 1630 zum *Rector* in der *Schul* zu *Worte* gemacht, und 1632 wieder nach *Augsburg* zu seinen vorigen Aemtern berufen; endlich aber, nachdem er nochmals wegen der Religion *Augsburg* verlassen mußten, 1635 zum *Rector* des *Gymnasii poetici* zu *Regensburg* ernennet; woselbst er 1653, 28 Nov. gestorben. Er schrieb problemata physica & logica; hymnos ecclesiasticos; von der Kinder-Taufe; das alt und neue *Papstthum*; de *Jesuitico* *Lyfandro*; *Judicium* astrologicum vom *Cometen*; *Stern*, so 1 Dec. 1618 zu *Augsburg* gesehen worden; *Exercitationes augustinæ*; de criteriis scientiarum; genealogias serenissimorum *Austriæ* ducum; orationunculas de patricia dignitate; orationunculas de puero *Jesus*; passionale scholasticum; geistliche Betrachtungen, in welchen sich vor Jahren zwölf heilige *Einsiedler* täglich geübet; visitationem epistolarem cum quibusdam patribus societatis *Jesus*; *Weissagungen* des Propheten *Joachim*; den deutschen Locum de sola fide iustificante; *Orationes* de stimulo virtutum; Locos theologicos areopagitice dispositos; Rettung des Lebens, Lehre und Lehr, auch seligen *Abt* *Aben* D. *Lutheri*; præconium patris; phenomena & miracula solis; *martialia* *lutherana*; Dispositionem *bibliorum* & *versionum* tempore *Origenis*; *Prognosticon* theologicum super futura pace *Germaniæ*; *judicia* *Jesuitarum* de august. *Confess.*; *Dialogium* *Christi* & *Christiani*; de emendandis *Germanorum* moribus; de honore & premiis *Professorum* & *Rectorum*; de parelliis; wo die christliche Kirche geweist, che D. *Luther* geböhren? de quatuor novissimis; de amore crucifixi; seculum

seculum 15; historiae ecclesiasticae; Origenem labilem; papam mulierem; an corpus Dionysii Areopagita apud Ratisbonenses, an vero in oppido apud Parisienses quiescat; disputationes; orationes &c. gab auch *Psellum* in Organum Aristotelis; canones apostol.; *Chrysostomi* orationem in pentecosten; Psalmum 151; *Cesaris* quaestiones theolog. & philosoph.; *Themistoclem*; *Poggium Florentinum* de infelicitate principum; revelationes S. *Brigitte*; relationem S. Marci Evangelistae corpus in insula Augia divire quiescere heraus. Von seinem Catalogo bibliothecae augustin. der 1633 heraus gekommen, sagt man, er habe die Leute betrogen, als ob nur 100 Exemplaria davon gedruckt wären; daher er seine Exemplare reißend los worden, obgleich deren weit mehr gewesen; welche Beschuldigung aber erdichtet, und von Herrn Jacob Brucker, der 1724 einen Commentarium de vita & scriptis Ehingeri heraus gegeben, widerlegt worden. W. m. Sp. Fr. Ser.

EHINGER (Joh.), des vorhergehenden Elias Großvater, geboren zu Rausingen 1488, war erst ein Mönch, nahm aber nach diesem die evangelische Lehre an, welsche er auch 1531 öffentlich verteidigte; ward hierauf 1537 Prediger zu St. Stephan in Augsburg, folgend, nachdem er 1551 um der Religion willen von dannen weichen mußten, General-Superintendent zu Pfalz-Neuburg, half hernach nebst andern die Pfalz reformiren, und starb zu Augsburg, dahin er 1555, als vermöge des passauischen Vertrags der Religions-Friede wieder hergestellt worden, von neuem berufen worden, 1572, im 84 Jahre seines Alters. Brucker in vita Elias Ehingeri. Fr.

ab **EHRENBACH**, siehe Myler (Nic.).

EHRENBURG (Andreas), ein Magister Philosophia, Pastor und Adjunctus zu beyden Eutersdorff im Schlesischen, schrieb: Diss. de studio novitatis in Philosophia; de Novatorum in Philosophia requisitis; gab 1711 unter dem Nahmen Savenei Gezebrand, einen Tractat de majestate macrocosmi heraus, darinne er die Lehre: daß die Planeten bewohnt seyn, die Erde sich um die Sonne bewege, und die heilige Schrift solche Sätze gar wohl leiden könne, herausgab, welches 1713 und 1726 mit Herrn Professor Wiedeburgs Anmerkungen und Herrn Professor Stollens Vorrede zu Jena wieder aufgelegt worden, und ist 1726 gestorben u. Stollens Hie storte der Gefahrheit. Heumannii Acta philosophica Vol. I.

ab **EHRENBURG** (Wahremund), siehe a Weihe (Eberhard).

EHRENGRON (Jeremias), siehe von Schütz (Phil. Balth.).

EHRENHOLD (Aet. Diet.), siehe Bentzen (Sigr.).

EHRENHOLD (Johann Damian), siehe Ernst (Jac. Dan.).

EHRENREICH (Freundlieb), siehe Francisci (Erasmus).

von **EHRENSCHILD** (Conr. Biermann), siehe Biermann.

EHRENSTEEN (Eduard), siehe Philippi.

EHRENSTRAL, siehe Kloecker (David).

EICHEL von Rautenkron (Johann), ein Jesus, geboren aus einer adelichen Familie in Francken, studierte zu Helmstädt, und promovirte daselbst aufangs in Magistrum, 1662 aber in Doctorem, ward nachdem allda Professor Moralium und Juris, und endlich Professor primarius, wie auch braunschw. Lüneburgischer und sachsen-lauenburgischer geheimder Rath, Regierungs-Inspector zu Wolfenbüttel, und des walt heccischen Capitels Canonicus, schrieb: Commentarium ad Tit. ff. de diversis regulis juris antiqui; Librum singularem de interpretatione juris; et de jure, quo naturaliter liberi & parentes sibi invicem sunt obstricti; viel Dissertationes, als: de fundamentis Peripateticorum; quibus Aristoteles doctrinam de moribus superfluxit, nec non Stoicorum & aliorum recentiorum inter se collatis; de unione prolium; de jure precariorum; de debitis feudilibus; de primo & secundo decreto; de acutepio ejusque jure; de pravis & irrationalibus consuetudinibus; de justitia & jure, und noch viel mehr u. gab *Procopii* anecdota gr. & lat. mit gelehrten animadvertionibus; *Thome Rivii* defensionem Justiniani Imperatoris adversus Nic. Alemannum; *Honr. Habnii* Observata theoretico-practica ad Matth. Welshebecii commentarios ad Digesta; *Ejusd.* dispositionum Pandectarum in 7 tabulis; *Ejusd.* Commentarium ad § 8 Constitutionis raribonensis de anno 1654, von Schuldsachen, Capital und Zinsen; *Tab. Pauermeisterum* de jurisdictione Imperii romani &c. mit Vorsehen heraus, und starb den 2 Aug. 1688, im 67ten Jahre. Fr.

EICHHORN (Joh.), siehe Sciurus (Joh.).

EICHLER (Georg.), eines Schneiders Sohn, geboren zu Görlitz 1595, den 12 Dec. war erst Pastor zu Leube, hernach zu Herrwigsdorff bey Zittau Diaconus, endlich Diaconus zu Görlitz; war ein guter Mathematicus und Astronomus, publicirte auch Calendar, und starb 1611, 11 Jan. im 49 Jahre. Fu.

EICHLER (Mich.), ein Theologus zu Isern, um 1580, hat einen biblischen Calendar; *Werk: Gleichlein* zu gesundem Glauben und heiligem Wandel; wie Pfarrerherren die Branden in der Pest ohne Gefahr besuchen können; Pastoral-Büchlein für evangelische Prediger u. geschrieben.

von **EICHMANN** (Ewaldus Joachim), ein Jesus von Colberg bürgerl, allwo er auch Rathsherr und Advocat des vormaligen Hof-Gerichtes war, promovirte 1689 in Doctorem Juris zu Frankfurt an der Oder, und hielt daselbst unter Ströden eine Dissertation: de jure reservationum vom Vorbehalt- und Vorbehalts-Recht, ward endlich Land-Rath zu Colberg, und wegen seiner Verdienste in den Adelstand erhoben. Ia.

EICHMANN (Jod.), ein Theologus von Calw in Schwaben, lehrte zu Heidelberg mit vielem Ruhm, schrieb vocabularium Prædicantium; Sermones varios; Oraciones; Quadragesimale und Sermones de tempore, und starb 1491. T. Fa.

EICHMANN (Johannes), siehe Dryander.

EICHMANN (Petrus), ein Cantor zu Stargard in Pommern, gab orationem de musica; orationculam de dicto Pauli ad Galat. VI: Invicem alii aliorum opera portare sibi prorsus, und starb 1623, als ein Emeritus. Hil.

EICHSELD (Christian), ein lutherischer Theologus, lebte um 1657, und schrieb: Orthodoxiam causalem, seu responsa orthodoxa ad casus conscientie, in 3 Vol. in 4; Tenebras Papismi & Calvinismi juxta lucem SS. Scripturæ & evangelicæ veritatis positæ &c.

EICHSTADT (Laur.), ein Medicus und Mathematicus, geboren zu Stettin 1596, aus einer Familie, deren Vorfahren unter die vornehmste pommerische Noblesse gezehlet worden, studirte zu Wittenberg, wurde daselbst 1621 Doctor, nahm 1624 das Physicat in seiner Vaterstadt an, vermalte sich solches 20 Jahr, gieng aber 1645 als Physicus und Professor Medicinæ und Medicinæ nach Danzig, und starb daselbst 1660 den 8 Junii, nachdem er ephemerides; padiam astrologicam; planorum geometriam; collegium anatomicum; dissert. de thoriaca & mithridato; de conf. Alkermes; de camphora; de monstris; tabulas harmonicas motuum cælestium &c. verfertigt. W, d. Præ.

von EICHSTÄDT (Valentin), ein pommerischer Edelmann, und fürstlicher Cantler zu Stettin, wohnte 1555 dem Reichs-Tage zu Augsburg bey, starb 1600, 22 April zu Stettin, hinterließ ein 1588 in 4 geschriebenes epitome Pomeranie, oder Beschreibung des Geschlechts der Herzogen zu Stettin, Pommern, Cassuben &c. samt einer Jahr-Rechnung der pommerischen Chronica vom Kayser Augustus bis auf 1476, das sich ehemals in der menschlichen Bibliothec zu Leipzig im Manuscript befunden; ingleichen eine Beschreibung auf Philippum I, welche Joh. Heine. Balthasar 1728 zu Greifswalde edirte.

EICK, oder Eyck, (Arnold), von Antwerpen bürgerlich, ward 1558, Rector des Gymnasii hieronymiani zu Utrecht, 1578 aber nebst andern abgedankt, und schrieb: grammaticam graecam partim metro, partim prosa, cum tabulis in eandem; decalogum Mosis versu elegiaco redditum forma tabula; libellum epithalamiorum; de miraculis variisque moribus & eventibus suæ ætatis, welches letztere aber noch nicht heraus gekommen. Er lebte noch 1582; und ein lutherischer Kopf schrieb über seine schlechten Verse dieses Distichon:

Cum tua duritie superent epigrammata quercum,
Jure tuum cingat querna corona caput.

Bur.

EICK, oder Eyck, (Jacob), ein Altmosen-Pfleger zu Antwerpen, war in Handlungs-Sachen und der Historie und Poesie sehr geübt, lebte 1625, und schrieb centuriam oppidorum Belgii epigrammaticæ descriptionum, nebst verschiedenen andern Sachen in Versen. Sw. A.

EIFLER (Michael), ein Philosophus, geboren 1601 den 13 May zu Jüren in Preussn, studirte zu Königsberg, ward alda 1627 Prorector der Cathedral-Schule, und in eben diesem Jahre Magister, 1630 Professor der Logie und Inspector Minorum, vermalte dabei von 1639 die physicae Profession, und las zugleich theologische Collegia. Er war ein Vater der berühmten Doctin Gertrud Müllerin, und starb 1657 den 25 Nov. Seine Christen sind: Angelognosia; methodologia; primordia panosophie; dispp. de demonstrationis principis & speciebus; de natura & constitutione metaphysices; de demonibus; de ente positivo & negativo; de predicationibus synonymicis, de paronymis; de questione: an theologia sit habitus mere practicus; de functionibus intellectus humani a logica dirigendis; de auro Christo recens: nato a magis oblato; de politico bono & malo; de cælo; de anno seculari; de transmutatione rerum naturalium; de materia prima; de principis rerum naturalium, de honore seu premio S.B. morali; de intelligentia subtilitatum; de definitione universi. Arnold.

EIFLERIN (Gertrud), siehe Müllerin (Gertr.).

EIGILO, siehe Agil.

EILARD (Christoph), ein Poet, geboren 1585 auf einem Dorfe bey Oldenburg, allwo sein Vater ein Aeltermann war, studirte zu Königsberg, ward alda 1611 Magister, nachher Hypobibascalus bey dem Pädagogio, 1618 Professor Poesiæ, wober er von 1638 an, die physicae Profession zugleich verwaltete. Er schrieb diss. de veritate transcendentali; de homine politico; de usu philosophiæ in republica; de summa civilis administrationis felicitate; poemata, und starb 1639 den 28 Apr. Arnold.

EILENBURG (Jacob), ein polnischer Rabbin von Gracan, lebte im Anfange des 18 Seculi, und gab Jac. Vesili Buch schechita ubedika mit einem Commentario zu Amsterdam 1728 in 8 heraus, schrieb auch *אורי נר* und *אורי שמש* davon aber noch nichts heraus ist. W.

EILSHEM, oder Eylshem, (Dan. Bernh.), geboren zu Elsum, einem Dorfe in Ostfriesland 1555, wurde in seinem Vaterlande, nach vollbrachten Studien in seinem 20 Jahre, 1590 aber zu Emden Prediger, und 5 Jahre hernach zugleich Ober-Pfarrer alda, wohnte 1618 dem dordrecht Synodo bey, schrieb in niederländischer Sprache, Handbuch des wahren Glaubens oder kurze Auslegung des embsischen Catechismi; Ostfrieslands Kleinod und dessen Vertheidigung wider Balch. Menzerum, und starb den 30 Jun. 1622. *Bertram* paregia ostendit.

de

de EIMBECK, siehe Henric. de Eimbeck.

EIMERIC (Nicolaus), siehe Eymericus.

EIMMART (Georg Christoph), ein berühmter Künstler, geboren den 22 Aug. 1638 zu Regensburg. Sein Vater gleiches Namens war ein geschickter Mahler, daher er auch selber unter dessen Aufsicht diese Kunst von Jugend auf getrieben, und sich zu gleicher Zeit bey Jacob von Sandner, welcher sich damals in Regensburg aufhielt, auch im Radieren und im Kupferschneiden eine ziemlich Geschicklichkeit erworben. Da der jüngere Eimmart aus der Schule in seinem Vaterlande, in das Gymnasium poenitum, wo man es nennet, promoviret wurde, hielt er im 16 Jahre seines Alters eine disputationem ordinariam; gieng darauf nach Jena, und besuchte mit Sermio Weigels mathematische Collegia ganzer vier Jahr. Als er wegen Mangel der Mittel nach Hause kam, starb ihm sein Vater; und ob er schon vorher ein Politicus zu werden gedachte; so begab er sich doch leicht nach Nürnberg, und trieb die Mahlerey Kunst, welche er von Jugend auf geübet. Dabey setzte er die höhern Stufen nicht auf die Seite, und fand absonderlich in der Astronomie ungemeines Vergnügen; schaffte sich auch viel kostbare Instrumente; und erfand deren selbst sehr viel. Er hatte stets eine ziemliche Anzahl junger Leute in seinem Observatorio um sich, welche er zur Praxi anwies; fragte auch oft Besuch von vornehmen Gelehrten und fremden Personen, welche mit großem Vergnügen dasjenige bey ihm fanden, was sie auf ihren weiten Reisen inn- und außerhalb Deutschlands vergeblich gesucht. Als 1688 die französischen Waffen bis an das nürnbergische Gebiet gedungen, und das oberwehnte Observatorium vor eine Bastey solte gebraucht werden; nahm er wider Vermuthen dadurch Gelegenheit, alles in bessern Stand zu setzen; indem er seine Instrumenta, damit sie geschickter wären, auch privatim gebraucht zu werden, auf viele Weise verbesserte. Er wurde 1683 von dem König in Schweden Carolo XI, an den stockholmisschen Hof Kupferschneider zu werden, mit den größten Versprechungen beruffen. Ob er nun wohl dahin nicht gegangen; so hat er doch die meisten seiner Werke, wozu er noch einige neue erfunden) bey Eintritt Königs Carolo XI zur Regierung auf das künstlichste in Kupfer gestochen, und unterthänigst überschickt; worauf er wegen dieser und vieler andern trefflichen Kunststücke in der Acad. Victor. nor. zum Mit- Directore ernennet wurde. Er hinterließ unterschiedliche Schriften, z. E. ichnographiam contemplationum de sole, welche er dem König in Frankreich, Ludovico XIV dediciret; etliche andere kleine Werken von Sonne und Mond; Instrumenten, und dergleichen Phänomenis, unter welchen M. Christoph Jacob Glaser, Capituli sebalidini noriberg. Censor, *Eimmarts triangulum coeleste, in Urania norica templum eimmartinum* heraus gegeben. In seinen Manuscripten sind auch gefunden worden: rerum fideralium catalogo ab an. 1670 usque ad an. 1704; & amplius

observationes 99 generum titularumque completens; dispositio operis magni, davon die ichnographia, deren ichso gedacht worden, nur ein Vorläuffer gewest; tabula declinationis punctorum eclipticae ad singula graduum minuta expansa; Notae in geologiam *Cluverii*; physiognomia; quatuor phases lunae aeri incisae; alterius Antenoris & Aquilae, Andromedae, Urse majoris, Persei, Urse minoris, totidem laminis aeneis incis; observationes circumjovialium, cum duabus laminis cupreis; micrographia stellarum; phases lunae ultra 300, a filia ejus unica e caelo per tubum delineata; diarium tempestatum ab an. 1695 ad an. 1700; geographica; mechanica; paradigmata problematum astronomiconum ex observationibus propriis caelitus deductis calculati; constructio sphaerae armillaris copernicana; idea observatorii uraniburgici; problemata sphaerica in usum filiae conscripta; descriptio fabricae & usus sextantis astronomici; descriptio duorum meteororum plane insolitorum, alterius d. ult. Jun. 1680, alterius d. 5 Dec. 1682 visorum; circa res fiderales nonnulla curiosa; orthographica sphaerae descriptio, visu per aequinoctia & horizontis planum incedentis; notanda pro observationibus astrorum; nomenclatura selenographica; syllabus B. viri conatuum; examen rigidum pro qualitate tra instrumentorum quam observationum per ea peracturum institutum; icones faciei lunaris diversarum phasium nativo colore depictae, numero 36, novi globi perpetui terrestris & caelestis diamet. r ped. Es überfiel ihn zwey Jahr für seinem Tode eine grosse Krankheit, welche ihn sehr mit genommen; wie er denn etwa drey Monat vor seinem Ende so schwach worden, daß er kaum in dem Hause mehr herum gehen können; worauf er endlich den dritten Wechs nachts, Freytag 1704 jähling, gleich als ob er von jemand hingerissen wurde, aufs Bett gefallen, sein Ende daselbst zu erwarten, welches den 5 Jan. 1705 erfolget. Er hat im übrigen auch viele Kupferstiche zu des Graf *Marsili* Danubio pannonio-mylica verbessert. Doppelmayr von nürnberg. Mathemat.

ticitis.

EIMMARTIN, siehe Müllerin (Mar. Clar.).

EINARDUS, siehe Eginhard.

EINHARD, war anfangs Abt zu Limburg, hernach von 1057 bis 1067, da er auf einer Reise nach Rom gestorben, Bischoff zu Speyer, und schrieb de ceremoniis Ecclesiae libros 4. *Schulting. Bibl. eccles. Fa.*

EINHORN, siehe Unicornus.

EINHORN (Paulus), ein liefländischer Theologus, war Superintendent in Curland, und Pastor zu Wietau, schrieb: Historiam laticam de populi hujus origine, moribus, religione, republica; de reformatione gentis laticae in Curlandia; Widerlegung des aus dem Jeydenthum entpflossenen Aberglaubens, ohne Rahmen; nebst vielen Orationen, und starb den 28 May 1656. *W. d.*

ab **EINSEDEL** (Conr.), ein Doctor Juris und geheimer Rath des Erzbischoffs zu Magdeburg, schrieb einen Tractat de regalibus, und starb den 2 April 1668. W.d.

ab **EINSEDEL** (Innocentius), ein sächsischer Edelmann, studirte 1628 zu Straßburg und auf andern Universitäten, und schrieb tract. de beneficiis succellorum &c.

EINSEDEL (Margar. Sibylla), eine Wittve Conrad Eßers, hurfürstlich-sächsischen Cammer-, Herrns und Morichalls, die sich durch seltene Wissenschaft in fremden Sprachen und so fern in der Theologie, Jurisprudenz und Medicin gebabt, sonderlich berühmte gemacht, und den Rahmen der Minerva misitica erworben, ließ Politicam christianam heraus geben, und starb im May 1690. W.d. Pau.

EINWICUS, siehe Eynwicus.

EISELIN (Michael), ein Jesuite von Schwäbisch Gemünd, geböhren 1558, studirte zu Rom, ward Doctor Theologia, lehrte die Philosophie und Theologie zu Ingolstadt und Dillingen, schrieb Disput. theologicas de divina gratia, und starb ohnweit Eosang 1613, den 16 Nov. Al. W.d.

EISEN (Carl Christoph), ein Medicus, geböhren zu Nürnberg 1649, den 26 May, studirte zu Jena, Straßburg und Basel, alldo er 1673 den Gradum Doctoris annahm, und 1674 in das Collegium Medicorum zu Nürnberg recipirt, 1680 aber Physicus ordinarius zu Culmbach wurde. Er starb 1690, den 3 Febr. an der Schwindsucht, und schrieb de melancholico & maniaco patiente; de mentium suppressione eorumque per aures sinistram excretionem; de comate somnolento. Leb.

EISENBECK (Emmeran.), ein Jctus, war eines Weisgerbers Sohn von Regensburg, geböhren 1572, studirte und promovirte zu Jena in Doctorem, machte sich durch Lesen und Disputiren bekannt, ward Consiliarius der Republic Regensburg, und schrieb disput. X ad consuetudines feudales. Etlliche Jahr vor seinem Ende griff ihn Gott dermaßen mit der Gicht an, daß er weder Hand noch Fuß rühren, auch nichts reden, sondern nur das Haupt neigen konnte. Damit er nun einigermaßen seine Bedürfnis an den Tag legen möchte, hatte er einen Kamulus bey dem Bette sitzen, welcher ihm eine Tafel, darauf das lateinische und deutsche A B C stand, vorhalten mußten, und daneben ein Stäbgen, womit der besagte Kamulus auf einen Buchstaben zeigte, so oft der Herr etwas verlangte. Ist es nun der rechte gewesen, so hat der Doctor mit dem Kopfe gewinkelt, wo nicht, so hat er mit dem Kopfe geschüttelt, und das hat er so lange getrieben, bis es ein völliges Wort gesagt, und endlich einen ganzen Satzung, Zeil oder Vers erfüllt. Ob nun gleich solches ein sehr beschwerliches und verdrießliches Dinn gewesen, so hat er doch alles mit Gedult erlitten, auch auch das Gedächtnis und den Verstand unverrückt behalten, und auf obgemeldete Art überaus

schöne lateinische Carmina verfertiget; wie er denn ein trefflicher Poet gewesen; worauf er 1618, 9 April gestorben. Leb.

EISENBERG (Elsais, oder wie ihn andere nennen, Elias), war anfangs Professor Physices zu Copenhagen, hernach Pastor und Probst in der Insel Sazmor, schrieb Diss. de practica scientia; de anima; de unione animae cum corpore; de definitione animae, und starb 1635. W.d. Ba.

ab **EISENBERG** (Val. Schmid), siehe Schmid (Val.).

EISENBERGER (Petrus), ein römisch-catholischer Pfarrer zu Dresden, und Deicht Vater Herzog Georgs zu Sachsen, dem er auch 1539 an seinem Sterbe- & Tage bewohnte, und mit vielem ungetrübten Schreyen zurief: der Herzog sollte seinen Schicks Heiligen, den Apostel Jacobum anrufen; wiewohl ihn D. Roth und 2 Bekannte des Herzogs hierauf bald auf die Seite schafften. Man hat unter seinem Rahmen ein Reife-Büchlein durch Frankreich und England u. Vog. Hofmanns Reformations-Historie der Stadt und Universität Leipzig.

EISENGREIN, oder Eysengrein, (Gail.), ein Canonicus zu Speyer, wober er auch war, hat im 16 Seculo gelebt, und de romanis Pontificibus, und eine Chronik von Speyer bis auf das Jahr 1563 geschrieben. Er versprach eine 16 Centenarios continentes descriptionem rerum memorabilium in ecclesia heraus zu geben; es ist aber davon nur der erste, so wider Jacum und seine Gehülfen gerichtet, im Druck erschienen. Ea.

EISENGREIN (Marr.), ein Doctor Theologia und Vice-Cansler der Academie zu Ingolstadt, geböhren zu Stuttgart im Württembergischen, war anfangs der protestantischen Religion zugethan, bekannte sich aber 1560 zur römisch-catholischen Kirche, ohnerachtet er seine Beständigkeit, bey der protestantischen Religion vorher in einer öffentlichen Schrift versprochen, auch Vergerio zu den erkannten evangelischen Wahrheiten Glück gewünscht hatte, schrieb de certitudine gratiae; historiam Mariae veteris oertingenis; 6 Reich-Prädigten, warum man die verstorbenen Gläubigen klagen soll, und ob den Verstorbenen mit Willen geholfen werde, samt Bericht vom Fege-Feuer; andächtige christliche Gebete, welche die Catholischen bey Begräbnissen u. gebrauchen können; eine Predigt, daß man allein durch Christi Verdienst müßig selig werden, nicht andern Dingen gegen die Protestanten mit großer Heftigkeit; worauf ihn der sächsische Professor Georg. Liebler zum theil geantwortet, und starb 1578. B. K.

EISENHART (Joh.), ein Jctus, eines Predigers Sohn, geböhren zu Erleben in der alten Mark 1643, 18 Octobr. studirte zu Helmstädt, promovirte dajelbst in Magisterium, und nachgehends in Doctorem, ward anfänglich Professor Juris extraord. nachmahls ordinarius Historiar. und Poetices, ferner Moralium, Juris-

stitutionum, Juris criminalis, Pandectarum und Codicis, auch Senior seiner Facultät, schrieb Institutionum Juris naturalis in moralis Philosophiae doctrina representationem; diss. de processu instantiae restitutionis in integrum; commentar. de metallifodinarum jure & partibus metallicis; Comment. de sideris historica; doctrinam generalem institutionum jurisprudentiae; dispositionem institutionum juris civilis; viele dissertationes, als: de usu principiorum philosophiae moralis in jure civili condendo & interpretando, de varia communione & proprietate juriurum, de moderamine inculpatae tutelae, de occasione, de manu mortua s. dominio immutabili, de caliditate forensi, von scharfsinniger Erforschung und Beweisethum verborgener Handel, de curatoribus minorum 25 annis, de die critico vulnerum ac percussione lethali, de falso in persona, de jure diplomatum, de respectu personarum &c. Seine dispositiones methodicae Novellarum, juris criminalis, Pandectarum und Codicis sind noch nicht gedruckt. Er starb am Stein 1707, 9 May. N. g.

EISENMANN (Leonh.), siehe Isenmann.

EISENMENGER (Joh. Ande.), ein reformirter Pfälzer, geboren zu Mannheim 1654, that nachdem er zu Heidelberg studirte, auf Ansuchen des Churfürsten eine Reise nach Holland und Engelland, wurde auch nach dem Orient gegangen seyn, wo ihn nicht des Churfürsten Tod zurück gehalten. Zu Münsterband legte er sich sonderlich auf die arabische Sprache; wie er denn den Mororan aus drey Exemplarien mit eigener Hand abgeschrieben. Als 1693 die Pfalz verfiel wurde, begab er sich nebst der churfürstlichen Regierung nach Frankfurt, und verwaltete bey derselben das Amt eines Registrators und Archivarii, wurde darauf zu Heidelberg Registrator bey der Chur-Kanzley, und nachmahls Professor Linguae arabicae orientalium. Er fragte 1699 eine Vocation nach Utrecht, an Leusdes in Stelle, welche er aber ausschlug, und 1704 den 20 Decemb. starb. Nachdem er sich sonderlich in den Rabbinen fleißig umgesehen, und der Juden Bosheit genau erkant, so gab er zu Frankfurt am Mayn sein entdecktes Judenthum in zwey Theilen heraus. Allein weil die Juden drey Mandata inhibitoria vom kaiserlichen Hofe ausbrachten, durfte es nicht verkauft werden. Endlich ließ es der König in Preussen zu Königsberg 1711 auf eigene Kosten wieder drucken, und vertheilte den Erben, zu Erstattung ihres Schadens ein grosses Theil der Exemplarien. Sonst hat dieser Isenmenger an einem Lexico orientali harmonico gearbeitet, solches aber nicht zu Stande gebracht. AE. Schöne jüdische Merkwürdigkeiten.

EISENMENGER (Joh. Christoph), siehe Eysenmenger.

EISENMENGER, oder Siderocrates, (Samuel), ein Medicus, geboren zu Bretten in der Unter-Pfalz 1534 den 28 Sept. studirte zu Wittenberg unter Melanchthon, übte sich nachmahls in der Mathematic und

Medicin, wurde 1556 Prof. Mathematicus zu Tübingen, promovirte daselbst 1564 in Doctorum Medicinæ, trat hierauf bey dem Markgrafen zu Baden, Churfürsten zu Colln, und den Bischöfen zu Straßburg und Epener als Leib-Ärzt in Dienste, und starb zu Drüßel 1585 den 28 Febr. Er pflichtete den Meinungen der iatro-mathematicorum bey, schrieb auch Oratorem de methodo *ισορρομικῶν αὐτῶν*, darinne er beweisen wolte, daß diese Lehrsätze sowohl von den alten als neuen Medicis gebilligt und lebhaft hoch geachtet worden. Man hat ihn beschuldigt, daß er mit den schwedfelschen Irthümern eingenommen seyn, weßwegen er mit Jac. Andrea Streit gehabt, das von er selbst einen Bericht aufgesetzt. Ad. Arn. Ke. EISENMENGER (Tobias), siehe Isenmenger.

EISENREICH (Lucas), Königs Mathia in Ungarn Rath, und des Fürstenthums Breßlau Landes-Hauptmann, geboren zu Breßlau 1430, wurde daselbst 1464 ins Raths-Collegium aufgenommen, ihm auch 1468 die Hauptmannschaft des breßlauischen Fürstenthums anvertraut. König Casimirus in Pohlen brauchte ihn 1466 zu einem Zeugen bey dem Friedens-Schluss, den er mit dem Deutsch-Meister bey Thoren machte. In selbigem Jahre führte er auch dem König Mathia in Ungarn 1900 Reuter zu Hülfe, wober den König George Podiebrad, bis nach Olmitz entgegen, und ward 1487 zu gedachten Königs Mathia Rath ernennet, leistete seinem Vaterland zu Krieges- und Friedenszeiten große Dienste, starb den 6 May 1506, und schrieb ein diarium de sui temporis rebus, so aber nicht gedruckt worden. Müll.

EISENSCHMID (Jo. Casp.), eines Eisen-Schmids Sohn, geboren zu Straßburg 1656, 15 Sept. legte sich auf die Mathesin und Medicin, disputirte de umbilico terrae und de scrophulis, wurde Doctor Medicinæ, reiste in Frankreich und Italien, und trieb, weil er wegen eines schweren Falles sich viel Jahre lang zu Hause halten mußte, und nicht practiciren konnte, sonderlich die Mathesin; wurde auch 1699 in die Academie des Sciences zu Paris aufgenommen, und starb 1712 den 5 Decemb. Er hinterließ 2 Tractate, de figura telluris elliptico-sphaeroide. Man pflegt ihn auch zum Autore des Buchs de ponderibus & mensuris variarum gentium, nec non de valore pecuniae veteris zu machen. Allein er hat es nur 1708 zu Straßburg wieder auflegen lassen; und der rechte Autor ist Stanislaus Driessius. AE.

EISENWARTH, siehe Schmoll.

EISENWINNER (Georgius), ein Senior im Ministerio des Fürstenthums Coburg, schrieb elegias de vita Christi, conciones funebres &c. und starb 22 Mart. 1668. W. d.

EISTETENSIS (Phil.), siehe Philippus Eisterensis.

EITELREDUS, siehe Eitelredus.

ab EITSINGHEN (Wilco Holdingen), ein Griechländer aus einer alten und vornehmen adelichen Familie, im 16 Saeculo, studirte zu Leiden, legte sich aber

meist auf solche Studia, womit sich ein Land-Junker besonders zu beschäftigen pflegte, und schrieb daher historiam rapacium animalium in 10 Büchern; de avibus domesticis & earum cognatis; de quadrupedibus; de equorum physiognomia; de equini corporis fabrica; de venatione & canibus; de avibus aquatilibus maxime Frisii familiaribus; de gallinulis palustribus. Sw.

ab EITZEN (Alb.), eines hamburgischen Rathes Herrn Sohn, geboren den 6 Sept. 1578, studirte die Rechte zu Mosock und auf andern Universitäten, nahm nach vollbrachter Reise in Frankreich, Italien, Holland und Deutschland 1603 die Licentiaten-Würde zu Marburg an, ward 1610 Rathsherr in seiner Vaterstadt, 1617 der letzte Stadt-Präsident zu Bergedorff, 1623 Bürgermeister zu Hamburg, com mandirte 1630 die hamburgische Flotte wider Dänemark, entsetzte sich aber, als es unglücklich abließ, aus Furcht des Todes vor der Gefangenschaft durch die Flucht, und gab, weil ihm daher eine übele Nachrede zuwuchs, eine Schrift unter dem Titel: notis wendige Ehrenrettung wider die wider ihn ausgesprungte hochbeschwerliche Anklagen und Behauptung seiner Unschuld heraus, brachte nach diesem sein Leben in Ruhe zu, und starb den 4 May 1653. Mol.

ab EITZEN (Paul), ein lutherischer Doctor Theologus, geboren zu Hamburg aus einem Patricien-Geschlechte, den 25 Jan. 1522, studirte zu Wittenberg unter Luthern und Melancthon, ward um 1544 Doctor zu Eöln in der Mark Brandenburg, nicht lange darnach Professor Dialect. zu Mosock, hierauf in seiner Vaterstadt Pastor und Lector Theologiae secundarius, 1555 Superintendent und Lector primarius, nahm 1556 zu Wittenberg die Doctor-Würde an, und setzte 1557 confessionem de S. Coena contra Sacramentarium auf, bearbeitete sich aber nebst andern vergänglich, den Streit zwischen Melancthon und den Glacianern bezuzulegen. Erwählte 1561 den Zusammentruffen der Theologorum zu Raumburg, Wörlin, Braunschweig und Künigberg bey, und billigte zwar die an letztem Orte verfaßte Confession, wolte aber solche, als sie gedruckt werden sollte, nicht unterschreiben, und gab deswegen 1562 zu Hamburg eine Apologie heraus, wurde 1562 Oberhofprediger und Superintendent zu Schleswig, und 1576 Prof. Theologiae am Gymnasio daselbst, das aber 4 Jahre darnach wieder eingegangen, hob auch in ermeldtem Jahre den Prinz Christian aus der Taufe, wolte aber die Formulam Concordiae niemahls unterschreiben, deswegen er in verschiedene Streitigkeiten verhiel. Er dankte endlich 1593 wegen hohen Alters ab, und starb den 25 Febr. 1598. Seine Schriften sind: disp. inaug. de discrimine vere ecclesiae Dei & aliorum hominum; confessio de S. Coena; Comm. in Genesim; admonitio de praecipuis capitibus controversiae de coena Domini; ethica; postilla; rudimenta

artis dialecticae; catechismi examen; litaniae publicae; epistola X ad Jo. Pistorium; scriptum de calumnia; wahrhafftes Zeugniß und Bericht von dem letzten Bekenntniß und seligem Abschiede des Pastors Jürgens zu Hamburg in nieder-sächsischer Sprache; rechte und wahre Meinung und Verstand göttlicher Schrift und der augspurgischen Bekenntniß von etlichen Artickeln; Untereicht, wie sich ein Christ in den Gedanken von der göttlichen Auswerdung und Erwehlung, in in den Gesandten vom Abendmahl halten soll; Erinnerung von dem bremischen Buche, Jo 1590 wider den Prediger zu Hamburg Bekenntniß vom heil. Abendmahl ausgegangen, wider Christoph. Pezelium; deutsche Postilla; Leichpredigten; Sendschreiben an den Landgraf Wilhelm von Hessen wider das Concordien-Buch. Im Manuscript liegen von ihm Institutio christiane religionis; loci theologici; Acta der raumburgischen Handlung; Judicium von der disp. vom Abendmahl zwischen den württembergischen und heidelbergischen Theologen; Bedenken des hollsteinischen Ministerii über die schwäbische Unions-Schrift; Erinnerung der Ursachen, warum das torische Bedenken und bergische Buch zu unterschreiben soll gewieget werden; Bedenken von der Formula Concordiae; kurze Beschreibung etlicher vornehmen bedenklichen Puncten in der Form. Conc.; defension und gründlicher Bericht, daß Melancthon niemahls der calvinischen Lehre zugestanden gewesen; Bedenken über die heßliche Kirchen-Ordnung; 40 Episteln de negotiis controversisque ecclesiasticis; ingleichen verschiedene mehr, von denen aber nicht gewis, ob sie völlig zu Stande gebracht, als: annotationes in N. T.; Comm. in historiam passionis Christi; Comm. in perichos dominie, & epistol.; annotationes in Melancthonis corpus doctrinae; epitome historica &c. Arnoldus Greve hat 1744 zu Hamburg memoriam Pauli ab Eitzen inslataram in 4 brücken lassen. Mol.

de EIZAGUIRRE, oder Izaguirre, (Sebastian Fernandez), ein Spanier zu Anfange des 17. Seculi, war des Erz-Herzogs Alberti von Oesterreich Cammerer Page, und übersetzte am allerersten *la introduccion a la vida devota* de Francisco de Sales, Obispo de Cincova in seine Muttersprache. Ant.

EKKEHARD, siehe Eckehard.

ELARD (Samuel), ein lutherischer Prediger, geboren zu Colnow in Pommern, wurde zu Wien bey seiner Mutter Bruder Johann Curcio, Prälaten, Probst und Officialen im Jesuiten-Collegio zu Wien, 4 Jahre in dem Jesuiten-Collegio erzogen. Weil aber 1615 ein kaiserlicher Befehl publiciret wurde, daß alle Pommern ihre Kinder, die sie bey den Jesuiten hätten, zurück berufen solten; so ward er 1616 nach Hause geholt, und ins Gymnasium zu Stettin gesetzt. Er studirte darauf zu Wittenberg, ward 3 Jahr Doctor und Cathedralprediger zu Greifenberg, zog darauf wieder nach Wittenberg, promovirte 1622 in Magistrum, dispensirte

putierte de entre, de justitia, ward 1624 Capellan und 1625 Pastor und Präpositus zu Golsno. Jc.

ELARD (Samuel), des vorübergehenden Samuelis Sohn, ward Pastor zu Schlaga, 1658 aber Pastor und Präpositus zu Golsno, woselbst er im 72 Jahr gestorben, nachdem er 1686 drittes Buch von Golsno, wischen Schul-Geschichten zu Stettin in 4 heraus gegeben, davon die ersten beyden Bücher nie gedruckt worden. In der mayerischen Bibliothek befand sich ehemals von ihm im Manuscript beyen pommerisches historisches Sinn-Epigel, nebst beigefügter Historia pieristica, wie dieselbe auch geworden sey Historia Pomerania. Jc.

ELBENE, siehe Delbene und Beae.

ELBOD, ein Engelländer und Bischoff zu Winchester, um 610, hat eine Historie von seiner Zeit, und ein Buch de ratione pasche verfertigt. Pir. Bal. Vo. Fa.

ELCHA ben David, ein Jude aus dem 10 oder 11 Seculo, hat man aus dies Domini aus El. LIII, 5 und 9 geschrieben, welches Wercken Jac. Gassarelus lateinisch übersezt und mit Anmerkungen zu Paris 1629 in 8 ebrt. Man legt ihm auch ein Buch de leclura per stellas bey, das aber in dem Brande zu Cremona mit drausgegangen. Er soll von der christlichen Religion schier völlig überzeugt gewesen seyn, deswegen die Juden seine Schriften unterdrückt und verbrannt haben. W.

ELCHANAN Francofurtensis, ein Rabbiner in der ersten Hälfte des 17 Seculi, hat einen hebräischen und deutschen Gesang von der sangen Gesangschaft und um die Erlösung daraus zu Lublin 1624 in 8 ebrt. W.

ELCHANAN, oder Elchanon, (Paulus), ein Prager Jude im 16 Seculo, welcher mit Paulo Pragensi einerley ist, trat zu Alroß zur christlichen Religion über, ließ sich aber 1568 zu Ebelm in Pohlen noch einmal tauffen, und gab zu Helmstädt 1580 mysterium novum, oder daß Jesus von Nazareth der wahre Messias sey, in deutscher Sprache heraus, welches hernach in die lateinische übersezt worden ist. Er soll auch dafelbst Jonam quadrilinguem zum Druck befördert haben. Daß er vor seinem Ende wieder abgefallen, wird in Gersons Talmude Jud. vor unwahr gehalten. W.

ELCHANAN ben Abraham Helen, ein Rabbiner in dem Anfange des 17 Seculi, hat ein hebräisch-deutsches carmen de calamitatibus in turbis a Vinc. Ferrimilch excitatis geschrieben, welches zu Amsterdam 1648 gedruckt worden und in Wagenfels Commentar. de ratione dialecti rabbinico-germ. p. 119, auch in Sebuthii memorabil. jud. mit rabbinischen und deutschen Lettern steht. W.

ELCHANAN ben Bezalel Uri Lipman, ein Prager Jude zu Anfange des 17 Seculi, hat man r-r-p oder Comm. in Pirke Avoth zu Prag 1612 in 4 heraus gegeben. Der Text von Pirke ist mit viereckigten Letz belehrt. Lexic. T. II.

teem mit dabey gedruckt. In der Dypenheimer Bibliothek liegt es im Manuscript. W.

ELCHANON (Paulus), siehe Elchanan.

ELDAD Danita, ein Jude im Anfange des 12 Seculi, hat eine Epistel de 10 tribubus juxta & ultra fluvium Sabbationem geschrieben, welche nebst andern Wercken zu Constantinopel und Bruchtg, mit einigen Gesängen aber zu Jersuß 1722 in 12 in hebräischer deutscher Sprache gedruckt worden. Sie steht auch lateinisch übersezt in Genebrardi Chronographia Hebr. W.

ELDAN, oder Heldan, Eldadus, Heldadus, ein Bischoff von Glöcesford in Engelland, um 490, hat vor die gebohrnen Britannier, wider die Sachsen, heftig andern Sachen geschrieben. Pir. Ra.

ELDERFIELD (Christoph), ein englischer Prediger und Rector von Burton, schrieb im Englischen de jure decimarum civilium, de regeneratione & baptismo, und starb 14 April 1653, im 59 Jahre. W. d. Wo.

ELEASAR, ein Hohepriester, welcher Polemaus Philadelpho die 72 Ectesen zur Vollmetsung übersetzt haben soll, wie in der Historie Aristes gemeldet wird. Es werden ihm Episteln an ermdeten Polemaum und einige griechische Carmina beigelegt, aber ohne Grund. Ein Brief desselben an Polemaum steht in der historia Aristae, so von N. Maria ins Hebräische übersezt worden. W.

ELEASAR ben Arach, ein Doctor Mischnicus und des R. Jochanan ben Saccai Schüler im 1 Seculo, welchen viele mit רבן אר"ח vor einerley halten, und von dem man in Pirke Avoth c. 2 und in Jal-kuth Rubeni etwas antrifft. W.

ELEASAR ben Aescari, von einigen Elieser genannt, ein Rabbiner zu Ende des 16 Seculi, hat Explicacionem 613 preceptorum unter dem Titel Liber crepidantium geschrieben, so zu Venedig 1601 in 4 gedruckt worden. W.

ELEASAR ben Chisina, des R. Aibis Schüler, florirte 125 unter dem Kayser Adrian, war ein großer Astronomus und Mischnicus, und schrieb wie in Juchasin p. 52 steht, אר"ח ב' ein arithmetisch Buch, auch etwas in der Astronomie und Geometrie, davon in Pirke Avoth c. 3 gedacht wird. W.

ELEASAR Hakkaron, oder Parvus zugenant, ein Rabbiner im Anfange des 18 Seculi, schrieb eine kurze Unterweisung, wie man recht leben soll, unter dem Titel מנהג חיים mensa disposita aus Pl. LXXVII, 19, so zu Fürth 1710 in 8 gedruckt worden. W.

ELEASAR ben Jehuda Isch Kephaz Barthota, ein Rabbiner und Doctor Mischnicus zu Anfange des 16 Seculi, von Barthota gebürtig, lebte mit R. Aibza zu einer Zeit, und hiesste viel vom Almosengeben. In Pirke Avoth steht dessen Sententia de elemosynis liberaliter erogandis. W.

ELEASAR ben Jischai, ein bekehrter Jude in Engelland, hat in der Mitte des 17 Seculi gelebt, und

brief compendium of the vain hopes of Jews Messias geschrieben, so zu London 1652 in 4 heraus gekommen. W. ELEASAR ben Joseph Jispa Trilinger, ein Rabbiner in der andern Hefste des 17 Seculi, schrieb Commentationem in legem unter dem Titel *liber Mischna*, welche sein Sohn R. Joseph Leipnicensis zu Frankfurt an der Oder 1707 in 4 drit. W.

ELEASAR ben Judah de Garniza, sonst auch Elieser Parvus genannt, ein Rabbiner von Worms, ist des R. Juchä ben Kalonymos und R. Moses Levin's Schüler gewesen, und hat 1240 gelebt. Seine Schriften sind unter folgenden Titeln bekannt, als: *Psalium Dei*, so ein cabballistischer Tractat ist, und von Sitten und Tugenden handelt; docebit peccatores, sonst auch *liber propitiatorum* genannt; *Comm. in librum Jeremiae*; de Dei unitate; *Comm. in Canticum & lib. Ruth*; de anima; *Comm. in Pf. CXLV & expositio precum judaeorum cabballistica*; *mysteria arcana* oder *Commentationes cabballisticae*; *arcani sensus Haphthazarum*; *liber aromaticus*; *מקרא* so ein cabballistischer Wercken ist, und in H. Lurie 1708 mit sicher, von denen die meisten noch im Manuscript liegen. Ueber dieses werden ihm noch *liber occultus*, *liber de angelis*, de estimatione s. mensura statura, de coronis certis vocibus apponi solitis, *liber decisionis*, *liber vocum*, *lib. de mysteriis*, *unitate & fide*, *lib. de timore Dei*, und *liber portae intelligentiae* beigelegt. Jac. Gaffarellus hat aus solchen Schriften Desolationes zu Paris 1651 drit. W.

ELEASAR Kalir, siehe Elieser Hakkalir.

ELEASAR ben Kalonymi ben Jehuda, ein Rabbiner im Anfang des 13 Seculi, war des R. Jehuda Chasid Schüler, und schrieb *Commentarium in Cantica Jozerorih dicta*, so in der Oppenheimer Bibliothek im Manuscript liegt. W.

ELEASAR ben Mose, ein jüdischer Priester in der andern Hefste des 17 Seculi, war Richter in der Synagoge zu Posen, und gab *Jac. Schors observationes in Sanhedrin* heraus. W.

ELEASAR Perls, ein Rabbiner, von dem ein Buch *מקרא חכמה* *haredras Patrum* betitelt, in der oppenheimerischen Bibliothek im Manuscript liegt. Wenn er gelebt, ist nicht bekannt. W.

ELEASAR ben Schabbatai Balgid, ein Rabbiner zu Ende des 16 und zu Anfang des 17 Seculi, gab R. Isaac ben Samuel Adarbi *מורה נבוכים* mit Anmerkungen, ingleichen *Jehuda Ussielis Buch* *מורה נבוכים* mit einer Vorrede heraus. W.

ELEATES, siehe Palamedes.

de ELEMOSYNA (Phil. Harvengius), siehe Harvengius.

ELEMOSYNARIUS (Joan.), siehe Joannes.

ELEMOSYNARIUS (Rad.), siehe Radulphus.

ELEL ben Schachar, ein Jude, von dem aber die Zeit, wenn er gelebt, unbekannt, hat *מורה נבוכים* *retributiones animae* aus Prov. XI, 17 geschrieben, darinnen er von den articulis fidei fundamentalibus handelt.

Es liegt solch Werk noch im Manuscript. W.

ELEMI, oder Elammi, (Sal.), ein portugiesischer Rabbiner im Anfang des 17 Seculi, schrieb *epistolam paeneticam moralem*, die zu Constantinopel 1609 in 8 gedruckt, und mit *דברי חיים* zu Berlin 1713 in 8 wieder aufgelegt worden. W.

ELENUS (Hieron.), ein Jesus von Valen aus Brabant, im 16 Seculo, hat sich zu Löben auf die Sprachen und Literas elegantiores, und zu Orleans und Paris auf die Jura gelehrt, worauf er zu Löben das Griechische, wie auch die Rechte gelehrt, und zu Antwerpen *Abso* vocat worden. Er hat *Diatribarum sive exercitationum al jus civile*, s. de optima & facillima Juris civilis descendit ratione, libros III, welche in *Nic. Reusneri cynosura Juris*, wie auch in *Everh. Ottonis Thesouro Juris romani T. II* stehen; annotationes ad *Jo. Lancelotti* insit. juris canon.; carmen de jure praetorii antverpiensis, und carmina chronica verfertigt, welche letzteren aber noch im Manuscript liegen, und ist 1576 zu Antwerpen gar jung gestorben. A. Sw.

ELEONORA Magdalena Theresia, eine römische Kaiserin, war des Churfürsten von der Pfalz, Philipp Wilhelms, Tochter, geboren zu Düsseldorf 1655 den 6 Jan. trug von Jugend an einen großen Haß gegen die Teilsigkeit der Welt und eine beständige Liebe zu Gott; wie sie dann schon in jungen Jahren, aus Begierde zu beten, den Schlaf verlor. Sie band, ehe sie zu Bette gieng, ein Schnürlein um den Finger, welches sich bis in das Zimmer erstreckte, wo ihre Cammer-Bediente wohnte, und den Befehl hatte, in aller Frühe das Schnürlein anzuziehen, um dadurch die Prinzessin zu erwecken. Sie suchte ihr Fleisch sehr zu creuzigen, und as oft in Asche gebratene Aepffel samt den Schalen, ehe sie von der Asche gereinigt waren, dadurch den alten Menschen zu tödten; ja sie vergab sich, der Welt desto mehr abzugeben, zu Neuburg an der Donau gar in die marianische Brüderschaft. Als der Kayser Leopold um sie anhielt, wandte sie alle Mühe an, dieser Hebeitz zu entgehen, stellte sich auch öfters an die Sonne, dadurch ihr Angesicht braun und ungestalt, den Kayser aber von ihr abwendig zu machen. Da sie aber Gottes Fingerg erkannte, gab sie diesem Monarchen 1676 zu Passau die eheliche Hand, und wurde 1681 zu Dedenburg zur ungarischen Königin, wie auch 1690 zu Augsburg zur römischen Kaiserin geröndet. Ihr Gemahl empfing von derselben viel Zeichen besonderer Treue, welche sie vornehmlich in seiner letzten Krankheit bewies, da sie etliche Wochen nach einander niemals zwey Stunden geschlafen, sondern entweder auf dem Boden gesessen, oder sich an des Kayfers Bette gelehnet, das mit sie auf jede Bewegung desselben acht haben müßte. Die letzten 8 Tage kam sie nicht aus den Kleidern, dadurch aber dergestalt von Kräften, daß sie kaum mächtig gewesen, auf den Füßen zu stehen. Nach dem 1705 erfolgten Tode ihres Gemahls entfiel sie sich völlig der Musc und Singekunst, darinnen sie sonst nicht

nicht unerfahren gewest, da sie hingegen die Psalmen Davids in deutsche Reime brachte und einige davon zu ihrer Gemüths-Entspannung für dem Schlafe abjunge. Ihre Andachten und guten Gedanken wurden von ihr selbst, nebst den Rechten in ein besondres Büchlein geschrieben, deren man nach ihrem Tode eine große Menge gefunden. Sie pflegte ihr Gewissen alle Tage zweymal, einmal für der Mittags-Mahlzeit, und hernach des Abends zu prüfen, und trug deswegen an allen Kleidern ein Schnürlein mit etlichen Corallen, welche sie eintweder hinauf zöge, oder herab ließ, nachdem sie den halben Tag über viel Tugenden geübt oder Mängel begangen. Abends machte sie die Rechnung, und schrieb die Zahl in gewisse dazu vorbereitete Büchlein, welche man nach ihrem Tode angetroffen. Bey Leopoldi Lebzeiten besuchte sie ihn zu Gefallen öfters die Opern. Weil aber dieselben manchmal viel Stunden dauerten, so ließ sie sich die Psalmen Davids in eben der Größe, Gestalt und Farbe einbinden, in welchen die Reime und Music des Spieles waren, welche man den kaiserlichen Majestäten darreichte; da sie denn eins mit den andern verwechselte, und mitten unter den Schauspielen die Psalmen Davids las. Sie ergötzte sich alle Tage in der Schrift Thomae Kempfii von der Nachfolge Christi, las, so oft ein nutzbar Buch heraus kam, solches selbst durch, ließ deren viele aus der italiänischen und französ. Sprache, welche sie gründlich verstand, in die deutsche bringen, und übersetzte selbst einige. Sie war oft willens in ein Kloster zu gehen, wurde aber von ihrem Reichsvater abgehalten: begab sich aber dem ohngeacht in den 3 Orden Franciscer. Für die Kirchen verfertigte sie selbst Hierarchen, und für arme Leute Hemden, wober ihre Hände von der ununterwährenden Arbeit, wie bey gemeinen Handwerck-Leuten, grob und verhärtet wurden. Schon bey Lebzeiten Leopoldi ließ sie sich des Mittags nicht mehr als viere, und des Abends nur drey Speisen auftragen. Diese waren weder kostbar noch abgewerkelt, sondern einen Tag wie den andern, aus Kräutern und schlechtem Gemüße bereitet. Von diesen aß sie wenig, von den kaiserlichen Speisen aber gar nicht. Ihre Abend-Mahlzeit bestand nach des Kaisers Tode in einer Wasser-Suppe, mit etlichen Brocken schwarzes Brots; ihr Trancat aber in einem Becher Bier, in welchen sie 5 Vissen schwarzes Brod tunkte. Wenn sie eine langwierige Wallfahrt zu Fußse verrichtete, so war es ihr nichts ungewöhnliches, daß sie die Sohlen aus den Schuhen geschnitten, und die Füße durch Steine und anderes Ungemach der Straße blutig geriet. Sie züchtigte fast täglich ihren Leib mit Geißeln, und oft so nachdrücklich, daß das abfließende Blut den Boden gefärbet. Man fand auch nach ihrem Tode ein Kissen, darinne sie nebst verschiednen, durch langen Gebrauch abgenutzten Beuten der Geißeln, auch allerley theils barmen, theils eiserne Büßel verwahrt, welche sie öfters mit der größten Empfindung angesetzt. Ihr Reichsvater hatte die Reden und Thaten der Kaiserin zu Papier gebracht. Als sie aber den

selben einstmals in seiner Krankheit besuchte, trug sie einen Büschel geschriebene Dinge hinweg, welche sie nach ihrer Zurückkunft ins Feuer geworfen. Weil man nun nach des Paters Tode gedachte Nachrichten nirgends gefunden, so ist zu vermuthen; daß sie dieselben durch Bitten von ihm erlangt, und auf diese Weise verderbt. Ihre Kleider waren von gemeinem Tuch, größten Theils veraltet, und durch langen Gebrauch abgenutzt, welche sie sich nicht geschämt, selbst zu flicken; seidne Zeuge aber in ihrem Witwen-Stande nie getragen. Am 1686 wurde sie nach dem Tode der Kaiserin Eleonora-Berchtesgauerin der hochadelichen Versammlung der Kreuz-Prämonstratenzen nach Kaisers Josephi Tode aber Regentin der kaiserlichen Erbslande, und ließ sich nach diesem, in die bey St. Peter, wegen der Pest aufgerichtete Brüderschaft, wie auch in diejenige Brüderschaft, so unter eben diesem Titel bey dem Patribus de redemptione captivorum aufgerichtet worden, einverleiben. Am 1720 wurde sie in der Capelle vom Schlage gerührt, als sie ihr Gebet vor dem Altar kienend verrichtete, und starb den 19 Januar. Man legte ihr nach dem Tode nach Insult des letzten Willens, einen ganz schlechten Kittel an, gab ihr ein Crucifix, nebst einem hölzernen Nothens-Kranz in die Hände, setzte sie drey Tage auf eine Bühne, und legte sie nach deren Verfüßung in einen hölzernen Sarg, auf dessen kupfernen Deckel man nach ihrem ausdrücklichen Befehl, nichts mehr, als die Worte gestochen: Maria Magdalena Theresia, eine arme Sünderin. Einst hat man von ihr: christliche Gedanken auf alle Tage des Monats, nebst dem geistlichen Senf-Körnlein, so 1688 zu Colln in 12 gedruckt worden. Ihr Leben hat ein ungenannter Jesuit 1721 zu Wien in deutscher Sprache drucken lassen.

ELEONORA, eine Königin von Frankreich und hernach von Engelland, wurde von ihrem Gemahl Ludovico VII Könige in Frankreich geschieden, und von Henrico, Könige in Engelland, ihrem andern Gemahl ins Gefängniß fast 16 Jahr gelegt, worauf sie sich in das Kloster begeben, und daselbst 1204, 31 März gestorben. Sie war von großem Verstande, und schrieb an den Pabst Clemens III. Henricum IV. Richardum und Johannem, ihre Söhne Briefe. HL

ELEONORA de la Misericordia, siehe de la Misericordia.

ELEPHANTIS, eine griechische Merstin, hat nach Galeni Bericht de ornatu geschrieben, welches Werk aber sowohl als ihre Bücher de Abortivis, deren Plinius gedenket, verlohren gangen. Wenn sie gezeuget ist, ist ungewiß, wie es denn auch nicht ausgemacht, ob sie mit derjenigen Elephantis eine Person sey, die nach Suetonii Zeugniß de rebus veneris etiam publiciret. Plin. Vo. Ke.

ELER (Franc.), von Ulmen im Lüneburgischen, war um 1588 Cantor an der Johannes-Schule zu Hamburg, und

und gab cantica sacra latina & germanica heraus.
Mol.

ELER (Joh.), aus Niga, war Abjunctus Philosophia zu Wittenberg, schrieb collegium pneumaticum, ethico-practicum; axiomata philosophica; Angelographiam &c. und starb den 14 Febr. 1628. W, d.

ELEREDUS, siehe Alredus.

ELERIUS, ein englischer Benedictiner zu Cambridge, hat um 660 gelebt, und das Leben der heiligen Wenfrida beschrieben, daraus der Abt zu Salope, Norbertus, seine Nachrichten genommen, dessen Auszug beyrn Surio Act. Sanctor. 3 Nov. steht. Bal. Pit. Fa.

ELERT (Henrich), ein reformirter Prediger zu Rinseln, lebte um 1662, und schrieb unter andern 5 Predigten über den 148 Psalm ic.

ELEUS, siehe Semus.

ELEUSIUS, oder Georgius, ein Priester im 7 Seculo, hat das Leben seines Praeceptoris Theodori beschrieben, welches in Surio Act. Sanctor. steht. Allat. G. Vo.

ELEUTHERIUS, ein Nestorianer und Metropolit in Cappadocien, hat 18 Neben geschrieben, welche oft mit Athanasii operibus unter Theodoretii Namen aufgelegt worden, und in Garneryi auctario mit stehen, wo auch einige Briefe von diesem Eleutherio befindlich sind. Fa.

ELEUTHERIUS, ein Bischoff zu Dornick, war zu Dornick 456 von christlichen Eltern gebohren, und wurde alda 486 zum Bischoff erwählt. Sein Vorgänger, Theodorus, hatte wegen der vielen Gewaltthatigkeiten der damals in diesem Lande annoch bestehenden Heyden den bischöflichen Sitz nach Vladiut, 2 Meilen von Dornick, verlegt; Eleutherus aber brachte denselben wieder nach Dornick, und war auch so glücklich, daß er eine große Anzahl dieser abgöttischen Wölfer zum christlichen Glauben bekehrte. Die Zeit seines Todes ist so eigentlich nicht bekannt, doch ist am wahrscheinlichsten, daß selcher 532 den 20 Febr. erfolgt. Er soll die Sermones de S. Trinitate, incarnatione Domini, natali Domini, in festum annunciationis, und orationem ad Deum pro fide & ecclesia tornacensi geschrieben haben, welche unter seinem Rahmen in der Bibliotheca Patrum stehen. Sie sind aber vermuthlich untergeschoben. Sein Leben haben Henricus, ein Canonicus zu Dornick, und Gribertus, ein Minorit dafelbst, beschrieben. A.A.S. O. Vo. Fa. Histoire littéraire de France.

ELEUTHERIUS Byzenus, siehe Huttenus (Ulricus).

ELEUTHERIUS Philopatrus, siehe Plarre (Erm. Mart.).

ELEUTHERIUS (Augustinus), siehe Franken (Christian), und Francus (Sebastian).

ELEWARD, oder Ethelwerd, Elfwad, Elward, ein Engländer aus einer königlichen Familie, wird zum Unterschied von andern Patricius zugenannt; ist 1090

gestorben, und hat viele Briefe an Mathildem, seine Nuhme, ingleichen eine Historie in 4 Büchern vom Anfange der Welt bis zu Ende der Regierung Edgari geschrieben; welche Historie Zenr. Saxilius nebst 5 andern Scriptoribus anglis heraus gegeben. C.O. Pit. Fa.

ELFFEN (Nicolaus), ein deutscher Jesuit von Trarbach im Trierischen, gebohren 1626, lehrte die netten Künste und die Philosophie, war Praefectus Scholae, viele Jahre Prediger, und schrieb Scintillam cordis l. exercitia spiritalia S. Ignatii fufius explicata; im Deutschen aber außer andern kleinen Christen panem parvulorum & cibum solidum, so er auch nachgehends ins Lateinische übersetzt hat. Al.

ELFRID, siehe Alfridus.

ELFRING (Joh.), ein gefronter Poet und Pfarrer zu Steinmarkt im Nidebütteler Amt, von Ischhoe in Stormarn, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb epigrammata in laudem Augusti, Ducis Brunsvici. die in Gorkii arbullo augustio stehen; Carmina &c. Mol.

ELFRING (Nic. Joh.), ein Sohn des vorigen Johannis, von Hamburg oder Nidebüttel, indem er sich in seinen Schriften von beyden Orten her nennet, studirte zu Jena, Leipzig, Kiel, Leiden und Utrecht, kam 1668 nach Kiel zurück, und erhielt die Freyheit, daß er Privat-Collegia halten durfte, die er bis 1700 mit vielen Applausu fortsetzte. Er schrieb 3 Soliloquia anacronica de Salvatore circumciso & nomine Jesu insignito; thesaurum panegyricum in excessum Frederici III regis Daniae &c. Mol.

ELEWARD, siehe Eleward.

ELGER (Georg), ein tirolischer Jesuit, gebohren 1585, schrieb imitaciones christianas in seiner Mutterprache, übersetzte auch die Evangelia in selbige, und starb 1672, 30 Sept. Al. W, d.

de **ELHAM**, siehe de Elmham (Thom.).

ELHARD de Veer, siehe de Veer.

de **S. ELIA** (Franc), ein spanischer Carmeliter-Mönch von Leon, war um 1638 Guardian des Collegii zu Medina del Rio Seco, und schrieb comentarios y doctrina sobre la regla primitiva de la Orden de nuestra Señora de Carmine. Ant.

ELIAE, oder Heliae, oder Helie, (Paulus), ein dänischer Carmelite, sonst Povel Vendekaabe genannt, gebohren zu Wardberg in Halland um 1480 oder 1490, trat zu Helsingör in den Orden, kam darauf nach Copennhagen als Prior des dafigen Carmeliter-Klosters, ward durch Lutheri Schriften gerührt, und sieng an in Dänemarch zu reformiren; trat aber bald wieder auf die Seite der Römisch-Catholischen, nachdem ihm dieselben ein Canonicat gegeben, und schrieb heftig gegen die Lutheraner; daher er Vendekaabe oder Verrumnus genennet wurde. Er kam darüber bey König Christierno II in Ungnade, mußte nach Jutland entweichen, und hielt sich hernach

zu Mettschilb, wo er ein Canonicat hatte, auch Rector und Prediger war, bis an sein Ende auf. Seine Schriften sind: Catalogus accusationum adversus regem Chriftiernum; Den liden Catechismi prøve og forsmag ved Paulum Helie, da band var omvendt; Til de kietterlige oc ubesindige brev, som den ubeskiemede kiettere Hans Mickelsen af Malmoe lod udgaa med det nye testamentet des Konning Chriftiern lod inckeligen oc utilborligen forvandle paa sit tyranniske viis, oc ick Gud til lov, & kort oc tilborlige Suar; En kristelig underviisning til erlig oc velbiurdig Mand oc strenge Ritter Tygge Krabbe Danmarks riges Marsk om denne Luthers handel; Nogle christelige Svar til the spørmaall, som konning Gosloff til Sverriges riige lodt mogaae si sich ganske kletkerie; Huore krancke, mystige, saure arme oc fattige Menni kir shule tracteris oc besorgis en kort underviisning; S. Athanasii, Arke Biskops udi Alexandria Bog om kraft, oversat; Davids Psalter, ud sat paa danske, an welcher Uebersetzung er nebst Francisco Wormordso gearbetet; En kort underviisning paa then helige Messe oc homis brug emod nogle ny Messerebære met & fuge tilbenge om samme Messe; En kort oc christelig underviisning paa det bemæltige Støcke; Messen, som kaldes Canon med eet ret fuge breff til Borgemeffere oc Raad i Randers; Menige Danmarks Riger, Bisoppers oc Prelaters christelige oc retsindige Giensvar til the Lwutherianske articke; En christelig bog om kongers, fyrsters, riiges, landtz oc sleders regement, digthet af then huglaerde Mand Erasmus Roterdamo och kaldet een christen Furstes underviisning oelævre; epistola ad comitem Christophorum nomine capituli roskildensis; En kort underviisning til een christelig forening och forligge emod buess wehrselige twy si oc twydrack, som nu bæsser i won zind skiorde then omrige christen Kirkes eend retlige sam fund. Christendommen til eet stort offbreck; Liber contra malmogiensem reformationem oppositus scripto Petri Laurentii nestuediensis, über welche Schrifften er auch verschiedenes im Was nuscript hinterlassen. Chriftiernus Olirarius hat 1741 zu Copennhagen in 8 commentationem de vita & scriptis Pauli Eliae carmelitae heraus gegeben, und derselben verschiedenes von dessen bisher ungedruckten Briefen beygefügt.

ELIAKIM, ein hoher Priester zu Jerusalem, soll um A.M. 3770 gelebet, und das Buch Judith geschrieben haben. Monfruecon.

ELIANUS, siehe Romanus (Jo. Bapt.).

ELIAS, ein Patriarch der Jacobiten, lebte gegen das Ende des 7. Seculi, und schrieb librum adversus Leonem. Hancitarum episcopum, darinne er die Ursachen anführet, warum er ein Monophysit worden. Asl.

ELIAS, ein Erz Bischoff von Maru, hat über das erste Buch Moses, über die Psalmen, über die Sprichwörter, den Prediger, und das hohe Lied Salomonis, von der Kirchen-Historie, viele Trost-Briefe und verschiedene Auslegungen, sonderlich über die Evangelia verfertigt. HL.

ELIAS de Amersfort, ein Doctor und Professor Theologia zu Basel, auch Cangler daffiger Academie, von Amersford bürgerlich, hat einige Schrifften hinterlassen. Was er aber geschrieben, ist noch eben so wenig bekannt, als die Zeit, wenn er gelebt. Bur.

ELIAS, Patriarch zu Antiochia, von Geburt ein Syrer und Sohn des Chasit, lebte 1180, da die euros pästischen Christen in Palästina Krieg führten. Er hat einige arabische Homilien auf die Festtage geschrieben, die in der leydenschen Bibliothek im Manuscript liegen, und von denen einige Gnodius, mit einer lateinischen Uebersetzung des Lepenii arabischer Grammatic angehängt. Einige halten ihn mit dem Elias von Maro vor einerley. HL.

ELIAS Ascensii, siehe Elias, Levita.

ELIAS de Barjols, ein französischer Poete in dem 12ten Seculo, war ein Edelmann, gebürtig von Barjols in Provence, und schrieb poema de bellis Raymondii Beringeri II & III contra Stephanum de Beaux & filios ejusdem, verfertigt auch zum Lob der Garceue, einer Tochter des Grafen Wilhelmi VI von Forcalquier, ein heroisch Gedicht; ingleichen viel kleine Schrifften, und starb 1180. Ve. Nestradamus vit. poet. provincial.

ELIAS Barlena, ein syrischer Scribent, und Erz-Bischoff von Eoba, hat viele Briefe in syrischer und arabischer Sprache, Neben, Annales, eine Grammatic, und vier Bücher von Decisionibus in geistlichen Sachen verfertigt. HL.

ELIAS, ein Franciscaner von Cortone, lebte um die Mitte des 13. Seculi, und schrieb eine Epistel von dem Tod des heiligen Francisci. Wa. Fa.

ELIAS, ein Abt des Cistercienser Ordens zu Dunes, von Corda, einem Flecken nahe bey Furnes in Flandern, hat einige Homilien verfertigt, worunter 2 sind, die er auf den General-Capiteln seines Ordens gehalten, welche in Car. Visibii Biblioth. cisterciensis stehen, und ist 1203 den 16 Aug. gestorben. A. Sa. Vi. Fa.

ELIAS Cerenis, ein Metropolit in Ereta, hat um das Jahr 787 gelebet, ist mit auf dem andern Synodo zu Nicäa gewest, und hat Scholia in orationes Gregor. Nazianzeni; expositionem in Joh. Climaci scalam, so noch nicht heraus ist; ingleichen lib. de moribus Ethnicorum; responsa ad monachos ascetenses, Corinthios & solitarios; responsa ad Dionys. monachi interrogata, welche letztern im Jure graeco-rom. sischen, geschrieben. Quidin hält dafür, daß diese Bücher nicht des alten Metropolitens von Ereta, sondern eines jüngern Elia Cerenis wären, der in dem Anfang des 12ten Seculi, als ein Geistlicher gelebet. C. O. Fa.

ELIAS Ecdicus, ein griechischer Presbyter, wurde Ecdicus oder Defensor Ecclesiae zugenannt, und hat anthologiam gnomica, oder capita aeterna 244 geschrieben, die in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien

ELIAS ben Salomo Abraham, auch Cohen genannt, ein jüdischer Priester von Smyrna, zu Ende des 15. und zu Anfange des 18. Secul, schrieb *שו"ת* 1722, *virga castigations* ex Prov. XXII, 15, *10* zu Constantinopel 1712 in 4 gedruckt, wie auch 1722 zu Wilmersdorf gedruckt, 1726 aber jüdisch - deutsch aufgeleitet worden; auch nach R. Chajim ben Joseph *שו"ת* *ענין* mit einer Vorrede heraus. Seine andern Schriften, als Comm. in Pirke Avoth, in Haggada paschalem, in Avoda Sara, in Canticum, Ruth, Threnos &c. liegen noch ungedruckt. W.

ELIAS ben Samuel, ein pohniſcher Jude von Lublin, iſt über 30 Jahr lang in verſchiedenen Synagogen in Pohlen und Litthauen, und zuletzt in Eiſchſag in Mähren Rabbi geweſen, hat aber an dem lezttern Orte in dem Brande alle das Seine ſamt ſeinen Schriften biß auf eine eingebüſtet, die er unter dem Titel חֲבֵרֵי ר', manus Eliæ zu Amſterdam 1712 in fol. edirt. W.

ELIAS ben Samuel Aben Tibbon, lebte zu Anfange des
13 Seculi, und schrieb einen Tractat de homine tan-
quam microcosmo, welcher im Vatican im Manus-
cripte lieg. W.

ELIAS (Petrus), ein Grammaticus aus dem 11. Saeculo, hat einen Comm. in *Priscianum* und compendium metricum e Prisciano, wie auch ein Lexicon metricum im Manuscript hinterlassen. Fa.

ELICHIUS (Ludovicus Philippus), ein Marburger, hielt eine Disputation de magia diabolica, und wollte noch ein größser Werk von dieser Materie drucken lassen. Weil aber viel ungerichtetes Zeug darinne war, kam die Academie dabin, stellte Inquisition vor, der ihn an, und nöthigte ihn durch einen Eid anzugeben, daß er diese lächerlichen Studia aufgeben wolle. Doch dem ungeachtet ließ er sein Buch unter dem Titel: de Dæmonomagia, seu de Dæmonis curægia, cacomagorum & lamiarum energia zu Frankfurt 1607 drucken, und zog darinne auf Tobias Tannerum, Professorem Medicinæ zu Wittenberg, der de fascino & incantatione geschrieben hatte; auch in der Vorrede auf die Academie zu Marburg tapfer los- & bekämpfte sich, als man ihn deswegen zur Rede setzen wollte zur catholischen Religion; ließ auch 1609 drey Bücher zu Frankfurt unter dem Titel: Innocentius brevis de miseria hominis drucken. B.

ELICHMANN (Joh.), ein Schiefer, hat zu Leiden in der Medicin practicirt, und 16 Sprachen, sonderlich aber die persische sehr wohl verstanden, auch eine arabische Epistel von dem Nutzen dieser Sprache in der Medicin, ferner eine Dissertation de terminis linguae persicae, mentem orientalium; rudimenta grammaticae persicae, welche Rudov. de Dieu heraus gegeben, verfertigt, und ist 1639 gestorben. Nach seinem Tode ist des *Cebens* tabula arabisch, griechisch und lateinisch, cum *Psychagoga* carminum paraphrasi arabica, mit einer vorläufigen Vorrede des Sals meist herauskommen. B.

ELIENSIS, (Thom.), siehe Thomas.

ELIESER, ein unbekannter Jude, von dem ein afro-
nomisches Buch unter dem Titel *primus vallis vi-*
sionis aus Ec. XXII, 5 in der oppenheimerischen Bi-
bliothek im Manuscript liegt. W.

ELIESER ben Abraham Chanoch, ein Rabbiner zu
Anfange des 17 Seculi, hat וזכר זמרו, sacrificium
laudis, oder Gebete auf alle Tage zu Prag 1615 in 8
edirt. W.

ELIESER, oder vielmehr Eliseus, ben Abraham ben
Marathia, eine Rabbiner zu Anfange des 16 Seculi,
schrieb װ ןװ, clypeum Davidis aus Ps. LIII, 4, so
zu Constantinopel 1516 in 4 gedruckt worden, inglei-
chen Excerpte aus R. David ben Jehaja's Gramma-
tik. W.

ELIESER ben Chanina, ein polnischer Rabbiner von
Tarnigrod, lebte zu Ende des 17. Seculi, und ließ
R. Afschech Comm. in Psalmos הא דאורייתא zu Am-
sterdam 1695 wieder auflegen, gab auch daselbst 1698
von dessen Commentariis in 5 Megilloth ein Com-
pendium heraus. W.

ELIESER von Elie, ein deutscher Rabbin, seinen
Profession nach ein Medicus, war Ardisynagogus zu
Cremona. König Philipp II in Spanien schickte ihn nach
Constantinopel, und gab ihm das Gouvernement von
Naxos; endlich kam er nach Posen, wurde Ardisynagogus
zu Posen, und starb zu Cracau 1546.
Man hat von ihm einen Comm. in Elther, welcher
zu Hamburg 1711 in 4 wieder aufgelegt worden.
seiner שם שם שם, opus seu hitoria Domini: היסטוריה
ה'ה'ה'ה', welche denen Selichoth prager Edition von
1605 in fol. mit anacutis. W.

ELIESER Jakkali, von einigen Eliesar Kalir, oder
Heckler genannt, ein guter Poet und Doctor
Mithneus, welcher ums Jahr Christi 73 stirbt, von
dem aber noch ungewis, ob er der Elieser ben Hy-
cani, oder Elieser ben Aruch, oder Elieser ben Ja-
cob, oder Elieser ben R. Sim. Jochai gewesen. Ma-
nach von ihm verschiedne Gebete und Gesänge in Rei-
men, deren sich die deutschen Juden in syn Esra-
gogen bedienen. Dergleichen welche unter dem Na-
men Elieser ben 770 zu Drenfurt gedruckt sind,
welche von denen, die unter Elieser Kalir Nahmen
zu Amsterdum 1697 gedruckt worden, nicht unter-
schieden scheinen. Zu Ende des Buchs Jezira man-
transcriber Edition, wird ihm auch das allda befind-
liche Buch Gloria Dei, und in Jac. Levita libro ri-
tualis, 21 lamentationes beigelegt, welche letztern in
den jüdischen Gebetbüchern gemeinlich mit stehen.
In der uffenbachischen Bibliothek war der Codex
Machior antrefften, welchen dieser Elieser soll mit
eigener Hand geschrieben haben. W.

ELIEZER von Hyrcan, ein berühmter und alter jüdi-
scher Rabbi, mit dem Zunahmen der Große, soll ein
Anverwandter des Simeonis, der Christum auf dem
Armen gehabt, gewest seyn, hat nach Zerstörung des
Tempels zu Jerusalem gelebet, und ist zu Casaria A.
C. 73 gestorben. Das Buch Pirke R. Eliezer, davon
er sonderlich bekant ist, wird von einigen einem and-
ern

bern zugehrieben, indem es erst 700 Jahr nach Christi Geburt verfertigt zu seyn scheint: dergleichen Bewandniß es auch mit dem Buche *דברי חיים*, lieber seminarum vita betitelt, hat, welches ihm ebenfals von einigen pflegt beigelegt zu werden. Es gedenket R. Naphthali Hirtz in praef. ad Emeck Hammelech noch eines andern Buchs, welches dieser Elieser geschrieben und über testamenti genamithaben soll, so ganz cabalistisch ist. W. Bar.

ELIESER ben Jacob Ballen, ein Rabbiner in der andern Hefte des 17 Seculi, hat *מקור חיים*, de computo astronomico geschrieben, so zu Frankfurt an der Oder 1691 in 4 gedruckt und zu Offenbach 1722 wieder aufgelegt worden. W.

ELIESER ben Jehuda, ein pohlischer Jude im Anfang des 18 Seculi, von Pinsko gebürtig, hat *מאמר חיים*, traditio R. Elieser, so ein Commentarius über ein unbekanntes Buch ist, und *מאמר דמאמרים*, Damascus Elieser, oder Anmerkungen über die Mafora zu Jesu's 1723 in 4 edit. W.

ELIESER ben R. Joel, ein Rabbiner, war 1240 be- rühmt, und schrieb *פני חיים*, pater meus collegit, oder Comm. in varias constitutiones secundum Ordinem *תל* Schulchan Aruch; Comm. in varia loca Gemarae, welche beyde zu Prag im Manuscripte liegen. W.

ELIESER ben Joseph Galilai, ein Doctor Mischna aus im Anfange des 2 Seculi, ist des Rabbenu Sakkad'sch Lehrmeister gewesen, und wird vor den Verfasser der 32 *דברי חיים* seu modorum, nach welchen *דברי חיים* erklärt wird, gehalten. W.

ELIESER ben Joseph Jussa, ein jüdischer Prediger zu Nicolsburg zu Ende des 17 Seculi, hat librum traditionis geschrieben, darinn Conciones in Paraschas legis enthalten sind, welches sein Sohn zu Frankfurt an der Oder 1708 in 4 edit. W.

ELIESER ben Isaac Raichi, oder Ritte, ein Rabbiner aus dem Anfange des 17 Seculi, hat *דברי חיים*, oculus Israelis, so ein alphabetischer Index von allen Wörtern und Parabeln im Talmud ist, zu Venedig 1612 edit. W.

ELIESER ben Menachem Manes, ein Rabbiner, welcher um die Mitte des 17 Seculi gelebt, und *דברי חיים* porta oculorum, oder ein Register über alle Schriftstellen, welche in Zohar und Tikkunim erklärt werden, geschrieben hat. Es ist dasselbe zu Cracau 1647 in 4 gedruckt, auch bey dem Zohar Sulzbacher Edition 1684 in fol. beifühlich. W.

ELIESER ben Mordechai Heilbrunner, ein Rabbiner in der Synagoge zu Fürth, ist 1701 gestorben, und hat er, de clausula capicum talmudicorum *דברי חיים* im Manuscripte hinterlassen. W.

ELIESER Mimmertz, ein Jude von Metz in Lothringen, starb 1238 und ließ *דברי חיים* librum incrementum (Deum), welches N. Benjamin in Ordnung gebracht und zu Venedig 1566 in 4 edit, daher er auch von einigen gar vor dessen Verfasser ausgegeben wird. Gelehrte. Lexic. T. II.

Sam. Agasi hat eben solches Buch mit Anmerkungen erläutert. W.

ELIESER ben Nachman Pua, ein Rabbiner aus der ersten Hefte des 17 Seculi, hat *דברי חיים*, oder commentarium novum in Haggadam Paschalem zu Venedig 1641 in 4 heraus gegeben. W.

ELIESER ben Naphthali Hirtz, ein itälianischer Jude von Treviso, lebte 1563, und gab *דברי חיים*, poema aurea, so einen Comm. in librum Ruth vorstellen soll, heraus, wiewol er nur der Editor, der Verfasser aber dieses Buchs noch unbekannt seyn soll. Es ist solch Buch zu Fürth 1726 in 8 wieder aufgelegt worden. W.

ELIESER ben Nathan, ein Mayniger Jude, welcher um 1140 gelebt, und *דברי חיים*, lapis axillii geschrieben, welches Werk zu Prag 1620 in fol. gedruckt worden. Seine *דברי חיים* stehen in 12 *ל* Venediger Edition 1567 p. 133. Von seinen andern Schriften liegt *דברי חיים* aus Gen. XL, 45 in der Oppensheimer Bibliothek im Manuscript. W.

ELIESER ben Nissim ben Schangi, ein Rabbiner zu Constantinepel im Anfange des 18 Seculi, schrieb *דברי חיים*, lex & judicium aus Esther I, 13, so zu Constantinepel 1726 in fol. gedruckt worden, gab auch dasselbst einige Jahre vorher R. Chajim Benbenagla *דברי חיים* mit einer Vorrede aus dem Manuscripte, ingleichen Jof. Alnosfino quaestiones & responsiones auch mit einer Vorrede heraus. In des R. Mos. Schalkon quest. & respons. steht auch eine von seinen Decisionen, welche ziemlich weitläufig ist. W.

ELIESER ben Samuel, ein pohlischer Rabbiner in der Mitte des 17 Seculi, hat einen weitläufigen Commentarium in Cod. Cholin, unter dem Titel Damascenus Elieser oder *דברי חיים*, meditatio agri, beydes zu Lublin edit, auch Collectionem de nominibus propriis im Manuscripte hinterlassen. W.

ELIESER (Sam.), ben Jehuda, ein Archsynagogus zu Ofrau, lebte noch 1682, da er schon älter als 90 Jahr war. Seine Schäften Novellae allegoriarum, oder expositiones Aggadot; novellae observationes in Halachoth; observationes in tract. Nidda. W.

ELIESER Parvus, siehe Eleasar ben Juda.

ELIGER (Joh.), ein Philosophus von Sandersleben, war Joh. de Saxonia Schüler, florirte um 1350, und schrieb de compositione & de utilitate astrologia; de utilitate quadrantis; de astrogemetro; de magnete. T. Fa.

ELIGIUS Bassus, oder Elichius, ein Capuciner, aus der Stadt la Bassie in Flandern bürtig, hat im 17 Seculo gelebt, und eine Summa Theologiae moralis, nach Ordnung des Alphabets unter dem Titel: Flores totius Theologiae practicae, cum sacramentalis cum moralis, heraus gegeben. HL.

ELIGIUS Hucarus, siehe Eucharus.

ELIGIUS, im französischen St. Elop, ein Bischof zu Noyon, war zu Chatelat, 2 Meilen von Limoges, um das Jahr 588 geboren, wurde von seinem Vater zu einem geschickten Goldschmied in Limoges gethan, &

bey

bey dem er diese Kunst so gründlich erlernt, daß er nicht lange hernach vor den geschicktesten Goldschmied in ganz Frankreich gehalten wurde. Hierauf kam er zu dem Schatzmeister Bobbon an den Hof Clo-
tarii II. und machte sich dermaßen beliebt, daß er nach einiger Zeit zum Schatzmeister bestellt wurde. Darneben bemühet er sich, seine Erkenntnis durch fleißige Lesung der heiligen Schrift und anderer erbaulichen Bücher, höher zu bringen, führte hiernächst einen unträflichen Wandel, stiftete auch zu Solz-
gnac, ohnweit Limoges, ein berühmtes Kloster vor die Mönche zu Lupul, und noch ein andres zu Paris vor die Nonnen, und kam dadurch in solches Ansehn, daß er 640 Bischoff von Bernand, Tournay und Nepon, welche alle damals unter einer Person ge-
standen, erwählt wurde. Seine Bemühungen, die er sich mit den Glanzeren, Briefen und Schwaben gegeben, waren nicht vergeblich, indem er deren eine große Anzahl zum christlichen Glauben bekehrte. Er ist 659 den 1 Dec. gestorben, und hat das Verdien der rectitudine catholice conversationis geschrieben, welches man in Augustini Schriften findet; inleiten-
den epikolam ad Desiderium Cadurensensem, die in *Canisii* lectionibus antiquis siehet. Allein die 16 Hos-
milien, welche man unter seinem Nahmen in der Bi-
bliotheca Patrum findet, sind nicht alle seine Arbeit.
C. O. AS. Sa. Fa. Histoire littéraire de France.

ELIGIUS (Andreas), siehe Baecherius.

ELIGIUS (Gerardus), ein niederländischer Carthus-
ser und Vicarius zu Brüssel, lebte um 1620, studirte
zu Antwerpen unter Anführung der Jesuiten, brachte
es weit in der Poesie, und schrieb Gedichte, wie auch
das Leben Justi Goudani. A.

ELIAKIM ben R. Ascher, ein Eidam des R. Abr.
Nathan, lebte 1236 und schrieb *דברי אלהים* 2, sonst
auch *דברי אלהים* betitelt, welches man sonst dem R.
Abraham bar Nathan zuschreiben pflegt; ingleichen
דברי אלהים, liber restauratus rupturam (legis) ex
2 Reg. XXII, 8. W.

ELIAKIM ben Jacob, ein peshnitzer Jude und
Bedienter in der Synagoge zu Camarnai im Jahr
verschieden, nachgehends Präceptor und Chasan zu
Amsterdam, lebte zu Ausgang des 17 und zu An-
fange des 18 Seculi, und gab Episteln unter dem
Titel lingua erudita, ferner *דברי אלהים*, und ein Ge-
hebnich mit deutschen Randglossen heraus, ließ die
Seltschork tochter auflegen, librum medicinae animae
zu Amsterdam drucken, residirte auch die rabbinische
deutsche Uebersetzung von Menasse ben Isaacs Bu-
che Spes Israelis. W.

ELIAKIM ben Naphethali, ein Rabbin zu Ende
des 16 Seculi, schrieb ein asterisches Buch unter dem
Titel liber boni nominis, welches sein Sohn Joseph
zu Venedig 1607 in 4 heraus gegeben. W.

ELIAKIM ben Salomo, ein Rabbin zu Ende des 14
Seculi, brachte den Commentarium in Canticum
Cant. welchen R. Joseph ben Salomo angesehen
hatte, 1388 vollends zu Stande. W.

ELIAKIM (Chanania), ein italiänischer Rabbin
von Nieri in der ersten Hälfte des 17. Seculi, lebte
zu Bologna, und auf die letzt zu Mantua, und schrieb
דברי אלהים expurgati dormientes, darinne
Nemini und Gesänge, die vor der Sonnen Aufgang
am Feste Hofchanna Rabba zu sprechen, enthalten
sind, und welche sein Sohn David Naphthali mit
einer langen Vorrede zu Mantua 1648 in 8 edit; ferner
Oblationem Juda, oder verschiedene Gebächte
auf alle Tage im Jahre mit einem Commentario; Predigten
unter dem Titel sanctus rerum pretiosum
aus Cant. IV, 13; Observaciones novas in
Rosh hashana, Succa & Schabbath und miscellanea
unter dem Titel ager pomorum, die aber noch alle im
Manuscripte liegen. W.

ELIMAND, siehe Helinand.

ELIN, oder Helin, (Jo.), ein englischer Carmelit aus
Norfolk um 1379, schrieb Comm. in Apoclypsin;
lecturas scripturarum; quæstiones quodlibetales und
Homilien. Lelandi Collectanea. Bal. Pit. Fa.

ELINAND, siehe Helinand.

ELING (Laur. Ingewaldt), aus Dalsken, war Prof.
Logices und Metaphysices zu Upsal, schrieb oratio-
nem de mundanis Sueo-Gothorum, & emendi ven-
dendique vereri rationes; disp. de Philosophia ante-
diluviana; Historiam græcæ linguæ; Epigrammata
varia, und starb 11 May 1688. W, d.

ELINGA (Franc. Janssens), ein Niederländer aus
Brügge, trat daselbst in den Dominicaner-Orden,
studirte zu Löben, lehrte hernach daselbst die Philoso-
phie und Theologie, erlangte 1675 die Doctorwürde,
war 12 Jahre Regens primarius zu Antwerpen, und
starb endlich in seinem Proseßhause zu Brügge, dar-
tune er etliche mal Prior gewesen, 22 Nov. 1715,
über 80 Jahr alt. Seine Schriften sind: Aucto-
ritas D. Thomæ Aquinatis nodo indissolubili per
Petrum de Alva & Alfgora nuper revincta, nunc
vero soluta; eribatio vocabularii Petr. de Alva; re-
sponsio ad epistolam alicujus Ord. Min. sub larva sum-
mulistæ minoris publicatam; Matthias Hauzeur
Ord. Min. lector jubilarius seu defensa ab eode-
r causa Petr. de Alva appensa in statera & inventa mi-
nus habens; thesæ theol. de natura pura, integra,
lapsa & reparata; controversiarum in hæreticos
opusculum in niederländischer Sprache; veritas ma-
nifestata pro auctoritate Thom. Turci circa prædeter-
minationem physicam; suprema romani Pontificis
auctoritas ejusque extra concilium generale desi-
nientis infallibilitas; summa totius doctrine de ro-
mani Pontificis auctoritate & infallibilitate; forma
& esse ecclesiæ Christi; dissertationes theol. selectæ
26; series indulgentiarum & gratiarum confratribus
& consorioribus concessarum; summa conciliorum
Barth. Caranzæ aucta & additionibus illustrata.
Ech.

ELIOT, siehe Elyor.

ELIPAND, oder Helipandus, ein Erzbischoff von
Toledo, in der letzten Hälfte des 8 Seculi, war ein
son

sonderbarer Freund des Felicio, Bischofs zu Urgel, mit welchem er auf den Irrthum verfiel, daß Christus nach der menschlichen Natur nur filius Dei ad hoc opivus könne genannt werden; welche Meinung auf unterschiedenen Synodis, wie auch 794. von der Universität Paris verdammt wurde. Seine beyden Episteln, eine an Alecium, die andere an Felicum stehen unter Alemini Werken mit. *Petr. de Marca* Hispan. Fa.

ELIPHA (Rob.), ein englischer Franciscaner oder Augustiner Mönch, war Doctor Theologii, und lehrte zu Paris und zu Oxford. Er florirte um die Mitte des 14. Seculi, und schrieb super libros sententiarum; conclusiones ordinarias; lecturas theologicas. Einige halten ihn ohne Grund vor einen Erzbischof von Armagh. *W. Ellis* encyclopaed. Augustin. Fa.

ELISA, ein italienischer Jude, von dem Commentariones quaedam cabalisticas, und Compendium ex Derusalem *R. Luria* in der oeyenheimerischen Bibliothek im Manuscripte angetroffen: die Zeit, wann er gelebet, ist nicht bekannt. *W.*

ELISA ben Abraham ben Matatja, ein Rabbinus aus dem Anfange des 16. Seculi, hat *77. pte. clypeus Davidis*, oder animadversiones grammaticas pro Kimchis zu Constantinopel 1516 in 4 edit. *W.*

ELISA ben Abraham, ein Enkel M. Juda und M. Moses, lebte in der letzten Hälfte des 17. Seculi, und gab die Mischna mit einem kurzen Commentario *22. pp. zu Amsterd.* 1697 in 12 heraus. *W.*

ELISA Galiko, siehe Galiko.

ELISA de Raymundis, siehe de Raymundis.

S. ELISABETH, eine Rönne, Benedictiner Ordens, und hernach Abtissin zu Schönaugen im Rierischen, ist 1165, 18 Jan. im 36 Jahre gestorben, und hat ein Buch von den 11000 Jungfrauen, wie Vosius behauptet; ein Buch von dem göttl. Wege; visionum, seu revelationum librorum; epistolarum librum unum geschrieben, welches nebst ihres Bruders Alberti, so Abt in dem Kloster Schönaugen im Naßsauerischen gewest, Buche de transitu seu obitu S. Elisabeth Sororis sue germanae, darinne er deren Leben erzehlet, zu Köln 1628 gedruckt worden. *T. Voss. Vi. Fa.*

S. ELISABETH, eine Tochter Königs Andreß in Hungarn, und Gemahlin Ludowici Pii, Landgrafen von Hessen, hat Revelaciones an. 1227 factas geschrieben, und ist 1231 gestorben. Ihr Leben hat unter andern Joh. Balth. Zappellus deutsch beschrieben zu Marburg 1645 edit. *Fa.*

ELISABETH, eine Königin in Engelland und Tochter König Heinrich VIII. von der Anna von Boulen, geb. 1533 den 8 Sept. zu Hamptoncourt, ward 1559 zur Königin gekrönt, hat die Reformation in Engelland aufs neue angefangen, auch die Gelehrsamkeit unter ihrer Regierung in guten Flor gesetzt; wie sie denn selbst eine gelehrte Dame und große Lieb-

haberin von der Mathematick, Geographie und Historie gewest, auch 5 oder 6 Sprachen reden können, und unterschiedliche Tractate aus dem Griechischen, E. etliche Tragödien Sophoclis, und Französische ins Englische übersezt, davon jedoch nichts gedruckt. Sie starb 1603, im 70 Jahre ihres Alters. *W. B. Larray Hist. d'Angleterre.*

ELISABETH, Christlich Joachims I zu Brandenburg Prinzessin, und Herzog Reichs des alten zu Braunschweig Gemahlin, hinterließ ihrem annoch unmündlichen Sohn Reich, eine schöne Luge; selbst ein genählig geschriebene Instruction, wornach er sich nach ihrem Tode richten sollte; brachte es auch dahin, daß 1542 ihres Herrn hinterlassenes Land durch Anton Corvinum, einen christlichen Lehrer visitiret, und die rechte Religion darinn an und aufgerichtet wurde. In der kaiserlichen Bibliothek zu Cotha wird ein geschriebenes Buch in Octav aufbehalten unter dem Titel: etliche Lieder, so meine gnädige Majestät und Jesu die von Henneberg u. s. m. in ihrem Wien de zu Hannover gemacht, 1554 und 55. *Pau.*

ELISABETH, ein Reich, böhmischen Königs und Churfürstens zu Pilsnitz älteste Prinzessin, Abtissin des freyh. fassgüterlichen weltlichen Stiffts Hersford, reformirter Religion, verstand allerhand, sowol orientalische als occidentalsche Sprachen, die Philosophie, geistliche und weltliche Geschichte, u. a. m. darum sie auch insgemein die gelehrte Domina hieß u. und starb 2 Febr. 1680. *Pau.*

ELISABETH, eine Königin in Pohlen, war Königs Alberti II Tochter, und Königs Casimiri IV in Pohlen Gemahlin, starb 1505, und hat ein Buch de indicatione regii pueri geschrieben, das noch in der Bibliothek zu Wien im Manuscript vorhanden ist. *Pau.*

de ELISAGARAY (Bern. Ren.), siehe Renau.

ELISIUS Calentinus, siehe Calentinus.

ELISIUS (Joh.), siehe Elysius.

ELISIUS (Onaphrius), ein Dominicaner von Neapolis, gab 1626 il nuovo e compendioso Tesoro delle grandezze spirituali del santissimo Rosario heraus. *To. Ech.*

ELISIUS (Philemerus Irenicus), siehe Meurer (Martin).

ELIUD, siehe Thelias.

de ELIZALDE (Michael), ein spanischer Jesuite, geböhren zu Chasara, ehmwet Pampelona 1619, lehrte die Humaniora, Philosophie und Theologie zu Valladolid, Salamanca und Rom, war Rector des Collegii zu Rom, und schrieb Formam verae religionis quaerenda & invenienda. *Al.*

ELKANA ben Jerucham ben Avigedon, oder besser Avigador, ein Jude, welcher noch vor der Zerstörung des andern Tempels gelebet haben soll, und von den Juden vor des Tschonjaß Vater ausgegeben wird, von dem aber kein jüdischer Scribente Meldung thut, jedoch werden unter seinem Nahmen verschiedene

Schriften angestrichen, als 1) liber mirabilium unter dem Titel *mirabilia* welches einige dem Brigador Kara von Prag vergeblich beylegen; es wäre dann, daß dieser unter dem Namen Elkan verborgen seyn wolte, wie es denn wirklich einen jüngern Verfasser haben muß, weil keiner von den alten jüdischen Scribenten dieselben erwehnet, und auch die Zukunft des Mesia in das Jahr 1490 darinne gesetzt wird. Es liegt noch hin und wieder im Manuscript; 2) liber calamitum unter dem Titel *calamitas* davon ein Theil unter dem Titel *calamitas* acquire intelligentiam oder calamitas intelligentie zu Prag 1615 gedruckt worden, in der Oppenheimers Bibliothek aber im Manuscript liegt, W. ELKASCHIR (Israel), ein Rabbin aus priesterlichem Geschlecht, schrieb *explicationes literales* in S. Codicem, welche in der Oppenheimer Bibliothek im Manuscript liegen. Die Zeit, wenn er gelebet, ist nicht bekannt. W.

ELKASIM (Abu Muhammed), siehe Hawiri. de S. ELLA, oder de Santella, oder de Santa Ella, (Roder. Fernandez), ein Spanier von Carmona, studierte zu Bologna, wurde daselbst Cathedralicus und Protonotarius apostolicus, auch, als er wieder nach Spanien geschiet, Canonicus magistralis und Archidiaconus zu Sevilla, hierauf General-Visitor von ganz Sicilien und endlich Erzbischoff zu Saragossa. Er stiftete zu Sevilla die Academie, hielt 1477 vor dem Pabst Sixto IV eine Rede de mysterio crucis & passionis Christi, die zu Rom in einem andern Jahre gedruckt worden, schrieb auch *dialogum contra impugnatores callicatus & castitatis presbyterorum*, so in der vatikanischen Bibliothek im Manuscript liegt; *de la immortalidad del alma*; *dictionary ecclesiasticum*, welches insgemein *Santella* betitelt wird, und von Lufati, Moro Cervantes vermehrt zu Alcalá 1572 in fol. editet worden; *odas* in B. Maria virginis laudes, übersezt auch Marti Pauli Veneri orientalis historie, nebst Bernardino Sermonibus ins. Spanisch, und starb 1509. *Orlandi notitia scriptor. bonon.* Fa. Ant.

ELLAIN (Nicolaus), ein Prof. Medicinæ und Practicus zu Paris, starb daselbst als Senior seiner Facultät 1621, im 85 Jahre seines Alters, nachdem er einen Tractat de peste ejusque præcavenda modo hinterlassen hatte, welcher von Griv. Patino mit gelehrten Anmerkungen versehen, und *Phil. Guberti medico officioso*, der zu Paris 1649 in 8 lateinisch heraus gekommen, mit einverleibet worden. Li. W. d. Ke.

ELLEBODIUS (Nicassus), ein niederländischer Medicus, von Cassel aus Flandern bürger, florirte um die Mitte des 16 Seculi, hielt sich eine geraume Zeit in Padua auf, wurde nachmalig Canonicus zu Presburg in Ungarn, gab *Nemesii Tractatum de natura hominis*, welcher nur nach der lateinischen Version des Georg Valli bekannt war, zu Antwerpen 1565 in 8 zuerst griechisch heraus, fügte zugleich seine

eigene lateinische Übersetzung bey, und hinterließ unterschiedene Episteln und Gedichte. A. B. Cast. Sw. ELLENBOGEN (Nicolaus), ein Benedictiner, gebürtig um 1483 zu Memmingen, studierte zu Montpelier, trat 1505 in den Orden, wurde ein Mönch in dem Kloster Otoburn, und half daselbst 1543 das Gymnasium trilingue aufrichten. Unter Keuchlin gedruckten Briefen liest man zweye, so er geschrieben: in der colbertinischen Bibliothek aber findet man 9 Bücher derselben im Manuscript. *Schellhorn* in *annalibus literariis*.

ELLEPS, siehe Heliopis.

ELLINGER (Andreas), ein Philosophus, Poet und Medicus, gebürtig zu Urfalanda in Thüringen 1526, wurde 1549 zu Wittenberg Magister, darauf Doctor, erhielt 1554 zu Leipzig eine medicinische Profession, welche er 15 Jahr verwaltete, nahm aber 1569 gleich die Bedienung zu Jena an, mußte 1578 wegen der all da grassirenden Pest nach Salsfeld weichen, wohin die jensalische Academie damals verlegt worden, starb aber hernach in Jena 1582, bei 12 Werg als Doctor magnificus, nachdem er eine Paraphrasen poeticam prænotionum & prognosticorum *Hippocratis*; *consilia medica*, welche in *Joh. Witrichii collectione consiliorum medicinalium* stehen; *Evangelia dominicalia* in *carminibus* libros tres *hymnorum ecclesiasticorum emendatos*; *carmina*, *epicedia* & *epitaphia* des obiten Wilhelmi ducis Saxon. &c. heraus gehen lassen. Z. Ad.

ELLINGER (Johann), hat 1629 eine *Herzen-Toppel* zu Frankfurt in 4, und die *alamodische Kleider-Tracht* zu Nürtingen in 8 herausgehen lassen.

ELLAMA (Pomponius), ein Reichländer, hielt sich um 1567 zu Basel auf und editte des Juristen *Helmi Sansoni* Schriften, und starb um 1592. A. Sw.

ELLIOT (Joh.), ein englischer Prediger der Kirchen zu Rippe, in New-Engelland, im 17 Seculo, hat sich sonderlich angelegen sein lassen, die Americaner zu belehren, und zu dem Ende die Bibel und den Catechismus nebst einigen theologischen Tractaten in die americanische Sprache übersezt. H.

ELLIS (Joh.), ein englischer Geistlicher, war in der Grafschaft Wervin gebürtig, wurde 1628 *Socius Collegii Jesu* zu Oxford, hernach Doctor zu Whitchfield in Dorsetshire, und endlich Professor Theologie, vertieft hierauf dieses Amt, und nahm dafür das *Rectorat* zu Dolethale in Wallis an. Er hielt es erst mit den Königen, hernach mit den Puritanen, und denn wieder mit Carolo II, und legte alle Eides-Formeln ab, schrieb *Clavem fidei*, seu *brevia quadam doctrina in symbolum apostol.*; *Comm. in Obadiam proph.*; *defensionem confessionis anglicane* &c. und starb 1665. W. d. Wo.

ELLROD (Jacob), ein Mathematicus und Professor am Gymnasio zu Hof im Vogtlande, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb: *diff. de pulvinibus sacris*

facris veterum Romanorum; memoriam quadripartitam cometa 1652 apparentis, oder vierfachtes Betrachtungs-Gedächtniß des 1652 am Himmel erschienenen Comet-Sterns; Calendarium, præter Julianum & gregorianum, tertium sive intermedium, oder Conformations- und Mittel-Kalender; Oratio-nem de Christiano, Marchione brandenburgico, &c.

ELMACIN (Georg), ein christlicher Scribente, im 13. Seculo aus Arabien bürgerig, war Secretarius bey einem mahometanischen Prinzen, daher er auch des Mahomets oft sehr ehrerbietig gedendet, und schrieb eine historiam saracenicam a Mahumede usque ad Atabazum; 49 Calipham, oder Chronologie des mahometanischen Reichs, welche Terpenius 1622, und P. Golius 1623 zu Leiden in folio aus dem Arabischen ins Lateinische, Pierre Vattier 1657 zu Paris ins Französische, und ein Unbekannter ins Italienische übersetzt. B.

ELMENHORST (Geverhardus oder Gerhardus), ein Criticus, im Anfange des 17. Seculi von Hamburg, studirte zu Leiden, und lebte hernach in seinem Vaterlande als ein Privatist, gab einen Commentarium ad Minucii Felicis Octavium; observationes ad Arnobium adversus gentes; notas ad Apulejum; Genadium Massilianum; Celsus tabularum; Theodulphi paraneus; Proeli opuscula; Apollinaris Sidonii opera; Manfreti, episc. mediol. epitolum de fidei catholica professione; Jo. Woverii syntagma de graeca & lat. bibliorum interpretatione, und 2 Centurien von dessen Episteln; Jan. Gualelmi notas in Ciceronis orat. pro Plancio; Waltrami Episc. namburg. tr. de investitura Episcoporum & Abbarum; 12 epistolas ad Gerh. Jo. Vossium, die unter dessen Episteln mit stehen, heraus, und hinterließ im Manuscript: Acta latina concilii chalconensis notis illustrata; Pauli Orosii historia adversus gentes lib. 7 cum MSS. collatis & emendatis &c. Er starb 1621 frühzeitig. Sein Leben ist neben der Lindenbrogge Lebens-Beschreibung 1723 zu Hamburg gedruckt worden. W. d. B. Mol.

ELMENHORST (Henr.), ein lutherischer Prediger und deutscher Poet, geboren zu Parchim im Mecklenburgischen, den 19 Oct. 1632, studirte zu Leipzig, wo er 1653 Magister ward, und darauf zu Wittenberg, wurde 1660 Diaconus an der Catbarinen-Kirche zu Hamburg, 1673 Archidiaconus, und 1697 Pastor an dem Spital zu St. Johi, schrieb 12 Predigten über den 42 Psalm; 3 Predigten über das Gesetzbuch, ach mein hergeliebtes Jesulein; Leidens- und Liebes-Maas in 2 Predigten; geistliche Lieder; geistliches Gesang-Buch mit Francens muscalscher Composition; dramatalogium antiquo-hodernum, oder Verzeich von Opern-Spielen, darinne er dieselben vertheidigt; geistliche Lieder, welche M. Jauch ver-mehrt edit; Kochzeit und andere Predigten; Erörterung 3 Fragen von der Religions-Gefahr nebst ferneren Anmerkungen darüber; Proceß eines Pre-

digers mit einer Keiserin, der die Leibes-Frucht muß ausgeschitten werden, so in Mayers Museo siehet; dispp. de exilentia formæ substantialis; deigne farao; Michal und David in einem geistlichen muscalschen Opern-Spiel; Charitine, eine geistliche Opere, ohne seinen Rahmen; epichalamia; epicedia und deutsche Gedichte &c. ließ im Manuscript Hippolyti tr. de antichristo ins Lateinische übersetzt, und starb den 21 May 1704, im 72. Jahr. Mol.

ELMER, siehe Ailmeus und Oliverius Malmesbur-

ELMHAM, oder de Elham, (Thomas), ein englischer Historicus, war ein Mönch in der Abtey St. Augustini von Canterbury, wurde hernach Schatzmeister dieser Abtey, und 1414 Prior des Klosters Lenton, 1416 Vicarius generalis des Abts Raymond von Elngum in Engelland und Schottland, und 10 Jahr darnach Vicarius generalis des Abts Odonis in Engelland, Schottland und Irland, in welchem Jahre er auch sein Priorat zu Lenton aufgab. Er hat eine Historie der ersten 5 Jahr der Regierung Henrici V, in gleichen Annales der brittischen, sächsischen, und englischen Könige von Byrto bis auf Heinrich den IV geschrieben, welche noch im Manuscript liegen. Aber dessen vitæ & gesta Henrici V regis Anglorum von 1413 bis 1422 in Prosa hat Thomas Keatne 1727 zu Oxford heraus, und in der Vorrede von dessen Leben Nachricht gegeben. Er hat das Leben Königs Henrici V auch in Versen beschrieben, davon er-mel-der Keatne im append. einige Proben anführt.

ELMIS (Jac. Berti), aus gräflichem Geschlechte zu Fultine entprossen, ward daselbst 1423 Bischoff, schrieb constitutiones ecclesiasticas, und starb 1437. Ja.

ELNATHAN ben Mose, ein Rabbiner im Anfange des 14. Seculi, schrieb 750 im lapis sapphiri, darinne von dem lauterbütten-Jest gehandelt wird, welches Werk noch nicht heraus ist. W.

ELOY de la Bassée, siehe Eligius Bassa-us.

ELPES, siehe Helpis.

ELPHE, siehe Helpis.

ELPHISTON (Rob.), ein schottländischer Mönch des Ordens St. Trinitatis, wurde von Urban VI zum Bischoff von Brechin, von Gregorio X aber zum Cardinal mit dem Titel St. Eudoria gemacht, und schrieb in Hoseam prophetam; de immaculata deipare virginis conceptione; de angelis. Ol. Fa.

ELPHISTON (Willh.), ein Schottländer, Bischoff zu Aberdeen, Cansler des Königreichs, und Siegel-Bewahrer des Königs, hat um 1480 gelebet, und statuta conciliorum, wie auch antiquitates & Chronicon Scotorum &c. hinterlassen. Vo. Bal. Fa.

ELPIDIO (Alex.), siehe Alexander.

ELPIDIUS, oder Heliadius, oder Helfridus, ein Diaconus, und des gotischen Königs Theoderici Leib-Medicus, von welchem Sirmondus ad Ennodium

lib. 8 epist. 8 handelt. Er scheint von Rustico ELPIDIO unterschieden zu seyn. **ELPIDIUS** (Rusticus), siehe Rusticus. **ELPIS**, siehe Helpis. **ELPIS** (Ludov.), siehe Sevenlern (Casp.). **ELRED**, siehe Aelred. **ELRICH** (Elpondus), ein deutscher Dominicaner, vieljährig zu Leipzig in Sachsen, starbte im 14. Seculo, und schrieb tr. de contrariis, welcher auf der Leipziger Universitäts-Bibliothek im Manuscript liegt. Ech.

ELSHOLTZ (Joh. Sigismund), ein deutscher Medicus, geboren zu Frankfurt an der Oder 1623, starbte Anfangs in seiner Vaterstadt, sodann zu Wittenberg und Königsberg, besuchte hierauf Holland, Frankreich und Italien, promobirte 1652 zu Padua in Doct. trat nach seiner Zurückkunft 1656 bey dem Churfürsten von Brandenburg, Friedrich Wilhelm, als Hof-Medicus und Botanicus in Diensten, gab sich in seiner Gymnasia nova vor den Erfinder der Chirurgie infusoria aus, geriet aber hierüber mit Joh. Daniel Majore, der sich gleiche Ehre beylegte, in Streit, schrieb desillatorium curiosum, seu rationem ducenti liquoris, coloratus per alembicum; horticulturalium in deutscher Sprache; Diaricon, das ist, Tisch-Buch, oder von Erhaltung guter Gesundheit durch eine ordentliche Diät; floram marchicam, a catalogum plantarum, quae in hortis electoralibus brandenburgicis berolinensibus, auraniurgicis, & postdamensis, excoluntur; observationes de phosphoro; anthropometrium, s. de maturi membrorum corporis humani proportionibus & nexorum harmonia; epistolam de conceptione tubaria, & de puella monstruosa, nuper 1669 Beolini nata, ließ als ein Mitglied der Naturae Curiosorum unterschiedene Observationes in die Miscellanea dieser Societät mit einrücken, und starb zu Berlin 1688, im 65 Jahre seines Alters. Li. Ke.

ELSIUS (Phil.), ein Augustiner-Mönch von Brüssel, hat ein Verzeichniß der Scribenten seines Ordens unter dem Titel encomialiceon Augustinianum hinterlassen, und ist 1654 gestorben. HL.

ELSNER (Bartholomäus), ein lutherischer Theologus, geboren zu Erfurt 1596, wurde auf dasiger Academie 1613 in die Zahl der Studirenden eingeschrieben, gieng darauf nach Pommern, besuchte annoch 5 Jahre das Gymnasium zu Stettin, trat sodann eine Reise durch Mecklenburg nach Hollstein, und von dannen weiter nach Jütland, Jühnen, Norwegen und England, da er denn besonders zu Oxford und Cambridge sich über Jahr und Tag aufgehalten. Nach die sem begab er sich 1622 nach Holland, besahe hienächst auch Vostock, Helsingör und Copenhagen, blieb darauf noch ein Jahr zu Königsberg in Preussen, und langte endlich 1624 wieder in Erfurt an. Hier selbst wurde er anfänglich Collaborator an der Prediger-Schule, und bald darauf Diaconus an der

Prediger-Gemeinde, 1632 aber Prof. Lingv. orientalis, um 1633 Doct. 1639 Pastor an der Barfüßer-Kirche, und endlich 1642 Professor Theologiae und Minister Senior. Seine Schrifften sind: gründlicher Bericht von allen notwendigen Artickeln, oder Stücken der allein seligmachenden evangelischen Religion, welcher Tractat nachhero unter dem Titel: der allerschönste Himmelweg, an das Licht gestellt worden; Dissertationes über die augspurgische Confession, welche unter dem Titel: Collegium anti-phocinianum heraus gekommen; in die 40 disput. über den Gerechtigkeit, und 14 über die Formulam Concordiae. Er hat auch in dem großen weimarischen Bibelwerk die Erklärungen über das 3 und 4 Buch Moses verfertigt. Mor.

ELSNER (Joach.), ein Doctor Medicinae und Praeceptor von Breslau, studierte in Italien, war ein Mitglied der Academia Naturae Curiosorum re. und starb den 3 May 1676. Seine Schrifften sind: veronicae uli in calculo; de restitutione humorum oculi; de liene veneris sedes; de scrofularum remedio; de mira secundine humane textura &c. sind den Ephemerid. germ. inserirt worden. W. d. Li.

ELSNER (Joh. Gottfried), ein Schulmann von uns rühmigen Geste, wurde zu Zangernitze, und 1667 zu Königsberg in der Markard Doctor, 1702 Inspector zu Soldin, nach einigen Jahren aber von dannen nach Meus, einem Dorffe in der preussischen Inspection, auf Veranlassung des Consistorii gesetzt. Er schrieb Programmata de rosa saronitica, de sapientia nobilissima eaque de solo Christo haerenda, de natali Sclitio; kurze Antwort auf die so genannte einseitige Gedanken von Judo Ischariotcha Abwesenheit bey dem Abendmahl. Käßer in antiquitatibus rangemunden.

de **ELSO** (Sancius), ein Spanier aus Navarra, lebte um 1560, und schrieb doctrina christiana y pasto spiritual del alma para los que tienen cargo de almas y para todos estados en Castellano y Vasconga. Ant.

ELSTEN (Barthol.), von Wittenberg, war Archidiaconus und Senior zu Weissenfels, starb den 21 August 1677 an seinem Geburts-Tage, im 72 Jahre seines Alters, und 44 seines Amtes, und hinterließ einige lehrreiche Predigten. W. d.

ELSWARD, siehe Eitelwerd.

von **ELSWICH** (Joh. Herman), ein lutherischer Theologus, geboren 1684 den 19 Junii, zu Landsburg in Hollstein, allwo sein Vater Heinrich Prediger war, aus einem alten adelichen Geschlechte, das aus Geldern zu Zeiten der albanischen Verfolgung wegen der Religion geschickt war, studierte zu Lübeck, Mosstock, Leipzig, Jena und Wittenberg, wurde am letzten Orte 1703 Magister und 1712 Philosephus Abjunctus, 1717 Pastor der Kirche Cosma und Damiani zu Stade, und darauf zu Wittenberg Theologiae Licentiatus. Er gab Naturini Simonii Buch de literis peregrina-

pereuntibus mit Anmerkungen; epistolas familiares varii theologici potissimum argumenti nunc primum ex MSis editas notisque illustratas; *Launusum* de varia Aristotelis fortuna in schola parisiensi & *Joh. Jonium* de historia peripatetica mit einem schediasmate de varia Aristotelis in scholis Protestantium fortuna; commentationem de reliquiis papatus ecclesie lutheranae temere affictis heraus; schrieb viel gelehrte Dissertationen, als: Melchisedecum ab injuria Petri Juris defensum; Melchisedecum ab Henr. Hulsio minus feliciter in Henocho detectum; Melchisedecum ab Henr. Hulsio in gentili Mythologia frustra quaesitum; de Formula Concordiae in Dania nunquam combusta Dissertat. 2, adversus quorundam, & in his Godofr. Arnoldi, criminatioes, welche er hernach 1716 unter dem Titel: de Formula Concordiae, num in Dania sit combusta, disquisitione historica, weit vermehrt auflegen lassen; de Ahmet Ben-Abdala epistola; de jure Episcoporum in Gallia a Papa ad Concilium provocandi; de Magis, stella duce Bethlehemum profectis; recentiorum in novum foedus Græcica; de finatiorum palinodia; de inscriptione Apocalypseos johanneæ; de philosophumis viris sanctis temere affictis; de controversiis recentioribus de atheismo & anima; ingleſchen observationes philologicas super *Witteri* commentatione in Genesim; Vindicias discipuleos humanæ; epistolam apologeticam ad Henn. Bern. Witterum, in qua observationes sue philologicae ab ejus criminatioibus & cavillationibus vindicantur; Brevarium controversiarum præcipuarum ac moderatarum; Sermonem funebrem ad tumulum Jac. Woldicicii יצחק בן יצחק, i. e. Jesum dolorum filium, quos, ut in tristissima crucis ara salutem repararet, Adamigenis re & vere יצחק i. e. Filius dextra, sustinuit, heroico metro; das Bild und die Ueberschrift rechtſchaffener Lutheraner, wolte auch historiam ecclesie Holstiae; historiam philosophicam; *Pſellam* de operationibus Daemonum, und *Hyperium* de ratione studii theologici mit Anmerkungen heraus geben, starb aber den 10 Jun. 1721. Un. NZ. Seel.

ELSYNGE (Henr.), aus der Provins Surrey in England, hatte gute Studia, reiste 7 Jahr lang über See, war hernach ein ansehnlich Mitglied in dem sogenannten langen Parlament unter Carolo I, da er wegen seiner besondern Gelassenheit sehr beliebt war, beschloßte sich aber, als er merkte, daß man den Stöckig verurtheilen wolte, und zog sich diese Execution so zu Gemüthe, daß er 1654 starb. Er schrieb außer andern im Englischen ein Werk, wie ein Parlament in England anzustellen sey, so jedoch sein Water gleiches Vorhens größtentheils hinterlassen. Wo.

de ELTON (Gerald), ein Dominicaner von Cölln, war schon Doctor und Professor Theologiæ, als er in den Orden trat, wurde General-Inquisitor, verwalterte solch Amt noch 1480, und hinterließ questionum & sententiarum volumen; sermones; quaestiones

disputatas, auch verschiedene philosophische Werke. Ech.

ELTESLEJUS (Rich.), ein Engländer, war ohne weit Cantelberg ein Land-Prediger, und schrieb vitam Pandionæ virginis. Die Zeit, wenn er florirt, ist uns bekannt. Pir. Bal. Fa.

ELVANUS Avalonius, einer von den ersten christlichen Lehrern in Britannien um 156. hat ein Buch de origine Ecclesie britannicæ geschrieben, welches aber niemand geſehen haben will, daher von einigen daran geſweift wird. Bal. Vo. Fa.

ELVER (Hieronymus), hat delicias apodemicas, seu Syllogen epistolica in peregrinatione italo-gallobelgio-britanno-germanica & polonica natam geschrieben, welche Joh. Freiderichus 1611 mit einer Vorrede zu Leipzig in 8 editet ist.

ab ELVERFELD (Jonas), ein hollsteinischer Edelmann zu Ende des 16 und zu Anfang des 17 Seculi, war nomarchie & judicii carhardensis in praefectura tunderens scribe provincialis ordinarius, dabey ein geschickter Poete, und schrieb Sleidam oder eulogium de laudibus Philippi, Ducis Holstati de Holstiae ejusque facti ac ordinibus in Versen, welches 1606 unter dem Titel: Chrestoneti cimbricæ, quæ hodie Holstia, Annales, ohne Rahmen zu Basel in 4 wieder aufgelegt worden; elegias & epigrammata in laudem Cimbrorum; Pharmacevceion davidican &c. Mol.

ELVERICH (Henr.), ein Jesuite von Emmerich, geborn 1582 den 12 April, brachte es weit in der griechischen Sprache und Dialecte, war Bibliothecarius zu Cölln, schrieb radices linguae graecæ & latinae, beförderte anderer gelehrten Leute Schriften zum Druck, und starb daselbst 1636, 27 Febr. Al.

ELVERING (Gabriel), von Neval bürger, ward erstlich Professor Theologiæ zu Döptz, hernach Pastor und Superintendent in seiner Geburtsstadt, und starb den 18 Jun. 1670, nachdem er athenand Predigten und theologische Dissertationes heraus gegeben. W. d.

ELWARD, siehe Eleward.

ELYE (Humbredus), von Hereford, war Professor Juris zu Döban, schrieb notas ad apologiam presbyterorum anglorum & archiepiscopii, und starb den 15 März 1604. W. d.

ELYMAND, siehe Hellmand.

ELYOT, oder Eliot, (Thom.), ein Engländer von Abel aus Eusford, war Thomæ Mori guter Freund, that einigkeits, und wurde vom König Henrico VIII, der ihn zum Ritter gemacht, als Gesandter an Carolum V geschickt, war in Græcis, Philosophicis, Physicis, Grammaticis und Poeticis wohl erfahren, schrieb de rebus memorabilibus Angliæ; Bibliothecam Eliotæ, oder ein englisches Lexicon, wie auch ein Englisches castellum sanitatis; de educatione liberorum; apologiam faminarum; convivium sapientum; the image of Governance, (so eine Uebersetzung aus dem griechis

griechischen Manuscript des Encolpij seyn soll, wie wohl es wahrscheinlicher ist, daß Elyot das ganze Buch selbst gemacht), übersezte *Cyprianum de mortalitate*; *Pici Mirandul. regulam vite Christi* ins Englische, und starb im März 1546. Wo. Pir.

ELYSIUS, siehe von Franckenberg (Abr.).

ELYSIUS (Joh.), ein Medicus von Neapolis, lebte in der ersten Hälfte des 16. Seculi, und schrieb *Compendium de balneis totius Campanie & Anaric insule ejusque mirabili incendio*, welches der zu Venedig 1553 in fol. gedruckten Sammlung de balneis mit beigefügt worden. To. Ke.

ELYSIUS (Thom.), ein Dominicaner und Doctor Theologia von Neapolis, wohnte 1532 als Provincial von Sicilien der Ordens Versammlung zu Rom bey, war zmal Vice-Cangler zu Neapolis, gab *Piorum clypeum adversus veterum recentiorumque hereticorum pravitatem fabrefactum* zu Venedig 1563 in 4, und 1569 christliche religionis arcana heraus, lebte noch 1570 in einem Alter von 84 Jahre, und hinterließ im Manuscript Librum notandorum und Quodlibetum. Ech. To.

EMANUEL, siehe Emanuel.

EMANUEL Palaeologus II., des Johannis Sohn, ein constantinopolitanischer Kayser, gelangte 1391 zur Regierung, und starb 1425. Er hat 20 dialogos von der Religion, die noch vorhanden sind; 157 capita de processione Spiritus S.; verschiedene panegyricos und precepta educationis regie ad filium Johannem in 100 Capiteln bestehend hinterlassen, welche letztere mit Leonclavij lateinischen Uebersetzung zu Basel 1578 gedruckt worden. Fa.

EMANUEL, ein Patriarche zu Constantinopel, lebte um 1480, und hinterließ ein responsum de antimenitis, dessen Lat. Latinius in seinen Iacobrationibus & epistolis gedenket. Fa.

EMANUEL Calceas, siehe Calceas.

EMANUEL de Portugal, ein portugiesischer Prinz aus königlicher Geblüt entsprossen, verstand unterschiedliche Sprachen, war auch in der Theologie nicht unerfahren, schrieb *Anaromena fortuna politica*, und starb 1638, den 22 Jun. Ant.

EMANUEL (Franc.), ein Portugiese, hat anfangs den Spaniern in den Niederlanden gedient, ist aber nach seiner Wiederkunft von der Regierung gefangen gesetzt und nach etlicher Jahre Gefängniß auf einige Zeit nach Ost-Indien verwiesen worden, wovon die Ursachen unbekant. Er ward nach seiner Wiederkehr von der Prinzessin Catharina, die hernach Königin worden, 1654 nach Rom geschickt, schrieb *politica militat. histor. de Catalumna*; wie auch verschiedne Tractate, unter dem Titel: *Obras morales*, und starb zu Lissabon 1666, 13 Oct. Ant. W. d.

EMANUEL (Petr.), ein Dominicaner von Palermo, war Professor Theologia daselbst, und wegen seiner Wohlfredheit im Predigen berühmt, deswegen er den Studenten die Kunst zu predigen anweisen mußte.

Er schrieb *Ordo de Maria; sermones de SS. rosario; la rosa trionfante; resoro de miracoli de SS. rosario*, und starb in seiner Vaterstadt im Kloster S. Città den 5ten Oct. 1671. Ech.

van der EMBD (Goverd), ein Niederländer, übersezte des Mr. D. T. V. Y. *les Etats, Empires, Royaumes*, so 1630 zu Paris in fol. aufgelegt worden, ins Holländische, und edirte dies Werk 1621 unter dem Titel: *Wereld-Spiegel*, zu Amsterdam in fol. 11.

EMBRICHO, siehe Imbrico.

de EMBUN (Valerius Ximenez), ein Carmelit von Alagona in Arragonien, verwaltete die vornehmste Aemter seines Ordens, ward endlich Bischoff zu Algori in Sardinien, starb aber bald darauf zu Saragozza 1634 den 17 Sept. im 57ten Jahre, und hinterließ *estimulo a la devocion de la antigua orden de nuestra Señora del carmen; y la historia y sucesos desta sagrada religion desde su fundador hasta los años de 1107; forma de instituir la cofradia del santo Escapulario del carmen; notas a la regla dada a los religiosos Carmelitas por el patriarcha S. Alberto in 2 Büchern*, von denen das letztere noch im Manuscript liegt. Seiz ne übrigen noch ungedruckten Werke sind: *tract. de la oracion del Pater noster; commentaria in sacras Carmelitarum constitutiones; perfectus prelatus & subditus und de viris illustribus ordinis Carmelitarum*. Ant. W. d.

EMCHARDUS, siehe Eginhardus.

EMDEN (Joach.), ein Deutscher, geb. zu Magdeburg 1595, 6 May, studirte zu Straßburg, wurde Pastor zu Northausen, schrieb in deutscher Sprache *variorum mortis calum prodromum; calus tragicos; speculum passionis Christi* über fugegebenen Passions-Spiegel, in 19 Predigten; *Jesum typicum*, d. i. Erklärung der vornehmsten Aebilder von der Geburt Jesu Christi; *passionem Christi typicam secundum Leviticum*; *Tractat von der genädigen Einwohnung Gottes in den Gläubigen*; *Mercatorem christianum* &c. und starb 1650. W. d.

ab EMDEN, oder ab Emden, (Levinus), ein Doctor und Professor Juris zu Frankfurt an der Oder, in der Mitte des 16. Seculi. Weil er zuließ, daß seine Auditorcs nach den Lectionen ihn nach Hause begleiteten, und ihn zugleich von ein und andern unter Weges befragten; so soll das Sprichwort: *plenis placet incedere, Gassenbreit gehen*, von ihm entstanden seyn. *Matth. Haffius in vita Jod. Willchii.*

d' EMERI (Mich. Particelli), eines Bauern Sohn aus Particelli im senesischen Gebiete, wurde in seiner Jugend eines Verbrechens wegen zum Tode verurtheilt, fand aber ein Mittel, solcher Strafe zu entgehen, und brachte es durch seinen Verstand so weit, daß er unter Ludovico XIII. Intendant der Finanzen, und 1643 General-Controllleur, 1647 aber Ober-Intendant ward, schrieb eine Historie von Mantua, Montserrat von 1628 bis 1630, und starb zu Paris 1650. *Lamiers* hist. de Louis XIV. Lo.

EMERI

EMERI (Sebastian), ein Parlaments-Advocat zu Paris im 16. Seculo, schrieb eine heftige Satyre wider den Cantler Poyer, weswegen er ins Exilium gehen mußte, welches ihm so wehe that, daß er sich deswegen in den Franciscaner, und hernach in den Carthusier-Orden begab. B.

EMERICUS, ein Benedictiner-Mönch zu Ewangen um 870, schrieb auf des Bischoffs Lantthonis zu Augsburg Antragen, das Leben S. Magni, Abts und Desseiners, und S. Galli Schülers. *Vitæ lign. vit. Fa.*

EMERICUS (Franciscus), ein deutscher Medicus, aus Troppau in Schlesien bürgerl., lebte in der ersten Helffte des 16. Seculi, als Professor Medicinæ und kaiserlicher Rath zu Wien, und schrieb einen Tract. de dextro medicorum auxilliorum usu ad veram Hippocratis & Galeni mentem, der zu Nürnberg 1537 in 4 gedruckt ist. Ad. Li.

EMERICUS (Joh.), siehe a Rosbach.

EMERICUS (Ludov.), ein Herr von Rochefort in Poitou, wie auch Secretarius des Königs von Vra-genien, und nachgehends des Grafen Philippi des Langen in Poitou, hat im 14. Seculo gelebet, und einer Dame Florentia zu Ehren einige Gedichte verfertigt. H. Cr.

EMES, ein Cocinarius und Doctor Medicinæ in England, ist wegen seiner Entschüdung und Weissagungen unter den jehennischen Propheten berühmte. Er starb 1707, 12 Dec. zu London, und selte nach seinem Tode von John Keay 23 May 1708 wieder zu diesem Leben erweckt werden, welches aber nicht erfolget. *Grapius* de Neo-Propheciis Commemitiis.

EMILCHO, ein Benedictiner, war um 1190 Abt zu Schönaugen, und schrieb rhythmos in laudem S. Elisabethæ schönaugensis, welche in den Actis Sancto-r. 18 Jun. stehen. Was *Vithelmus* de laudibus S. Elisabethæ und von dieses *Euthemii* sermonibus anführet, scheint mit obigen rhythmis einestey zu seyn. Fa.

EMINIUS Tacitus, siehe Alcianus (Terent.).

EMMANUEL de Portugal, siehe Emanuel.

EMMEL (Helfricus), ein Criticus und Grammaticus im 17. Seculo, schrieb *syllavum 5 linguarum*; nomenclatorem quadrilinguem; nomenclatorem latinum nominum propriorum &c.

EMMENESSIUS (Jac), war Rector zu Leiden, schrieb notas in *Virgilio*, und starb 1679. W. d.

EMMENIUS (Andreas), ein Medicus und Physicus ordinarius zu Jittau, lebte um 1618, und schrieb: Beschreibung einer wundererfalsamen Geburt, so zu Draßendorf bey Jittau den 12 Aug. 1618 sich zugetragen, samt derselben anatomia viscerum.

EMMENIUS (Joh. Frider.), ein Lübecker, war seit 1681 Prediger an der Jacobi-Kirche daselbst, schrieb memoriam Joh. Georg. a Linzen; scriptum lugubre ad Joh. Nicolai, Pastorem lubecc. nebst vielen epicediis, und starb den 1 Jan. 1695. Mol.

Gelchrt. *Lexic. T. II.*

EMMERICH (George), ein Medicus, geboren 1672 den 5 May zu Königsberg in Preussen, ward 1692 zu Leiden Doctor, 1693 zu Königsberg Professor extra-ord. Medicinæ, 1710 ordinarius, dabey der Stadt Le-benicht, und von 1724 der Stadt Königsberg Bur-gemeister. Er starb 1727 den 10 May, nachdem er disp. de concionatorum diæta; de phlebotomia; de ratione & experientia medicæ; de theologia ejus-quæ insulo seu usuporus theæ; de inspiratione; de duumviratu helmuntiano, ventriculæ hîmîrum & splene; de febre virginum amatoria; de frigore correptis; de morbo marino navigantibus prima imprimis vice familiari; de vulneribus lethali-bus geschrieben. Arnold.

EMMERICHUS, siehe Imbrico.

EMMERLING (Mich.), ein Pastor, General-Superintendens, wie auch Präses im Consistorio zu Eßs-leben, starb den 5 Dec. 1670, im 70 Jahr, und hinter-liß disp. de prædicabilibus, de syllogismi adfectio-nibus, de syllogismi effectione; Leichen-Predigten; propylæum historia sacra ecclesiæ mansfeldensis, welches letztere D. Joh. Heine. Feustling 1710 mit einer Vorrede zu Wittenberg in 8 editæ. W. d.

EMMIUS (Ubbø), ein Philologus und Theologus, geboren zu Gretha in Ost-Friesland 1547, 5 Dec. zohete erst im 23 Jahre An. 1570 von Schulen auf die Academie nach Vostock, gieng darauf 1575 nach Gre-neve, und wandte sich alda zu der reformirten Re-ligion, wurde nach seiner Zurückkunft 1579 Rector der Schule zu Norden, aber auch nach 8 Jahren seines Amtes erlassen, weil er Calvinî lehren der Jugend begubringen suchte, kam 1588 als Rector an das reformirte Gymnasium nach Leer, und erhielt 1594 das Rectorat an der Schule zu Gröningen. Als er an diesem letzten Orte seinem Amte 20 Jahr vorgestanden, wurde alda die Academie errichtet, und Emmius zum Professore Historiarum und græcæ Lingvæ, wie auch zum ersten Rector magnifico er-wohlet; worauf er in seinem 79 Jahre 1625, 19 De-cembr. gestorben. Seine Schristen sind: historia rerum friicarum decades VII; vita Mensonis Altingii; historia nostri temporis; genealogia universa-lis imperatorum, regum & comitis hallowici; verus Græcia; Athenarum vet. descriptio; Lacedæmon antiqua, cum appendice; de republica carthagenen-sis; de republica & legibus Græcenium; de republi-ca Archivorum; Tholosanorum; Corinthiorum; Sy-racusanorum; Cereytorum; Samiorum, Rhodiorum; Achæorum; Aetolorum; Acarnanum, Epiri, & de concilio amphictyonico; de republica Massiliensi-um, Lorentium; Lyciorum; de interitu reipubli-cæ atticæ, spartanæ & carthagenensis; de fir-mi, ampli-tudine & magnificentia portus carthagenensis, wel-che Werthen unter dem Titel: verus Græcia illus-trata, s. Græcorum res gestæ zusammen gedruckt; auch allerseits in den 4 Tomis von Gronovii thesaurο an-tiquit. græc. gesetzt worden. Er hatte in seiner frit-schen

sifischen Historie, Suffridi Petri Gedanken von dem Ursprunge der Freien verhoffen, daher ihm gedach- ter Petri und dessen Nachfolger *Furmerius* 1599 apologiam pro antiquitate & origine *Frilorum* ent- gegen setzten; worauf *Emmius* 1603 in der perspi- cuita & solida assertione veritatis de origine & antiquitate *Frilorum* contra *Suffridi Petri* & *Bern- hardi Furmerii* fabulis & criminationes antwortete; *Guernicus* aber darauf *Hyperaspisten* apologia *Suffridi Petri* ad *Ubbonem Emmium* heraus gab. Weil auch *Emmius* in seiner dritten Decade *Samel- manns* eldenburgisches *Chronicon* angegriffen, und selbst schon des Grafen von *Oldenburg* nicht geschon- net hatte; so beschwerte sich desselbe deswegen bey dem Statthalter von Friesland, *Emmius* entschul- digte sich deswegen in einem Briefe an den Grafen, setzte auch eine besondere Verteidigung seines Wer- trages auf, die man in *Leuchfelds historia* *Hamel- manni* findet; *Gerb. Silicenus* aber ließ auf Be- fehl des Grafen von *Oldenburg* 1600 apologiam pro *Hermanno Hamelmanno* adversus *virulentas & la- civas calumnias* *Ubbonis Emmii* drucken. Fr. BP. A. W. m. b. *Betranni* paretega okfrüka. *Leuchfeld historia Hamelmanni*.

EMMO, hat, wie *Sanderus* bibl. belg. manuscripta ge-
denkt, de qualitate vitae sacrae gescrieben, wie auch
praefationem in libros tres ex praxis S. scriptura-
rum & Patrum sententiis excerptos an *Wilhelmum*,
den er den ehrwürdigsten Vater in Christo nennet,
verfertigt, welche in *Mortene* anecdoticet. Ob
aber dieser *Emmo* von dem folgenden *Emo*, dem Treß-
länder, unterschieden, ist noch ungewis. Fa.

E. M. O., ein Franzländer, studirte zu Paris, Orleans und Oxford, wurde, als er in sein Vaterland zurück gefehret, Pfarrer zu Hufinge, trat hernach in den Orden der Prediger, und irrte in der Prämonstratenser-Ordin, wurde der erste Abt des Klosters Werum oder hortus floridus in Dänemark, und starb 1237. Er schrieb in lateinischer Sprache eine fruchtbarste Chronik von 1204 bis 1237, welche der dritte Abt gedachten Klosters Alencio bis 1276 und hernach ein Anonymus aus demselben Kloster bis 1297 fortsetzte. Man findet dieselbe in *Matthiae analectis veteris avi Augustini sacre antiquitatis monumentis*, nebst einer Nachricht von dem Leben der Verfasser. Fa.

EMOTTA (Perrus), von Mutun, ein frommer Theologus zu Paris, der sich in den Patribus wohl umgesehen, schrieb Catholicam fidei professionem ex scriptura 8. & Patribus, wie auch französische Predigten, und starb 1580, 1 Aug. Lau.

EMPEDOCLES, ein Philosophus von Sergenti in Sicilien, in der 73 Olympiade geboren, wurde in der Jugend von dem Parmenides unterrichtet, und hatte den Jeno von Elea zu seinem Mitschüler. Er that verschiedene Reisen, hauptsächlich aber nach Egypten, und besuchte nach seiner Zurückkunft die Schulen der Pythagoräer sehr fleißig. Weil er aber die Lehren dieser

Seite in einem Gedichte entdeckte, welche bisher ein Geheimniß waren, so wurde allen epischen Dichtern der Eintritt in die pythagoräischen Schulen versagt. Er war ein guter Poet, Medicus, Historicus und Musicius, versah Bergenti mit heilsamen Gesetzen, suchte die verderbten Sitten zu verbessern, und schaffte, da er ein Feind von der Tyrannie war, alles was nur dazu Gelegenheit geben konnte, ab, führte auch eine Gleichheit unter seinen Mitbürgern ein. Wegen seiner großen Erkenntniß in der Natur, Lehre hielt man ihn, nach dem damaligen Vorurtheile vor einen Zauberer: seine Landsleute aber verehrten ihn als einen Gott, und die Spartaner hielten so gar auf der Gasse vor ihm nieder. Er reiste im hohen Alter nach Peloponnesus, gleich da die olympischen Spiele gehalten wurden, und erhielt in einem Reinen mit den Wagen den Preis. Als er so denn nach seinem Vaterland wieder zurückkehrte, wurde ihm der Eintritt auf Anstiften derjenigen, denen er das Regiment genommen, verweigert, und er war also gezwungen, wieder nach Peloponnesus zu gehen. Von da reiste er nach Mythis zu einer Versammlung; sel aber unterwegs von den Wagen, und stürzte ins Meer. Sein Tod erfolgte in demselben Jahre der 88ten Olympiade. Diejenigen, welche behaupten, daß er sich selbst gehangen, der indie Kluft des Berges Parna geführt, um vor einen Gott gehalten zu werden, verdienen keinen Glauben. Er hat drei Bücher von der Natur der geschaffenen Dingen verfaßt, davon noch einige Fragmente in H. Stephani poeti philosophicae fidei; *καθάρσις* oder de expiatione & purgatione, in 3000 Versen, welches ein Theil der carminum Pythagorae aureorum gewesen, deren Verfasser eigentlich Empedocles seyn soll; *ταπεινά λόγων* der *logoi humiles* in 600 Versen; *ἔλεος διαφόρων*, oder *λεγεῖν*; *ἡσίοστον* s. hymnum in Apollinem; Tragedias; Politica; und sonderlich auch de Sphaera in 168 Versen geschrieben, welches letztere Gedichte Jod. Morellus 1784 zu Paris in 4, und C. Sept. Florus Christianus 1787 zu Paris in 4 edirte, nachmahls aber von Jo. Alb. Fabricio in seine Bibliothecam graecam lib. II. cap. XII gefügt worden; wiewohl man Empedocli dieses Buch nicht mit satisfaction Gewisheit zueignet. In der Anthologia Graecorum trifft man auch von ihm ein Epigramma in Pausaniam an. Er hat gelehrt, daß der Sitz der Seele nicht im Haupte, noch in der Brust, sondern in dem Gehirne hin und wieder zerstreuet, und die schärfste Empfindlichkeit des Gefühls daselbst sey, allwo das meiste von der Seele oder dem Lebensgeist wäre. Man schreibt ihm die Erfindung der regelmäßigen Rede: Kunst zu. Laer. Pa. Stan. S. Hist.

EMPEDOCLES, ein Enkel des vorigen Philosophi
aus Vergenti in Sicilien, hat 24 Tragödien geschrie-
ben. Lasc. S.

EMPEL (Alexander), ein Magister Philosophia, und
Diaconus an der Marien-Stifts-Kirche zu alten Stets-
tin, starb 1572, den 26 Sept. und schrieb *Memoriale*
divinorum elogiorum. 12.

1. EMPEREUR (Constantin.), ein niederländischer Philosophus von Dreyss, im 17. Seculo, war anfangs 8 Jahr lang Professor Theol. und hebr. Lingua zu Harderwyk, ward 1627 Prof. hebr. Lingua zu Leiden, wurde 1639 bey Mauritio, gubernatori zu Brasilien Rath, und kurz vor seinem Tode Professor Theol. zu Leiden, und gab paraphrasen Josephi Jacobiada in Danielen; Codicem Middochi f. de mensuris templi, nebst einem Commentario; Abarbanelis notas in Eliaim; Moysi Kinechi grammaticam chaldaicam, und Anmerkungen über den Bertramum de republ. Hebraeorum, Benjamin; Taddesens itinerarium; Thom. Erpenii grammaticam chaldaicam & Syram; clavam talmudicam; tr. de legibus Hebraeorum forensibus heraus, ließ auch ein Systema theologicum unter dem Titel disputationes Harderwyccenses, und starb 1648. Ben. A.

EMFORICUS (Sext.), siehe Sextus.

EMPORAGIUS (Ericus Gabriel), aus Schweden, war erslich Professor Phys. zu Upsal, promovirte hernach in Doctorum Theol. wurde königlicher Hofprediger und Bischoff, schrieb viel orationes, disputationes und Predigten, und starb 1674. W. d.

EMPORIUS, ein alter Hetero, welcher nach Cassiodori Zeiten zu Ende des 6. Seculi gelebet, hat de Etopia a loco communi, in welchen precepta demonstrative materio ac de specie deliberativa geschrieben, welches Werk zu Basel und zu Paris mit andern alten lateinischen Redner ihren Schriften ist aufgelegt worden, und auch in Pithei rhetoribus antiquis steht. Vo. Pa.

EMPORIUS (Christ.), siehe Anradanus.

EMPORIUS (Sim. Lemnius), siehe Lemnius (Simon).

EMSER (Hieron.), ein Theologus, in Schwaben zu Ulm 1477, 26 Mart. aus einer adlichen Familie geboren, studirte zu Basel, wurde um An. 1500 bey dem Cardinal Raymundo Cincensi Capellan und Secretarius, gieng sodann nach Erfurt, alwo er die humaniora zu dociren anfieng, nachdem er vorher Magister worden, kam 1504 nach Leipzig, ward alda 1505 Baccalaureus Theol. und hernach Vicentianus Juris canonici, und ferner Herzogs George zu Sachsen Secretarius und Drator, reiste auch in solcher Qualität um 1510 nach Rom. Endlich erhielt er 2 Präbenden, die eine zu Dresden, die andere zu Meissen, und brachte sein Leben im Privat-Stande zu. Er schien anfangs ein Freund Lutheri zu seyn; wie er dann denselben, als er zu Dresden gewerdiget hatte, tractirte, da mit denen dazu bestellten Dominicaner Mönchen eine scharffe disputation de theologia thomistica vorfiel. Aber nach dem angefangenen Refutationis-Werke hat er heftig gegen ihn geschrieben, und sonderlich eine deutsche Uebersetzung des neuen Testaments, welche er aus Lutheri Version meist ausgeschriben, und dazu Herzog George von Sachsen eine Vorrede gemacht, verfertigt. Enst hat er auch mit Luthero wegen der Canonisation des Bischoffs

zu Meissen Benonis, dessen Leben er 1505 zu Leipzig in lateinischer Sprache heraus gegeben, zu thun gehabt; in welchen de canone missa; dialogisimum de origine propinandi, vulgo comorandi; de disputatione lippensi; epithalamia Lutheri & Muli; opuscula; an den Sier zu Wittenberg; Verantwortung auf Carlstads Buch; Schutz und Handhabung der sieben Sacramente; assertionem missae christianae contra lutheranam missam formulam; Noten über Lutheri Neues Testament; Geschickung von wegen der ehewürdigen Domina, die Heiligin Argula von Grumbach zu Nürnberg; aus was Grund und Ursache Luthers Dolmetschung über das neue Testament dem gemeinen Manne billig verboten worden sey; Tractat von weislicher Haushaltung; a venatione zecoceros assertionem; contralibellum famosum Jani Kalendis; apologeticum; wider das unchristliche Buch Martin Luthers an den deutschen Adel ausgegangen, Vorlesung; an des Siers zu Wittenberg-wieende Responsum; Quadruplica auf Luthers jüngst gethane Antwort, seine Reformation belangend; Bedingung auf Luthers ersten Widerspruch; eine heilige Ermahnung des Kindleins Jesu an den Sünder, gezogen aus Erasmo, in deutschen Versen; Beschaulichkeit und Contemplation, auch in deutschen Versen; wider den falschgenannten Ecclesiasten und wahrhaftigen Erztzeger Martin Luthers Verwarnung; Sermon am Tage des heiligen Hieronymi; Nachricht, wie und von wem gemeiner Gottesdienst und geistlich Leben in der christlichen Kirche zuerst erfunden und aufgenommen worden; canonis missae contra Zwinglium defensionem; Antwort auf das lesterliche Buch wider Bischoff Denno zu Meissen und Uebersetzung der heiligen jüngst ausgegangen; Missae oder Send-Viertes an Nicolaum Hausmann, Pfarrer zu Zwickau; apologeticum in Zwinglii antilibellum; wider den zwey Prebste zu Nürnberg falschen Grund und Ursachen, warum sie die heilige Messe und andere christliche Stuck und Ceremonien geändert, und zum Theil gar abgethan haben; auf Luthers Grewel wider die heilige Still-Messe; der Bock tritt frey auf diesen Plan hat wyder Luthen nie gethan, gang in Versen; Hymnus und Verbindnis ellicher großmächtigen Fürsten und Leeren wider Mart. Luther geschrieben, auch Johannis Pici Mirandulani opera, Erasmi enchiridion de milite christiano, Mantuani poema wider die Aufsechtung des Todes in deutsche Verse gebracht, Plinarchi Buch, wie man seinen Feind nutzen soll, ins Deutsche übersetzt, Thom. Rhadini orationes, Joh. Clerk orat. pro Henrico VIII. Angliae rege, Henrici VIII. Angliae reg. epistolum contra Lutherum, Ambrosii Catharini scriptum contra Lutherum, Pauli Amnicola epistolum ad Georgium ducem heraus gegeben, ist 1527, 8 Nov. sehr plötzlich gestorben, und wird unter die Plagiarios gerechnet. Seck. Un. Thom.

de EMYNGHEN (Ludolph.), siehe Gröninga.

de ENCARNACAON, siehe ab Incarnatione.

ENCARPUS (Claudius), siehe Ferrarius (Octav.).

ENCLTIUS (Christoph.), ein Medicus aus Thüringen von Saalfeld, lebte im Anfange des 16. Seculi, und schrieb de remetallica libros III., welche 1557 zu Frankfurt besonders in 8 gedruckt worden, auch in dem syntagmate rerum metallicarum, so 1693 in Frankfurt heraus kommen, zu finden sind.

ENCHIRIADES, ein Musicus im 7. Seculo, hat unter der Person eines Schülers und Präceptors, der da fraget und antwortet, einen dialogum de ratione musica, und in 3 Büchern explicationem multiforum musicae regularum geschrieben, Sieberti chron. Fa.

de ENCINAS (Bartholom. Diaz), ein spanischer Carreter von Toledo, lebte daselbst, wie auch zu Alcala die Philosophie und Theologie, schrieb *Camino facil de agnitione Dei*, und starb 1643 im Kap. Ant.

de ENCISO (Martin Fernandez), ein Bedienter des spanischen Gouverneurs in Westindien, lebte zu des Kayser's Caroli V. Zeiten, und dedicirte demselben, als er noch ein junger Jüngling war, seine *summa de Geographia* Ant.

ENGIZO (Bartholom. Lopez), ein Spanier von Sevilla, lebte zu Ende des 16. Seculi, und schrieb *de renuma de rebus* Ant.

ENCKEVOERT (Wilh.), ein Cardinal und Bischoff zu Utrecht, vorher Canonicus zu Antwerpen und Probst zu Utrecht, von Mierlo, einer kleinen Stadt in Brabant bey Herzogenbusch, wurde, als Rom von den Papstlichen erobert worden, gefangen, und mußte sich mit 30000 Ducaten ranslösen. Er versetzte eine Oracion an die theologische Facultät zu Löwen, und starb 1534 oder 1536, im 70. Jahr. A. Au. Sa. Sw.

ENCOLPIUS, ein Historicus im 2. Seculo, hat das Leben des Kayser's Alexandri Severi beschrieben, dessen *Camperidius* gedenket. An. 1549 hat Thomas Eliot *the image of Governours* heraus gegeben, welches eine Uebersetzung aus dem griechischen Manuscript des Encolpii sey. Es ist aber wahrscheinlich, daß Eliot das ganze Buch selbst gemacht. B. Fa.

ENDELECHIUS, siehe Severus Sanctus.

ENDERBIE (Percie), von Kincslin, hatte seine sonderliche Studia, schrieb aber *Cambriam triumphantem, or antient and modern British and Welsh History*, überlegte Ben. Pererium de vanitate. Altenglische ins Englische, und starb 1670. Wo.

ENDERLIN (Matthias), hat 1680 geistl. und weltlicher Historien unschlaßbares Zeit-Register zu Augsburg in 12. ferner 1679 den Mann Gottes Moles; den israelitischen Held Gideon, Begebenheiten und Offenbarungen des Propheten Danielis edirt.

ENDRINO (Martin Fernandez), ein spanischer Jurist im 16. Seculo, war Baccalaureus der Decretorum

ten, und schrieb *expositionem arboris consanguinitatis super glossam Jo. Andree*. Ant.

ENECUS Abarea, siehe Abarea.

ENEN (Joh.), ein Doctor Theologiae, ward 1517 Titular-Bischoff von Agor und Cussiraganeus zu Trier, alldo er auch 1519, den 31. Juli gestorben. Er hat *Medullam thesorum Treverens*, oder *clericali Berichtung des hochwürdiggen Keynths aller Stifter und Klöster inwendig und bey der Stadt Trier* 1515 heraus gegeben, welches Buch hernach Johann Schicks mann lateinisch übersezt, und in solcher Sprache 1517 zu Trier drucken lassen. Gerze.

ENCKEL, siehe Ennichel.

ENEVALDUS Suenonius, siehe Suenonius.

ENEWALD (Broder), ein Diaconus zu Neuenkirch in Stormarn, von Dagebüll im Enderischen, lebte zu Ende des 17. und Anfange des 18. Seculi, und schrieb 2 Predigten von starken Sturmwinden, versprach auch historiam inundationum chronologicam provinciarum ducatum Slesvic. & Holsat. maritimarum, und opus de familiis ducatum Slesvic. & Holsat. nobilibus herauszugeben. Mol.

ENFANT, siehe Lense.

ENGEL, siehe Angelus.

ENGEL (Ludovicus), ein Jettus und Benedictiner des Klosters Weisk in Nieberr-Deisterreich, geboren auf dem Schloß Wagram in Ober-Deisterreich von sehr vornehmen Eltern. Er that An. 1654 sein Gelübde in besagtem Kloster; und nachdem der damalige Abt seine Gemüths Gaben wahrgenommen, schickte er ihn auf die Universität nach Salzburg, daß er die Rechte daselbst lernen möchte. Er brachte es in kurzer Zeit darinne so weit, daß er 1657 öffentlich disputirte, und den Doctor-Hut erhielt. 1658 wurde er zum Priester eingeweiht, und das Jahr darauf zum Professor auf der Universität Salzburg ernennet. Der Erz-Bischoff daselbst ertheilte ihm auch andere wichtige Ehren & Ehrent, welchem Exempel mehrere Fürsten folgten. An. 1669 wurde er einmüthig zum Procanclario der Universität gewählt, und verwaltete dieses Amt bis 1674, da er von seinem Abt in das Kloster Weisk zurück berufen wurde. Die Absicht dieses bey so hohem Alter ganz schwachen Prälaten war, ihm dadurch die Wahl an seine Stelle, insonderem er abgubanden vollens war, leichter zu machen. Als klein er starb noch in eben dem Jahre zu Willenberg, einem zum Kloster gehörigen Dorfe, woselbst ihm der Abt ein eigen Haus zurechte machen lassen, damit er daselbst in Erwartung des Erfolges, des freyer leben könnte. Seine Schriften sind: *Manuale parochorum*, quod de parochorum obligatione eorumque iuribus agit; *Forum compertens*; *Privilegia Monasteriorum ex jure communi deducta*; *Collegium universi juris canonici juxta triplex juris obiectum, personarum & actiones partium*. Bibliotheca melicensis.

ENGEL-

ENGELBERT, ein Abt des Benedictiner Klosters Admont in Ober-Steier an der Ens im 13 und 14 Seculo, hat ein Gedichte auf des Kaisers Rudolphs von Habsburg Wahl in heroischen Versen, und de ortu, progressu & fine imperii romani, welches Werk in *Bruschi* hodoeporico Bavar. und in der Bibliotheca PP. Lugdunensis steht; ingleichen tractatum de vita & moribus B. virginis Dei genitricis geschrieben, welcher auf der Universitäts-Bibliothek zu Leipzig im Manuscripte liegt. In des *Pezii* anecdot. T. I. steht auch ein Brief von ihm de studiis & scriptis suis, welche aber noch größtentheils im Manuscripte befindlich sind, unter denen die theol. logischen: *Expositio continua super Psalmum: beati immaculati; de gratis & virtutibus B. M. V.* so in *Pezii* anecdot. anzutreffen; de articulis fidei; de passione Domini & mysterio crucis; tr. super passionem secundum Marthæum, der in *Pezii* Biblioth. ascet. mit steht; tr. de corpore Domini; de gratia saluationis & iustitia saluationis humanæ; tr. de libero arbitrio, welcher auch in *Pezii* anecdot. befindlich; de summo bono hominis; tr. de providentia Dei, den man in *Pezii* Biblioth. ascet. liest; de miraculis Christi; super XII antiphonas; de questionibus super antiphonam; tr. de statu defunctorum, der in *Pezii* Biblioth. ascet. steht; utrum Deus adhuc incarnatus fuisset, si primus homo non fuisset lapsus; super Evangelium in principio erat verbum; de sensu doloris Christi in passione & de declaratione verborum *Hilarii*; Sermones; opus de SS. Trinitate; orationes precatórias ad Jesum & Mariam. Die philosophischen aber sind unter andern folgende: *Comm. super librum Aristotelis de mundo; de inundatione Nili; de educatione; de naturis animalium; de quibusdam naturalibus; de causis & signis mutationis aeris & temporum; tr. de causa longevitatis hominum ante diluvium, der in *Pezii* anecdot. steht; tr. in musica; de regimine Principum; speculum vitæ, so ebenfalls in *Pezii* Biblioth. ascet. zu finden; de officiis & abusibus eorum; utrum sapienti competat, ducere uxorem; dialogus concupiscentie & rationis; tr. de consilio vivendi; de electione regis Rudolphi; de passione B. Catharine, welche Frey legern in Versen geschrieben sind. C. Ge. Vo. Fa.*

ENGELBERT, ein Abt Cistercienser Ordens in der Mitte des 13 Seculi, hat das Leben der heiligen Hedwig, die eine polnische Fürstin gewesen, zuletzt aber eine Nonne in einem schlesischen Kloster worden, geschrieben. Es hat aus denselben ein anderer, der ebenfalls dieser Hedwig Leben verfertigt, das in *Suzrii* Actis Sanctor. steht, seine meiste Nachrichten genommen. Vi. Posslev. Fa.

ENGELBERT, ein Benedictiner Abt in dem Kloster St. Matthia zu Trier zu Ende des 10 Seculi, hat in Versen de passionibus XII Apostolorum geschrieben. Posslev. Fa.

ENGELBERTI (Ulr.), ein Dominicaner von Straßburg, daher er auch bisweilen zugenahmt gefunden wird, war des Alberti M. Schüler, hernach Doctor Theologia zu Straßburg, und von 1272 bis 1277 Ober-Provincial von Deutschland, und starb in demselben Jahre zu Paris, dahin er als Professor Theologia beruffen, bereits zum Doctor Theologia bestimmet war. Seine Schriften sind super librum Merh. darunter einige Meteororum, andere Metaphysicorum versehen; super sententias; summa theologie, sonst auch Summa de summo bono, oder Compendium theologie genannt, welches in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien, aber nicht complet, indess es nur 4 Bücher sind, im Manuscripte befindlich. Einige theilen seine Werke unter 3 Scribenten gleiches Namens, aber ohne Grund, ein. Ech.

ENGELBRECHT (Arnoldus), ein Doctor Juris von Halle aus Sachsen, war bey dem Herzog von Braunschweig und Lüneburg Cansler und geheimder Rath, schrieb *questiones ad tit. 7. de elec. Bullæ de successione in Electoribus ex jure primogenituræ; tract. de jurisdictione tum veteris reipublice romanæ, tum translato ad Germanos imperio*, und starb 1639. W. d.

ENGELBRECHT (Arnold Heinrich), ein Jense von Hilbesheim, Arnolds Sohn, und Georgii Brunsder, auch Johannis Wilhelmi Vater, studirte 1666 zu Helmstädt, disputirte dafelbst unter Herrn Censuringio de comitiis Imperii germanici, ward um 1670 dafelbst Doctor, hierauf braunschweig-lüneburgischer Hofrath, und des fürstlichen Collegii zu Hameln Decanus, schrieb annoch tr. de conventibus circularibus Imperii germanici, und starb zu Anfange des 18 Seculi.

ENGELBRECHT (Christoph. Jo. Conr.), ein Sohn des nachstehenden Georgii, war zu Helmstädt den 24 Sept. 1690 geboren, und studirte dafelbst, disputirte auch etliche mal, that darauf eine Reise nach Frankfurt, und wohnte durch Vorstus des braunschweig-lüneburgischen Gesandten der kaiserlichen Wahl und Erönung bey, hielte sich hernach eine geraume Zeit zu Regensburg auf, wurde 1715 in seiner Vaterstadt außerordentlicher, dann 1717 ordentlicher Professor Juris publici, schrieb Commentar. de servitutibus juris publici; de injusta asylorum immunitatisque ecclesiarum ad crimina dolosa extensione; de utilitate & necessitate studii juris germanici; de satis jurisprudentie justitiæque administrationis in Germania; de genuinis decisionum juris fontibus in terris brunsvic. luncb.; Examen distinctionis vulgaris inter theoriam seu punctum juris & hodiernam praxin; diss. de causis impediti hactenus felici successus tentate in Germania emendationis & administrationis justitiæ, und starb an der Schwindsucht den 20 Oct. 1724. NZ.

ENGELBRECHT (Georg.), ein Jense, geboren zu Hilbesheim 1638 den 4 März, war des vorhergehenden Arnolds Sohn, studirte und promovirte in
 9 3 Doctor

Doctorem zu Helmstädt, that hierauf eine Reise nach Frankreich und Hollaüd, ward nach seiner Zurückkunft Professor extraordinarius zu Helmstädt, und endlich Eodici Professor ordinarius, Senior der Academie daselbst, wie auch kaiserlicher braunschweig-lüneburgischer Rath, verheyrathete sich dreymal, schrieb disquisitiones ad Iustitiam; Comment. ad Digesta; Compendium jurisprudentiae; Sermones solennes; specimen collationis juris moscovitici & communis; disputationes de peste & iuribus circa tempus pestis; de clausulis concessionum Principum, de usu juris romani in iure publico romano-germanico, huiusque variis controversiis decidendis, de Principum in dispensando potestate, de pluralitate votorum, de instrumentis indifferetis, de iure absentiae, de iure Bibliothecarum, de cautione damni infecti, de interesse damni emergentis & lucri cessantis, de iurisdictione in genere, de iurisdictione superiori sive alta & inferiori sive bassa secundum mores Germanorum, de iudiciis metallicis, de conjunctione officiorum, de recognitione documentorum per testes, de iure vicinatis, de Consulibus, de conventionia & differentia juris civilis & diurnasici, de iure Salinarum, de salva guardia, de charta blanca, de usu forensi aricularum positionalium eorumque abusu praecidendo, de maleficiis capitis, de donatione virginum nobilium in Pomerania, de singularibus feudorum mecklenburgicorum iuribus, de officiis militaribus, de iure diplomatum, de iure archivorum, de contributione, und starb 1705, den 24 Aug. N. g.

ENGELBRECHT (Hans oder Joh.), ein Kanatiz aus von Braunschweig, eines Schneiders Sohn, geboren 1599, lebte unverheyrathet, und trieb das Tuchmacher-Handwerk, hatte aber wegen der Geistesigkeit seiner Seligkeit schwere Anfechtungen, wurde 1622 tödtlich krank, und soll dabey in eine Entzückung verfallen seyn, und die Vergewisserung seiner Seligkeit erhalten haben. Er trieb hierauf das Handwerk nicht weiter, sondern sieng an, die Leute zur Versehung ihres Lebens anzunehmen, unterließ aber solches, als ihm niemand Gehör geben wollte; deswegen er auf einmal still summi worden seyn, iedoch nach geschehener öffentlicher Kirchen-Borbtitte vor ihn, die Sprache wieder erlangt haben. Er reiste 1624 in Hollstein, kam auch nach Hamburg, wo er sich noch 1639 befand, in welchem Jahre er eine Reise nach Wedel that, auf welcher ihn ein Engsol begleitete, und viel künftige Dinge offenbaret haben. Damit man ihm nun glauben möchte, ließ er sich zu Hamburg 3 Wochen lang ins Zuchtthaus einschließen, und nahm 14 Tage weder Speise noch Trand zu sich, ohne daß er deswegen einen Abgang seiner Kräfte empfunden; die letzten 8 Tage aber ließ er sich nur ein wenig Wasser reichen, welches in seinem Munde soll zum Weine worden seyn. Nichts desto weniger ward er, weil er sich öffentlich zu predigen unterstand, sich auch gegen das Ministerium

ungebührlich auführte, aus der Stadt verjagt, und starb endlich zu Braunschweig im Febr. 1642, im 43 Jahre. Dessenige, was sich mit ihm puetras gen. hat er kurz 1625, und hernach öfters drucken lassen. An. 1658 kam heraus: Wunderreicher Bindebrief, darinne Hans Engelbrechts Leben beschrieben wird, in welchem man dessen eigene Erzählung von seinen Begebenheiten findet, die er alle für Wunder und göttlich halt, auch allehand Geschichter, so er gehabt, erzehlet. Mol. 1658.

ENGELBRECHT (Jac.), von Estralsburg in Pommern, war in der Medicin, Mathesi und Literatur geübt, hielt sich 1632 und folgende Zeit zu Schlegwig auf, und schrieb Donatum seu prognosticamara; Lexicon radicum linguae lat. methodicum; complementum linguae latinae; Kircke Erklärung der Sonnenfinsterniß 1630. Mol.

ENGELBRECHT (Joh. Wilhelm), ein Jettis, geboren 1674, 15 Jan. zu Hannover, Arnold Heinrich Engelbrechts Sohn, und Georg Engelbrechts Bruders Sohn, studirte zu Helmstädt und Leipzig, ward an dem letzten Dec. 1699 Magister, that dars auf mit dem braunschweig-lüneburgischen geheimen Rath vom dem Busch eine Reise nach Ost-Friesland und den Niederlanden, gieng nach seiner Zurückkunft mit zwey jungen von Abben als Hofmeister nach Halle, wurde ferner von dem Abt Altolano, zum Episcopo des Klosters Loccum gemacht, nach diesem 1701 zu Helmstädt Professor Moralium, und 1705 Juris, 1706 zu Ditteln J. u. D. ferner Eodici Professor in der Juristen-Facultät zu Helmstädt Senior, und 1727 braunschweig-lüneburgischer Hofrath. Er schrieb ein Buch de legibus Loecensium, Zaleuco auctore promulgatis; orationes; programmata; Disputat. de questione morali; an homo sit miserum animal, facta comparatione ad ceteros animales, de iusto naturali ludorum in pecuniis, de odiosis morum characteribus in vita communi sollicito virandis, de militantium officio in expeditionibus bellicis, de bono ordine in studiis jurisprudentiae tenendo, de iure stupulae, de jurisprudentia vasto ambitu & nomine, juris consulti, de legitima per quam separantur liberi, de iure peregrinantium, de presumptione pro clero, de reunionem pertinentiarum, de nota characteristica statuum imperii, de summis S. R. L. tribunaliibus, de creditore antichretico ad sumptus percipiendos non obligato, de eo quod memorabile & iustum est circa agnos, de lege commissoria contractui pignoratitio illicite & emtionis venditioni aliisque contractibus licite adjecto, de renovatione investiturae universitatis nomine regulariter non in casu mortis unius ex pluribus feudicuratoribus, sed demum cunctis iis deficientibus, petenda; de veris & necessariis moralis philosophiae adminiculis, de advocato electorali faxonico, de conservatoribus in R. G. imperio, de bona fide actoris litigantis in foro faxonico electorali &c. und starb 1729, den 12 Dec. Pr.

ENGELCKE (Wilhelm), ein Theologus, geboren 1608, 23 Nov. zu Krenzin in Pommern, studirte zu Königsberg, wurde zu Stargard 1639 Cantor, und Pastor zum Hll. Geist, 1652 Diaconus und Präb. Prediger zu St. Marien, 1658 Archi-Diaconus, 1660 Pastor, 1661 Präpositus, 1669 Consistorial-Rath, 1673 Vice-General-Superintendentens, schrieb lacrymas stargardianas in solenne jubulum mutatas; Leichen-Predigten; Einweihungs-Predigt wegen Reorganisation der stargardischen Kirchen; und starb 1683. Hil.

ENGELCKEN (Henr. Ascanius), ein lutherischer Theologus, geboren zu Rostock, dahin sich seine Mutter wegen der damaligen Kriegs-Unruhen begeben hatte, den 15 Aug. 1675; begab sich 1693 nach Rostock, und bediente sich allda des Unterrichts der beyden Professoren Lindemanni und J. G. Möllers, unter welchem letztern er nicht nur im folgenden Jahre einen Theil von Böckers Universal-Historie in einer öffentlichen Disputation vertheidigt, sondern auch mit demselben 1695 nach Pommern, Preussen und in die Mark Brandenburg eine Reise that. Nach seiner Wiederkunft disputirte er unter Zabichhorstio 1695 de serpente ignito & volante, und nahm sodann 1696 den Gradum eines Magistri an. Hiernach machte er zwar 1697 den Anfang wider Cassandrum zu disputiren, versetzte sich aber 1698 nach Leipzig, woselbst er gleichfalls etliche Disputationes hielt, und sich zu gleicher Zeit in rabbinischen und morgenländischen Sprachen übte. Als er von dar 1700 wieder nach Rostock gekehrt, ward er 1704 allda Professor Theologiae extraordinarius, und bald darauf auch Doctor Theologiae. An. 1713 mußte er auf Herzogs Befehl, Wilhelmi Befehl die Stelle eines Superintendenten und Pastors an der Georgen-Kirche in Parchim übernehmen, die er auch so rühmlich bekleidet, daß 1721 noch 5 Präposituren, welche sonst zur Diöcese des mecklenburgischen Superintendenten in Rostock gehörte, seiner Aufsicht untergeben wurden. Er starb den 13 Jan. 1734, im 59 Jahre seines Alters. Ausser vielen Dissertationen, welche er besonders an das Licht gestellet, hat er Schomers collegium novissimarum controversiarum; antiscinianum; anticalvinianum, und antipositivum mit einigen seiner eignen Disputationen vermehret, aus dem Was nuscript heraus gegeben, und 1717 nebst Brauckwitz und Schapien den mecklenburgischen Catechismum verfertigt; auch an einem weltläufigen Werke, worinne die controversiae Bellarmini nach ihrer Ordnung widerlegt werden, verschiedene Jahre gearbeitet, ist er aber, weil sein Tod darzu gekommen, nicht zu Stande gebracht. AHE. Pr.

ENGELCKEN (Herm. Christoph.), ein lutherischer Theologus, geboren 1679 den 9 Jun. zu Jernrovis im Mecklenburgischen, gieng 1695 nach Rostock, und darauf nach Leipzig und Jena, ward auch am letzten Orte 1700 Magister. Ehe er noch promovirte, war er gewillt, für das Studium theologicum das jurk-

dicum zu erwählen, wovon ihn aber des sel. D. Gedts Schreiben zurück brachte. An. 1709 wurde er Pastor an der Johannis-Kirche, 1710 Theologiae Doctor, und 1716 Professor Theologiae zu Rostock. Seine Schriften sind: Disput. de Praedamitismo recens incrustato, welche er unter D. Gedts Vorstige gehalten; Disp. 2 nullum dari in sacris literis Pleonasmum; Diss. II Pythagoram non fuisse factum proselytum & non salvatum; spicilegium de sexu sequiori eruditionis fama coruscio; miraculum dilacerati a Simone inermi leonis contra observationes hallenses; de Deo Israelis perditore ad Hof. 13, 9; An ad perditionem sint vestigia gentium; vindictio Psalm. 103, 145 & 149 contra Jac. Capellum; Disput. 2 de cognitione interiorum hominis; de dogmate transubstantiationis non articulo fidei, sed errore enormi contra Pontificios & Syncretistas; Pentas dictorum Script. V. T. a perverione vindicatorum; de placitis orbicularibus seu pane eucharistico; de resurrectione mystica; de historia Christiani Crellii capite plexi; de gentium salute non speranda; de compositione cordis ad timorem Domini; de Socinismi ab ecclesia evangelico-lutherana depulsa; de comedendo in sudore vultus pane; de orio monachorum non probando; de modo compellendi in secunda singulari, vom Dugen; de expulsiōe principis mundi Joh. XII, 31; scrutinium peccatorum clamantium & non clamantium; Informat der theologischen Facultät zu Rostock auf 3 Fragen ertheilet; der theologischen Facultät zu Rostock Entdeckung der Unwahrheiten, welche M. Ludew. Gerhard in seinem Systemate *ἀνοκρυφίσαι* ausgesprengt; Verreden; Programmata, als de libellis caretheticis adversariorum & heretodoxorum symboliceam apud ipsos auctoritates habentibus; de die Christi viso ab Abrahamo Joh. 8, 56; de Paulo Christi cognitionem omnibus aliis rebus anteposente; de Jesaja de vita Christi resuscitati vaticinante cap. 53, 8; heilige Sabbaths-Lust aus Seb. Schmidts Christen; labores catechetico-symbolici super Catechismum Lutheri. Er starb 1742 den 2 Jan. Götten. AHE. Mosb. Neub. Pro.

van ENGELN (Engelbert), ein remonstrantischer Prediger zu Arnheim, gab 1649 heraus: *Korte en duidelike wederlegginge van verschiede aantekeningen tot bevestiging van de Contraremonstrantische leere der predestinatie.*

ENGELER, siehe Piscator (Hermann.).

ENGELGRAVE (Assuerus), ein niederländischer Dominicaner, von dessen Brüdern Heinrich und Johann Baptist zwey Jesuiten, Franciscus aber ebenfalls ein Dominicaner gewesen, war bereits Baccalaureus Theologiae und ein berühmter Prediger, als er den 21 Jul. 1640 in der Blüthe seiner Jahre plötzlich starb, und conciones varias de tempore & de Sanctis hinterließ, welche zu Antwerpen und Brügge im Manuscripte liegen. Ech.

ENGEL-

ENGELGRAVE (Henn.), ein Jesuite, geboren zu Antwerpen 1610, trat 1626 in den Orden, lehrte die *Summa* und wurde wegen seiner Wissenschaften *Officina scientiarum* genannt; ward Rector des Collegii zu Audenarde, Mont-Cassel und Brügge, schrieb *Luceam evangelie, in omnes dominicas in 2 tomis*; *coeleste Pantheon in festa Sanctorum*; *coeleste Empyreum in 2 tomis*; *meditationes de passione Domini*; verschiedene kleine Werken in lateinischen Versen u. und starb zu Antwerpen 1670, 8 März. W. d. Al.

ENGELGRAVE (Jo. Bapt.), ein Jesuite, geboren zu Antwerpen 1601, ward Rector des Collegii zu Brügge, Provincial in Flandern, wohnte der gen. Generalcongregation zu Rom bey, schrieb *Meditationes per totum annum in dominicas & festa*, und starb im Profect-Hause zu Antwerpen 1658, den 3 May. Al. W. d.

ENGELHARD (Daniel), siehe Angelocrator.

ENGELHARD, ein deutscher Abt in dem Kloster Lantheim im Bambergschen, Cistercienser Ordens, lebte am Ende des 12 Seculi, und schrieb *vitam S. virginis Mechthildis, principis Berchtoldi comitis de Andechs filii, Friderici I. Barbarossa Imperatoris cognate, abbatiss in Dieffen, deinde in Oerlsteren*, welches Leben in *Canisii* Lektion. antiq. und mit Zensuren Anmerkungen in den *Actis Sanctor.* steht. O. Fa.

ENGELHARD (Leonh.), ein Deutscher, war Philosoph Magister, Prediger und Professor in Dabingen, wofelbst er 1580 die Form. Conc. unterschrieb, verfertigte *exercitationum poeseos libr. III.* *poemata aliquot pia &c.* und starb 1602. W. d.

ENGELHUSIUS (Theodor), ein Nieder-Sachscher, welcher nach einiger Meinung von Einbeck gebürtig, und anfangs Canonicus zu Hildesheim, hernach Prebiter in dem Kloster zu Wittenburg gewest, starb 1430 dafelbst, und schrieb *historiam Imperatorum e domo brunsvicensium, welche Jo. Wader 1661 in seinen Antiquaribus brunsvicensibus, 1671 aber besonders, edirt; Genealogiam Ducum brunsvicensium illorum, qui Einbeck, Osterro, Hamelen, & Duderstadt, cum armenitiis, possederunt, so in Leibnitzii Scriptoris brunsvicensium. T. II* steht; wie auch ein chronicon chronicon vom Anfange der Welt bis 1420, welches erst von Wadero, und hernach vermehrt von Leibnitz in den Scriptoris brunsvicensibus heraus gegeben worden, alwo man zugleich in der Vorrede mehr Nachricht von ihm findet. Er hat auch Comm. in Psalmos und vocabularium Engelhusen genannt, bezüglichen ein chronicon erforschte im Manuscript hinterlassen. Ob er aber auch poesin ducum brunsvicensium verfertigt habe, die unter dem Titel *Theodorici ober Theodorici Longi de Einbecke* bekannt ist, daran wird noch gezeweifelt. Von Basili. Jo. Keroldo wird er Conrad genennet. Rehtmeyer Antiq. brunsvic. Fa.

ENGELLEDER (Joh. Casp.), ein Doctor Medicinæ und Practicus zu Hamburg im Anfange des 18. Sec.

culi, aus Schlesien gebürtig, hat disp. inaug. de natura febris pestilentis geschrieben, und *Kunkelii tabulatorium chymicum* mit einer Vorrede edirt. Mol.

ENGELMANN (Johann Friedrich), ein Philosophus und Theologus von Görlitz, studirte zu Leipzig, ward 1673 dafelbst Magister, nachmahls zur Prediger zu Dreßden und schrieb: *Disq. de scientia Dei; dogmata Machiavellitarum & Monarchomachorum*; nem in extraneum Principem committatur crimen laese Majestatis; de Vacui impossibilitate contra Ren. des Cartes; de ubi animarum a Christo & sanctis viris resuscitatarum; de veritate & falsitate.

ENGELMODUS, Bischoff zu Eoissons im 9 Seculo, hat ein Lob-Gedichte auf den 857 verstorbenen Abt zu Corbey, Paschalius Raberum, verfertigt, welches Siemond mit dieses Raberchi Schriften zu Paris 1618 edirt; wie es denn auch in der Biblioth. Patrum lugdunensi zu finden. Fa.

ENGELSBERGER (Ferd. Franc.), ein Jude aus Böhmen, wurde 1636 ein Christ, bekannte sich aber, nachdem er 1642 wegen eines am kaiserlichen Hofe zu Wien begangenen Diebstahls gehendt werden sollen, wieder zum Judenthum. Er schrieb catholischen Wegweiser und generationes Jesu ober de vita J. C. W.

de ENGELSBRUNN (Joh. Benedict. Gentilorti), siehe Gentilorti.

ENGELSCHALC (Albertus), ein parisscher Theologus, welcher zu Anfange des 15 Seculi gelebt, und aureum speculum geschrieben hat, welchen Theod. Engelhusius rühmet. Fa.

ENGELSCHALL (Carl Gottfried), ein lutherischer Theologus, geboren 1675 den 5 May, zu Delitzsch im Vogtlande, starb 1693 auf die Academie nach Leipzig, ward alda Magister, und gieng darauf nach Wittenberg. Er ward anfangs 1698 Pastor zu Embsterthen im Bayreuthschen, 1701 Archidiaconus zu Weichenbach, und 1707 Hof-Prediger zu Dreßden, und starb 1738 den 23 März, an einem Gedächtnis-Schlagflusse. Seine Schriften sind: *Gottgeheilte Ganzel und Trauer-Keden*; heilige Betrachtungen unterschiedener Hauptsprüche aus den 5 Büchern Moses und Joha; Betrachtungen über das Buch der Richter und Ruth; *Prejudicia vitæ*, oder nichtige Vorurtheile der Weltkinder in ihrem Leben, in 2 Theilen; *nützige Vorurtheile der heutigen Welt in Glaubens-Sachen* in 2 Theilen; *der den lebenden pesumenden Engel ganz unecht verlebende D. Petersen; Passion; Andachten*; *stehende evangelische Wahrheit wider die falschen Lehrgänge des tridentinischen Concilii*; *das Gedächtniß der Frommen in Leichen-Predigten und Andachten*; *der Glaube Jesu und der Jesuiten*; *trauriges Andenken unterschiedener Feuersbrünste*; *Gottgeheilte Beytrag zum wahren Christenthum in 2 Theilen*; *kurze Wiederholung des Bischofs von Condom Bossuets römisch-catholischer Glaubens-Bekräftigung*; *Ein*

Stillingsfleets zwölf gelehrte Reden aus dem Englischen übersezt; D. Beveridge Reden aus dem Englischen übersezt; Busi-Predigten; Miscellanea-Predigten; Epistola de elendis *Jo. Dallai* operibus; observatio de umbra Petri agris saluari, welche in dem Tom. I Societatis caritatis & scientiarum steht; Bienenbachs Einheiligkeit der Jesuiten und der Christen in der Lehre von der Religion, aus dem Lateinischen übersezt; geistliche und erbauliche Todes-Gedanken; Handschlein von der Kunst wohl und selig zu sterben; sorgfältige Betrachtung der höchsten und kurzen Zeit; Vorrede von unterschiedenen berühmten französischen Moralisten vor dem aus dem Französischen übersezten Tractat: die menschliche Scharfsinnigkeit vergangen und iger Zeiten. Chemnitzs Abbildung der Jesuiten-Theologie mit einer Vorrede. Göttingen. N.Z.

ENGENHAGEN (Heinr.), ein lutherischer Prediger, geboren zu Lübeck, wo sein Vater gleiches Namens ein Kaufmann war, 26 April 1615; studirte zu Wittenberg, wo er 1637 Magister wurde, und zu Rostock, reiste in Holland, England, Frankreich und in die Schweiz, hielt sich 3 ganzer Jahre zu Straßburg auf, ward 1643 Dircanus an der Jacobs-Kirche seiner Vaterstadt, 1662 Pastor daselbst und 1679 Senior des genannten Ministerii, schrieb Vorschmack der evangelischen christlichen Religion und Lehre oder Catechismus-Fragen; Dank-Rede; diss. de rerum publicarum, & in specie Imperii romano-germanici, origine, und starb 1 Sept. 1685 am Schlag auf öffentlicher Straß, als er zur Kirche gieng. Mol.

ENGENHAGEN (Heinrich), der jüngere, ein Sohn des vorhergehenden lübeckischen Theologi gleiches Namens, geboren 1654 zu Lübeck, studirte daselbst, wie auch zu Rostock, Wittenberg, Leipzig, Jena und Altorf, that eine Reise durch Schwaben, Tyrol, Italien und Oesterreich, ward nach seiner Rückkunft 1680 zu Rostock Doctor Juris, schrieb Diss. de compendio naufragiorum; de intercessione mulieris pro marito, ex Avth. si qua mulier Cod. ad Sc. vellejam &c. und starb im Dec. 1693 zu Lübeck. Seel.

von **ENGENHAUS**, siehe Aelgerus.

de **ENGONIO** (Cesar), siehe Caraccioli.

ENGERD (Joannes), lebte 1579 zu Ingolstadt, und schrieb: de duabus illatribus Germania familiis Comitum Montfortiorum & Faggeorum; übersezte auch Bonifacii Britannii Veritatem: Ent wider die Seuch des Lutherthums ins Deutsche.

ENGHIEN (Franc.), ein niederländischer Dominicaner, studirte zu Löden, lehrte hernach die Philosophie und Theologie daselbst, erhielt 1685 die Doctor-Würde, war viele Jahre Rector zu Löden, begab sich im Alter in sein Professors-Haus zu Gent, wo er nach 1719 am Leben gewesen. Seine Schriften sind: responsio historico-theologica ad clerici gallicani de potestate ecclesiastica declarationem; auctoritas sedis apostolicae pro Gregorio VII vindicata adversus Nat. Gelehrte. Lexic. T. II.

Alexandrum; vindiciae adversus Avitum academicum; positio faciens satis insolite oppositioni contra constitutionem sedis apostolicae &c. Ech.

ENGILBERTUS, siehe Angilbertus.

ENGLEBERMÆUS, oder Anglebermaus, (Jo. Pyrchus), ein Jesu zu Orleans in seiner Vaterstadt, war des berühmten Juristen Molinai Lehrmeister, verstand die griechische und lateinische Sprache gründlich, stritt gegen die Mitte des 16ten Seculi, und schrieb panegyricum urbis Aureliae; de militia regum Francorum pro re christiana; de lege salica & regni successione; de donatione mutua inter virum & uxorem, so im 9 Tomo des Tractatus Tractatum steht; tr. de Magistratibus romanis, so eben daselbst T. XVI zu finden; de saltatione & mulica, welche Abhandlung er meist aus dem Luciano genommen; Confectudines aurelianenses. Memoires du tems. Lo.

ENGUERRAND de Monstrelet, siehe de Monstrelet.

ENICELIUS (Tob.), ein Böhme von Leskov, war Schulen-Canter im Hollsteinschen, erst zu Flensburg, hernach um 1665 zu Tönningen, baute das Lob eines geschickten Componisten und schrieb Friedens-Freude in einer musicalischen Harmonie; musicalischen Glückwunsch an König Friedrich III in Dinemarch, gab auch Opitii Sonettages und Fest-Epischen in die Musik versetzt heraus. Mol.

ENJEDIN, oder Enyedi, (Ge.), ein Superintendent über die socinianischen Gemeinden in Siebenbürgen und Moderator des Gymnasii zu Clausenburg, war aus Ungarn bürgerlich, schrieb explicationem locorum Scripturae V. & N. T. ex quibus Trinitatis dogma stabiliri solet; de divinitate Christi; explicationem locorum catechismi raccoventis; praef. in N. Test. versionis raccoviensis, wiewohl noch geweißt wird, ob er aller deren Autor sey, und starb 1597, 28 Nov. in der besten Blüte seiner Jahre. CZ. HL.

ENNICHEL, oder ab Enenckel, (Georg. Acacius), ein österröcherischer Baron von Hofeneck, lebte im Anfang des 17 Seculi, übersezte den Thecydiden ins Lateinische, gab auch einen Tractat, unter dem Titel: Sejanus, seu de praepotentibus regum ac principum ministris; ingleichen Tract. de privilegiis parentum & liberorum; libros 3 de privilegiis juris civilis; tr. de privilegiis militum & militiae &c. heraus.

ENNICHEL, oder ab Enenckel, (Jo.), ein österröcherischer Edelmann, geboren zu Wien 1527, wurde daselbst den St. Stephan Dom-Herr, und schrieb in deutschen Versen Kurfürst-Buch von Oesterreich und Steyerland, welches Hieron. Megiserus 1618 zu Ebing in 8 heraus gegeben; wie auch eine Universal-Chronica, ebenfalls in deutschen Versen, davon ein Stück in des P. Per Scriptore rerum austriacarum steht. Leb.

ENNIVS (Quintus), ein alter Poete, ist zu Nubis, einer Stadt in Calabrien, oder zu Tarent A. Rom. 513 geboren, hat in Sardinien den Catonem Censorem

die griechische Sprache gelehret, sich nachgehends in Rom auf dem aventinischen Hügel aufgehalten; verschiedene Tragödien, als Achilles, Ajax, Hecuba &c. und eine Historie des punischen Krieges geschrieben, auch des Eulemeri Historie von den heydnischen Göttern ins Lateinische übersezt, worauf er A. R. 585 gestorben. Wir haben nichts von ihm übrig, als einige Fragmente, welche verschiedene mahl, und am schäufsten 1707 zu Amsterdam von Francisco Scellio heraus gegeben worden. Sein Leben hat Caspar Sagittarius am sorgfältigsten beschrieben. Fa. PB.

ENNIUS, ein jüngerer lateinischer Scribent, welcher de literis, Syllabique; in de metris & augurandi disciplina geschrieben hat, und von Suetonio angeführt wird.

ENNODIUS, von einigen auch Ennodius, oder Innodius genant, (Marcus oder Magnus Felix), ein Bischoff zu Pavia, geboren zu Arles in Provence, aus einer vornehmen Familie, um das Jahr 473, wurde zu Mailand bey einer nahen Anverwandtin erzogen, da er sich denn sonderlich auf die Dichtsamkeit und Poesie gelegt. Als aber auch dieselbe in seinem 17 Jahre das Zeitliche gesegnet, und ihm nunmehr die zu seinem Unterhalt erforderliche Mittel fehlten, beyrathete er ein adeliches und wegen ihrer Frömmigkeit berühmtes Franziskaner, durch welche er auf einmahl zu einem ansehnlichen Vermögen kam. Nicht lange hernach ordnete ihn der Bischoff Epiphanius zum Vermüthe, und wider seinen Willen zum Diacono, welches ihn veranlaßte, auf eine erfindliche Lebens-Art zu denken, und sich auch nach einiger Zeit, jedoch mit Einkünfftung seiner Ehegattin, von der bisheutigen chelichen Verbindung wieder los zu machen. Nach diesem begleitete er Epiphanius 494 nach Zurich und an den königlichen Hof, hielt sich ferner zu Rom eine Zeitlang auf, und wurde endlich 510 oder 511 zum Bischoff von Pavia erwehlet. Der Pabst Gormidas schickte ihn zweymal, nemlich 515 und 517 an den Kayser Anastasius nach Constantinopel, da er aber sonderlich das letzte mahl sehr übel tractirt wurde. Er starb zu Pavia den 17 Jul. 521, in einem Alter von 48 Jahren. Er hat, wiewohl inalls zu allegorischem Styls, eine Lebens-Beschreibung des Epiphani; Episteln; Oraciones; poemata sacra; benedictiones cerei paschalis; eucharisticon de vita sua; paranesin didascalicam; libellum apologeticum pro synodo IV romana, so beyhm Trithemio den Titel de fide catholica hat, geschrieben. Es sind seine Werke zu Tournay durch Andrean Schotum, ingleichen zu Paris durch Sirmendum zusammen heraus gegeben worden. Gad. T. Possev. Vo. Fa. Histoire litteraire de la France.

ENOCH, ein Patriarche zu Jerusalem, welcher um 1227 das Leben St. Angeli, eines Carmeliter und Mirrypers geschrieben, so zu Palermo 1527 gedruckt worden, und mit Papebrochii Anmerkungen in den Actis Sanctor. 5 May siehet. Es hat dasselbe Thom.

Bellerosius zu Bologna 1691 in 4 wieder auflegen lassen, und des Papebrochii Censur darüber zu widerlegen gesucht. Gi. Fa.

ENOCH, ein berühmter Redner, von Mosi bürftig, hat sich sehr bemühet, die guten Wissenschaften in die abendländische Gegend einzuführen, und deshalb viele griechische Autorens aus den Händen der Türcken angeschafft. HL.

ENOSCH (Löw), ein Archisynagogen zu Mes, vorhero zu Mayns, schrieb Comm. super Alara Maaramorh unter dem Titel manus Juda, und starb 1714. W.

ab ENS (Caspar), ein lutherischer Theologus und ErzPriester zu Lorch, woselbst er 1580 die Form. Conc. unterschrieb, war in der Mathematic, Critic, Historie, Poesie und Sprachen sehr wohl erfahren, lebte noch 1612, und edirte: Thaumaturgum mathematicum; rerum danicarum sub Frederico II historiam, delicias apodemicas Germaniae, Galliae & Italiae; Insularum maris mediterranei, Angliae, Scotiae, Hiberniae & Hispaniae; historiam Indiae occidentalis; morosophiam, i. e. Aulam sapientium; Epidorpidum libros 4, f. dicta & facta jocosia; Epidorpidumarum reliquias f. Epidorpidum appendicem; apparatus convivalem; mantissam apophthegmaticam; profecium vitae humanae; scenam vitae humanae ambulatoariam; nucleum historico-politicum; Pharus politicum Principum & Ministrorum; eloquium duplex funebre & historicum Henrici IV, Galliae Regis; Actionem belli belgici pacificatorioam; Mauritados libros; Kurtzen Ausgang der niederländischen Historien. Franc. Lanarii, mit seiner Fortsetzung; überseht auch Srozzzi Cicogna palaggio de' gl' incanti & delle gran meraviglie de gl' spiriti & di tutta la natura loro, in gleichen Phil. Honorii thesaurum politicum, completentrem relationes, instructiones, de rebus ad plenam Imperiorum & Regnorum cognitionem pertinentibus in 3 Theilen, aus dem Italienischen ins Latein.

ENS (Johann), ein Professor Theologiä zu Ulrecht, geborn den 9 May 1682 zu Wadich, einem Dorffe in West-Friesland, studirte zu Leiden, ward anfangs Pastor zu Bredt in Nord-Holland, hernach Professor Theologiä zu Lingen, 1719 aber Pastor zu Ulrecht, wos bey er privatim Collegia theologiae las; das folgende Jahr Theologiä Prof. extraordinarius, und 1722 ordinarus, worauf er den 6 Jan. 1723 dafelbst starb. Er war ein gelehrter Mann, aber von übeln Sitten, ask, trant, und schlief auch nicht ordentlich, wodurch er sich, ob er gleich starr vom Leibe war, seinen frühzeitigen Tod zugeg. Seine Schrifften sind: Bibliotheca sacra, f. diatribae de librorum novi Testamenti canone; Anmerkungen over Jesaias XI en XII; Oratio in aug. de persecutione Juliani; Oratio de Acaemiarum omnium praestantissima; Satans Veranoordings, tegen die Doctianer, ohne Nahmen; bet Onderlings protest en raet; Zions wosfelingen, en de Spiegel der Voorbeelden, wider D. Juc. Fryntier, unter dem

dem Nahmen *Daniel van der Heide*; Dissl. theologica de D. Jac. Feyterii adversus Dan. van der Heide apologia; und nach seinem Tode kam 1733 sein Buch de formulis in holländischer Sprache zu Utrecht in 4 heraus. Bur.

ENSRID, oder Melfrid, ein Cistercienser im 13. Eculo, war Prior des Klosters Eberbach, schrieb einige Werke von der Gottseligkeit und Geseßsamkeit, und starb 1264. Vi.

ENSLIN (Christoph), geboren zu Heidenheim 1573, studirte zu Tübingen, bekam 1599 die Vocation nach Aurbach zum Diacanon, wurde 1607 nach Emdelfingen ohnweit Neutlingen, aber nach kurzer Zeit zum Diacono nach Neutlingen vocirt, alldo er 1610 auch Pastor und Decanus Capituli, und 1628 gar Senior und Superintendent war; schrieb Reich-Predigten; Diabolum relegatum; Paxillum Eliakim; Erinnerung aus dem Evang. Matth. 22 vom Zinsgroschen, und starb den 12 Jun. 1657, im 83 Jahr seines Alters und 58 seines Amtes. Fi.

ENT (Georg), geboren zu Sandwich in Kent 1604, 6 Nov. wurde zu Padua Doctor Medicina, und war ein berühmter Practicus in London, hielt mit Guil. Sarraco die vertrauteste Freundschaft, gab dessen Exercitationes de generatione animalium mit seiner Vorrede aus dem Manuscript heraus, schrieb zur Verstärkung des Harveii, Apologiam pro circulatione sanguinis contra Aemilium Parisanum, wechselte mit Melach. Thrasion etliche Streitschriften de usu respirationis primario, stellte auch noch andere Tractate aus Licht, die nachmahls unter dem Titel opera omnia medico-physica zu Leiden 1681 in 8 zumal men gedruckt worden, und starb 1689, 13 October. Wo. Ke.

ENTIERES (Maria), siehe Dentiere.

ENTZELT, oder Enzelius, (Christoph), von Soalfeld bürtig, wurde Doctor zu Tangermünde in der Mark, und hernach Pfarrer zu Osterburg, schrieb Chronike der alten Mark Brandenburg, von welcher Herr Pastor Rüdemann eine neue Auflage versprochen, welche aber wegen dessen Absterben 1736 von dem Feld-Prediger Bayer besorget worden, zu der dabey gedruckt und ins Deutsche übersehten Dissl. *Casp. Sagittarii* de Marchia solwedelensi, einige Anmerkungen, und zu seinen originibus marchicis Hoffnung gemacht. Er starb 1583, 15 Mart. im 66 Jahr. Kürser, in antiquitatibus tangermundensi.

de ENZINAS (Perd.), aus Aragonien, war Professor Dialectices zu Paris um 1320, und schrieb oppositiones, de verbo mentis & syncategorematicis; de compositione propositionis mentalis; tract. summularum & syllogismorum; terminos perutiles & principia dialectices communia. Ant.

ENZINAS (Franco), siehe Dryander.

de ENZINAS (Franciscus), ein spanischer Jesuit von Avila, geboren 1570, war länger als 30 Jahr Missionarius auf den philippinischen Inseln, wurde 1628,

als er in Angelegenheiten seiner Provinz nach Rom gieng, von den Holländern gefangen, und sehr hart gehalten, kam aber endlich wieder los und nach Manila zurück, und starb daselbst den 11 Jan. 1632, nachdem er Encomia B. Maria V. und Grammaticam & Confessionarium in hispanischer Sprache geschrieben. Al. Ant.

de la ENZINA (Joh.), ein spanischer Poet und Musicus von Salamanca, war eine Zeitlang Capell-Meister am päpstlichen Hofe, und hernach Prior zu Leon; lebte um 1520, that eine Reise nach dem gelobten Lande, und beschrieb dieselbe bey seiner Zurückkunft in Versen, hinterließ auch *cancionero con otras cosas* ebenfalls in Versen. Ant.

de ENZINAS (Johannes), ein Spanier, hat zu Ende des 16. Seculi gelebt, und *dialogo de amor* geschrieben. Ant.

ENZINA (Theodoricus), ein spanischer Grammaticus zu Anfang des 17. Seculi, hat *ortografia castellana* geschrieben. Ant.

ENZLIN (Matthaeus), ein Jctus von Stuttgart, hat zu Ende des 16. Seculi gelebt, und zu Heidelberg und Tübingen gelehret, ist auch bey dem Herzog zu Württemberg Rath gewesen, und hat unter andern de pactis, quae instrumentis inferi solent geschrieben. Fr.

ENYEDI, siehe Enjedinus.

EOBANUS (Gerhard), siehe Geldenhauer.

EOBANUS Hellus (Helius), ein Poet und Historicus, geboren zu Bodendorf in Hessen 1483, den 9 Jan. daher er sich zuvorn nach der griechischen Uebersetzung Tragocomenien geschrieben, wurde in der Lanffe Elias geneuet, welchen Nahmen er aber zu Ehren seines Wohlthäters Helius, eines preussischen Amtmannes in Helius verwandelte. Nachdem er von seinen Reisen nach Preussen und Pohlen zu Erfurt, alldo er bereits An. 1509 den Magister Titel erhalten, wiederum angelangt, lehrte er eine Zeitlang an der St. Severi Schule daselbst, ward aber hernach Prof. Poetico, und Eloquentia bey der Universität, und hatte dabey so besondern Zulauf, daß das öffentliche Auditorium seine Zuhörer nicht allemal fassen konnte. Wie aber hernach die dasige Academie in den äussersten Verfall gerieth, übernahm er 1526 das Rectorat zu Nürnberg, woselbst er eine weit größere Besoldung genoss, bis er 1534 wiederum nach Erfurt gerufen wurde. Allein, da er auch diesmal nicht fand, was er gehofft, wirkte er endlich 1536 bey den heßischen Ministern einen Verus vor sich aus zu der Professione Poetico, und Historiarum zu Marburg, alldo er auch den 4. oder 5. Octobr. 1540 verstarb. Er soll im Gesichte sehr grauam und martialisch ausgesehen haben, aber vom Gemüthe gar human gewesen seyn. Er reiste einst mit Joachim Camerario, und ließ im Wirtshause viel Essen auftragen; hernach mußte Camerarius die Tische, welche sich auf ein ziemliches belieft, alleine bezahlen; überste die Wälder in lateinische Verse, den *Columbum* de ra-

pu Helenæ & judicio Paridis &c. und gab sonst her aus descriptionem urbis Noribergæ & ejus spectabilium; præcepta de bona conservanda valetudine; laudem Gymnasii literarii erfurdensis; eine lateinische Uebersetzung von Theocrito und des Homeri Iliade, beide in Versen; poematum farragines duas; Salomonis Ecclesiasticum, carmine latino; Epistolarum familiarium libb. 12, von welchen die Epistolæ ad Camerarium & alios quosdam unterschieden sind; tr. de tuenda valetudine, der von obgedachten præceptis ganz unterschieden; Annotationes in Virgilii Georgica; a profectioe ad Desid. Erasimum hodieporicon; de rumulibus horum temporum, Epistolas, von denen einige in den 1701 zu Frankfurt in 4 gedruckten Monumentis pietatis & literariis Virorum & republica & literaria illustratum Tomo II stehen. Sein Leben hat Joachim Camerarius beschrieben. Fr. Nic. Mor.

EPAMINONDAS, ein berühmter griechischer Feldherr zu Theben, hatte den Lysias, einen Pythagoræer von Zarent, zum Lehrmeister, und soll etwas de anima geschrieben haben, so aber verloren gegangen ic. Cornelius Nepos. Plu. Claudianus Mamertus de animæ statu.

EPAPHRODITUS, ein Grammaticus zu Chäronea, hat unter dem Kaiser Verone gelebet, eine Bibliothek von 30000 Büchern gehabt, und unterschiedene Schriften, 1. E. Comment. in Homeri Iliadem & Odysseam, u. a. m. hinterlassen, welche verloren gegangen. S. Fa.

EPAPHUS, ein griechischer Geschichtschreiber, hat eine Historie von Erbauung und Merkwürdigkeiten des ephesinischen Tempels geschrieben. Vo.

EPARCHUS (Ant.), ein gelehrter Grieche von Corcyra, welcher in der Mitte des 16 Seculi floriret, und einige Jahr zu Venedig die griechische Sprache profitirt hat, hernach aber wieder in sein Vaterland zurückgekehrt ist, hat mit Melanchthone und andern berühmten Männern in Deutschland Briefe gewechselt, eine Elegie von mehr als 200 Versen auf die Zerstörung des griechischen Reichs geschrieben, auch dem Königin in Frankreich Francisco I einen griechischen Codicem verehrt, darinne viele lucubraciones verschiedner gelehrten Männer enthalten, davon man das Register in Fabricii Bibl. græca antitit.

EPHIPPUS, ein Poete von Athen, hat zur Zeit Platonis und Aristotelis Comödien geschrieben, davon aber nichts mehr übrig ist. Meusel. Fa.

EPHIPPOS, ein Historicus und Zuhörer des Jocrastis, von Cuma in Æolien, hat eine Historie von der Zerstörung Troja an, bis auf seine Zeit, ingleichen de bonis & malis lib. 24; rerum admirabilium in quavis regione lib. 15; de rebus, quas quisque invenit lib. 2 verfertigt. S. Fa. Ar.

EPHIPPOS, ein Historicus von Slyntho, dessen Athenæus gedenket, hat von Alexander dem Großen und dem Cæphæstion geschrieben. Fa.

EPHORUS, oder wie ihn andere nennen Ephorus ein Redner und Historien-Schreiber von Cuma bürtig, hat gegen die 107 Olympiaden gelebet, und eine Historie in 30 Büchern von dem Guten und Bösen, von den durchgängig bewundernswürdigen Sagen, und einen Tractat von den Städten in Thracien hinterlassen. Ein stark Fragmentum daraus siehet in der Topographia christiana und in Gronovii appendice ad geographica antiqua. Ob er den Daimachum, Callisthenem, und Anaximenem ausgeschrieben, ist noch nicht gewiß ausgemacht. B. Fa. Jon. S. Thom. **EPHRAEM**, ein Patriarch zu Antiochia, lebte gegen die Mitte des 6 Seculi, und schrieb verschiedenes vor den chaldæonensischen Synodum, davon aber nichts mehr vorhanden, jedoch merket Photius 3 Voll. derselben an, und bringet auch aus zweyen den Inhalt bey. Fa.

EPHRAEM, ein griechischer Autor zu Anfange des 14 Seculi, hat eine Chronica von den constantinopolitanischen Kaysern, in jambischen Versen geschrieben, welche in der vatikanischen Bibliothek in Manuscript liegt, daraus Allatius in seinem Buche de Praelis etliche Verse anführet. Vo.

EPHRAIM, siehe Lundschtütz.

EPHRAIM, ein polnischer Jude aus dem Geschlechte Aaron, von Bilna gebürtig, lebte in der andern Hälfte des 17 Seculi, und gab einen Lehrer in verschiednen Synagogen seines Vaterlands, zuletzt auch zu Jerusalem ab. Er schrieb עמרי עזר porra Ephraim, oder quaestiones & responsiones, welche sein Sohn R. Jehuda zu Sulzbach 1688 in fol. edirt. Sein Commentarius in Iscripturam liegt noch im Manuscript. W.

EPHRAIM de Bona, ein deutscher Jude, unter dessen Rahmen עמרי עזר precatio in dem spanischen Machsor Venediger Edition von 1666 in 8 P. I p. 143 steht. W.

EPHRAIM ben Joseph Chelm, ein polnischer Rabbiner in der ersten Hälfte des 17 Seculi, hat עמרי עזר librum in compedibus, oder cantica & Psalmos it. threnos & preces lugubres mit einem Commentario zu Cracau 1608 in 4. edirt. In Jacob ben Naphthali עמרי עזר trifft man auch von ihm eine Elegie an, die er 1648 auf die Verfolgung und Tödtung der Juden gemacht. W.

EPHRAIM Mitrachi, oder Orientalis, ein Rabbiner, von dem zwar nicht bekannt, wenn er gelebet, der aber de motu septem planetarum, und Comm. in Pirke Avoth geschrieben, davon ersteres in der oppenheimerschen Bibliothek im Manuscript, das letztere ebenfalls noch ungedruckt liegt. W.

EPHRAIM Pragensis, siehe Lundschtütz.

EPHRAIM Salman Schor ben Naphthali Hirsch, ein Rabbiner im Anfange des 17 Seculi, hat unter dem Titel Proventus bovis ein Compendium von Beth Josephs Buch in Arba Turim zu Lublin 1615 in 4. edirt. W.

EPHREM, oder Ephraem, oder Effrem, mit dem Beynahmen Syrus, weil er von Nisibe in Syrien gebürtig war, lebte in dem 4. Seculo, und wird zuweilen Doctor orbis, ein Lehrer der Welt, und der Syrer Prophet genennet. Nachdem sich Ephrem von Jacobo, dem Bischoff von Nisibe, in der christlichen Religion unterrichten lassen, und sodann auch von demselben getauft worden, gieng er nach Amida und von dannen nach Edeffa in Mesopotamien, wo er einige Zeit als ein Mönch mit heiligen Leubungen und Studien zugebracht. Hierauf besuchte er die nitrenische Wüste, und hielt sich 8 Jahr in Egypten auf. Weil er aber längst gewöhnlich, den heil. Basilium zu sehen, that er von dar eine Reise nach Cäsarea, und wurde alda von gedachtem Bischoff zum Diacono geruehet. Als ihn ungefehr 4 Jahr hernach derselbe auch zum Bischoff erheben wollte, und deswegen einige Männer in geheim abschiedte, die ihn von Edeffa, wo er sich die letzten Jahre aufhielt, zu ihm bringen solten, stellte er sich unfähig, bis die Gefandten wieder heimgezogen. Er starb im Junio 373 oder wie andere wollen 378, und hat viel in ungebundener und in gebundener Rede geschrieben. Als er wahrgenommen, daß Harmonius, des kaiserlichen Ketzers Zoroastrianis Sohn, mit seinen Klerikern, jedoch meistens nur durch deren Annehmlichkeit in der Musik, viele Leute eingenommen und verführte, nahm er eben diese Melodien und versetzte darzu andere und geistliche Gesänge, die nichts Iriges enthielten; wodurch er zuwege brachte, daß jenes seither bald vergessen wurden. Er hat, wie die Syrer melden, 12000, oder wie die Copien wollen, 14000 Carmina, und nach Sczomeni Bericht in allem 300000 Verse versetiget. Nach einiger Meinung, soll er auch 14000 Sermones geschrieben haben; dahingegen Pheorius die Zahl derselben nur etwas über 1000 sehet. Er hat auch noch über die meisten Bücher der heil. Schrift commentarios hinterlassen. Einige von seinen Wercken sind amoch in der syrischen Sprache, darinne er sie selbst verfaßt, bis auf uns gekommen, andere aber in arabischen, griechischen und lateinischen Uebersetzungen vorhanden. Seine gesammten Werke hat Herb. Joan. Vossius griechisch und lateinisch 1616 in fol. ediret, ganz griechisch aber sind sie am besten 1709 zu Oxford in fol. ans Licht getreten. Seine Sermones hat Ambrosius Camaloulensis ins Latein übersezt; zwey Sermones aber de S. Canna hat Hr. Jo. Perr. Kobl zuerst 1729 seiner Introductioni in historiam & rem literariam Slavorum, imprimis sacram, beyfügen lassen. Die vollständigste Auflage aller seiner Schriften ist diejenige, welche Assemann zu Rom heraus gegeben, von welcher der erste und andere Band syrisch und lateinisch 1737 und 1740 an das Licht getreten, der 6te aber 1747 das Werk geschlossen. Seine Lebens-Beschreibung ist unter andern auch von einem ungenannten in syrischer Sprache aufgesetzt, und von Assemann in Biblioth. orient. t. I heraus gegeben worden. Alf. C. Fa. As. Pho.

EPICADIVS (Cornelius), ein Freygelassener des Sylla, dessen Annales er nach seinem Tode zu Stande gebracht hat, lebte 637 nach Erbauung der Stadt Rom, und versetzigte auch etwas von heroischen Versen und Zunahmen. Sve. Vo.

EPICHARMUS, ein Poete, Medicus und pythagorischer Philosophus von Cos, war Thyrsi Sohn, und Metrodori, eines Medici, Vater, kam, als er kaum 3 Jahr alt war, nach Syracusa, woselbst er erzogen worden, daher er insgemein für einen Sicilianer gehalten wird, er fand die zwey griechischen Buchstaben Σ und χ , versetzigte auch: *Ὀνομαστικὰς*; commentarios de natura rerum argue de medicina, welche noch in der vaticanischen Bibliothek zu Rom im Manuscript liegen sollen; 52 Comödien in Versen, darinne er die Lehren des Pythagorä vorgetragen, deren 40 dem Titell nach von den Alten angeführt worden, von denen auch einige Fragmenta in $\mathcal{S}$. Stephani, Gril. Mosrelli, Jac. Kerellii und Aug. Grotii Collectionen, wie auch in H. Stephani poeti philosophica zu finden. Einige machen ihn, wiewohl ohne Grund, zum Verfasser der Carminum Pythagorae aureorum; so soll auch Chrysogonus *Ἡερωνικαγαία*, oder *παλαιῶν* unter Epicharmi Nahmen bekannt gemacht haben, so aber nicht seine Arbeit sind. Weil ihm die Philosophie öffentlich zu lehren, von dem Tyrannen Hierone verboten worden, retirirte er sich nach der Insel Cos, und starb im 97 Jahr. Laer. Fa. Luc. Plin.

EPICRATES, ein Comödien-Schreiber von der mittlern Comödie, aus Imbracia in Epiro gebürtig, lebte in der 103 Olympiade, und schrieb verschiedene Dramata, als da sind: *Ἀντιφύες*; *Ἀντιφύες*; *Δόστωρος*; *Ἑυκτοπος*; *Κόπος*, von welchen wir nur noch einige Fragmenta beym Kerellio und Grotio übrig haben. Er pflegte es dem Platoni und Speusippo als einen Vorwitz auszuliegen, wenn er sie die Natur der Thiere und Gewächse untersuchen sahe. Ac. S. Fa.

EPICRATES, ein Redner zu Athen, der gewohnt war, einen sehr langen Bart zu tragen, der ihm die ganze Brust bedeckte. Plato hat daher Anlaß genommen, ihn in einer Comödie unter dem Nahmen Sacesphorus durchzuziehen, welcher so viel als ein Schildträger heisset. S.

EPICETIVS, ein römischer Philosophus, von Hierapolis in Phrygien, lebte zur Zeit der Kaiser Nero, Domitiani und Trajani, und lehrte zu Rom und Nicopolis die Moral- und Vernunft-Philosophie mit großem Applausu, welche aus den Wörtern: *Αὐτὸν οὐκ ἀνίχευ*, leide und meide, bestanden, und war ein besonderer Widersacher Epicuri, ward aber vom Domitian, in der 216, oder 217, oder nach andern in der 218 Olympiade, nebst andern Philosophis zweymahl von Rom verjagt, da er sich denn nach Nicopolis wandte, und unter dem Nero wieder nach Rom kam. Er war anfangs ein Slave bey einem Minister des Nero, ward aber endlich freygelassen, und bekannte von sich, daß ihm nichts gemangelt, ob

er gleich die bloße Erde, und einen schlechten Mantel zu seinem Werte gehabt; und verfertigte ein Enchiridion, welches aber andere seinem Discipel dem Ariano belegten. Seine Lampe erhielt Lucius Syrus um 3000 Drachmas, in der lächerlichen Einbildung, dadurch würde er eben so gelehrt, als Epicurus werden. Sein Leben haben unter den Aften Arianus und Dio Cassius, unter den Neuern aber Dan. Heinsius, Abr. Berkelius, Cyril. Boileau, Eph. Aug. Zeumann, und Mich. Koffal, beschrieben, von denen die beiden ersten nicht mehr vorhanden. Dan. Heinsii Orat. Abr. Berkelius in præf. ad Epicteti enchiridion. Guil. Boileau Vie d'Epictete, so vor des Abt. Bellerive characteres d'Epictete steht. C. A. Heumannii diss. de vita & philosophia Epicuri, Jenæ 1703, 4. Mich. Koffal disquisitione de Epicteto. Gellius. S. Fa. Stan. AP.

EPICURUS, ein Philosophus, von welchem eine eigene Secte den Namen führt, geböhren zu Gargetum in Africa im 3ten Jahre der 120 Olympiade, solgte in seiner Philosophie meist dem Democrito, durch Lesung dessen Schriften er vor andern bewogen worden, sich auf die Philosophie zu legen; lehrte einige Zeit zu Lampiacus, sonderlich aber nachmahls zu Athen in einem Garten, die Philosophie mit solchem Zulauf, daß aus ganz Griechenland und Aften, ja aus Egypten selbst Leute seiner Unterweisung anvertraut wurden. Er setzte das höchste in der Wollust oder Vergnügen der Seelen (so von seinen Schülern auf die fleischliche Wollust gezogen worden), suchte seine größte Delicatesse in einer Mäßigkeit aus Wasser, Brodt und Salz, und besaß sich in der That selbst auszuüben, was er lehrte, verordnete im Testament, seinen Geburts-Tag jährlich zu feiern, verfertigte sehr viele Schriften, als: *περί Άπορωτων, περί Τηρας, περί Ουρανου, περί Μυθων, u. a. m.* wovon nur einige Episteln *περί ληνειναιων*, ad Herodotum & Nicoclem &c. vorhanden sind, und starb im 2 Jahr der 127 Olympiade, im 72 Jahr seines Alters. **Proti-mus**, ein stöcker Philosoph, hat ihm viele Briefe zum Nachtheil fälschlich untergehoben und angebichtet, welche aber der Epicuræer, Seno, widerlegt. Sein Leben haben unter den Aften Hippodorus Epitranus und Metrodorus, welche aber verlohren gegangen, und unter den Neuern Jacob Hondelins, und sonderlich Petr. Gassendus, sehr wohl beschrieben. Laet. Plu. B. Jon. Fa.

EPICURUS (Anton), aus einem Casel in Abruzzo, lebte meist in Neapoli, und bekam, weil er von einem freyen Umgange war, den Namen Epicurus Neapolitanus. Er sah wohl aus, und hatte einen augenscheinlichen Geist; daher er auch im Scherz von sich zu sagen pflegte, er glaube nicht, daß er von einem gemeinen Manne geehret worden: sondern halte dafür, seine Mutter habe mit dem Herrn Virgilio Ursino, dessen Vassall er war, zu thun gehabt. Er verdiente viel, indem er für einige Ständes: Personen Emble-

mata ausgesonnen: und war dabey ein guter italiänischer Poete: wie er denn die erste Tragi-Comediam präsentirt. Er starb 1555 im 80 Jahr, und war nie krank gewest. Cra. To.

EPIDAUURIUS (Theoph.), siehe Theophilus.

EPIDIUS, ein Redner, ist mit Epidadio nicht zu verwechseln, und hat ein Werk verfertigt, darinnen er die Bäume lebend einführet. Sve. Plin.

EPIGENES, ein Astrologus und Historien-Schreiber von Byzanz, so unter den Chaldæern studirt, soll zur Zeit Kayser Augusti gelebet, und von dem Lauffe der Gestirne über sieben hundert Observationes gemacht haben. Es giebt auch einen Comædien-Schreiber dieses Namens, der aus Sycon bürtig gewest. Plin. l. a. S. At.

EPIGENES, ein Philosophus von Rhodus, dessen Varro und Columella gedenken, hat de re rustica geschrieben. Fa.

EPIGONUS Ambraciota, ein Mathematicus, hat zu Sycon gewohnet, und eine Art von einem musikalischen Instrumente, Epigonum genannt, erfunden. H.

EPIGONUS, ein Poete aus Thessalien, hat wenige aber nette Epigrammata geschrieben, die man in der Anthologia Græcorum antrifft. Fa.

EPILYCUS, ein Poeta comicus, dessen Arcthenus und Svidas gedenken, wird vor des Cræctis, des Comædien-Schreibers, Bruder gehalten, und soll auch poema heroicum geschrieben haben. Ar. S. l. a.

EPIMENIDES, ein epischer Poet, aus Creta, hat in der 46 Olympiade gelebet, ist ein Schüler des Pythas geest gewest, wird von einigen unter die sieben Weisesten gehalten, und soll in einer Höhle 27 Jahr geschlafen haben; welches von seinen langwierigen Reisen in fremde Länder ausgeleget wird. Seine Schriften sind: *κουρητων και νεοβουτων νιντις και διαβολα, Αγεωδωνων, και Μινω και Ρωδιωνων, και γενητων Μυθων: καθ'αυτων insgesamt in Versen; in ungebundener Rede aber *περί θρωων, και της εν Κρητη ανθρωπου, und eine Epistel an den Solon von eben dem Inhalt, welche letztere aber vor unterschieden gehalten wird. Laet. Fa.**

EPIMENIDES, hat eine Historie von Rhodus geschrieben. Const. sind noch 2 dieses Namens, welche Erschlechts-Register verfertigt. H. Jon.

de **EPIPHANIA** (Jo. Paul.), sonst Antonius Pacifici genannt, ein Carmeliter-Mönch von Palermo, geböhren 1633, lehrte die scholastische Philosophie und Theologie eine Zeitlang zu Messina, gieng hierauf ins Kloster ermeltern Ordens zu Modica, schrieb *vita del Gio. della Croce; vita di Agost. Orinacchi; arte breve di predicare; compendio historico della citta di Messina*, und starb den 4 Sept. 1676. M.

de **EPIPHANIA** (Petrus), ein spanischer Vartiusser Carmeliter, in der Mitte des 17. Seculi, war Obwardian zu Corduba und Rector des Collegii zu Sevilla, und schrieb *vita y milagros de S. Pedro Thomas, Carmelita, Patriarca de Constançimpla*. Ant.

EPIPHANIUS, ein Kirchen-Scribent im 4 Seculo, eines Bauren Sohn, aus dem Dorffe Bessanduca, in dem Gebiete Caesariensis aus Palästina, hat in seiner Jugend eine Reise in Egypten gethan, und hierauf ein Kloster gestiftet, dem er als Abt vorgestanden, bis er zu Salamina in Cypern zum Bischoff befördert worden. Er hat mit Johanne dem Bischoff von Jerusalem, welcher den Evangenien vertheidiget, ingleichen mit Chrysostomo, in dessen Kirchen-Verrichtungen er umgibtlichermaßen Eingriff gethan, Streit gehabt; auch panarion adversus hereses 80; epitomen panarii, sermonem de fide; librum de ponderibus & mensuris; de 12 gemmis, quae erant in veste Aaronis; de serarum volucrumque natura, nebst andern Werken verfertigt, welche von Dion. Petavio 1622 zu Paris in 2 Vol. in fol. zusammen heraus gegeben, und 1682 und 1686 zu Leipzig wieder aufgelegt worden, und ist 402 ober 403, den 12 May, da er fast hundert Jahr alt gewesen, gestorben. PB. Hie. Pho. S. Fa.

EPIPHANIUS, ein Diaconus zu Catania, hat 787 dem andern nicänischen Synodo beygewohnt, und eine schöne Rede gehalten, welche nach Anastasii lateinischer Uebersetzung in der Collectione Concil. labbeana & harduina stehet. Fa.

EPIPHANIUS, ein Diaconus und Eubularius, der aber von dem vorigen vielleicht unterschieden, ist ebenfalls auf dem andern nicänischen Synodo 787 mit gegenwärtig gewesen, und hat in der 6 Session eine Widerlegung der wider den Bilder-Dienst vorgetommenen Definition vorgelesen, welche beyde griechisch abgefaßt sind, und in Harduini Collect. Concil. stehet. Fa.

EPIPHANIUS, ein Erzbischoff zu Constant in Cypern, der dritte dieses Namens, lebte in dem 9ten Seculo, und schrieb epulolam ad Ignatium Constantinopoleos patriarcham, viel Predigten, welche in S. Epiphanii Seniores Werke stehen, und demselben mit Unrecht zugeschrieben werden. Es liegen auch einige Dinge von ihm noch in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien im Manuscript. Ja. Lan. O.

EPIPHANIUS, ein Patriarch zu Constantinopel von 520 bis 535, hat mit dem Pabst Hormisdas viel Briefe gewechselt, welche man lateinisch in den Conciliis antrefft. Veym Brinio Concil. T. II stehet auch dessen Decret wider Severum und Petrum. Fa.

EPIPHANIUS, ein Mönch und Presbyter zu Jerusalem, lebte vermuthlich in dem 10 Jahrhundert, und soll nach einiger Meinung Patriarch zu Constantinopel, auch Polydorus seyn genennet worden. Er schrieb enarrationem geographicam Syriae, urbis sanctae & sacrorum ibi locorum, welches Werk mit Jacob. Morelli lateinischer Uebersetzung in Leonis Alarii symmetis stehet; vitam S. Andreae Apostoli; vitam S. Deiparae. O. Fa. S. Allat.

EPIPHANIUS Petrus, ein Redner aus Syrien, im 14ten Jahrhundert, lehrte in seinem Vaterlande und zu Athen, und schrieb *negi korinthis negi diaphanis tōn sōn*

scow; progymnasmatia; mathēta; diaphanous; mathēmatikous; logos didaktikous und oikoumenia diaphanata. Libanius hat verschiedne Episteln an ihn geschrieben. S. Fa.

EPIPHANIUS Scholasticus, ein guter Freund des Cassiodori, hat im Anfang des 6ten Seculi florirt, und auf dessen Vitten verschiedne berühmte griechische Scribenten ins Lateinische übersetzt, darunter die Cassiodorus divina lectio. c. 11 bezeuget, der Codex encyclicus oder Epistolarium totius orbis ist, welche Uebersetzung Surius und andere in ihren Concil. aber ohne des Uebersetzers Namen haben, den man hingegen in Baluzii und Nic. Coleti Collectione concilior. mit angemerket findet; Josephi antiquitates judaeae, daran aber andere geholfen haben; Didymi in Proverbia; Clementis Alexandrini libr. hypotyposon in 1 Petri, Judae epistolam, in 1 & 2 Joannis. Ueber dieses hat er aus des Theodoreti, Socratis und Sozomenei historia ecclesiastica einen lateinischen Auszug gemacht, und seine historiam tripartitam daraus verfertigt, welche zu Lugdunum 1472 in fol. gedruckt, an vielen Orten aufgelegt, und ins Französische, Spanische, auch Deutsche übersetzt worden. Es werden ihm auch noch einige andere Uebersetzungen zugeschrieben, als der Erklärung Didymi über die Sprichwörter Salomonis und der 7 canonischen Episteln, wie auch des Buchs Epiphanii Cypri über die Cantica, welche aber verlohren gegangen. Sig. Fa.

EPIPHANIUS (Hyacinthus), ein Neapolitaner von Campi aus Terra di Laboro, gab 1664 heraus auctarium ad praxin grammaticae D. Leonhardi Germani hyblensis. To.

EPIPHANIUS (Ludov.), ein Abt, Prämonstratenser Ordens von Eßival, aus Vorbringen bürtig, hat im 17 Seculo gelebet, und einen Tractat unter dem Titel: *nature involuée par la grace, in gleichem conférences mystiques* heraus geben lassen. Leb.

EPISCOPIUS (Philipp.), insgemein der Bischof genannt, ein Patricius von Gent und geschickter Poet im 16 Seculo, hat de laudibus Alex. Farnesii, Parmae & Placentiae duois, in gleichem poemata varia hinterlassen. Sw.

EPISCOPIUS (Simon), ein arminianischer Lehrer, geboren 1583 im Januario zu Amsterdamm, gieng 1600 nach Leiden, wurde darselbst in das Collegium Ordinum Hollandiae und Westfrisiae aufgenommen, legte sich mit Fleiß auf die Theologie, nahm 1606 den Gradum Magistri an, und begab sich nachgehends 1609 nach Francker, worauf er von dem Stadt zu Rotterdam 1610 nach Bishovig beruffen worden. Hiernächst nahm er 1612 die Doctorat zur theologischen Professio nach Leiden an, that 1615 eine Reise nach Paris, und mußte wegen der arminianischen Streitigkeiten viel leiden, wurde auch 1619 auf dem Synodo zu Dordrecht, weil er dasjenige nicht versprechen wolte, was man ihm vorgehalten, des Landes verwiesen. Darnach gieng er nach Antwerpen, und wies

ter nach Frankreich, da er sich bald zu Rouan, bald zu Paris aufgehalten. Als aber in den vereinigten Niederlanden die Remonstranten etwas gelinder tractirt wurden, begab er sich 1626 nach Rotterdam, und unterrichtete daselbst die remonstrantische Gemeine, worauf er zu Amsterdam 1634 bey dem Gymnasio Professor worden, und daselbst 1643 den 4 April gestorben ist. Er hat institutiones theologicæ; apologiam confessionis remonstrantium; synodi dordracenæ in Remonstrantes crudelem iniquitatem in lateinischer und holländischer Sprache; responsum ad questiones theologicæ 64 in holländischer Sprache; tractatum, in quo expenditur, an homini christiano liceat gerere magistratum; responsum ad Wadingi epistolæ lateinisch und holländisch; labyrinthum s. circulum pontificium; responsum ad dilemmata decem pontificii alicujus doctoris; examen thesium D. Capelli de controversiis, quæ fœderatum Belgium vexant; tractatum de libero arbitrio; judicium de controversiis; quodnam sit ordinarium conversionis medium; notas in 24 priora capita Matthæi; lectiones sacras in 1 epistolam Joannis; Nicol. Bodecherum ineptientem; confessionem s. fidei declarationem Remonstrantium; Vedula Raphaelis; verum theologum remonstrantem, falso & spurio oppositum; conciones duas de causis incredulitatis Judæorum; examen sententiæ Cameroni de gratia Dei & libero arbitrio; responsum ad Beverwich epistolæ de vite terminis; paraphrasin & observat. in cap. VIII-XI Epistolæ ad Romanos; an philosophiæ studium necessarium sit theologo; de meliori vita ad stabiliendum Christi regnum, antidotum contra declarationem synodi dordracenæ; confessionem fidei Remonstrantium; responsum ad Heidani examen holländisch; collegium disputationum theologicarum, und viel andere Schriften versfertiget, welche von Curcellous und Poelenburgio 1650 und 1665 zu Amsterdam in 2 Tomis in folio heraus gegeben, und 1678 im Haag in fol. wieder aufgelegt worden. So hat er auch viel Predigten und andere Tractate in holländischer Sprache drucken lassen, welche in gedachter Sammlung seiner Werke nicht stehen. Einige seiner Briefe findet man in dem 1704 zu Amsterdam in fol. zusammen gedruckten epistolis præstantium virorum ecclesiasticis & theologicis, auch waren einige ehemahls in der mayestrischen Bibliothek im Manuscript. Sein Leben hat sein Glaubens-Verwandter Phil. von Limborch umständlich beschrieben. AE. B. Arn. Castenburgh in bibliotheca Remonstrantium.

EPISCOPUS (Joh. Dominicus), ein Philosophus und Medicus zu Palermo ums Jahr 1647, hat sich durch einige Gedichte berühm gemacht, welche unter dem Titel *Canzoni siciliane* den Mulsiculis Jos. Glareani einverleibet worden. M.

EPISCOPUS (Ludov.), siehe Bischoff.

EPISCOPUS (Melchior), siehe Bischoff.

EPISCOPUS (Nicolaus), siehe Nicolaus Episcopus.

EPISTATES (Andreas), ein Ketzus und Criticus von Delitsch, lebte 1518 zu Leipzig, und schrieb scholia ad Ciceronis orationem pro lege manilia.

EPITHERSES, ein griechischer Grammaticus von Nicæa und Vater Demiliani, eines Redners, florirte unter dem Kaiser Theodoro, und schrieb: de vocabulis comicis & tragicis u. a. m. so verlohren gegangen. Ste. Fa.

EPITIMUS (Andreas), siehe Beyor (Hartmann).

EPKO, siehe von Rebkau.

EPO (Boetius), siehe Boetius Epos.

EPPE (Georg), ein deutscher Dominicaner von Wimpfen, florirte im 15 Seculo, war Doctor Theologia, und schrieb ein Werk de illustribus viris ac sanctimonialibus sacri ordinis Prædicatorum, dessen sich Sig. Secretarius in seiner historia provinc. Hungarie wohl bedient. Ech. Fa.

EPPE (Melchior), ein Prediger zu Wolgast im balthischen District in Pommern, von Greifswalde bürtig, starb gegen das Ende des 17 Seculi, und schrieb gerechte Strafe und Rache Gottes wider die Prediger und Schul-Feinde; evangelischer Kirchen Prediger und Schul-Bezial. Ja.

EPENDORP (Heinr.), ein Philosophus, geboren zu Eppendorf, ohnweit Freyberg in Meissen, daher er sich auch den Namen gegeben, am Anfange des 16 Seculi, ward einige Zeit Stadtschreiber zu Casmenz in der Dietz-Kauffg, begab sich darauf auf Herszog George von Sachsen Veranlassung einige Zeit zu Erasmo von Rotterdam, um bey demselben in den Wissenschaften zuzunehmen, hörte auch zu Freyburg einige Zeit den Udale. Baskum, zerfiel aber hernach so sehr mit Erasmo, daß sie einander in öffentlichen Schriften angriffen und brachte seine übrige Lebenszeit zu Straßburg mit Verfertigung einiger Bücher zu. Seine Schriften sind: iusta querela ad Erasmi Rotterodami libellum cui titulus, adversus mendacium & obrectationem utilis admonitio; deutsche Uebersetzungen von Plutarchi apophthegmaticis und dessen moralischen Schriften, von J. B. Eggenatius Beschreibung der römischen Kaiser, von G. Capella Beschreibung von Italien, von Lancollis Eroberung der Stadt Rom, von Plinius V bis zum XII Buch der natürlichen Geschichte, von Alb. Transii dänischen und schwedischen Chronica, von S. S. Sabini Kriegs-Übung Julius Cæsars, B. Aretini Kreuzfahrt unter Heinrich IV und Leonh. von Mytilene Belagerung und Eroberung von Constantinepel, welche drey letzten zugleich in einem Voll. heraus gekommen; Verbesserung römischer Historien bis auf die Kayser; türkische Ankniffe, Krieg und Handlung, welches letztere aus deutschen Uebersetzungen verschiedener Schriften von dem türkischen Reiche besteht. M. Christoph Saxe hat 1745 zu Leipzig einen eigenen Com-

Commentarium de Henrico Eppendorpio heraus gegeben. B.

EPLLIN (Othmarus), ein Pastor primarius zu Görlitz, aus Schwaben, lebte im 16. Seculo, war der erste, so in Görlitz die leichen-Predigten angefangen, machte auch sonst verschiedene gute Anstalten bey dem öffentlichen Gottesdienste, schrieb postillam Parum, darin ne er aus den Paribus über die Sonntags-Evangelia die äußerlichsten Stellen gesammelt; Predigten über Joh. I. 1-14; einen Catechismum. Der Noth hatte ihr auf vier Jahr angenommen, und ihm wöchentlich 3 Thaler, und alle Monat ein Viertel Vier versprochen: weil er aber besorgte, es möchte ihm fäuer werden, so hat er wöchentlich 27 Groschen davor bekommen. An. 1554 ist ein Befehl wider ihn eingelauffen, daß er, weil er zwey getraute Weiber, auch mit beyden Kinder gezeuget hätte, abgeschaffet werden sollte, welches auch geschah. An. 1555 gieng er nach Preussen, wurde des Markgrafen Albrechts Hofprediger, und starb zu Königsberg 1567 den 6 Febr. Arnold. Fa. Un.

EPSILON, siehe Apollonius Astronomus.

EPSTEIN (Achilles), ein Jüngl., ward 1670 zu Straßburg Doctor, und schrieb de bonis immobilibus in manu mortuam non transferendis, & de amortizatione; gab 1672 Job. Fridr. Hornii partem architectonicam politicorum de civitate mit Anmerkungen zu Francfurt am Mayn in 8 heraus, und schrieb universae jurisprudentiae naturalis sceleron.

EPSTEIN (Michl.), siehe Michl.

EQUICOLA (Marius), ein Philosophus und Theologus von Alvero aus dem Neapolitanischen war Praeceptor und Secretarius der Isabella von Este, einer Gemahlin Francisci de Gonzaga, Markgrafen von Mantua, lebte im Anfange des 16. Seculi, und schrieb libri cinque dell' historia di Mantova; un libro di natura d' amore; institutioni al comporte ogni sorte di rime della lingua volgare; Isabella Estensis iter in Galliam narbonensem ohne Vorsetzung seines Nahmens; epistolam ad Maximilianum Stortiam, Mediolani ducem de liberata Italia; dialogum de opportunitate; epistolam in sex linguis; defensiorum adversus sycophantas Gallos. To. Nic.

ERACLIUS, oder Eradius, ein Prediger zu Hippon, war ein guter Freund des heiligen Augustini, und wurde von demselben 426 zum Nachfolger am Bisthum zu Hippon erklärt. Er hat verschiedene sermones geschrieben, welche man in Combesse bibl. concionator. antrifft. Baron. annal. Fa.

ERADIUS, siehe Eraclius.

ERARDUS, oder Ervardus, Ererardus, Evrardus, (Guil.), von Langres, präsidirte in der Academie zu Paris, sowohl unter den Grammaticis, als Artistis und Theologis, wurde auch von dieser Universität auf das Concilium nach Triens und nach Basel geschickt, war sonst unter denen, so die Pucelle d' Orleans vor eine Häre hielten, wurde zuletzt Canonicus, auch Gelehrte, Lexic. Tom. II.

Decanus zu Rouen, schrieb von Basel einige merkwürdige Briefe, die in des Balei histor. acad. parisi. stehen, und starb 1444. Bu. Lau. Fa.

ERASISTRATUS, ein griechischer Arzt, geborenen zu Julius auf der Insel Lea, florirte in der 120 Olympiade, lernte die Philosophie von Theophrasto Erasio, die Medicin aber von Chryppio Cnidio. Will man dieser letztere viel Neuerungen in der Arzneykunst aufgebracht, so trieb selbige Erasistratus so weit, daß er als ein Urheber einer besondern Secte angesehen wurde. Den größten Ruhm hat er durch seine anatomischen Bemühungen erpalten, wie er denn so gar lebendige Delinquenten soll eröffnet haben. Er hat bereits die valvulae cordis und vasa lactea gesehen, auch in der Neurologie was besonders præstirt. Er stand in den Gedanken, daß in den Arterien kein Blut, sondern lauter Luft enthalten wäre, vertheidigte auch bey der Classification das heut zu Tage so bekannte systema triturationis. Er war ein Feind von weitläufigen Recepten, und hielt in der Praxis eben wie sein Lehrer, davor, daß das Aberlassen und Purgiren gar nichts nützte. Daß er die Cures des Anaxiochi, wie Plinius erzehlet, mit 100 Talenten bezahlet bekommen, ist schwer zu glauben. Von seinen Schülern, deren sehr viele von Galeno, Athenaeo, Cassio Aureliano &c. angeführt worden, ist nichts mehr vorhanden. Plin. Plu. Cels. Cle. Ke.

ERASMI (Daniel), aus der Mark, war anfangs Medetor zu Francfurt an der Oder, promovierte nach diesen in Doctorem Medicinæ, und ward Leib-Medicus bey König Gustavo Adolpho, schrieb de sensu hominis fidei veræ catholicæ contra P. Rostium, und starb 1634. W. d.

ERASMUS, ein Bischoff von Straßburg, aus dem Hause der Grafen von Limburg, hat zu Tübingen und Straßburg die Jurta und Mathesin studirt, eine Reise nach Frankreich gethan, und sich auf dem Concilio zu Trident mit befunden, worauf er 1568 gestorben. Fr. Sa. Sl.

ERASMUS, ein Cartheuser von Freiburg, im 15. Seculo, hat von der Gottseligkeit einige Christen hinterlassen. H.

ERASMUS Janson, siehe Johannes (Erasm.).

ERASMUS (Christ. Ant.), ein Archidiaconus an der Kirche zu St. Petri in Lübeck, geborenen daselbst 1649 den 15 Oct. hat zu Helmstädt und Wirtenberg studirt, ward 1670 am letzten Dec Magister, 1676 aber Diaconus und 1687 Archi-Diaconus zu St. Petri in Lübeck, schrieb diss. de certitudine salutis; de gradibus virtutum vitorumque moralium, und ist 1703, den 28 Jan. gestorben. G. e. t.

ERASMUS (Desiderius), ein sehr gelehrter und berühmter Mann, geborenen 1467 den 28 Oct. zu Rotterdam, außer der Ehe, mußte sich wider seinen Willen in dem Kloster Einsus, oder Stein bey Gouda, in den Orden der Canonicorum regularium begeben; verfügte sich aber nachgehends nach Paris in das Coll.

Collegium von Montaign, und legte sich meistens auf die literas elegantiores, weil er für dem studio theologicis, wegen der vielen Irthümer, welche er gleichwohl aus Furcht vor der Keckerei, zu entdecken sich nicht getraute, allezeit einen Abscheu gehabt. Hier auf reiste er mit zwey Jungen von Adel nach Engelland, woselbst er so wohl von dem König, als andern sehr genädig empfangen, und zweymahl beschenkt wurde, weil ihm die Köllner das erste Geld weggenommen. Weiter gieng er mit andern nach Italien, und nahm zu Turin den Doctor-Titel in der Theologie an, da er vom Pabst, sein Ordens-Kleid abzulegen, Erlaubniß bekommen, weil er in seinem Ordens-Habit zu Bologna, alldo die Pest dazumahl grassirte, vor den Pest-Ärzt angesehen worden, und fast darüber ums Leben kommen wäre. Er besam vom Kayser Carolo V den Titel eines kaiserlichen Raths, hielt sich in Holland, Engelland, mehrertheils aber zu Basel auf, und starb daselbst an der Ruhr 1536 den 12 Jul. nach dem er, wie Cornelius a Lapide vorzieht, seine Seele dem Marien-Bilde zu Loreto anbefohlen, und seine Güter theils allen unermügenden Leuten, theils armen ledigen Weibs-Personen zum Heyraths-Gut, theils geistlichen Studenten vermachet hatte. Uebri gens wurde er wegen seiner Gelehrsamkeit, so wohl von fürstlichen Personen, als gelehrten sehr werth geschätzt, welche es allerorts vor eine Ehre gehalten, mit ihm zu correspondiren; war aber von sehr kleiner Statur und schwacher Leibes-Complexion, und mußte sich vor starken Affecten hüten. Er hatte von Natur einen Abscheu vor den Fischen, und besam, wenn er sie nur roche, das Fieber; labirte oft am Stein, und curirte sich meistens mit guten burgundischen Wein; setzete die Mahler, Kunst, und edirte das neue Testament griechisch und lateinisch mit Noten. Wegen der in seinen Schriften mit eingeschlichenen Druck-Fehler, da oft ein uobler Versand heraus gekommen, hat er verschiedne mahl Handel gehalten. Sein Symbolum war: Cedo nulli. Er hat ein Buch wider Lutherum de libero arbitrio geschrieben, den ganzen Terentium und Horatium auf einen Nagel herfagen können, im übrigen aber adagia; colloquia; de copia verborum ac rerum; de civilitate morum puerilium; encomium morie; enarrationem & paraphrasin aliquot psalmorum heraus gegeben. Weil er sich durch seine Colloquia den Haß des Cleri zugezogen, daß auch selbstiger ihm dieselben Colloquia abspatzte, und dem Munero zuschrieb, vertheidigte sich Erasmus in der admonitione ad Matth. Dorpium, de sycophantiis & imposturis eujusdam Dominicani, qui in Gallia colloquia Erasmi a se ridicule interpolata edi curaverat. Er hat auch Commentarios über viel Bücher der heiligen Schrift, sonderlich des ganzen neuen Testaments; libellum de constructione octo partium orationis; rationem verae theologiae; de virginis laurerae liturgia; farraginem sordidorum verborum; compendium theologiae; ecclesiasten; s. de ratione concionandi;

apophthegmatum ex variis auctoribus collectorum libros 8; anti-barbara; dialogum de recta latini-graeque sermonis pronuntiatione; de conferendis epistolis; dicta sapientum et graecis scriptoribus collecta; parabolas ex Plutarcho, Seneca, aliisque auctoribus, excerptas; commentariolum de ratione studii ac legendi interpretandique auctores; tr. de pueris instituendis, cum officio discipulorum; quere lam pacis undique gentium ejecta prosligatque, so. Ge. Spalatimus verdeutschet; encliridion militis christiani; iudicium de novo evangelio novisque evangelistis; encomium matrimonii; encomium artis medicae; de matrimonio christianorum; modum orandi Deum; de immensa Dei misericordia; de bello Turcis inferendo; precatones; dialogum Ciceronis, s. de optimo genere dicendi, de faciendi ecclesiae concordia; institutionem principis christiani; epistolam ad Franciscum I, cum dissertatione de bello; paracelsin de Evangelio; carmen heroicum in mortem Thom. Mori; epistolas ad Cph. Longolium; epistolas familiares; epistolam ad Fridericum, ducem Saxonie; epist. de conemtu mundi; epist. apologeticam ad Christophorum, Episcopum basileensem, de interdicto est carnium; de similibus hominum constitutionibus; apologiam ad Jac. Fabrum; vitam Origenis; Erinnerung mit was Fleiß alle christgläubige Menschen die heilige Schrift leeren, ehren und lieben sollen; Tractatus von Wallfahrt, wo Christus und sein Reich zu suchen ist; notas in Curtium, in Suetonium; in Lauro. Valle epitomen elegantiarum; in Terentium; in Scriptores historiae romanae minores; in Euripidis Hecubam & Iphigeniam; in Socratis orat. de regno; in Anthonium in Psalmos & adversus gentes; in Chrysostomum in Acta Apostolorum; in S. Hieronymi opera; in Th. Cae. Cypriani opera; in Origenis opera; in Dionysii Gatonii precepta moralia &c. und viel andere Schriften verfertiget, welche zu Basel 1540 von Deato Xhenano in 9 Tomis in folio, zu Leiden 1642 von Ant. Typsin in 8. Woll. in 12, am schärfsten und letzten aber zu Leiden 1703 von Joh. Clerico in 10 Tomis in Regalsfolio zusammen edirt worden. Er soll, aus Liebe zum Studiren und zur Ruhe, den Cardinals-Hut, und andere öffentliche Bedienungen, ausgeschlagen haben. Sein Leben hat sowohl er selbst (so in Anton Typsin Ausgabe von Erasmi epistolis, quae antea lucem non adpexerunt, 1640 zu Leiden in 12 gedruckt, zu finden), als auch Ge. Pflueger, Xhenanus, welches von Erasmi operibus und in Batavi collection steht, und Nic. ab Amsoerff lateinisch, Mr. de la Bisardiere französisch, am besten aber Sam. Knighr englisch beschrieben, welches letztere 1726 zu London in groß 8 heraus gekommen, auch von Theodor Arnolden 1736 sehr wohl ins Deutsche übersezt worden. Fr. V. PB. Wo. Mi. Ad. A. Jov. Sw. B. Seck.

ERASTUS (Thomas), ein Medicus, der nicht allein in der Weltweisheit und Ärgneykunst, sondern auch

in der Theologie sehr geübt gewesen, geboren zu Augsburg in der Herrschaft Badensweiler, drey Meilen von Basel. Er hatte den deutschen Geschlechts-Namen Lieber, studirte zu Basel, alldo er von der Pest angefaßt wurde, und setzte hernach sein Studiren ganzer neun Jahr hindurch in Italien, als 3 Jahr zu Bologna, und 6 Jahr zu Padua so glücklich fort, daß er zu Bologna in Doctorem Medicinæ promovirte und sodann in Heidelberg, zuletzt aber in Basel die Arzneykunst mit Ruhm lehren konnte; woselbst er auch 1583 den 1. Januar. in dem 60 Jahre seines Alters mit Lobe abgingen. Er hat dem Wiero, ob er ihn gleich nicht genannt, seinen tr. de laevis, s. strigibus entzogen gesetzt, und von dem Kirchen-Darungangs besondere und den Theologis nicht gefällige Sätze vertheidiget, ist der erste gewesen, der das gesammte System der paracelsischen Medicin in einem besondern Werke unter dem Titel: *disputationes de nova medicina Philippi Paracelsi* angegriffen hat, mit dem Comite Montano und Archang. Mercenario unterschiedene medicinische und philosophische Streitschriften gewechselt; de caena domini; defensionem de libelli Hier. Savonarolæ astrologia divinatrice; responsionem ad Joh. Scioippium & ejus lib. de una persona & duabus naturis Christi; Comment. in hymnos Prudentii; explicationem gravissimæ questionis, utrum excommunicatio, quatenus religionem intelligentes & amplexantes a sacramentorum usu propter admistum facinus arceat, mandato nratu divino, an excogitata sit ab hominibus? de comitis; de ratione formandorum syllogismorum; epistolæ de astrologia divinatrice; de auro portabili, und de oculis pharmacorum porellatibus besunder Pieren ausgefertiget; und endlich varia opuscula & consilia medica, welche 1590 zu Frankfurt in fol. zusammen gedruckt worden, nebst einem Volumine dissertationum & epistolarum medicinalium hinterlassen. Ad. Pant. Li. Pap. Ke.

ERATH (Augustin), ein römisch catholischer Theologus, geboren 1648. den 28. Jan. zu Buchloo, einer Stadt in Schwaben bey Augsburg, legte im 19 Jahre sein Ordens Gelübde als ein Canonicus regularis St. Augustini ab, wurde 1679 zu Dillingen Doctor Theologi, 1680 Protonotarius apostolicus und Comes palatinus, auch in seinem Kloster Vicedecanus, lehrte die Philosophie und Theologie daselbst, wie auch die letzte in dem Augustiner-Kloster zu Reichersberg, wurde zu Wien bey den Canonicis regularibus zu Kloster Neuburg Director Studii theologici, bey dem Bischof zu Passau Rath und Bibliothecarius, und endlich 1698 Abt in dem Kloster St. Andrea an der Traisn, alldo er 1719 den 5. Sept. gestorben, nachdem er Comment. in regulam S. Augustini; unionem theologiam, s. conciliationem prædeterminationis physice seu decreti divini extrinsece efficacis; de Canonicorum regularium vestibus; augmentum aurei vellei ordinem per emblemata explicatum; acta pro ædificanda exornatione cathedralis ec-

clesiæ passaviensis; geistliche Amalthea; Kurz verfaßte Sprichwörter der heiligen Ordens-Geister; philosophiam S. Augustini; conciones & panegyrics geschrieben; *Picnelli mundum symbolicum*, *lumina reflexa*, *maximas sacrarum religionum, symbola virginæ, adventuale & quadragesimale*; ingleichen *Tinetti meditationes & recollectiones animæ* aus dem Italiänischen in das Lateinische, und *Segeri manna animæ* in das Deutsche übersezt; auch theologiam scholasticam; tract. de sacramentis, ad mentem Augustini; tract. de immaculata conceptione Mariæ; annales ecclesiæ collegiatis Cann. regg. ad S. Andream cis Trasenam cum historia politica rerum austriacarum; philosophiam erasmianam; antieric pro vindicando honore ac prerogativa sancti & antiquissimi Ordinis Canonicorum regularium S. Augustini; tract. contra antilogiam Carlmesschin im Manuscript hinterlassen. Er verfertigte auch dissertationem de Ordine III fundatore primo Canonie regg. S. Augustini Cann. ad S. Andream cis Trasenam, welche nebst einer Nachricht von seinem Leben und Schriften in dem II. Volum. von *Duchelli* Miscellaneis steht.

ERATO, siehe Mollé und Hay.

ERATOSTHENES, ein Grammaticus, Poet, Philosophus und Geometra, ein Discipel des Aristonis Chii, und des Poeten Callimachi, ist zu Cyrene in der 126 Olympiade um das Jahr 478 der Stadt Rom geboren. Er ward Pentarchus genennet, weil er in allen Theilen der Gelehrsamkeit, wie die sogenannten Dingenationen in allen Lebens-Übungen geübt gewesen; ingleichen Philologus; warum man ihn aber Beta genennet, davon sind verschiedene Meinungen. Er hat die Bibliothek zu Alexandria verwaltet, und die Erde in ihrem Umkreis auszumessen zuerst sich unternommen, auch einige Schriften von allerhand Arten der Wissenschaften, als *neqi de xymphiis*, *xympfiis* libros II; *neqi tiv xavd* *Orosiophilis* *dipteron*; *Olympos*; *metreus*; de Homeri ætate; commentarium in Homerum; *xympsiophilis*; *xympsiophilis*, darinne er des Timosthenis Bücher de portibus, de injulis & de terra per stadia dimensione fast ganz von Wort zu Wort ausgeschriben, hinterlassen, wovon noch einige Fragmente in Jac. Herichii collectione geonicorum stehen, und ist im 3 Jahre der 41 Olymp. im 81 Jahre seines Alters gestorben, indem er sich weil er vor Alter blind worden, selbst mit Hunger getödtet. Von allen seinen Schriften ist nur die einzige übrig, so *xympsiophilis* betitelt ist, und welche Joh. Sellus zuerst edirt. S. Fa. Vo. Jon. Thom.

ERATOSTHENES, ein Historicus, geboren zu Maritima, oder in Gallia narbonensi, wird von Stephano Byzantino und andern mit dem Eratosthenes von Cyrene vermengt, hat aber ungefähr 100 Jahr später als derselbe gelebt, und eine Historie von Gallien, unter dem Titel Galatica, oder de rebus gallicis geschrieben, welche wenigstens aus 39 Büchern

bestanden, aber verlohren gegangen. Histoire litteraire de la France.

ERATOSTHENES, ein Historicus von Cyren, dessen Plutarchus und Arianus gedenken, hat von den Thaten des Alexandri Magni geschrieben. Pa.

ERATOSTHENES, ein Poet zu Kayfers Justiniani Zeiten, mit dem Dyrnachmen Scholasticus, hat Epigrammata geschrieben, deren einige in der Anthologia Graecorum stehen. Pa.

ERB (Johann Christoph), ein Medicus zu Brieg in Schlessen, lebte um 1686, und schrieb den treuen und aufsechtigen Medicum u.

ERBAR (Udalricus), ein Doctor und Professor Medicinæ zu Wittenberg, ist dajelbst 1512 gestorben. Er.

ERBENIUS (Nicolaus), ein lutherischer Chronologus von Hörter, ward anfangs 1557 Pastor zu Halleten bey Braunschwain im Schwarzburgischen, das Jahr drauf zu Giechenburg, 1563 zu E. Mian in Hörter, welche Stadt ihn auf ihre Kosten 1564 zu Marburg Mosquit werden ließ. Von da berief man ihn 1568 als General- Superintendenten nach Alfeld, 1574 als Pastorem nach Kreuzberg an der Wesre, und endlich 1577 als Prediger an der Prediger-Kirche nach Erfurt, woselbst er 1587 an der Wassersucht starb. Er schrieb: Historiam des Volcks Israel von Mose an bis auf Saul, den ersten König, welche erst nach seinem Tode 1594 in Erfurt heraus gekommen; additiones ad Petri Psyllecei & Greg. Wittenbæne chronicon huxariense ad annum usque 1570, welche letztern Christ. Franc. Paulini seinem Syntagmati rerum german. P. I. sqq. einverleibet u. und verfertigte sich selgendes zum Epimelo:

Alta petant alii, sine magni, & maxima spem,
Me Deus ex animo, quod velis, esse volo.
Sie quod me esse velis, sum; vires, Christe, ministe,

Et qua sorte premor, fors levis omnis erit.

Legte sich auch 11 Jahre vor seinem Tode anwuch zu Kreuzberg diese Grabchrift:

Erbenius jaceo hic ego carne: anima incolit
astra:

Te docui Christe in Te sum confusus, & alto
Pectore Te semper fassus; neque unde moriri,
Luce etiam extrema renovatum corpus Olympi
Gaudia complebunt; tumulo recubo interim in
isto,

Omnibus a curis tandem arumisque solutus.

D. Jean. Gallus hielt ihm die Leich: Predigt, welche auch nebst den Epicedius 1587 in Erfurt gedruckt worden u. Paulini l. c. in præfatione.

ERBERMANN (Vitus), siehe Ebermann.

ERBINZEUS (Matthæus), siehe von Brandau.

ERBO, siehe Ario.

ERBURY (Wih.), ein Engländer, war erst Feld-Prediger unter dem Grafen von Essex, hielt es hernach

allerlei gegen die königliche Parthe, hatte wunderliche Principia, disputierte öffentlich in der Kirche gegen das Predigt-Amst, schrieb im Englischen magnum mysterium divinitatis; de regno Christi; de ministris. pro decimis, non ministris &c. und starb 1654. Wo.

ERCAMBERTUS, ein Canonicus zu Worms, lebte um 1180, und schrieb: Charularium ecclesie wormatiensis, welches noch in Manuscripte liegt. Jo. Ge. ab Eccard giebt in seiner Francia orientali T. I. weitere Nachricht davon.

ERCHANBALDUS, siehe Ergambaldus.

ERCHEMBERTUS, siehe Erchembertus, Herembertus, Rempertus.

ERCHEMPERTUS, oder Herembertus, oder Ermpertus, oder Rembertus, ein Diaconus und Benedictiner: Mönch zu Monte Cassino, aus der Lombarde gebürtig, hat zu Ende des 9. Seculi gelebet, und ein Chronicon seu historiam Longobardorum, welche verlohren gegangen zu seyn scheint; ferner einen Auszug aus dem vorigen Werke, oder historiam Longobardorum Beneventi seu de gestis Principum beneventanorum ab an. 774 ad 889; eine Historie von seinem Kloster, wie auch vitam Landulphi I., Bischoffs zu Capua, und Acta translationis Matthei Apostoli, beydes in Versen verfertigt. Das Chronicon oder historia Principum beneventanorum steht in Eccardi corpore historico und Martorii scriptoribus rerum italicarum. PD. To. Fa.

ERCHENFRID, ein Abt in dem Kloster Alfeld in Nieder- Oesterreich, Benedictiner: Ordens, wozu er 1121 geweiht worden, und 1163 gestorben. Man hat von ihm Acta S. Colomanni regis & martyris, Austria Patroni, eines gebohrnen Schottländers, die zuerst durch Rambertum zu Wien 1669, nachherbonds von dem P. Anselm Schramm, und ferner noch verschiedene mal in der Bibliotheca vindobonensi Tom. II. ans Licht gestellt, auch 1743 von dem P. Deppisch in die teutsche Sprache übersezt worden. Sie stehen auch in Pezzi scriptor. rer. austriacar. T. I. Biblioth. mellic. Fa.

ERCHINFREDUS, siehe Erchenfrid.

d'ERCILLA, und Zuniga (Alphonfus), siehe Zuniga.

ERCKENBALD, ein Bischoff zu Straßburg, und zwar der 35 in der Ordnung, von geringem Stande, lebte um 950, hieß vorher Ulrich, ward seiner Weisheit und Gottesfurcht halber zum Bischof ernhaben, nachmals aber auch wieder vertrieben. Er nannte Hieronymi Binder de viris illustribus; nur Oculum suum, schrieb de antecessoribus suis in Episcopatu, veribus leoninis, so in Jo. Ge. Kulpisii script. rer. germ. stehen, und starb den 11 Oct. Kulpisus l. c. in præfatione.

ERCKER (Lazarus), ein kaiserlicher Ober- & Bergmeister, gab 1673 autam subterraneam, oder ein Pros-bier-Buch heraus, welches 1793 mit neuer Namens-fungen zum vierten mal heraus gekommen.

ERCO.

ERCOLANI (Hieron.), ein Dominicaner von Vassina, war Doctor und Professor Theologia daselbst, auch Ober-Propincial von Venedig, und starb 1668, in seinem 50 Jahre. Man hat von ihm *arca del restamento nuovo sopra le epistole e gli evangelii di tutto l'anno; la reggia della vedove sacre; l'eroina della solitudine sacra*, seu *vitas illustrium facinarum in eremis vitam ducentium*. Ech.

ERCOLANI (Vinc.), siehe Herulanus.

ERCOMBERTUS, ein englischer Benedictiner-Mönch, war ein guter Grammaticus, hielt sich in dem Kloster zu Glasgow auf, und schrieb de octo partibus orationis; wie auch Regulas grammaticales. Die Zeit, wenn er eigentlich gelebet, wird nicht angegeben gefunden. Pir. Fa.

ERDESWICKE (Samson), ein englischer Antiquarius, beschrieb die Antiquitäten der Provinz Staffordshire, woraus er bürgerlich war, und ließ viel genealogische und heraldische Collectanea. Es ist aber nichts von ihm gedruckt worden. Er starb 1603, den 11 Apr. Wo.

ERDMANN (Christian), ein Geschichtschreiber von Nürnberg, lebte um 1629, und schrieb: *Relationem historico-pareneticam de sacrosanctis sacri romani Imperii reliquiis & ornamentis, quibus Romanorum Caesares inaugurati, coronati, solennique ritu investiti consueverunt, aliisque sacris Lipsanis, in imperiali thesauro collectis, ac Noriberge asservatis; wie auch Noriberger in flore vitae romano-catholicae Religionis, ex antiquissimis variorum monasteriorum Bibliothecis, veteribusque monumentis, graphice delineatam & expictam, darinne er auf die Lutheraner übel zu sprechen ist.*

ERDMANN (Edwin), ein Historicus von Osnabrück, im 15. Seculo, von geringen Eltern erzeugt, ward in seiner Vaterstadt Bürgermeister, schwarzburgischer, münsterischer, und der Grafen von Bentheim, Diepholt, und anderer, gemeinschaftlicher Rath, auch Osnabrückischer geheimer Rath, und starb den 30 May 1705, im hohen Alter. Er schrieb: *Chronicon episcoporum osnabrugensium ab an. 777 ad 1453*; welches Johann Viereggius 1677 zuerst ex manuscripto, cum notis, continuatione, ac praefatione discursu de antiquis Westphaliae colonis, zu Binas brüg in fol. edirte, worauf es der jüngere Meibom seinen *Scriptoribus rer. germ.* einverleibet. Sein *Chronicon comitum schavenburgensium & aliorum* herum liegt noch im Manuscript. Fa.

ERDMANN (Hieron.), eines Predigers Sohn von Neuenfisch im Bremischen, geboren den 9 Sept. 1631, studierte zu Rostock und Jena, nahm am letzten Dec. 1656 die Magisterwürde an, informirte darauf zu Hamburg, und gab danach bey der verstorbenen Gräfin von Königsmark einen Cabinets-Prediger ab, wurde 1660 auf ihre Recommendation in Paderborn zu Neuenfisch im Bremischen, 1675 Pastor an der Georgen Kirche zu Hannover, 1677 an der Wilhelms-Kirche zu Stade Pastor, 1678 zu Copenhagen

Ober-Hofprediger der königlichen Frau Mutter, und 1684 General-Superintendent in Holftein, schrieb *Victorium Strigelium devotum*; Diss. de *bono seu de sacrificio piaculari pro noxa inferendo*; ausführlichen Bericht vom Geber; Predigten; wollte auch die dänische Kirch- und Schulen-Ordnung in einer neuen Sammlung heraus geben, starb aber darüber den 5 Dec. zu Jeshor 1687, im 56 Jahre. Mol. W. d.

ERDMUTH Sophia Louise, eine Tochter Churfürst Johann Georgii II in Sachsen, und Gemahlin Markgraf Christian Ernstens zu Brandenburg-Bayreuth, wurde 1644 den 15 Febr. geboren, und war mit schönen Leibes- und Gemüths Gaben ausgerüstet. Sie schrieb einen netten Tractat: *Handlung von der Welt Alter, das heil. röm. Reichs Ständen und derselben Beschaffenheit, welcher hers nach unter dem Titel: Sonderbare Kirchen-Staats- und Welt-Sachen, aufgelegt worden*, und starb 1670 zu Leipzig in der Stiermesse ohne Kinder. W. d. Pau.

EREMBERTUS, siehe Erchembertus, Herembertus, Rembertus.

EREMITA, Pellegrino, siehe de Venere (Bonaventura).

EREMITA (Daniel), war von Antwerpen aus einem edlen Geschlechte, welches er selbst von demjenigen Peter Eremita herleitete, welcher die Eremiten verurthete, und das Paternoster erfand. Auch den Robertum Eremitam, den Friedensstifter zwischen den Franzosen und Britten, rednete er unter seine Vorfahren. Er war zwar im 1584 in der reformirten Religion geboren; veränderte aber dieselbe mit der römisch-catholischen, und begab sich nach Italien. Seine Gelehrsamkeit, und sonderlich seine lateinische Oratorie samt der Einsicht in die Politik machten ihn beliebt. Er erhielt dadurch bey dem Großherzog von Florenz eine Pension und die Stelle eines Secretarii; wurde auch mit dem Colloredo in einer Ambassade nach Deutschland zu dem Kaiser und an die vornehmsten Höfe, abgefertiget, um den Tod des Großherzogs Ferdinandi I anzufagen, und vor den Cosmus Freundschaft zu suchen. In dieser Freundschaft bekam er überall großen Beyfall, und wegen seiner sieben Sprachen, die er verstand, von dem Churfürsten zu Maynz eine goldene Kette mit dessen Bilde; wurde auch nachgehends eine gemeine Zusucht aller Deutschen, die nach Italien reisten. Zum Joh. Scaliger war er ein beständiger Freund und von dem Scioippo ein starker Widersacher. Als er 1608 einen lateinischen Panegyricum auf des Cosmi II Vermählung mit der österreichischen Erzhersogin Maria Magdalena, hielt: so urtheilten die besten Meister in dieser Kunst, derselbe sey so ausnehmend schön, daß Eremita unmöglich noch eine solche Rede hervor zu bringen vermögend sey. Er bewies aber 1609, daß es ihm nicht unmöglich sey, als er dem

Großherzog Ferdinando parentierte. Diese beyden Oratationen, nebst zweyen langen Briefen, davon der eine von seiner deutschen und der andere von seiner schweizerischen Reize handelt, wie auch ein Carmen an Gueterum, und seine vier Bücher de vita aulica & civili hat Gravina 1701 zu Utrecht in groß Octav, mit seiner den Eremita vertheidigenden Vorrede und dem Bildnisse, wie er es selbst in seinem 26ten Jahre gemahlt hatte, zum Druck gegeben. Seine Carmina sind im Lomo II der Delie. belgie. zu finden. Sceloporus hielt ihn auch für den Autor der Epistolarum nobilissimi & literatissimi viri parav. ad Gasp. Sceloporum Romam scripta 1610, und lobte ihn in seinem Amphor. gewaltig herum; wie er ihn denn auch beschuldigte, daß er die jungen Deutschen, die sich an ihn adressirte, alle verführe und betrogen, auch sein Leben, welches er 1613 zu Livorno beschloß, mit allen abschrecklichen Eiferen beendele und an den Franzosen verloren hätte. Andere aber sagen, er sey am bringebachten Gifte, und wieder andere, er sey an den Pocken verstorben. Sein Symbolum war: Magna servitus magna fortuna! A. Sw. B. Nic.

EREMITA (Franc. Trist.). siehe Tristin.

EREMITA (Joannes), ein Eremit Augustiner Ordens, schrieb: Institutionum monasticarum libros 4; wie auch de capitalibus, viris libros 3, welche 1578 zu Antwerpen in 8 zusammen gedruckt worden.

EREMITA (Jo. Bapt. Trist.). siehe Tristanus.

EREMITA (Marcus), siehe Marcus.

EREMITA (Nic.), siehe Nicolaus.

EREMITA (Petrus), siehe Petrus Eremita.

EREMITE, siehe Tristanus.

EREMPERT, oder Herembert, siehe Erchempert.

EREMUND, oder Enemund (Ernestus), ein fränkischer Historicus, lebte im Anfange des 17. Seculi, und schrieb Originem & historiam tumultuum belgicorum. A.

EREMUNDUS (Ernestus), siehe Hottomannus (Franc.).

ERERANUS, siehe Aleranus.

ERESIUS (Phan.), siehe Phanius.

ERESIUS (Theophrastus), siehe Theophrastus.

von ERFURTH (Sam. Gocku), siehe Gockus.

ERFURTH (Simon), von Weissenfels, war Archidiaconus und Senior daselbst, schrieb singularia weissenfelsensia; Leichen Predigten, und starb den 24 Jun. 1674. W. d.

ERGANBALDUS, oder Erchenbaldus, ein Benedictiner Abt zu St. Trudbert im Driffgau, welcher um 700 floriert, und das Leben des heil. Trudberti oder Rudberti, eines Märtyrers aus Irland in 2 Büchern beschrieben hat. Es sieht etwas verändert in den Actis Sanctor. 26 April. und Bern. Fez hat es in seiner Epistel an Marc. Hanzizum zu Wien 1731 in 4 heraus gegeben. Fa.

ERGAS (Joseph), ben Immanuel, ein Rabbin im Anfange des 18. Seculi, hielt sich in Italien auf, und

schrrieb חזון חזון, ingleichen חזון נח, reprehensio defectoris, & venator serpentis, so wider den M. Mehemia Chajja Chajon gerichtet, und zu London 1715 in 8 gedruckt ist. W.

ERGHOM, oder Erghon, oder Erghum (Joh.), ein engländischer Augustiner Mönch von York, war Doctor und Professor Theologia zu Dorsford, schrieb compilationes variciorum; in varicinia Jo. Bridlingtoni lib. 3; Sermones; calculationes astrologicas &c. Bal. Gan.

ERGHUM (Jo.), siehe Erghom.

ERGIAS, siehe Erxias.

ERHARD, von einigen falsch Echarde genannt, ein Benedictiner Mönch um 1050, hat Commentarium in Pentateuchum und Homilias geschrieben. T. Possev. Fa.

ERHARD (Caspar), siehe Lendorp.

ERHARD (Christian), ein Jesuit zu Ingelsdorf, lebte um 1588, und schrieb einen Tractat von den münsterischen Widertrüffern.

ERHARD (Christoph.), der heil. Schrift Vicentiat, auch fürstlich-salzburgischer Rath und Theologus, lebte gegen das Ende des 16. Seculi; und machte sich durch die Uebersetzung der salterischen Spongiae bekannt, welche er unter diesem Titel deutsch ins Licht treten ließ: Zween Fiedler von Weil Schwammen, oder Abwischung etlicher Lügen derjenigen Prädicanten, welche vor etlichen Jahren den Patriarchen zu Constantinopel die A. C. um sein Urtheil zugeschiedt.

ERHARD (Jonas Eucharis), ein Jesus zu Basel, schrieb 1622 tractat. de operis rusticorum, welchen Otto Tabor seiner Collection von Joh. Frid. Zupis no und Zippi. Donacossa Tr. de servis hominibus, so 1663 zu Gießen in 8 gedruckt worden, einverleiben lassen.

ERHARD (Joh. Ukr.), ein württembergischer Poet, von Wülbberg gebürtig; studierte zu Tübingen, und ward allda 1671 Magister, 1676 Unter-Præceptor des Klosters Hirschau, 1679 Pfarrer zu Waidingen, 1689 Pfarrer zu Goringen, und dann 1695 Professor Gymnasii und Hof Poet zu Stuttgart; schrieb Rosarum parnasium seu poemata varia; roseri parnasii seu poematum ampliationem; roseri renovationem & propagationem; Epigrammata; binusische Nachtigall, oder 100 geistliche Frühlings-Commer: Herbst und Winter: Lieder, nebst verschiedener andern poetischen Schriften, und starb 1718 den 15 Aug. im 71 Jahre seines Alters.

ERHARDI (Joh.), ein lutherischer Prediger von Wehringerode bürtig, wurde 1583 Pastor zu Sieben Eychen im Fürstenthum Laurenburg, 1606 aber Superintendentus zu Nageburg, und war fonderlich ein guter Catechete: wie er denn als Superintendentus, Fragstücke über den Catechismus Lutheri getheilet, drucken lassen, welche auf landesherzlichen Befehl in des ganzen Fürstenthums Schulen eingeführt, und bis 1687 gebraucht worden; schrieb auch: Bonum volum-

voluntatem optime consentientem. Er starb 1638. Sispit's Nachricht von dem Fürstenthum Lauenburg.

ERHORN (Joh.), ein hamburgischer Rechenmeister im 17. Seculo, gab 1664 ein deutsches Memorale heraus, darinne er verschiedene Problematia zur Auflosung vorlegte. Als nun solche von Johann Tangemann aufgelöst worden, gab er 1668 in Weimung, daß ihm seine völlige Gnade dadurch geschehen, die abgenöthigte Widerlegung der Erörterung Joh. Tangemann's heraus, darauf aber dieser 1669 in der notwendigen Ab- und Wiederlegung der vermeinten abgenöthigten Widerlegung aufworfete. Mol.

ERICEUS (Nic.), siehe Erich.

ERICH (Adelarius), ein Pfarrer zu Sandersleben an der Elbe, hat 1611 eine jüdische Chronick in 7 Büchern in folio, und andere Schriften mehr heraus gegeben, auch an einer scharfingischen Chronick gearbeitet. Leb.

ERICH, oder Ericus, (Nicolaus), ein Magister Philosophia und Prediger zu Langensalza, gab 1566 Collectanea locorum communium Lutheri, Melancthonis &c. heraus, und unterschrieb 1580 die Formulam Concordiae.

ERICH (Samuel), ein Sohn des vorigen Adelaus und Magister Philosophia, wurde 1643 Rector zu Hasmen, und 1651 Pastor zu Wallensen, schrieb exitum hamelensem, d. i. der hamelischen Kinder Ausgang in deutscher Sprache; und gab darinne diese Fabel für eine wahrhafte Geschichte aus. Das Büchelgen ist nach diesem auch lateinisch gedruckt worden.

ERICI (Ericus), aus Finnland, war Bischoff zu Albo, schrieb: Rituale ecclesiasticum; explicationem proximiorum catechismi; Possillam; wie auch eine Cosmologie de conjugio Tobiae in dänischen Versen, und starb 1611. W. d.

ERICI (Olaus), siehe Moretus.

ERICIDIS, oder Erickson (Georg.), ein lutherischer Theologus und Bischoff über Stavanger; Erstlich schrieb 24 Predigten über den Jonam in dänischer Sprache, und starb in Stavanger 1605.

ERICII (Ericus), siehe Pontoppidanus.

ERICIUS, oder Ericzo, siehe Echinus.

ERICKSON, siehe Ericidis.

ERICO (Partenio), siehe Aretinus (Petrus).

ERICUS IX, oder nach andern, X, ein geborner Herrzog in Dommern, Wratislavi VII. Sohn, hernach aber König in Dänemark, Schweden und Norwegen, war ein großer Freund der Gelehrten, und nahm sich vor, eine Academie aufzurichten, welches ihm aber wegen der Kriege untern mislung. Er schrieb eine Historie von Dänemark, vom Ursprunge dieses Reichs, bis auf das Jahr 1288, welche in Lindenbrogii Script. rer. septentr., und Jan. Gruteri Chronico chronorum politico zu finden, und starb zu Nüthenwald 1439. Vin. Fa.

ERICUS, der XIII, oder nach andern der XIV, ein gelehrter, aber unglücklicher König in Schweden, und ältester Sohn Gustavi I. von Wasa, geboren 1533, betrat nach seines Vaters Tode 1560 den Thron, und regierte anfangs löblich, fieng aber nachmals an, grausam zu werden, legte seinen andern Bruder, Joh. haim III, 4 Jahre lang gefangen, wollte auch seine Maitresse, eines gemeinen Soldaten Tochter, zur Königin krönen lassen: deswegen ließ seine Brüder, Johannes III und Carolus IX, 1568 seiner Person bemächtigen, ihn Zeit Lebens gefangen setzen, bis ihn endlich sein Bruder Johannes III 1578 im Gefängniß mit Gifft hinrichten ließ. Er schrieb in seinem Urtheil: De ordinandis aciebus & de re militari; de obsequio subditorum Regi debito; übersehte auch Joh. Magni Historie in die schwedische Sprache u. Schesler de scriptor. & scriptis Suecorum; Jernie Weheri Anecdota seu singularia ad historiam Erici XIV. Suecorum Regis, spectantia..

ERICUS, oder Hericus, verhältnißm. aber Licinus, oder Fricus genannt, ein Benedictiner von Auxerre, hat um 980, als Carolus Caesars schon Kaiser war, florirt, und das Leben des heil. Germani in 16 Büchern in Versen beschrieben, welches in den Actis Sanctor. 31 Jul. steht; ferner Epitholas; Sermones; Collectanea, darinne Fragmenta aus dem Valerio Maximo und aus verschiedenen Patribus vorfinden, denen elegische Verse an den Bischoff zu Auxerre, Hildeboldum, vorgesetzt sind, welche in Mabillonii Analect. T. I stehen: Gesta Episcoporum antiodorensium, daran aber andere mit geholfen, und homilias in evangelia verfertiget. Fa. Sig. T.

ERICUS Pontoppidanus, siehe Pontoppidanus.

ERICUS Stregensis, siehe Stregensis.

ERICUS (Joh. Petr.), gebürtig von Eisenach, ward an dem Gymnasio zu Padua Linguarum und Geographia Professor, und machte sich gegen das Ende des 17. Seculi durch 2 Schriften bekannt, deren die eine er Renatum e mysterio principium philologicum, die andere aber anthropoglottoconia genennet, darinne er die griechische Sprache als die Mutter aller übrigen, auch der hebräischen angegeben, aber damit bey den Gelehrten schlechten Beyfall gefunden. HL.

ERIGENA, siehe Scotus.

ERILIACUS (Pamphilus), ein italiänischer Medicus von Neate, schrieb de natura aquarum; de podagra. Angelotus.

ERINERID, ein Mönch am Anfange des 9. Seculi, hat in jambischen Versen gar herrlich de rerum humanarum inconstancia, so in Barthii adversar. steht, in gleichen Epistolas geschrieben. Fa.

ERINNA, eine griechische Dame aus der Insel Lesbos, welche mit der Sappho zu gleicher Zeit, oder nach andern in der 106 Olympiade, gelebet, schrieb in thetici 21 Jahre *ἑκατόν* in 300 heroischen Versen; epigrammata, die in der Anthologie; Oden sapientiam in laudem fortitudinis, die bey dem Stobaeo, und

und andere Kleinigkeiten in sehr netten Versen, die in *Fula. Ursini* Collectione carminum novem illustrium foeminarum stehen. Fa. Vo.

ERIPHUS, oder Eryphus, ein griechischer Comödien-Schreiber von Rhodus oder Empira, lebte ohngefähr in der 94. Olympiade; seine Gedichte: *Analae*; *Medeae*, darinnen er aus dem Antiphane ganze Pläse abgeschriebe; *Phalaeae* &c. sind, bis auf etliche Fragmenta, verlohren gegangen, welche man in *Hortelsii*, *Grotii*, *Wintertoni* und *Stephani* excerptis findet. At. Thom. Fa.

ERIZZO (Sebast.), siehe Echinus.

ERLANDI (Israel), ein Schwede, Franciscaner; oder nach anderer Meinung, Dominicaner; Ordens, dessen Vorfahren aus königlichem Geblute gewesen, war 1310 Prior des Klosters zu Sigtun, hernach 1311 Bischoff zu Wexjö, hat vitam & miracula S. Eriici, regis Suec. & martyris beschrieben, welches Joh. Scheffer zu Stockholm 1675 in 8 edirt. Es steht auch mit Zehenchen Anmerkungen in den Actis Sanctorum, der es aus einem Codice der schwedischen Königin Christina edirt, die schefferische Edition nicht geihen haben will, und den Verfasser Isaacum, seu eben Canonicum zu Upsal nennet. Fa. Ech.

ERLENBACH (Frid.), siehe Fredericus.

ERLENCAMP (Ben.), ein reicher Hamburger, ward 1664 der Rechte Licentiat, und um 1683, nachdem er die römisch-catholische Religion angenommen, vom Kayser in den Freyherrnstand erhoben, von Chur-Mayns aber zum Rath und Gesandten bey der niederländischen Kreis-Versammlung und zu Hamburg bestellt, lebte noch 1689, und schrieb disp. inaug. de simulacris contrahibus, ingleichen 2 deutsche Briefe an Mich. Sircium. Mol.

ERLSFELD, siehe Löw.

ERMANRICUS, Ermenricus, oder Ermenoldus, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloster Fulde, und nachgehends Abt zu Ellwangen, um die Mitten des 9. Jahrhunderts, hat das Leben des heil. Sole oder Soalonis, eines Engelländers und Abts in Solen hoven, welches in Mabillon's Sec. III. Sancto. Ord. D. Benedicti und *Cassii* lectionibus antiquis steht; ingleichen dialogum de vita & miraculis S. Mariolphi, ersten Abts zu Ellwangen, verfertigt. Vossius hält ihn für den Autorem, welcher Ludewico dem Frommen zu Ehren eine Lob-Rede in elegistischen Versen geschrieben. Es hat aber Muratori, der diesen Panegyricum in seinen Scriptoris ital. heraus gegeben, gesehen, daß derselbe von Hermenaldo, Abbate anianensi herkomme, den der Kayser Ludovicus 834 an seinen Sohn Pipinum geschielt. Mabi. Vo. Fa. Postev.

ERMANRICUS, ein Benedictiner-Mönch von Reichenau, lebte mit dem vorhergehenden zu einer Zeit, war Malafidii Strabonis Schüler, und schrieb ein Buch de Grammatica ad Grimoldum S. Galli Abbatem, daraus ein Stück in *Mabilonii* Analect. T. IV

steht. Er hat auch ein Opusculum de inceptione augiensis canonib. & fratrum ibidem Deo famulantium vita geschrieben, welches noch nicht zum Vorschein gekommen. Mabi. C. Fa.

ERMENGARDUS, hat contra Waldenses geschrieben, welche Schrift Jacob Greiser, nebst Eberhardi von Bethune und Bernhadi Büchern gleicher Materie, 1614 zu Ingolstadt in 8 heraus gegeben.

ERMENGAUDI (Bern.), ein spanischer Dominicaner von Barcellona, wurde 1358 Doctor Theologiae zu Paris, dann General-Inquisitor in seiner Vaterstadt, 1368 General-Vicarius und Visitor von Toulouse, wohnte 1369 dem Ordens-Capitel zu Brügge bey, erhielt 1370 das Amt eines Provinzials von Barcellona, wurde zwar 1380 auf dem Ordens-Capitel zu Lausanne abgesetzt, sehte sich aber, weil er den König Peter IV auf seiner Seite hatte, nicht davon, sondern exercirte sein Amt als Provinzial bis an seinen 1387 im Monat Jenner erfolgten Tod, und hinterließ scriptum in IV libros sententiarum; sermones und anders mehr. Ech.

ERMENOLDUS, siehe Ermanicus.

ERMENTICUS, siehe Ermanicus.

ERMENTARIUS, ein Franzose, war ein Benedictiner-Abt zu Tournay in Burgund, und schrieb um 863 de translatione corporis S. Philiberti Abbatis ex hienensi monasterio ad varia loca libros 2, welche in *Petr. Franc. Chiffletii* histoire de l'Abbaye royale & de la ville de Tournay, und in *Mabilonii* Tomo IV Sanct. Ord. D. Benedicti stehen. Mab. Fa.

ERMITA (Martin), siehe l'Hermite.

ERMOLDUS, siehe Ermanicus, wie auch Nigelus.

ERN (Henricus), ein reformirter Theologus zu Zürich, in der ersten Helffte des 17. Seculi, schrieb de vocatione Ministorum ecclesiae reformatae; contra anabaptistas; Penradem questionum contra anabaptistas: 1) de concionandi licentia; 2) de justificatione; 3) de gratiae Dei participatione; 4) de anima humana; & 5) de Diabolorum & reproborum conditione.

ERNALDUS, siehe Arnoldus.

ERNDTEL (Christian Heinrich), ein geschickter Medicus und Botanicus von Dresden, studirte zu Leipzig, that 1706 und 1707 eine Reise nach Holland und Engelland, wurde 1700 zu Leipzig Doctor, und 1710 vom Könige in Pohlen, Frederico Augusto, zum Hof- und nachmals zum Leib-Medico ernennet, auch von den Naturä Curiosis zum Mitgliede aufgenommen, lebte viele Jahre bey dem königlichen Hofe zu Warschau, schrieb Relationem ad amicum de itinere suo anglicano & baravo, worüber er von J. G. Burcard angegriffen wurde, gab eine Epistolam herculis de Flora japonica, codice Bibliothecae regiae berolinensis rarissimo; Diss. de usu historiae naturalis exotico-geographicae in Medicina, de salute ex veneno; machte sich aber durch seine *Warsaviam phytice illustratam*, seu de aere, aquis, locis incolis

incolis Warfavia, eorumque moribus & morbis tractatum, cui annexus est catalogus plantarum circa Warfaviam nascentium am missis bekannt, und starb zu Dresden 1734 den 17 Mart. Leb. Kest.

ERNESTI, oder Ernst, (Henn.), ein Doctor Juris von Helmstädt, war Antecessor auf der Academie zu Sorø, hernach Rath bey dem Könige Friedrich III in Dännemarch, und Altesor im Ober- v. hiesigerichte, starb 7 April 1665, und hinterließ varias observaciones ad antiquitates hetruscas libris II; Notas in *Cornel. Nepotis* Atticum; Catalogum Msr. Bibliothecae medicæ; methodum juris civilis discendi; catholica juris, cum emendationibus in opera posthumia *Jac. Cujacii*; *Sacerdotum jurisprudentiæ*; Aristarchum philosophicum, seu diss. de vera philosophia vocisque hujus usu & abusu; introductionem ad veram vitam; Sabbathismum, seu commentarium ad studiis diebus festis convenientibus; epistolam de panula, welche Barth. Bartholinus mit seinem eigenen Tract. de panula 1655 ebirt; Commentarium in anonymi genealogiam, & seriem Regum aliquor Daniæ, cum epistola de fructu & lectione historiarum perendo; notas in *Cph. Heidmanni* Palæstinam; notas in *Valer. Probum* de inscriptionibus & literis Romanorum; notas in sententias *Epiphani* 114 & *Stobæi*, *Antonii* & *Maximi* collectaneis. W. d.

ERNESTI (Hieronymus), ein Philologus, geboren 1611 den 23 Febr. zu Erfurt, ward alda 1631 Magister, gieng 1634 nach Königsberg, 1638 nach Engelland, Holland und Dännemarch, ward 1641 Professor der ebräischen Sprache zu Königsberg, gieng aber 1644 als Erzprießer nach Vortenslein, und starb alda 1657 den 8 April. Seine Schrifften sind: *Compendiosa grammaticæ ebrææ introductio*; *Dispp. de antiquitate punctorum*; & *cognitione linguarum orientalium necessaria interpreti Script.* S. in *Genes.* I, 1; in *Ps. XXXVII.* 25; einige Disputationes in ebräischer Sprache pro Jesu Nazareno ex *Ps. CX.* und de Messia. Arnold.

ERNESTI, oder Ernst, (Jacob Daniel), ein lutherischer Theologus, und ältester Bruder Joh. Henrici und Christoph. Theodori, geboren 1640 den 3 Dec. zu Rochlis, wofelst sein Vater, M. Daniel Ernst, damals Rector war, welcher ihn bis ins 15 Jahr selbst unterrichtete, worauf er zu Altenburg und Leipzig studirte, 1662 Magister, und kurz darauf Poeta laureatus, 1663 Pastor zu Erbitzsch eine Meile von Altenburg, 1668 Rector am Gymnasio zu Altenburg, 1683 des damaligen Stifts- v. Predigers, Schmalzii Substitutus, ein halb Jahr darauf Diaconus, 1685 Archi- v. Diaconus, und endlich 1705 Stifts- v. Prediger und Consistorial- v. Altesor dafelst ward, mit drey Weibern 18 Kinder zeugte, und 1707 den 15 Dec. starb. Seine Schrifften sind: *Prodromus apanthismarum*; *apanthismata*, seu flores philologico- historico- theologico- morales; *Selecta historica rationum causum*; *deliciae historicae*; oder *Gemüthes Gelehr.* Lexic. T. II.

Begischkeiten in 50 Lust- und Lebe- v. Gesprächen; das historische Bilderhaus, in 3 Theilen; historische Confect- Tafel, in 3 Theilen; Anweisung, wie sein historisches Bilderhaus und Confect- Tafel zu gebrauchen; historische Blumen- v. Lebe- v. Schauplatz curiöser Kister- v. Trauer- v. Lebe- und Lust- v. Begebenheiten; auserlesene Denkwürdigkeiten; *Neus Jahres- v. Gedanken*; *Sichems und Dins Liebes Geschichte*; die wohlgenwendeten 12 Nächte, oder 45 Betrachtungen von der Menschwerdung und Geburt Christi; die reichlich betrachtete und heilsamlich verachtete Stetigkeit des nichtig- und flüchtigen Welt- v. Wesens, unter dem Rahmen: *Johann Damian Ehrenhold*; zufällige Gedanken, Reden und Andachten, in 200 Abschnitten, unter eben diesem Rahmen; die wohlgenwendete Fasten- v. Woche; *Salomonis Urtheil* von der wahren und falschen Glückseligkeit der Menschen; *Irenophilis*, oder Anweisung, wie Friede und Einigkeit zu erhalten, und Völk zu meiden ist; *Waagschale* der Franzosen und französischen Vordrenner; der treulich gewarnete, beweglich erschreckte und heilsamlich unterrichtete weltgesinnte Jüde; die Töblichkeit des göttlichen Segens, oder Erdendens Predigten; die Schlafkammer der Gerechten, oder Leichen- v. Predigten. Keins Nachfolger Chronik. Leb.

ERNESTI (Joh.), war Rector des Gymnasii zu Heilbergh, und starbte um 1440. Er schrieb de autoritate concilii generalis; quaestiones sententiarum; quaestiones disputatas; de jejuniis; Sermones; Oraciones. T. Fa.

ERNESTI (Joh. Christoph.), ein lutherischer Theologus, geboren zu Kaula im Schwarzburgischen 1668 den 11 Jan. zoh 1682 auf die Academie nach Wittenberg, ward alda 1686 Magister, 1689 Adjunctus der philosophischen Facultät, 1691 Pastor zu Plauß bey Arnstadt, ferner 1692 Pastor zu Groß- und Klein- v. Bruchtern, und endlich 1704 zu Zennstätt Pastor und Inspector, zu Wittenberg aber 1710 Theologia Doctor. Er schrieb den richtigen Weg zur Seligkeit; *Disputationes de Bibliis polyglottis*; de antiquo excommunicationis ritu; de Eusebio Pamphili; de dialogis doctorum veteris ecclesiae; de absoluto reprobationis decreto &c. und starb den 11 Aug. 1722. Un. Ra.

ERNESTI (Joh. Henn.), ein Philologus, geboren 1652 den 12 Mart. in dem Dorfe Königsfeld, ohne weit Nachlis, alwo sein Vater M. Daniel Ernesti, Prediger war, studirte zu Altenburg, zoh 1671 nach Leipzig, wurde dafelst 1672 Baccalaureus und 1674 Magister Philosophia, 1680 Facultat. phil. Altesor, und Sonnabends- v. Prediger, wie auch Conector der Kirche und Schule zu St. Thomä, 1684 Rector der Schule zu St. Thomä, 1691 Professor Poetico, und 1713 Academia Decemvir. Er schrieb 37 Panegyricos, die er jährlich auf die philosophischen Magisters Promotiones verfertigte; *Compendium hermeneviticæ profanae*; *commentationes novas in Corn. Nep-*

tem, *Justinum, Treventium, Plautum & Curtium*; poësin barbaricam; *Dissertationes de ægyptiæ parentum in liberos, de Plinio laude sui gaudente, de crudelitate, de Pharisæis in libris profanorum scriptorum occurrentibus, de orationibus in libris N. T. historicis occurrentibus Dissertationes IV;* de historia *Amazæ, de Regulo, de sportula Romanorum quotidianæ, de anima mundi, de Polyphystore barbarico, cum mantissa metaphysicæ carullianæ; Cornelium Nepotem per epistolas scribentem, cum commentario in epistolas biblicas; observationes poëticas de genere carminum didascalico & versu rhythmico; tr. de latente in fabulis poëticis divina veritate; Paralipomena historia rerum licitarum metricæ; Centuriam Evangeliorum ad usum scholasticum exactorum; Diss. de Misanthropis; de mutatione hominum in bruta; de prudentia convertendi descriptas ab Historicis clarorum virorum vitas in usum politicum; de officio parium valentiorum & iustarum faciendæ pacis cum hoste fracto & iniquo; de non indigna Principibus delectatione ab artibus mechanice petita; de officio transfugarum militandi adversus partes desertas; de meliori resurgenceium post incendia conditione, occasione loci ex Senecæ epistola 91; de *ægyptiæ*; de officiis curtianis sententiosis, cum translatione trochaica depromptisque ex Philosphia practica annotationibus; gab *Herm. Hugonis* pia desideria mit einer Vorrede heraus; hinzutrieß ihm Manuscript ein Lexicon curtianum, und *ægyptiæ* ovidianam, und starb 1729 den 16 Oct. an einem Steckflusse. Pr.*

ERNHOEFFER (Sigmund), ein Jesuit von Münschen in Bayern, trat 1562 in die Societät, schrieb verbesserten Catechismus Luthers, ohne Nahmen; dawider D. Jac. Zeerbrand 1587 eine Rettung editet; wahrhaftige augenscheinliche, gemehrte und wohlgegründete Schuß; Schrift des verbesserten Kleinen Catechismi D. Mart. Luthers, wegen Zeerbrand 1588 einen fernern Bericht heraus gab; den lutherischen Weiterzahn; *considerationes super postilla Dav. Donners* auch in deutscher Sprache, und starb zu Grätz in Steyermarch 1597, 28 May. Al.

ERNST, siehe Ernesti.

ERNST, ein Herzog zu Sachsen, und Stammvater des teßigen hochfürstlichen gothaischen Hauses, Pius genannt, geboren zu Altenburg 1601 den 25 Dec. hat die Studia sehr zu befördern gesucht, und auf seinem Weßel und Unkosten die weimariße Bibel und Concoranz, die historiam ecclesiasticam gothanam, die evangelische Harmonie, die deutschen locos communes theologicos, biblisches Handbuch &c. drucken lassen. Er ward nicht nur bey den Lutherancern, sondern auch bey Römisch-Catholischen, Reformirten, Socinianern und Quacken vor einen rechtgundbafften und frommen Regenten gehalten, hatte die Worte: In Silentio & Spe, zum Symbolo, bediente sich unter

andern oft folgender DenckSprüche: Princeps non est aptus regendis hominibus, qui Deo non est subditus; Princeps non minus hominem se esse, quam hominibus preesse, meminere; Non reditum affluentia, sed moderata pecuniarum erogatio adfert divitias; Princeps, qui delatores non castigat, irritat. Er ist 1675, den 26 Martii gestorben, sein Leben aber 1704 von Hl. Mart. Eyringio lateinisch beschrieben worden. *Ern. Saloni, Cyprini* Consecratio Ernesti Pii, Gothæ 1729, fol.

ERNST, ein Landgraf von Hessen-Rheinfels, begab sich 1652 von der lutherischen zur römisch-catholischen Religion, und starb zu Eßeln den 13 Febr. 1682, im 59 Jahre seines Alters, nachdem er Motivas conversionis ad fidem catholicam; motivas pro Papismo; epist. ad Theologos, Calixtum, Crocium, Haberkornium; Extract des veri, sinceri, & discreti Catholici &c. heraus gegeben. Acta inter hunc Ernestum & Ge. Calixtum, edita a Frid. Ulr. Calixto, Helmst. 1681, 4. W. d. Arn.

ERNST Bogislav, siehe von Croy.

ERNST Friedrich, ein Markgraf zu Baden, von dem 1601 eine Ablehnung oder Refutation der weitesten bergischen Theologen summarischen Relation, wie auch Confessio zu Neustadt an der Aar in 4; it. christliches Bedenken wider die christliche Formulam Concordiæ heraus kam.

ERNST, ein Benedictiner-Mönch zu St. Gallen, welcher nicht lange nach dem heiligen Bernhard gelebt, und Expositionem s. meditationem super saturationem angelicum geschrieben, daraus Heringer in dem Anhange zu seiner schweizerischen Kirchen-Historie verschiedenes anführt. Fa.

ERNST (Georgius), ein Jesuite, geboren zu Obersdorf in Schwaben 1584, war viel Jahre lang Doms-Prediger zu Regensburg, wurde aber von dannen verjagt, schrieb wider Salomon Lenzium, einen evangelischen Prediger dasselbst, und starb zu Amberg 1662 den 1 April. Al.

ERNULFUS, oder Arnulfus, ein französischer Benedictiner-Mönch von Beaurvais, gleng, weil er das böse Leben seiner Ordens-Brüder nicht vertragen konnte, nach Engelland, allwo er ein Mönch, nach diesem Prior, ferner ein Abt, endlich 1114 Bischoff zu Winchester geworden, und 1124 gestorben ist. Er schrieb Epistolam de incertis conjugii, welche in *Dacberti* Spiegelio; und ein Werk de ecclesia rossien, davon ein Stück in *Whartons* Anglia S. steht. Balus gedend et zwar noch verschiedener Schriften mehr, welche aber von andern gleiches Nahmens sind verfertigt worden. *Wharton. Cave. Fa.*

EROMENES, ein Hythagoræer von Tarent, hat etwas de anima geschrieben, wovon Claud. Mamertus ein Fragment anführt.

EROS, ein Medicus, zu Anfang des ersten Seculi, war bey des Kayfers Augusti Pringessin der Julia als Leib-Argzt in Bedienung und wird von einigen zum *Dea*

Verfasser desjenigen Buches angegeben, welches unter dem Nahmen Trotula vorhanden ist; wiewohl solches von einem neuern salernitanischen Arzte verfertigt worden. Cle. Ke.

EROTIANUS, ein Grammaticus zu Rom im ersten Seculo, unter der Regierung des Nero, wird von einigen Herodianus genannt, hat die hippocratischen Werke in Ordnung gebracht, und in 7 Sectiones eingetheilt, auch über gedachte opera ein eigenes Glossarium verfertigt, welches mit Bathol. Eustachii Anmerkungen zu Venedig 1566 in 4 am besten hertz aus gekommen. Fa. Ke.

von ERP (Henrica), eine gelehrte Aebstin in Treutzen Kloster, in der Vorstadt Nastricht gelegen, kam zu solcher Ehren-Stelle 1503, schrieb eine Chronick unter dem Titel: *Extraict wysker ont Boek* geschrieben, welche in *Ans. Matthei analectis vercis xvi* Tom. I steht, und starb 1548, 26 Dec. Eng.

ERPENIUS (Thomas), ein in der Literatur erienzt sehr erfahrner Mann, geboren zu Gorcum 1584 den 11 Sept. gieng in seinem 10 Jahre nach Leiden, wurde 1608 daselbst Magister, legte sich mit grossem Fleiss auf die Philosophie und Linguas orientales, that auch eine Reise nach Cambridge, Oxford und Paris, da er sich sonderlich mit Isaac Galambou bekannt gemacht, und von einem ägyptischen Jacobiten in der arabischen Sprache unterrichten liess. Von hier gieng er nach Sammur, und weiter nach Italien, allwo er sich die manländische und venetianische Bibliothek wohl zu Nuzze gemacht, und von den Türcken weiter die türkische, persische und äthiopische Sprachen gelernt hat. Er war auch in der Schwedisch und Deutschland unter den Gelehrten sehr bekannt, wurde 1613 Professor Linguarum orientalium zu Leiden, und legte mit grossen Unkosten eine Druckeren zur hebräischen, syrischen, arabischen, persischen, äthiopischen und türkischen Sprache an, wodurch er die vortheilichsten Sachen sehr correct heraus gegeben. Darauf wurde er von den Staaten in Holland zum Dolmetscher ihrer Briefe gebraucht, und starb, da die Pest in Holland hin und wieder grassirte, 1624, 13 Novemb. Er liess eine grosse Anzahl von gedruckten und geschriebenen orientalischen Büchern, davon 1656 zu Amsterdam in 4 ein besonderer Catalogus nebst der ihm von Ger. Jo. Vosio gehaltenen Leichenrede in Druck heraus gekommen, und gab *Logonomi sapientis tabulas & selecta quaedam Arabum adagia*; eine Grammaticam hebraeam und arabicam; proverbial arabica, cum interpretatione & scholiis; Novum Testamentum arabicum; annotationes in Lexicon arabicum *Raphelengii*; pentateuchum Mosis arabice; psalmos Davidis syriace; arcenum punctationis revelatum; historiam Josephi patriarchae ex alcorano arabice & latine cum suis scholiis & alphabeto arabico; canones de literatur EVI apud Arabes natura & permutatione; Versumem & notas ad arabicam paraphrasin in Evangelium Johannis; orationes III de lin-

guarum arabica & ebraea dignitate; *Elmacini* historiam saracenicam & *Roderici Ximenis* historiam Arabum cum notis & tabulis geographica; Grammaticam chaldaeam & syram; de peregrinatione gallica utiliter insinuada; precepta de lingua Graecorum communia &c. heraus. PB. W. m. A. Sw. Fa. Nic.

ERRANS (Hieron.), ein Sicilianer, war erst ein vornehmer Richter-gelehrter, trat hernach in den Capuciner-Orden, und brachte es durch seine Frömmigkeit und Verdienste so weit, daß er 1537 General desselben wurde. Er starb zu Drepano 1610, und hinterliess expositionem in regulam S. Francischi. M.

ERRICO, siehe Herrico.

ERRICO, oder Herrico, oder Henricus, (Scipio), ein Sicilianer, geboren 1592 zu Messina, legte sich auf die Philosophie, Theologie und Dichtkunst, ward in die berühmtesten italienischen Academien als ein Mitglied aufgenommen, gab in seinem 20 Jahre zwei Gedichte *I' Eudimione* und die *Ariana* heraus, welche wohl angenommen worden, schrieb viel andere italienische Gedichte, z. E. *rime liriche la guerra trojana*; *la croce stellata*; *I' Austria victoriosa* &c. verfertigte auch *Censuram adversus Petri Soave Polani* de concilio tridentino pseudo-historiam; de tribus scriptoribus Historiae Concilii tridentini; unter dem Nahmen *Caspar Aquilinar*; de scientia medii & ejus origine, unter dem Nahmen *Antonius Quirinus*. *Placcius* de pseudonymis. To. Fab.

ERSKEIN (Alexander), hat im 1650 gelebet, und eine Relation de morte Caroli Gustavi, Sueciae Regis, geschrieben, welche im Diario Europaeo P. IV steht.

ERSTENBERGER (Andreas), soll Verfasser der 1601, unter dem Nahmen Franc. Burcardi, zu Münschen, in 4 edirten *Arvonomiae*, oder Freystellung der Religion seyn. *Wahren. ab Ehrenberg* de faciebus Lib. 2 cap. 2.

ERTEL (Anton Wilhelm), ein Pfenziatus Juris, auch kaiserlicher, und der unmittelbaren freyen Reichs-Ritterchaft in Schwaben, Pfalz, und respective gemeinschafflicher Syndicus, aus Bayern, florirte in der letzten Hälfte des 17 Seculi, und schrieb in deutscher Sprache: *Thestrum superiorioris territorialis novitor-extractum*, d. i. neuersöffneter Schatzplan der Landesfürstlichen Ober-Bozmässigkeit und so genannten Territorial-Superiorität, nebst einem Anhang und Discurs von Ueberehrschbarem, Erbs, hochgültigen Land- und anderer Güter; *Relationes curiofas bavaricas*; *Palaestram aulico-juridicam* de iuribus Principum, oder Schaubühne vom Fürstenthum Recht; *Praxin auream* de jurisdictione inferiore, civili, & bassa, vulgo von Wieder-erschbarem, Erbs, Gericht, vogteylischen Obrigkeit, und Hof-Merz-Gericht; *Observationes illustres juridico-equestres*, welche man auch im I Tomo von Jo. Steph. Hür gemейsters Bibliotheca equestri findet; den chur-bayerischen Auktorum in etlichen Theilen.

ERTZBERGER (Henr.), ein Sohn Severini, Professoris græcæ Lingvæ und Predigers zu Basel, war das selbst 1547 geboren, promovierte im 17 Jahre seines Alters in Magistrium, erhielt kurz darauf eine Dorfpfarrer, und nach einem Jahre die Professionem græcæ Lingvæ zu Basel, und endlich einen Prediger-Dienst an der Peters-Kirche daselbst. Als er 1570 wider die weltliche Gegenwart des Leibes Christi im heiligen Abendmahl allzueifrig gepredigt, wurde ihm deswegen vom Rathe ein Stillschweigen auferlegt: er musste auch nicht lange nach diesem sein Amt gar niedersetzen, weil er die formulam bucerianam nicht unterschreiben wollte. Er kam darauf zu Fuß nach Paris, woselbst er dem grausamen Blut-Bade durch Hülffe eines schweizerischen Soldaten mit Mühe entgingen. Er kehrte demnach wieder nach Deutschland zurück, und erhielt 1573 zu Mühlhausen im Elsaß einen Prediger-Dienst, starb aber 3 Jahre hernach in der Hütte seines Alters zu Basel, wohin er sich auf eine Zeitlang, die Lust zu verändern, begeben hatte. Er hinterließ eine Erklärung der Lehre vom heiligen Abendmahl. HL.

ERULUS (Constantius), von Rarni, war Bischoff zu Spoleto in Italien, schrieb de foro competente; de Præbenda &c. und starb 1506. Ja.

der **ERWACHSENDE**, siehe von Glasenap (Joachim).

der **ERWACHSENE**, siehe von Bircken (Sigm.).

ERXIAS, ein griechischer Scribent, hat eine Historie von Colophon verfertigt, und wird von einigen mit dem Ergia von Rhodus, so eine Historie von seinem Vaterlande, hinterlassen, vor eine Person gehalten. At. Fa.

ERYPHUS, siehe Eriphus.

ERYTHRÆUS (Janus Nicius), siehe Rossi.

ERYTHRÆUS (Joachim), ein lutherischer Prediger, geboren 1637 den 13 Decembr. zu Bela in Ober-Ungarn, studierte zu Wittenberg und ward in seinem Vaterlande zu Leutsch Archidiaconus. Wie er aber nicht andern evangelischen Predigern aus Ungarn verlag wurde, so kam er nach Pommern, und erhielt 1674 bey Stettin eine Land-Pfarr zu Hohen Zabel, ward 1676 Diaconus an der stettinischen Schloß-Kirche, 1687 Pastor daselbst zu Petri Pauli, und starb 1699 den 21 Martii. Seine Schriften sind Dissert. de attributis Dei, de causis; Synopsis biblica filioligato scripta; Breviarium biblicum; Apodemia sacra; Expositio augustinæ confessionis. Ja.

ERYTHRÆUS (Joachim), des vorhergehenden Sohn, geboren 1663 den 28 Jan. zu Leutsch in Ober-Ungarn, ward 1688 Diaconus an der Schloß-Kirche zu Stettin, succedirte seinem Vater 1700, und starb 1703, 28 April, nachdem er das geistliche Verzeichniß mein nicht geschrieben, welches aus 12 Neujahrs-Predigten besteht. Ja.

ERYTHRÆUS (Nicolaus), ein Jætus von Venezig bürger, lebte in der ersten Hälfte des 16 Seculi,

gab 1539 Virgilius Werke mit Scholiis und einem Indice heraus, verfertigte auch Indices über den Homer, Lucrez, Ovidium &c.; Dictionarium latinum; de poetica; de titularum ac dignitatum nominibus; de cognominum ratione &c. welche aber insgesamt nicht gedruckt worden. Ge. Geetz.

ERYTHRÆUS (Valentinus), geboren zu Lindau 1521, hat zu Straßburg und Wirtemberg studirt, hernach an dem ersten Orte einen Schul-Dienst, und nicht lange darauf die Professionem Oratoria bey der dasigen Academie erhalten, 1575 aber zu Alford der Schule als Rector vorgestanden, woselbst er 1576 den 29 Martii, gestorben, und tabulas in orationes Ciceronis; in dialecticam Sturmii; in dialecticam Melanchthonis, & in Grammaticam; commentar. de usu decem categoriarum; de Grammaticorum figuris lib. 4; de periodis; de virtutis orationis; de ratione legendi scribendique epistolas; medullam Rhetoricæ tullianæ hinterlassen hat. Omnis gloria acad. altorf. Fr. Lud.

ERYTHROPEL (David Rupert), ein lutherischer Prediger und Sohn David Erythropela Predigers an der Egyptin-Kirche zu Hannover, geboren allda 1633 den 30 März, zoh 1672 auf die Universität Jena, ward allda 1675 Magister, that eine Reise durch Deutschland, Ungarn, Holland und Engelland, versah 1678 im Sommer zu London den Gottesdienst in dem Pallasse des dänischen außerordentlichen Abgesandten, Graf Anton von Oldenburg, ward 1679 Hof-Capellan bey der neustädter Hof- und Stadtkirche zu Hannover, 1683 Vicesager des Consistorii, 1688 Consistorial-Rath allda, 1687 zu Jena Licentiatus Theologiæ, 1698 Superintendentens auf der Neustadt Hannover, 1706 Ober-Hofprediger, und starb 1732 den 22 Decemb. Seine Schriften sind: Diss. de montibus pietatis; de diademate inviolabili, welche zwar angeschlagen, aber wegen dawohnen komgender Reise nicht gehalten worden; de ministris ecclesiarum augustanæ confessionis rite vocatis, recte ordinatis, & a cavillationibus & quæpius pontificiorum vindicatis, welches seine Inaugural-Disputation ist, die er zu Jena unter D. Baies Vorlesse gehalten; der Mann voll Schmerzens und Kränkheit, oder Passions-Predigten; das himmlische Bürger-Recht aus Gottes Wort verfaßt, über Phil. III, 20; Leichens-Predigten. Schm.

ERYTHROPEL (George), ein lutherischer Prediger, geboren 1607 zu Hannover, studierte zu Jena und Hirteln, ward an dem letzten Orte 1628 Magister, begab sich nach Hamburg, wurde von da zum ersten evangelischen Prediger im Kloster Harsenfelde berufen, kam 1633 nach Hannover an die Egyptin-Kirche und 1653 an die Georgen-Kirche, worauf er 1669 als Senior des Ministerii verstarb. Man hat eine ziemliche Anzahl Leichen-Predigten von ihm im Drucke. Meiers Nachricht von der händerschen Reformation.

ERYTHROPEL (Rupertus), ein lutherischer Theologus des 17 Seculi, geboren zu Schmiedeburg im

Erfft

Stifts Colln 1556, hatte Heinrich Kothner zum Vater, und sollte das Tuchmachers Handwerk lernen. Weil er aber grosse Lust zum Studiren, und der Vater die Verderbnisse der römischen Kirche eingesehen hatte; so brachte er ihn zuerst in die evangelische Schule nach Soest, von dar er sich nach Ahlen, und weiter nach Bielefeld begab. Weil er sich aber kümmerlich durchhelfen mußte; so wolte ihn der Vater wieder zu dem Handwerk halten. Allein er setzte sein Studiren in den Schulen zu Wetzlar, Marburg, Hildesheim und Braunschweig fort, informirte und famulirte bey dem berühmten Chemnitz, studirte 4 Jahr zu Leipzig, 1581 nach Wittenberg, wurde dafelbst 1584 Magister, auch zu Ende dieses Jahrs Corrector zu Hanover; 1585 Pfarrherr zum heiligen Creutz dafelbst, 1596 aber zu St. Georgen; und ist der Groß- und Ältester Vater der berühmten Kryptographen zu Hanover. Er schrieb *Analysin logicam* in Epistol. & Evangel. *Domini, pericopas*; *poikillam methodicam* in Epistol. & Evangelia; Theologiam apostolicam & methodicam, oder Erklärung der Episteln Pauli, Petri, Jacobi, Judas, Johannis und an die Hebräer; *analysin in historiam passionis Christi* geistliche Weck-Glocken wider die Türken; *Passionale* oder *Creutz-Opfer* unsers Heilgen Jesu Christi; *harmoniam historicam* IV Evangelistarum; *catenam auream* in harmon. evangel. davon aber nur der erste Tomus 1609 zu Magdeburg in 4 gedruckt ist, und die übrigen nebst der Erklärung der Psalmen Davids bey den Erben im Manuscript liegen. Drey Jahr vor seinem Ende verlor er das Gesicht, vermalte aber doch dabey sein Amt, konnte nach einiger Zeit wieder sehen, und starb 1626, 7 Octobr. im 70 Jahr. Leb.

de ERZE Ximenez (Michael), ein spanischer Jenes von Vitorama, lebte im 17 Seculo, war erslich Canonicus zu Leon, hernach Capellan bei der königlichen Capelle zu Toledo, und schrieb *trubada de la predicacion de Sant Jago en Espanna*. Ant.

de ERZILA, oder Arteaga, (Fortunus Garzia), ein Jenes aus Spanien, aus Biscaya bürger, lehrte eine Zeitlang die Rechte zu Bologna in Italien, ward hernach auf königlicher spanischer General-Advocat in dem Rathe von Navarra und ein Mitglied des Rathes von Castilien, lebte zu Kaisers Caroli V Zeiten, und schrieb: *de pactis*; *ad Legem Gallias*; *de ultimo sine utriusque juris*; *consilium pro militia S. Jacobi*. Sein Sohn Alphonius de Erzila gab 1577 ein Gedichte unter dem Titel *la Auracana* heraus. Ant.

ERZILLA (Alphonf), siehe Zuniga.

ESAIAS, ein Sohn Amos, lebte um W. M. 3180 zu Jerusalem, dessen Prophezeiungen in der Schrift des alten Testaments vorhanden. Er soll aber wegen seiner scharffen Straf-Predigten, auf Befehl des Königs Manasse, seines Eybans wie man vorgiebt, mit einer hölzernen Säge seyn zerschnitten worden. *Serpili persona* Elia.

ESAIAS ben Elia, ein Rabbiner von Trani im Neapolitanischen, lebte im 12 Seculo, und schrieb *decisiones talmudicas*; *Lectiones de Mesusa*; *comm. in Pentateuchum* unter dem Titel *explicatio reconditorum legis mysteriorum*; *Comm. in prophetas psalmos & Jobum*, die noch alle im Manuscript liegen. Seine *observationes novae* aber in *Alphabetum sortium* sind mit dieses Werck selber zu Venedig 1552 zusammen gedruckt worden. W.

ESAIAS, ein Rabbiner im 12 Seculo, welcher einen *Comm. in librum mra* so sonst *מורה נרדו* genant wird, geschrieben haben soll. W.

ESAIAS Levita, ben Jac. ben Jesechja Horwitz, ein polnischer Rabbiner, welcher *quaestio & responsa* unter dem Titel *domus Levi* ex Pl. CXXXV, 20; im gleichen Jahr 1717 stirbt, und 1695 gestorben ist. W. ab ESBACH (Goswinus), ein deutscher Jenes, gab 1673 *notas & observationes ad Bened. Carpovii definitiones forenses* zu Straßburg in 4 heraus, welche 1703 in sol. wieder aufgelegt worden.

de ESBARROYA (Augustinus), ein spanischer Dominicaner von Cordova im 16 Seculo, war einer von den berühmtesten Theologen und beredtesten Predigern seiner Zeit, schrieb *Expositiones in summas Petri Hispani Institutiones dialecticas*; *in purgatorio de la conciencia*; *reglas para conocer qual sea peccado mortal o no*; *de la oracion mental*, und starb 10 August. 1554, im Geruch der Heiligkeit. Ant. Ech.

de ESCALANTE (Ant.), ein Spanier, hat um die Mitte des 17 Seculi gelebt, und *auxilio real de los pobres* geschrieben. Ant.

ESCALANTE (Didac. Otannez), ein Spanier von Burgoß, lebte um das Ende des 16 Seculi, und schrieb *repositorio de los tiempos perpetuo*. Ant.

de ESCALANTE (Ferdinand), ein spanischer Theologus, vom Orden der heiligen Dreieinigkeit, war um 1612 Professor primarius Theologia in seiner Geburts-Stadt Escillon, und schrieb *Clypeum concinatorum verbi Dei*. Ant.

de la ESCALERA Guevara (Petr.), ein in Humanioribus und der alten Historie wohl erfahrener spanischer Jenes von Espinosa de los Monteros in Alte Castilien, practicirte zu Madrid, schrieb *Origen de los Monteros de Espinosa*, *su calidad exercicio, preeminencias y essenciones*; *tr. de Metaris & Epidemicis*, und starb 1657, im Febr. Ant. W. d.

ESCALONA (Alphonf), siehe Molina.

ESCARD (Joh. Bapt.), ein Jesuite aus der Insel Mallorca, geboren 1581, lehrte die Dialector zu Saragossa mit großem Applaus, machte sich durch sein Predigen berühmt, schrieb im Spanischen *Rhetoricam christianam*; *concionem* in obitu Balch. Borgia, und starb in seinem Vaterlande um 1652. Al.

de ESCAVIAS (Petrus), ein Spanier im 16 Seculo, war Gouverneur zu Anduxar in Andalusien, und schrieb *repositorio de Principes de Espanna*, dessen sich B 3

Gundisf. Argore de Molina im Manuscript wohl bedient hat. Anr.

ESCH (Nicolaus), ein Edelmann, geboren zu Osterwitz in Brabant 1507, hat sich nach seines Vaters Ableben, den geistlichen Sachen gewidmet, und ob er wohl wegen seines Schwachheit kein Cartheuser werden können, sich doch zum öftern in eine von ihm erbaute kleine Zelle nebst der Carthause zu Eöln bezogen, und ist zu Eöln, alwo er Prediger gewesen, 1578 gestorben, nachdem er exercitia pia; säkrogen ad vitam introverlam capellendam &c. geschrieben, auch die 4 Bücher margarite evangelice aus dem Lateinischen ins Deutsche übersetzt. Bo. A. Sw.

ESCHBURNUS (Henr.), siehe Henricus.

ESCHBACH (Andreas Christian), ein lutherischer Theologus und Philologus, geboren 1663, 24 Merz, zu Nürnberg, alwo sein Vater in der Vorstadt Wehr, Prediger war, studirte zu Altorff, wurde 1684 Magister und zum Poeten gerühmt, gieng darauf nach Jena, wurde Alumnus Facultat. philof. that darauf eine Reise nach Holland, und sublebirte seinen Vater, als er wieder nach Hause gekommen, in Predigten. Dieser sah mit Wehruss, daß er sich mehr auf die Literatur als die Theologie applicirte, und nahm deswegen den Platonem, welchen er fast allezeit, wenn er in dessen Abwesenheit auf die Studier-Stube gegangen, aufgeschlagen gefunden, hinweg, und legte die Bibel an dessen Stelle. Nach dieses Todes kriegte er ein Schreiben von dem berühmten Magliabecio, in welchem er ihn nach Florenz invitirte, und ihm in Abmahnung der großherzoglichen Bibliothek zu assistiren, dabey aber unter andern sehr favorablen Conditionen, die unangefochtene Freyheit seiner Religion anbot. Er war auch im Begriffe nach Italien zu gehen, als ihm das Amt eines Inspectoris Alumnorum und Decanatus auf der Academie zu Altorff angetragen wurde, worüber er die italienische Reise einstellte, und gedachtes Amt 1691 antrat. An. 1695 kam er als Diaconus an der Marien-Kirche, wie auch als Profess. Eloquentia, Poeseos, Historiarum und græcæ Lingvæ in dem Gymnasio Augustiano nach Nürnberg, bey welchem Amt es ihm anfangs so knapp gieng, daß er einen guten Theil seiner raren und kostbaren Bücher verstopfen mußte. An. 1705 wurde er zugleich Prediger zu St. Clara. Er gab *Orpheæ Argonautica*, hymnos, & de lapidibus, cum Henr. Stephani, Jos. Scaligeri, & suis notis; *Desarii commentar. de particulis græcæ lingue cum novis curis*; Epigenem seu commentar. in fragmenta orphica; eine deutsche Uebersetzung von Petri Allii *reflexions sur les livres de S. Eriture*; eine deutsche Uebersetzung des Briefes von dem Grafen Aloysio Ferdinando Marsigli de phosphoro minerali bononiensi; Handleitung zum wahren Christenthum; disputat. de fabularum poeticarum sensu morali, de poetis christianis sacris græcis & latinis, de consecratis gentium lucis, de scribis veterum Romanorum, de symposiis sapientum,

de unktionibus gentilium, de igne Augustis prælato, de *symplicibus* seu notis veterum criticorum, de antiquis veterum &c., welche 1705 in Nürnberg zusammen gedruckt worden; programmata &c. heraus, und starb 1722, 25 Sept. Nach seinem Tode kamen dessen Betrachtungen des Endes 1729 heraus, bey welchen sich sein von ihm selbst verfertiger Lebenslauf befindet. So stehen auch in *Scheiblers* anecdotar. lit. einige seiner ungedruckten Briefe.

von ESCHBACH (Wolfgang), ein deutscher Poet aus der Schweiz bürger, lebte am Ende des 17ten und Anfange des 18 Seculi, und schrieb ein deutsch Helben-Gedichte von Gamuwer, einem Bringen von Anjou und dessen Sohn Parzifall, welches 1477 gedruckt worden. *Wagenfils* in commentar. de sacri rom. Imperii libera civitate norimbergensi.

ESCHENBURG (Joh.), eines Archidiaconi gleiches Namens zu Lübeck Sohn, studirte zu Rostock und Jena, ward an dem letzten Orte Magister und 1621 der philosophischen Facultat Adjunctus, nachgehends Rector zu Stolpen in Pommeren, und schrieb ord. de eruento Christi sacrificio. Mol.

ESCHENBURG (Nic.), ein Lübecker aus der andern Hälfte des 16 Seculi, hat Arithmetica logistica in deutscher Sprache 1571 zu Frankfurt edit. Mol.

ESCHENLOHER (Petrus), gebürtig von Nürnberg, war im 15 Seculo Secretarius zu Preßlau, und schrieb ein schönes Chronicon wratislaviense de Rebus sui temporis von 1440 bis 1478 in folio, welches durch und durch die besten Diplomata und Urkunden in sich hält, auch daher die schlesische Historie unter Georgen von Podiebrad, Könige von Böhaimb ungemein erläutert. Leb.

ESCHER, siehe Echer.

ESCHINARD (Franc), ein Jesuite, geboren zu Rom 1623, lehrte die Humaniora und Philosophie zu Florenz und Rom, wie auch die Mathese zu Perugia, ward Rector des Collegii zu Ivrea, schrieb de horologio hydraulico; microcosmum physico-mathematicum; compendium philosophiæ; 300 problemata optica; orationem in parsceve habita; tractatum duplicem de imperio; wie auch unter dem Namen *Cassiano Amicibero*: *Architecturam militarem* &c. *Cinelli bibliotheca volante*. Al. Man.

ESCHRICHBACH (Johann Christoph), ein Fanaticus, geborn 1706 zu Gerschwend am thüringern Walde, studirte auf dem Gymnasio zu Speyer, und ward daselbst von schweizerischen Leuten verführt. Als die schweizerische Obrigkeit die Schwelger weggeschaffte, mußte auch Eschrich mit fort. Er gieng nach Gießen und studirte alda die Medicin, da er sich zuvor des Predigens beflissen hatte, hieng sich auch an den bekannten Dippel, ward aber krank und starb 1734 im Martio. Er verfertigte kurz vor seinem Tode die bekannte Schrift für Dippeln wider die Genußstung Christi und D. Rambachens; soll auch einen Tractat, Vorschlag wie die

die Welt gebessert werden könne, und einen von Daz-
nichts 70 Wochen hinterlassen haben. Seine Lebens-
Beschreibung ward 1735 in 8 besonders gedruckt, wel-
che einer von dessen Freunden, unter dem Nahmen
Friedlieb verfertigt.

ESCHUIDUS (Jo.), siehe Estwodus.

ESCHWIDUS (Jo.), siehe Estwodus.

ESCLAVE Fortuné, siehe d'Amboise (Mich.).

ESCOBAR, mit dem Zunahmen von Louisa, (Alphonz.),
ein Advocat zu Merida und Salamanca, von Guere-
na, in dem District von Placentia bürger, im 17. Se-
culo, hat ein Tractat de pontificia & regia juris-
dictione in studiis generalibus, & de iudicibus & foro
studiosorum heraus gegeben, auch commentaria in
Trophonum hinterlassen, und ist zu Salamanca ge-
storben. Ant.

de ESCOBAR (Andreas), ein Spanier, Benedictiner-
Ordens, hat in der ersten Hefte des 15. Seculi ge-
bet, ist Bischoff anfangs zu Megara, hernach zu Ci-
vitate, dann zu Mayo gewesen, auch einiger Mei-
nung nach Cardinal worden, und hat unter andern
contra 50 errores Græcorum; gubernaculum conciliorum;
cr. de decimis, welcher in Tract. Tractatum
steht; Lumen confessorum und chronicam recol-
lectionem XXIV schismatum ab A. C. 354 ad 1407
geschrieben. Ant. Fa.

ESCOBAR und Mendoza (Ant.), ein spanischer Je-
suite und Prediger von Valladolid, verfertigte com-
mentaria in vetus & novum Testamentum; com-
ment. in Evangelia Sanctorum & temporis, panegy-
ricis moralibus illustratos in 6 Bänden in fol.; librum
theologicæ moralis, so 38 mahl aufgelegt worden;
summam casuum conscientie; poemata heroica
de virgine deipara; de S. Ignacio; examen & pra-
xin confessoriorum, so auf die 39 mahl gedruckt wor-
den; annotationes in esp. VI Joannis de arcano eu-
charistie, und starb in seiner Vaterstadt den 4 Jul.
1669, im 81. Jahre. Al. W. d.

de ESCOBAR (Anton), ein Spanier aus Valladolid,
lebte zu Ende des 16. Seculi, diente König Philipp II
in dem Kriege wider Portugal, und schrieb la felicissi-
ma jornada del Rey D. Felipe II en la conquista del
reino de Portugal. Ant.

de ESCOBAR (Balthasar), ein spanischer Philosophus
und Theologus, lebte um 1638, war königlicher Ca-
pellan zu Neapolis, und schrieb *alimentos de flores espi-
rituales para la frecuente comunión*. Ant.

de ESCOBAR (Barthol.), ein spanischer Jesuite, ge-
boren 1561 von adlichem Geschlechte aus Sevilla,
war ein Prediger und Missionarius nach Indien, leb-
te sehr streng, schrieb conciones quadragesimales
& de adventu; de Christi testamento & codicillo;
de festis Domini; conciones pro 40 horis in Quin-
quagesima; super omnes B. V. festivitates; sermo-
nes de historiis S. scripturae, im Spanischen aber ser-
mones de conceptione B. V. und starb zu Lima in
Peru 3 Apr. 1624, im 63. Jahre. Ant. Al.

de ESCOBAR (Christoph.), ein spanischer Theologus,
und Canonicus zu Gergenti, florirte um 1508, war
des damaligen Bisc. de in Sicilien Hof-Prediger,
und schrieb de causis corruptæ loquutionis; de ver-
bis exceptæ actionis; de verbis apologeticis s. imper-
sonalibus, wie auch in *Laur. Valle caput de sico*
exposito, nebst andern Kleinigkeiten mehr, welches
alles zu Lion 1541 in 4 zusammen gedruckt worden.
Somit werden ihm auch noch beygelegt de naturali-
um nominum ratione lucubrario; commentar. de
viris latinitate præclaris in Hispania; lib. de qui-
busdam civitatis argentinatæ antiquitatibus. Ant.

de ESCOBAR (Franc.), ein Spanier von Valencia,
florirte in der andern Hefte des 16. Seculi, und leh-
rte anfangs zu Paris und Rom die Rhetoric mit groß-
sem Beyfall, wurde hernach Professor Eloquentia zu
Barcellona, wo er auch in hohem Alter gestorben.
Er hat *Alphibonii* Sophistæ primas apud rhetoricæ exer-
citationes aus dem Griechischen übersezt; den *Storum*
heraus gegeben, auch interpretationem latinam
rhetoricæ *Aristotelis* im Manuscript hinterlassen. Ant.

de ESCOBAR (Franciscus Munoz), ein spanischer
Advocat in regia pinciana cancellaria, lebte um 1622,
und schrieb de rebus ecclesiæ alienandis, vel non; wie
auch den Tractat de rationibus administratorum &
computationibus aliis, welcher auch in Deutschland
1618 zu Frankfurt, 1646, und letztlich 1682 zu Nürn-
berg, in 4 gedruckt worden.

de ESCOBAR (Jac.), ein Spanier im 16. Seculo,
von Ciudad Rodrigo, war ein Advocat dafelst, lehrte
die Rechte, und hatte eine Tochter, die wegen ihrer Ge-
lehrtheit berühmt war, deren Leben Ludovicus du Pont
beschrieben. HL.

de ESCOBAR (Johannes), ein Spanier aus dem Mus-
fange des 17. Seculi, gab *Romanero historial del Cid*
zu Alcala des Henares 1612 in 8 heraus. Ant.

ESCOBAR del Corro (Johannes), ein Jesuit, von
Fuentes de Eanto, in der Diöces von Sevilla, lebte
um 1630 und ist zu Cordua, Marcia u. mit in das In-
quisitionis-Collegium genommen worden. Er hat de
puritate & nobilitate probanda secundum statuta san-
cti officii inquisitionis; de utroque foro; de con-
fessariis sollicitantibus patientes ad veneres; de
horis canonicis & distributionibus quotidianis ge-
schrieben, welche 3 letztere Tractate nebst dessen an-
tologia adversus Franc. de Amaya pro vero intellectu
statuti majoris collegii conchenlis zu Corduba 1642
in fol. zusammen gedruckt worden, und ist zu Madrid
gestorben. Ant.

de ESCOBAR Cabega-Debaca (Petrus), ein Spa-
nier zu Ende des 16. Seculi, that eine Reise ins ge-
lebte Land, und gab hernach eine Beschreibung davon
unter dem Titel: *lucero de la tierra santa y grandezas*
de Egipto in Verten heraus. Ant.

de ESCOBAR (Petr. Suarez), ein spanischer Augusti-
ner & Eremit von Metellino, gab in Indien einen
Missionarium ab, lehrte zu Mexico die Theologie,
schrieb

schrieb *escala del paraíso celestial; sión de la perfección evangelica; relox de Principes; sermones de los evangelios de todo el anno*, und starb 1591 zu Tlaxtepan, ehe er noch die Consecration als Bischoff von Oraba: lajara erhielt. Ant.

de ESCOLANO (Didacus), von Longares aus Aragónien, ward anfänglich Bischoff auf der Insel Mallorca, und an einigen andern Orten, endlich alter 1668 Erzbischoff zu Granada, und schrieb de *magistra fidei & haereses destructrice* deip. Virg. Maria; *meditaciones de la passion de Christo para el uso de qualquier alma devota; historia de S. Hierotheo*. Ant.

ESCOLANO (Gaspard), ein spanischer Historicus aus Valentia, lebte zu Anfang des 17. Seculi, war königlicher Chronographus, und schrieb *Decada primera de la historia de la insignie y coronada ciudad y reino de Valencia* in 2 Tomis. Ant.

ESCRIBA (Franciscus), von einigen Scriba, oder Scribanus irrig genannt, ein spanischer Jesuit, war Doctor Theologiae und Canonicus in seiner Vaterstadt Valentia, und starb daselbst den 30. Dec. 1617, im 87. Jahr. Er schrieb im Spanischen de 4 novissimis; *vitam Jo. de Ribera; de obligationibus status uniuscujusque, secundum quas judicabitur*. Al. Ant.

ESCUERO (Franc.), ein spanischer Jesuit von la Barra in der Diöcese Cuena, schrieb 1589 *la vida de S. Julian segundo Obispo de Cuena*, und starb in seinem 73. Jahre. Ant.

de ESCULO (Johannes), siehe Johannes Asculanus.

de ESCULO (Nicolaus), siehe Nicolaus.

de ESCULO (Saladinus), siehe Saladinus.

ESDRAS, oder Esra, des Seraps Sohn, aus priesterlichem Geschlechte, lebte in der babylonischen Gefangenschaft um 3550, zog aber nach Erbauung des Tempels wieder nach Jerusalem, brachte den jüdischen Gottesdienst, wie auch die biblischen Bücher in Ordnung, die er verfasste und erklärte: daß er aber viel davon selber geschrieben, oder die alten hebräischen Buchstaben abgeschrieben, und chaldaische an die Stelle gebracht, der älteste Criticus unter den Hebräern sey, auch die Masorah erfunden, ist nicht wohl zu erwägen. Er starb in Persien in hohem Alter, und soll die Bücher Esdras und Nehemia, wie auch der Könige, und der Chronike geschrieben haben. In der öffentlichen Bibliothek zu Bologna sollen noch die 5 Bücher von seiner eigenen Hand auf Pergament geschrieben liegen. *Serpilii Periconalia. Fabricii Codex pseudopigr.* AE.

ESDRAS ben Salomo, ein Rabbiner aus dem 14. Seculo, schrieb Comment. in pentateuchum; Comm. in prophetas priores, welche beyde in der bodlesjanischen Bibliothek im Manuscript liegen. W.

ESENWEIN (Marthaus), ein württembergischer Theologus zu Weilsheim 1620, den 5. May geboren, altwo sein Vater W. Georg dazumahl Diaconus war, promovierte in Magistrum, reiste nach Basel, bey dem gelehrten Buxtorff die hebräische Sprache gründlich

zu erlernen, bekam 1651 das Diaconat zu Urach, und wurde das folgende Jahr darauf zu Dillingen Diaconus und zugleich Professor Linguae sanctae. An. 1659 ward er Decanus zu Leonberg, ferner 1661 zu Kirchheim unter Teck, endlich 1669 fürstlicher Rath. Abt zu Hirschau, und Landchafts-Inspector, schrieb *Christologiam biblicam*, f. Erkenntniß in 2 Theilen; *Leichpredigten*; *Omina felices conjugii*, f. Wahrschein einer künftigen guten Ehe; und starb 1672, den 24. Sept. im 52. Jahr. Fi.

ESIUS, oder Hesius, (Johann), ein Presbyter zu Utrecht, woselbst er geboren war, that 1489 eine Reise in die Morgenländer, und schrieb *Itinerarium s. peregrinationem suam hierosolymitanam*, so voller Fabeln und Unwahrheiten steckt, und erst zu Utrecht, nachmahls 1499 zu Deventer, 1505 zu Antwerpen in 8., auch in Paris in 4. heraus gekommen, in der Bibliothek aber zu Tegernsee im Manuscript liegt. Bur.

ESIUS, oder Hesius, (Richard.), ein im Griechischen wohl erfahrner Jesuite von Utrecht, lehrte 44. Jahr lang die Humaniora zu Venedig, schrieb *Instructiones grammaticae lat.; instructiones linguae graecae; Compendium linguae gr. ex Nic. Crenardo; compendium linguae lat. ex Eim. Alvaro; de quantitate syllabarum; prosodia rudimenta* ex Alvaro illustrata; übersetzte auch *Simnia Rhodii* Bipennem aus dem Griechischen ins Lateinische, und starb zu Piacenza 1630, 19. Nov. im 83. Jahre. Al. A. Bur.

ESKUCHE (Joh.), ein reformierter Prediger zu Groß-Friedrichsburg in Africa, wurde dahin 1694 von der königlich-preussischen nach Africa und America handelnden Compagnie zu Embden berufen; kam nach vier Jahren von dannen nach Embden sehr schwach und krank zurück, und beschloß nach etlichen Monaten sein Leben, nachdem er *miscellanea sacra, maximam partem prophetica* heraus gegeben, die Gerard Luthov 1710 zu Embden auflegen lassen, und von des Verfassers Leben etwas in der Vorrede gedacht.

de ESLAVA (Anron.), ein Spanier von Cangossa in Navarra, florirte im Anfang des 17. Seculi, und gab 1609 zu Pamplena *primera parte de las noches de invierno* heraus. Ant.

von ESMANDREVILLE (Jo. du Bosse), siehe du Bosse.

ESMARCH (Augustus), von Flensburg gebürtig, war 1721 Pastor zu Illense in Holstein, und schrieb 4 *disquisitiones historico-philologicae* de Dagone, colosso Nebucadnezaris, Arremide Ephesiorum & insigni Dioecurorum in navi Pauli alexandrina; 36 *obstacula unionis a Calvinianis ante deliberationem de unione cum illis removenda*; Zweits, daß die Reformirten mit ihrer Lehre Christi Genade von sich stößen. Mol.

ESMARCH (Nic. Lud.), von Alsbüll in Holstein, ein deutscher Poet, und seit 1686 Pastor zu Herborn in der Grafschaft Winneberg, schrieb unter dem Titel *Sion geistliche Gedichte, Begräbnisse & Gedichte und Epigram.*

Epigrammata; Helicon oder Hochzeit; und Glückwünschungen; Gedichte und weltliche Epigrammata; Gedanken über das andere Jubel-Jahr der evangelischen Kirche in Versen, ließ auch viele Gedichte in niederländischer Sprache, und starb im May 1719. Mol.

d' ESPAGNE (Jo.), ein reformirter Prediger bey der französischen Kirche in London, aus der Dauphine in Frankreich, hat in der Mitte des 17. Seculi gelebet, und in französischer Sprache einen Tractat von den allgemeinen Zerkerümern, ingleichen Anmerkungen über den christlichen Glauben, und über die zehn Gebote; die Schibboleth; *Pharmonie des temps; examen de 17 Maximes judaïques*, und andere Sachen verfertigt, welche 1671 zu Genf und 1674 in Haag, in 12 Bänden gedruckt, auch von Sign. Zosmann 1673 zu Berlin, und 1699 zu Zelle, zuletzt aber 1724 zu Frankfurt am Mayn ins Deutsche übersetzt, heraus gegeben worden. B.

d' ESPAGNET (Jo.), ein Präsident in dem Parlament zu Bourdeaux, lebte im Anfang des 17. Seculi, gab 1616 ein alt französisch Manuscript *le Roster des guerres* genannt, seiner Meinung nach zuerst heraus, welches aber bereits 1523 gedruckt worden, und davon nach einigen König Ludovici XI in Frankreich, oder ein gewisser Etienne Porchier Verfasser seyn soll; soll auch das Buch die *philosophie naturelle des anciens retablie en sa pureté* geschrieben haben, welches letztere anfangs lateinisch 1623 zu Paris unter dem Titel: *encheiroidon physicae restructae*, ohne seinen Namen, hernach 1673 zu Genf nebst seinem Arcano hermeticae philosophiae, zuletzt aber von Jo. Lud. Sammenmann unter dem Titel: *Synopsis philosophiae naturalis sanctioris restructae*, 1718 zu Tübingen in 12 aufgelegt, auch 1685 unter dem Titel *geheimmes Werk der hermetischen Philosophie* zu Leipzig in 8 deutsch herausgekommen. Zu Anfang dieses jetzigen Buches steht die Devise: *Spes mea est in agno*, da per Anagramma sein Name heraustritt. B.

de ESPARSA Arrieda (Martin), ein Jesuite von Exearez ohnweit Pampelona, geboren 1606, studierte zu Salamanca, lehrte die Philosophie zu St. Jago, und die scholastische Theologie zu Valladolid und Salamanca, kam von dar nach Rom, docirte daselbst die Theologie, und lebte noch 1676 als Präpositus generalis, Censor der Bücher, Qualificator der Inquisition und Rath bey der Congregatione Rituum, schrieb de immaculata conceptione b. Mariae virg.; *Cursum theologicum*, in 10 Büchern; *epistolae S. Augustini in unum fasciculum collectas*; de virtutibus moralibus in communi; *appendicem ad questionem de usu licito opinionis probabilis*; tr. de gratia. Al. Ant.

de ESPARSA (Thom. Ferrer), ein spanischer Medicus zu Albarazin, lebte um 1636, und schrieb *tract. de la facultad medicamentosa que se halla en la agua de los banos de Teruel en el reyno de Aragon*. Ant.

Griechr. Lexic. T. II.

de ESPEJO (Lupus), ein Spanier von Orizabella im 16. Seculo, lehrte zu Valentia, kam hernach in Italien, und schrieb allda in solcher Sprache *historia de primi Re dell'i regni di Napoli & Aragonia*. Ant.

d' ESPEISES (Ant.), ein Jctus, geboren zu Montpellier 1594, hat sich anfangs in der Gerichts Cammer des Parlaments zu Paris aufgehalten, und sich nachgehends wieder nach Montpellier begeben, auch die wichtigsten Stücke der römischen Rechte nach den französischen eingerichtet, und bey nahe 20 Jahr an 3 Volumibus gearbeitet, worauf er 1653 gestorben. Anno 1685 kamen les *Oeuvres de Mr. Ant. d'Espeises, où le Droit romain est expliqué & accommodé au Droit françois*, zu Lyon in 4 Tomis in fol. heraus. W, d. HL.

d' ESPEISES (Jac. Faye), siehe Faye (Jac.).

de ESPELETA (Petr. Aingo), siehe Aingo.

van ESPEN (Zeger Bernard), ein Jctus, geboren zu Löwen den 9 Jul. 1646, ließ sich, nachdem er einige Jahre die scholastische Theologie getrieben, und sodann die Kirchen Rechte wohl studirt, 1673 zum Priester weihen, ward auch obengedacht 2 Jahr darauf Doctor Paris canonici, und hielt sich solangens lange Zeit in dem Collegio des Pabstis Urban VI auf; da er denn wegen seiner Erfahrung in den Rechten, von verschiedenen Pringen, Bischöffen und Collegiis zu Rath gezogen wurde. Bernardus Desjart, ein Augustiner, ließ 1707 einige Briefe und Acta, die er selbst zu diesem Ende durch jemand anders aufsehn lassen, und worinne viele gefährliche Anschläge wider die catholische Religion und den Staat enthalten waren, in dessen Namen bekannt machen; worwehl der Betrug amnoch zu rechter Zeit entdeckt wurde. An 1719 führte auch der apostolische Vicarius zu Herzogenbuch, eine Klage wider ihn, als wenn er von der Jurisdiction der Bischöffe unrecht lehrte; da er doch ebenfals mit Ehren aus dem Handel kam. Allein 1725 wurde er wegen Einwirkung des utrechtischen Erzbischoffs Greenoven, welche er als canonisch angegeben und zu billigen gezeihen, von neuem angegriffen; daher er sich endlich 1728 von Löwen nach Mastricht, und sodann nach Amersfort im Utrechtschen retirirte, woselbst er auch den folgenden 2 Dec. mit Tode abgieng. Seine Schriften, welche öfters zusammen heraus gekommen, sind: *Jus ecclesiasticum universum; de peculiaritate & simonia; de officiis canonicorum*; tract. *histor. canonicus in canones; de censuris; de promulgatione legum ecclesiasticarum*; de recurru ad principem; *vindicte resolutionis Doctorum Iovanienium pro ecclesia ultrajectensi &c.* HL.

ESPENCAUS (Claudius), ein Theologus in der Sorbonne, geboren zu Chalons-sur-Marne 1511, studierte zu Paris, und wurde in seinem 31sten Jahre Doctor Theologia, hielt sich darauf einige Zeit bey dem Cardinal von Lothringen auf, wohnet zu Melun auf

auf königlichen Befehl den Deliberationen bey, die wegen des Concilii zu Trident gehalten wurden, gieng auch selbst 1547 mit den französischen Gefandten auf dieses Concilium, so damals zu Bologna gehalten wurde. 1555 gieng er mit dem Cardinal von Lothringen nach Rom, und war bey Paulo IV sowohl ansehn, daß er ihn einen Cardinals-Hut zubachte, Allen dieses unterthlich hernach, und Epencæus dankte Gott, daß es nicht geschehen. 1560 wohnte er der Conferencz wegen des Concilii zu Orleans, und 1561 dem Colloquio zu Poissy bey, worauf er 1571 den 5 Oct. an Steine verstarb. Seine Christen sind: *Institution d'un Prince chretien; traite contre l'erreur viel & renouvellement des Predestinez; exposition du Psaume 130; sermons; de l'efficace de la parole de Dieu; paraphrase sur l'oraison dominicale; de la vertu de la parole de Dieu au ministere & usage des sacramens; apologie contre les ministres de la religion precatrice reformee; dix livres de la memoire des choses chretiennes abgez par Haimo, traduit en françois; apophorbeques ecclesiastiques*, so auch 1569 lateinisch unter dem Titel: *disquisitionum & adagiorum ex Chrysostomo centurie 4.* zu Paris in 8 heraus kommen; *tradaction d'un opuscule de Plutarque, que la doctrine est requisite à un Prince; deux notables traités, l'un desquels enseigne combien les lettres & les sciences sont utiles aux Rois & aux Princes, l'autre contient un discours à la louange des trois Lys de France*; französische Uebersetzungen verschiedner Predigten der Alts Väter; concio synodalis de officio pastorum; de ablutione pedum ad cenam Domini preparatoria; de triplici francorum liliorum incremento; præfationes tres de silentio & unitate ecclesie, de vi verbi Dei in sacris mysteriis, quod principem literæ decant; Urbanarum meditationum elegie duæ; confessio de corporis & sanguinis dominici in S. eucharistie sacramento veritate; carmen votivum super seriam VI in pasche; sacrum heroidum liber; Commentarius in epistolam ad Timotheum; Commentarius in epistolam ad Titum; de librorum suspectorum lectione; de clandestinis matrimoniis concilium; de continentia; de celorum animatione; de triplici langore spiritali; collectarum ecclesiasticarum liber unus; sylvæ cui titulus: *Godos seu vita S. Godonis cum scholiis*; de eucharistia & ejus adoratione; de privata & publica missa, welsche lateinische Werke 1619 zu Paris in fol. zusammen gedruckt worden. Sein Testament findet man in der *histoire du College de Navarre*, so Launojus verfertigt get. Lau. Cr. R. Ve. Sam. Teill.

ESPERVIER (Jac.), ein Vst von Chaunès, und nachmahls von St. Hilaire, nahe bey Carcassonne, von St. Eymphorien d'Oyon in Dauphine bürtig, hat im 16 Seculo gelebet, ein Carmen von den einheimischen Kriegen in Frankreich, ingleichen eine Lob Rede auf den Tod Francisci de la Valerte verfertigt, und soll nebst seinen Mäncchen von den Huz genossen, gegen die er etwas heftig gewest, umge-

bracht, und in einen Brunnen geworffen worden seyn. Cr. Ve.

ESPES (Dilæus), ein Spanier, aus der Stadt Arzagiga in Aragonien, war Canonicus oder Clericus der Kirche zu St. Saluator in Saragossa, und in den spanischen Antiquitäten wohl erfahren; wie er denn nebst andern Werken eine Historie von der Kirche zu Saragossa in lateinischer Sprache geschrieben, und 1602, 27 Oct. gestorben ist. Ant.

de ESPES de Gracia (Lambertus), ein spanischer Franciscaner von Saragossa, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb einen Tractat, unter dem Titel: *exercitios spirituales*. Ant.

d'ESPEVILLE (Carl), siehe Calvinus (Joh.).

ESPIARDI (Mathurinus), ein burgundischer Dominicaner zu Dijon, war Doctor Theologia, des Deutschen Generalis Socius und Provincial vom gelebten Lande, wohnte verschiednen Ordens-Capiteln als Diffinitor bey, begab sich nach seiner Zurückkunft von Rom 1477 in das Kloster zu Beaune, und starb dafelbst 1 Aug. 1500. Man hat ihm die Aufsage von *Leon de Utino sermonibus de tempore*, ingleichen die Collection von Raph. de Porcario kleinen Christen zu danken. Er hat auch *Dom. de Dominici lib. de contemplatione in Abschrift zu seinem eigenen Gebrauch bringen lassen*. Ech.

ESPIN (Laurent. Angelus), ein spanischer Theologus zu Saragossa, Carmeliter-Ordens, war von Sarinena, einer ohnweit Huesca gelegenen Stadt in Aragonien, florirte um 1660, ward seines Ordens erster General-Assistent wegen der spanischen Provinz zu Rom, und schrieb consulta varia theologica, juridica, moralia & historica. Ant.

de ESPINAR (Alphonf. Martinez), ein Spanier aus der Mitte des 17 Seculi, war Königs Philippi IV Cammer- und Jagd-Page, und schrieb *arte de balleseria y monteria escrita con metodo para escusar la fatiga, que ocasiona la ignorancia*. Ant.

de ESPINAR (Joh. Guerrero), ein spanischer Jetus von Olvera in Andalusien, practicirte zu Sevilla, wurde hernach Vice-Präsident dafelbst, und in der Grafschaft Belalcazar. Er florirte um 1620, und schrieb *informacion de concordancias y discursos de derechos con lugares theologos y de escriptura en favor de la limpia conception de nuestra Señora*. Ant.

d'ESPINAY (Franciscus), Herr von St. Luc, Baron von Crevecœur, Arvert und Gailfontaine, Chatelein und Pair von Cambresis, Ritter der königlichen Orden und Großmeister der Artillerie von Frankreich, wurde zu Ende des Jahres 1578 Gouverneur von Raintonge und Brouage, nachgehends aber Lieutenant-General von Bretagne. An. 1587 wurde er in der Schlacht bey Couras, da er mit großer Tapferkeit fochte, gefangen, und legte nach diesem bey den Belagerungen von Paris, Espernay, Laon und la Fere vor andern Feste ein. Dieses beywohnt Heinrich IV. daß

daß er ihn 1595 zum Ritter des Heiligen Geistes, und 1596 zum Grand-Maitre der Artillerie erklärte; wiewohl er dieser Ehre nicht lange genoß, gestalt er 1597 den 8 Sept. bey Belagerung der Stadt Almens erschossen wurde. Man hat von ihm einige Reden vom Kriege und sehr wohlgelegte Gedichte, die er zu der Zeit verfertigte, als ihn seine Feinde bey Henrico III. verurtheilten, und er sich bewegen in sein Gouvernement bey Brongue begeben hatte. Sam.

de l' ESPINE (Jean), siehe Spinæus (Joan.).

ESPINEL Adorno (Hyacinthus), siehe Adorno.

de ESPINEL (Vincentius), ein spanischer Poet und Musicus, von Ronda im Königreich Granada bürgerlich, schrieb *arte poetica Espannola; varias rimas; relaciones de la vida de Escudero Marcus de Obregon*, und starb zu Madrid 1634. Ant. W. d.

ESPINO de Cazerres (Didacus), siehe de Cazerres.

de ESPINOSA (Alph.), ein spanischer Dominicaner von St. Domingo, oder nach anderer Meinung von Alcala des Henares, florirte 1541, kan aber noch 1583 am Leben gewesen seyn, hielt sich eine Zeitlang auf der Insel Teneriffa auf, und schrieb *del origen y milagros de la imagen de nuestra Señora de Calandaria; Psalmum XLI in spanischen Versen*, und Comment. in Psalmum XLIV, ob aber beyde letzteren gedruckt worden ist, unbekannt. Ant. Ech.

de ESPINOSA (Ant.), ein spanischer Dominicaner, hielt sich um 1552 in dem Gymnasio St. Gregorii zu Valladolid auf, und gab Comment. in *humanae, in gleichen reglas de bien vivir y mansueto del mundo y lecciones de Job* 1552 in 4 heraus. Ant. Ech.

de ESPINOSA (Ant. Vasquez), ein spanischer Carmeliter-Mönch von Castilleja de la Cuesta im sevilianischen Gebiete, hielt sich eine Zeitlang in Indien auf, schrieb *confessionario general; circunstancias para los ratos y contratos de las Indias, del Peru y nueva Espanna; sumario de indulgencias; viaje y navegacion del anno 1522 que hizo la flota de nueva Espanna*; eine Beschreibung von Indien, die noch im Manuscript liegt. Antonius in bibl. hisp. meldet in seinen emendationibus weiter, daß die drey ersten Werken nur einerley wären, und vom Drucker in drey eingetheilt worden. Ant.

de ESPINOSA (Franc.), ein spanischer Theologus und beliebter Prediger, Carmeliter-Ordens, aus Andalusien, lebte um 1616, und schrieb *tr. de immaculata deiparae Virginis conceptione*. Ant.

de ESPINOSA (Joh.), ein Spanier von Belforada in Rioja aus Alt-Castilien, ward bey Ferdinando de Alarcos auferzogen, und hernach von demselben in seinen geheimsten Geschäften gebraucht, diente auch sowohl dem Kaiser Carl V. als auch dem König Philipp II in Kriegs- und Friedens-Verrichtungen treulich, schrieb *Gineceporos* oder *dialogo en laude de las Mujeres; Microcatibon* und andere Schriften. Ant.

de ESPINOSA (Michael), ein spanischer Jesuite, geboren zu Alhisa in der Diöcese Cadix, lehrte die Philosophie in Seville, und die Theologie zu Granada, starb in seinen besten Jahren 1630, 23 October, und hinterließ 2 Voll. in 1 partem summae S. Thomae. Al. Ant.

de ESPINOSA (Nicolaus), ein spanischer Poet von Valentia, lebte in der andern Hälfte des 16 Seculi, und schrieb *segunda parte de Orlando, con el verdadero suceso de la batalla de Roncesvalles; sin y muerte de los doce Pares de Francia* in 35 Büchern oder Liedern. Ant.

de ESPINOSA (Paulus), ein spanischer Priester von Seville, lebte in der ersten Hälfte des 17 Seculi, und schrieb *theatro de las grandezas de la santa iglesia de Sevilla*; einige Lebens-Beschreibungen ic. Ant.

de ESPINOSA (Petrus), ein Magister und Professor Philosophia zu Salamanca, lebte zu des Königs Philippi II Zeiten im 16 Seculo, und schrieb *humanae philosophiam naturalem &c.* gab auch Comment. heraus über *Joannis de Sacrobosco sphaeram*. Ant.

de ESPINOSA (Petrus), ein spanischer Poet, von Antequera im Königreich Granada, lebte im 17ten Seculo, und war Doctor des Collegii Iosephini zu S. Lucar. Er schrieb *arte de bien morir, tesoro escondido, flores de poetas ilustres; espejo de cristal fino y antorcha que aviva el alma*, so zu Seville 1645 in 16 zum siebenden mal ist aufgelegt worden, nebst etlichen andern Schriften in gebundener und ungebundener Rede. Ant.

de ESPINOSA (Romanus Montero), ein spanischer Poet von Madrid, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb in Versen *la Amazona del Norte Reyna de Suecia; siete meditaciones sobre la oracion del Padre nuestro escritas por S. Teresa de Jesus; dialogos militares y politicos sobre las campanas y exercitos de Flandes*. Ant.

ESPINOSA (Valerianus), ein Theologus Cistercienser-Ordens, von Segovia, lehrte die Theologie zu Salamanca, wurde zum Ober-Haupt seiner Ordens-Brüder in ganz Spanien erwählt, schrieb Comment. & explicat. ad Constitutiones Clementis VIII; *guia de religiosos &c.* und starb zu Madrid 1634, im 71 Jahre. Ant. W. d.

P ESPINOY (Philipp), ein gelehrter Viconte, von Terdanne aus Flandern bürgerlich, florirte zu Anfang des 17 Seculi, und hatte die flandrische Historie sehr wohl inne. Er schrieb verschiedene den Ursprung und Genealogie der Grafen und ablichen Geschlechter von Flandern angehende Werke, als: *recherches des antiquités & noblesse de Flandre; genealogiam dominorum & baronum gaverensium; genealogiam genealogiam comitum & vicecomitum gaudensium, alonorum &c.* Sw. A.

ESPINOZA, siehe Espinosa.

ESPRIT (Jacob), ein Presbyter Dratorii, geboren 1611, 22 Octobr. zu Desjers, trat 1629 in die Congregat.

gregation, wurde wegen seines artigen Naturels und seiner Schreibart bey dem Cangler Segrier beliebt, welcher ihm an seine Tafel zog, ihm eine Pension von 500 Thaler gab, eine Pension von 2000 Pfund auf eine Abtey, und den Titel eines Staats-Raths zuwege brachte. 1639 nahm man ihn als ein Mitglied in die Academie françoise auf; und 1644 wurde er bey dem Cangler angeschwärzt, welcher ihm seinen Abschied gab, worauf er wieder in das Seminarium von St. Magloire kehrte, aber den Ordens-Habit nicht wieder annahm. Nach einiger Zeit räumte ihm der Prins von Cony eine Wohnung in seinem Hause ein, gab ihm eine Pension von 1000 Rthlr. und als er sich verheyrathete, seiner Braut eine Versicherung von 40000 Pfund auf die Grafschaft Perzenas; die Madame de Longueville aber schenkte ihm 15000 Pfund bar Geld. Als sich der Prins von Cony in sein Conventum nach Languebec begab, allwo er gestorben, begleitete ihn Esprit dahin, und stand in solcher Hochachtung bey demselben, daß alle Affairen des Prinsendurch seine Hände gingen. Nach dessen Tode blieb er in Languebec, und starb zu Beziers 1678, 6 Julii. Seine Schrifften sind *la fausseté des vertus humaines*, &c. Mr. Louis des Bans in seiner *l'art de connoître les hommes* meist abgeschrieben; *paraphrase de quelques Psaumes*. Es soll auch die französische Uebersetzung von *Plinii panegyrico*, welche 1677 zu Paris gedruckt worden, seine Arbeit seyn. Hist. Nic.

ESPRIT de Cabars, siehe de Villermont.

de ESPUJOL (Sigmund), ein spanischer Jettus, war im Anfange des 17. Seculi Advocat zu Barcellosna, und schrieb indicem singularium materiarum Doctorum practicozum Cataloniae, in quo latebrae in apparatu Thom. Mieres abditae demonstrantur, gab Mich. Ferrer observantias sacri regii Cataloniae senatus heraus. Ant.

ESQUIRE (Wih), siehe Squire.

ESQUIVEL (Didacus de Alaba), siehe Alaba.

de ESQUIVEL (Franc.), ein Spanier, war um 1616 Erzbischoff zu Cagliari und Primas von Sardiniun und Corsica, und schrieb *relacion de la invencion de los cuerpos santos, que en los annos 1613, 1614 y 1616 fueron hallados en varias iglesias de la ciudad de Caler y su Arzobispado*. Ant.

ESQUIVEL (Hyac.), ein spanischer Dominicaner aus Biscaya, lebte die Philosophie zu Valladolid, wurde 1625 ein Missionarius in Japan, presidierte die Theologie zu Manila, und kam 1635 von einem Schiffmann, mit dem er nach Japan fahren wolte, verdrüßlicher Weise ums Leben. Man hat von ihm *vocabulario de lengua japona y de espanola; vocabulario orro de la lengua de los Indos de Tanchey* &c. Ech.

de ESQUIVEL (Joh. Navarro), ein spanischer Langmeister von Sevilla, im 17. Seculo, schrieb *discursos sobre el arte del Dougado y sus excelencias* &c. Ant.

ESRA, siehe Esdras.

ESRIEL, ein unbekannter Rabbi, von dem eine Auslegung des 3. Buchs Esdras in der königlichen Bibliothek zu Turin im Manuscript angetroffen. W.

ESRIEL ben Mose, ein polnischer Rabbin zu Darnigrod in der letzten Hälfte des 17. Seculi, schrieb *haredimatum Israelis*, oder Predigten über den Talmud, die nach seinem Tode zu Grandfurt an der Oder 1691 gedruckt worden. W.

de ESSARS (Nicolaus), siehe de Herberay.

ESSEBIENSIS (Alex.), siehe Alexander.

ESSEBURNUS, oder Escheburnus, (Henr.), siehe Henricus.

ESSEN (Andr.), ein niederländischer Theologus, geboren 1618 im Febr. zu Vommel in Geldern, studierte dajelbst und zu Utrecht, legte sich auf die Philosophie, Mathesein, und Theologie, ward 1639 Candidatus Ministerii, 1640 Magister, 1641 Pastor zu Rebruslangbroeck im Utrechtischen, und 1645 zu Utrecht Doctor Theologiae, hierauf 1651 Pastor, und endlich 1653 Professor Theologiae zu Utrecht, schrieb: *Sytema theologicum in 3. Tomis*; *Synopsis controversiarum theologicarum*, & *indicem locorum totius Scripturae sacrae*; *compendium theologiae dogmaticum*; *triumphum Crucis s. fidem catholicam de satisfactione Jesu Christi*, assertam & vincitatem ab objectionibus & exceptionibus sociniani, nominatim vero ab illis, quas *Juan. Crellius* in resp. sua ad *librum Hug. Grotii* de eodem argumento protulit, in lateinisch; und holländischer Sprache, welches Buch er den Etaaren von Utrecht dedicirte, auch darauf Professor worden; de moralitate Sabbathi; disquisitionem de moralitate Sabbathi hebdomadalis ad Coloss. II. 16, 17; *Dissertationes de perpetua moralitate Decalogi* & die Sabbathi wider *Abr. Heidanum*; *vindicias quarti praeccepti in decalogo wider den ältern Franc. Burmann*; *defensionem consilii theologici ultrajectini de canonicatibus & vicariatus*, s. de abusu bonorum ecclesiasticorum, wider *Cutsemium*, darauf *Marcesius* in den *Vindiciis de Canonis ultrajectinis* antwortet; *apologiam pro ministris in Anglia non-conformibus*; *disq. de subjectione Christi ad legem divinam*; *doctrinam de nostra redemptione per meritum Jesu Christi*, wider *Jo. Crellium*; *Instruktionen salutarum de Judaeis*; *refutationem vere catholicam contra Pontificios*, praefertim contra auctorem scripti, *Montstopper dicti*; *Orat. de tractatione verbi divini*; de *celitudine perseverantiae*; in obitum *Gualt. van Bruyn*; *in obitum Gisb. Voetii*; *und im holländischen: Verbandeling van de geduurige Sedelikeydt der rien Geboden, en soo oock besondertlyk des Rust - Dags; Toegit op Abr. Heidani vonden of Rapsodium, aengaende den Rust-Dag in den Dag des Heeren*; eine Betrachtung über die Parabel Matthaei XIII, 24 fgg. wider Joann de Labadie und seine Anhänger; welches letztere auch 1671 zu Cassel deutsch heraus gekommen; *versprach* *Sytema*

Systema theologiae practicum zu ediren, starb aber 1677, den 18 May. Bur.

von ESSEN (Theodorus), ein lutherischer Theologus zu Straßburg, lebte um 1645, und schrieb: *Passionale typicum*, wie Christi Leiden im alten Testamente fürgebildet worden, in 10 Predigten u.

de ESSENDIA (Johannes), siehe Johannes.

ESSICH (Joh. Georg), geboren 1645, den 22 Febr. zu Balingen, studirte zu Maulerum, Lebenhausen und Tübingen, ward 1667 Unter-Präceptor im Kloster Blaubeuren, 1671 Diaconus zu Göttingen, und nach 9 Monaten Ober-Präceptor in ermeldtem Kloster. Von dannen kam er 1683 als Pädagogarche nach Stuttgart, half das bisherige Pädagogium daselbst 1685 in ein fürstlich Gymnasium verwandeln, und wurde der erste Director desselben; wozu 1704 noch die Ehre eines fürstlichen Rathes und Abts zu St. Georgen kam, schrieb eine farsge Einleitung zur allgemeinen weltlichen Historie, nebst einer Zeit-Rechnung und Erd-Beschreibung, und starb 1705, den 6 Oct. im 60 Jahr. Fi.

EST (Franco), ein niederländischer Poet von Gorkum in Süd-Holland, in der andern Hälfte des 16 Seculi, hat verschiedene Gedichte, und auch eines in laudem rei herbariae, so vor Ramb. Dodonaei historia stirpium steht, geschrieben. Sw.

EST (Wilh.), ein Probst zu St. Petri und Cansler der Universität zu Dobay, studirte zu Utrecht und Eöden, und lehrte hernach am letztem Orte die Philosophie und Theologie mit großem Zulauf, schrieb auch Commentar. in omnes Pauli epistolas; annot. in praecipua ac difficiliora Scripturae loca; historiam martyrum goremoricium; orationes theologicas; in lib. 4 sententiarum; in Apocalypsin; martyrium Edm. Campiani. Er hatte auch großen Antheil an der Edition der Werke des heiligen Augustini, und starb den 20 Sept. 1613, im 72 Jahr. Al. Sw. Nic.

ESTAIN (Franc.), ein Franzose aus einem vornehmen Geschlechte, wurde mit dem Herzoge von Mayenne erzogen. Nachdem er nachgehends eine zeitlang Präbident und General-Intendant zu Dreie gewesen, auch der Etände Versammlung zu Blois als Abgeordneter von Nieder-Lotharingen beizugewohnt hatte, ward er Intendant de Justice bey der Armee des Herzogs von Mayenne, hierauf Präsident-Mortier bey dem Parlament zu Toulouse, wie auch 1595 von der zu Castres angelegten Gerichts-Cammer, schrieb eine Dispute der Gotzen und West-Gothen, ingleichen einen Tractat von der französischen Orthographie, und starb 1657, im 79 Jahre zu Toulouse. HL.

de ESTANCO (Llavedan), siehe Tanco (Vascus Diaz).

ESTANYOL (Angelus), ein spanischer Dominicaner-Mönch von Barcelona, in dem Anfange des 16 Seculi, hat zu Paris studirt, ist auch daselbst Magister der Theologie worden. Man hat von ihm opera logicalia secundum viam S. Thomae. Ant. Ech.

ESTAZO (Gasp.), siehe Statius.

d'ESTE (Hippolytus), ein Cardinal von Ferrara, war 1509 geboren, wurde von seinem Vater Alphonsio I. Herzog von Ferrara, in den Geheimnissen der Staats-Kunst selber unterrichtet, trat darauf in Königs-Franzeis I in Frankreich Dienste, der ihn mit geistlichen Würden versah, wie er denn nicht nur von Mayland, sondern auch von Nach, Arles und Rou Erzbischoff, ingleichen Bischoff zu Blunt gewesen, schrieb in italienischer Sprache: *Negozii e Lettere a Pio IV Papa, et Carlo Borromeo, Cardinale*, welche Jean Baudouin ins Französische übersezt und 1648 zu Paris in 4 edirt, und starb zu Rom den 2 Decemb. 1572. Ug.

d'ESTE (Joh. Bapt.), ein bekehrter Jude im 17 Seculo, hieß sich in Portugall auf, und schrieb in dieser Sprache consolationem christianam Julai miseri, so zu Lissabon 1616 in 4 gedruckt worden; dialogum catecheticum. W.

d'ESTE (Rainaldus), ein Cardinal und Bischoff von Modena, war Alphonsi III. Herzogs von Modena Sohn, und 1618 geboren. Er hielt die französische Parthei stark, ward dagegen von Frankreich zum Bischoff von Montpellier gemacht, schrieb *Memoires* von seinen Verrichtungen in 2 Theilen, die von 1657 bis 1672 gehen, und starb als Bischoff zu Palestrina 1672. Ug.

ESTELLA (Didacus), ein Franciscaner im 16 Seculo, aus Portugall oder Navarra kurtig, soll auch ein Bischoff gewesen seyn, und hat Commentaria in Lucae evangelia; explicacionem Psalmi 136; rhetoricam ecclesiasticam; tr. contra omnes sui temporis haereticos; tr. de la vanidad del mundo in 3 Theilen; lib. del amor mundano; meditaciones del amor de Dios; de la vida, loores y excelencias del Bienaventurado Evangelista S. Juan, und tabulas rerum omnium, que in libris de vanitate mundi continentur, heraus gegeben. Ant.

ESTENAGA (Mich. de Avend.), siehe de Avendano (Michael).

ESTEPHANETTE de Gandelines, siehe Phanette.

d'ESTERRES, siehe Moirmorenci (Nic.).

ESTEVAN, oder Elisee, siehe Stephanus.

ESTEVE, oder Stevius, (Petr. Jacob.), ein spanischer Medicus, Mathematicus und Poet von Morella in Valentia, studirte zu Montpellier und Paris, brachte es in der Anatomie weit, war auch ein guter Poet und verstand dreyerley Sprachen. Er florirte in der Mitte des 16 Seculi, lehrte zu Valentia, und schrieb comment. in Hippocratis lib. popularium morborum, übersezte auch Nicandri Colophonii theiaca in heroische Verse mit Anmerkungen. Ant. Fr.

ESTH (Lubertus), ein Medicus, geboren aus einer adelichen Familie in Geldern, 1569 zu Straßburg, studirte daselbst die Humaniora, und zu Basel die Arzneykunst, promovierte auch allda in Doctorem Med.

klein, practicirte hierauf in Creuznach, eine Stadt in der Pfalz, wurde von hier nach Heidelberg zum öffentlichen Lehrer der Arzneykunst beruffen, starb aber 1606, in seinem 37 Jahre, an der Schwindsucht, nachdem er *diacudam, brevem & methodicam formularum tractationem* zu Hanau 1604 in 8 heraus gegeben hatte. Fr. W. d. Ad. Li.

ESTHOFFER (Joh.), aus Bayern, geboren 1531, war anfangs 1552 Diaconus zu Gießen; Votivier, hernach 1562 nach Calis zum Pöster und Superius tenbenten erwählt, welches Amt er in die 40 Jahr verwaltet, bis er 1600 zum Abt des ehemaligen Benedictiner Klosters zu Altpirspach ernennet worden. Er ließ Leichen-Predigten, und starb 1606, den 21 Sept. im 75ten Jahr seines Alters, und 54 seines Amtes. Fr.

ESTLAUS, Helivius, oder Hilivius, ein Philosoph von Amisus in Cappadocien, in der 130 Olympiade, dessen Leben Vitruvius von Media beschriebener. Ant.

ESTLEEN, siehe Stephanus.

ESTIOTTE (Jo.), ein französischer Jesuit von Dijon, geboren 1590, war lange päpstlicher Pönitentiarius zu Rom, starb zu Angoulême den 21 Jan. 1671, und hinterließ *Lud. Richeoni apologiam contra Servinum* aus dem Französischen ins Lateinische übersetzt. Al. de **ESTOILE** (Claudius), siehe de l'Etoile (Claudius).

de l'**ESTOILE** (Perr.), Herr von Gland, war Ausbiederer bey der Camley zu Paris, machte sich durch das *journal d'Henri III* bekannt, welches unter dem Titel *memoires pour servir à l'histoire de France* am allervollständigsten zu Brüssel 1719 in 2 Octav; Vanden heraus gekommen, und starb 1611. HL.

de **ESTON**, oder Easton, (Adam), ein Engelländer aus Hereford, trat in den Benedictiner-Orden, brachte es in der lateinischen, griechischen und hebräischen Literatur weit, wurde Bischoff zu Hereford, wie auch zu London, erhielt den Titeln VI 1381 die Cardinalis Würde, verlor aber solche wieder, als er sich in eine Conspiration wider gedachten Pabst verwickeln lassen, und mußte zu Luceria nebst noch 5 andern Cardinālen lange Arrest halten. Allein der König von Engelland Richard II brachte ihn von dem neuen Pabst, Bonifacio IX den Cardinalis-Hut wieder zu wege. Er starb zu Rom den 15 Sept. oder 20 Oct. 1397, und hinterließ officium *Visitationis B. Mariæ, de communicatione idiomatum opus, de sua calamitate sub Urbano VI opusculum, de potestate ecclesiæ, de electione Pontificis, defensorium Ecclesiæ, de perfectione vite spiritualis, modum conferendi beneficii, formam procedendi contra hereticos, opus vite contra hereticos, dialogus regis & episcopi, de diversitate translationum, de veritate catholica græcæ; Aristotelis libros meteororum ins Lateinische übersetzt, alphabetum Judæorum, rextum hebraicum Bibliorum, Posillam hebraicam, Plasterium hebraicum, expositionem Levitici, hebraica *Sopaceni*; hebraica *Jarchi Salomonis*, ingleichen das alte*

Testament aus dem Hebräischen ins Lateinische übersetzt. Fa. Ol. Pir. Au. Bal.

de **ESTRADA** (Joh.), ein spanischer Dominicaner, studirte zu Ciudad real, begab sich mit seinem Vater, als selbiger Gouverneur von Mexico worden, nach America, nahm alsdenn den Orden und den Namen de la Trinidad an, stand hernach vielen Klöstern als Prior vor, kehrte endlich nach Spanien zurück, und starb auf seinem Familien-Gute Picon, dahin er sich aus dem Kloster St. Catharina zu Vera franc hatte bringen lassen, 1579 im Geruche der Heiligkeit, nach dem er *Jo. Climaci Scalam coeli* ins Spanische übersetzt zu Mexico 1532 edirt. Ant. Ech.

de **ESTRADA** (Jo.), ein spanischer Prämonstratenser-Mönch in der andern Hälfte des 17 Seculi, schrieb *Sermones varios, Esludio del predicador und Sermones de Quaresma y semana santa*, welches letztere Werk 1670 im Druck erschienen. Ant.

de **ESTRADA** (Lud.), ein spanischer Abt von Horta, Cistercienser-Ordens, stand bey dem Könige Philipp II in grossen Genaben, ward General-Superior seines Ordens in Spanien, schrieb in regulam S. Benedicti libb. XI; sermones; epistolae; tr. de laudibus S. Eugenii, Episcopi toletani, & de ipsius corporis ad urbem toletanam translatione; de modo recitandi rosarium B. Virginis; apologiam pro religiosi Soc. Jesu; *resario de nuestra Señora y sunario de la vida de Christo*; ließ auch im Manuscript una carta y discurso en aprobacion de la Biblia regia y sus versiones, und starb 1588 im Junio. Ant. Vi.

de **ESTRADA** (Ludovicus), ein spanischer Cistercienser-Mönch des Klosters Vallisbona im 17 Seculo, wurde General-Reformator seines Ordens durch ganz Spanien, endlich Abt zu Franza in Navarra, und schrieb exordium congregationis montis Sion in Hispania. Ant.

ESTRADES (Gottfried, Graf von), ein Marschall von Frankreich, der königl. Orden Ritter-Gouverneur zu Dünkirchen, wurde wegen seiner großen Geschicklichkeit zu unterschiedenen Gesandtschaften nach England und Holland, wie auch als erster Pleinpotentiarius des Königs 1667 zu dem kaiserlichen und 1678 zu dem niederländischen Frieden mit grossem Ruhm gebraucht, und starb zu Paris den 26 Febr. 1686. Von seiner Geschicklichkeit auf die Holländer von 1663 bis 1668, hind 1709 zu Brüssel in 5 Bänden in 8 seine *lettres, memoires & negotiations*, und 1710 seine *lettres, & negotiations à la Paix de Nimègue* in 3 Bänden in 8 heraus gekommen, auch 1718 zu Amsterdam in groß 8 wieder aufgelegt worden; es find aber viele von seinen Briefen supprimirt worden.

I' **ESTRANGE** (Roger.), ein englischer Scribent des 17 Seculi, war zu Housion in Dorset 1617 geboren. Als er 1644 vom König Carl I eine heimliche Commission erhielt, die bamahlen in der Gewalt des Parlaments stehende Stadt Lyme wieder in des Königs Hände zu bringen, ward er, weil sein Vorhaben

den

ben dem Gouverneur alda verfuntschaffet worden, in gefängliche Haft gebracht, und zum Tode verurtheilt. Es verzog sich aber mit der Execution solches Urtheils, und er entkam endlich nicht ohne Vorwissen des Rerckmeisters; worauf er sich aus England weg machte. Allein 1653 kam er wieder dahin, und hielt sich zu des Cromwells Partey, stieg sodann an, eine Satzung zeichnen zu schreiben, setzte aber solche nur zwei Tage fort, vertheilte nachgehends der Terris Partey, wurde zum Ritter gemacht, und saß 1683 in dem Parlament als Deputy von Winchester, mußte endlich unter Wilhelm III. Regierung vieles aussuchen, weil er unter die geachtet wurde, welche dem Hof abgeneigt waren, starb aber doch im Frieden den 12 Dec. 1705. Er hat außer obgedachtem Wochenblatt und einer andern wöchentlichen Schrift, der Observatores genannt, so dreys starke Folianten ausmachet, sehr viel Schriften verfertigt, als: eine große Anzahl kleiner Schriften in etlichen Quart-Bänden; *the history of the Plot; caveat to the cavaliers; plea for the cavaliers and the authors*; auch ins Englische übersetzt Ciceronis officia; Seneca moralia; Erasmi colloquia; Quaedam visiones; Bonas guide to eternity; *Josaphi opera*; *Erasmi fabulas*. B. Burnes history of his own Time.

d' ESTREES (Caesar), ein Cardinal, geboren zu Rom 1632, allwo sich sein Vater d'Estreus Hannibal, Herzog von Estres, Pair und Marehall von Frankreich als Ambassadeur extraord. dazumahl aufhielt; bekam 1671 auf Ernennung des Königs von Portugal die Cardinals-Würde, und beobachtete das Interesse des portugiesischen Hofes zu Rom mit allem Fleiße. Er hatte allenthalben gelehrte Leute um sich, und ästimmte selbige sehr hoch, besaß auch selbst eine gründliche Erkenntniß in der römischen Theologie und Staats Kunst, ward Protector von Portugal, und Staats Minister in Frankreich. Papst Innocentius XI. hassete ihn; aber sein Nachfolger Alexander VIII. liehte ihn um so vielmehr, weil er vieles zu seiner Erhebung auf den päpstlichen Stuhl beigetragen. Die französische Geislichkeit verschonte er mit dem römischen Stuhle, brachte die Tractaten selbst nach Frankreich, und starb 1714 den 19 Dec. im 87 Jahre. Leb. Br.

von **ESTREES (Franc. Hannibal)**, ein Herzog, Pair und Marehall von Frankreich, Marquis von Courvres, Gouverneur von Isle de France, der Städte Comfons, Laon &c. geboren zu Montpellier, war des vorhergehenden Caesars Vater, und anfangs dem geistlichen Stande gewidmet, auch schon Bischoff zu Nevon, begab sich aber nachgehends in den Krieg, wurde auch Ritter der königlichen Orden, schrieb einige Memoiren derjenigen Sachen, so unter der Regierung der Königin Maria von Medicis passiert sind, desgleichen zwey Relationen von der Belagerung Mantua, und von dem Conclave, darinne 1621 Papst Gregorius XV. erwählt worden, und starb zu

Paris 1670 den 5 May, im 98 oder 102 Jahr. *le Long bibl. hist. de la France.* W. d. HL.

de ESTRELLA (Joh. Christoph Calvere), oder Stella, von Barcellona, war Kayser Caroli V. Reichthaler, wie auch Chronographus der indianischen Begebenheiten, und schrieb Aphroditum expugnatum cum notis, so in *Sim. Sehardii script. rer. germ.* Tom. II. steht; encomium ad Carolum V. Caesarem; *municipula*; *Viage que el Principe D. Felipe hizo desde Valladolid hasta posesidos de Flandres*; encomium ad Alaba daceam; *el mundo imperial adornado de historias, letreros y epistolas en prosa y verso latinas*; hinterließ auch im Manuscript de rebus Vaccæ-calli lib. I. in Versen, und ein astronomisch Werck, *el Exul betref. Ant.*

ESTRIX (Egidius), ein Jesuite, geboren 1624 zu Mecheln, lehrte die Philosophie und scholastische Theologie zu Löven, schrieb *dissertationem historico-theologicam pro mente concilii trident.* de vi attritionis; *confutationem suppositæ veritatis & charitatis mentem concilii tridentini dilucidatam per modum appendicis*; *confutationem suppositæ veritatis & charitatis s. historiam concilii tridentini*; minime paradoxum; *summulam summarum de controversia attritionis subduntam*; *diatribam theol. ad fidem div. pervestigandam*; *apologiam pro pontificibus*; *de conciliis generalibus*; *dilucidationem de fide imperfecta quorundam hominum rudium*, welche drey leßtern von der Inquisition verboten worden. *Ant.*

ESTRUGOS (Joseph. Elias), ein spanischer Carmeliter von Perpignan, schrieb *Penix catala, libro de singulari privilegis, favores, gratias y miracles de nostra Senyora del mont del Carme*, und starb 1645. *Ant.*

ESTWICK (Nicolaus), ein englischer Theologus, lebte 1656 zu London, und schrieb: *Mr. Bidle's confession of faith concerning the holy Trinity examined and confuted.*

ESTWOD, oder Aeschendenus, oder Eshwidus, Eshwidus, Estwidus de Ashenton (Joh.), ein Engländer im 14. Seculo, war in der Poesie und Dichtkunst, hauptsächlich aber in der Astrologie wohl erfahren, und schrieb *summam astronomicam s. judicalem de accidentibus mundi*, so insgemein *summa anglicana* genennet wird, und anfangs ohne Meldung des Jahrs und Orts, hernach aber 1489 zu Venedig in folio gedruckt ist; *de conjunctione Saturni & Jovis in Scorpione*; *de signis conjunctionum*; *tabulas planetarum*; *canones de utilitate & practica tabularum*; *de conjunctione Saturni & Martis in cancro 1337, 8 Jun.*; *elucidarium planetarum*; *regimen contra pestilentiam* und *de prognosticis aëris*. *Hal. Pit. Fa.*

ETHARDUS, siehe Erhardus.

ETHELBERT, oder Edilbert, der erste christliche König von Kent in Engelland, starb 616, 24 Febr. und hinterließ *decreta judiciorum s. primam illam magnam chartam*, deren *Wilkins legum vet. Anglor. T. I.* gedenkt

gedenket; epistolarum librum ad S. Gregorium & S. Augustinum, ersten Erzbischoffen zu Cantelberg. Bal. Pic. Fa.

ETHELDAGUS, siehe Adelagus.

ETHELNOTHUS, siehe Aethelnotus.

ETHELRED, siehe Aelred.

ETHELRED, oder Aethelred, oder Eitelred, ein König in Engelland von 970 bis 1016, von dessen gegebenen Gesetzen verschiedne in Jo. Bromptoni chronico und in Guil. Lambardi archaenomia, auch in Speelmani concil. angl. stehen. In Wharioni Angl. sac. trifft man ein Privilegium an, das diesen König dem Bischoff von Esherburne Wulfino ertheilt. Fa.

ETHELULF, oder Ethelwold, oder Athulphus, oder Athelphus, war Königs Egberti II. Sohn, und von 836 bis 857 König in Engelland, und hinterließ leges de denario S. Petri solvendo; wie auch epistolam hereditariam s. testamentum. Bal. Pic. Fa.

ETHELWERD, siehe Eleward.

ETELWOLD, siehe Ethelulf und Edilwulphus, wie auch Aethelwoldus.

ETHELWOLF, oder Lupus, ein englischer Benedictiner Mönch im 8. Seculo, hat ein Gedicht von Errichtung des Benedictiner Klosters St. Peter, das er dem Bischoff Egberto dediziert, und noch etliche andere Gedichte mehr verfertigt. Pic. Bal.

ETHELWOLF, oder Ethelwoldus, siehe Aethelwoldus.

ETHELWOLPHUS a Lapide, siehe a Lapide.

ETHERIANUS (Hugo), aus Ostana, zu Ende des 12. Seculi, hat sich nach Constantinopel begeben, und drei Bücher wider die Irrthümer der griechischen Kirchen vom Ausgehen des h. Geistes, welche zu Basel 1543 gedruckt worden, und in den Bibliothecis Patrum stehen; wie auch de anima corpore exuta, und ein Buch de immortalitate Deo geschrieben. T. Fa.

ETHERIDGE, siehe Etherius.

ETHERIGUS (Georgius), oder Ethryg, Etheridge, oder wie er sich selbst genennet, Edrycus, aus der Provinz Oxfordshire, lebte noch 1588 in hohem Alter, war eine Zeitlang Professor græcæ Lingua zu Oxford, wurde aber, weil er Catholisch war, abgesetzt, und fast lange gefangen. Er practicirte hernach in Medicina, verfertigte in der lateinischen, griechischen, hebräischen und engländischen Sprache einige Schriften, übersezte des Justini Martiris Werke aus dem Griechischen ins Lateinische, gab auch hypomnemata in aliquot libros Pauli Eginetæ, seu observ. medicamentorum, quæ hac aetate in usu sunt, heraus. Wo. Pic.

ETHERIUS, oder Hererius, ein Bischoff zu Osimo in Alt. Castillen zu Ende des 8. Seculi, hat sich der neapolitanischen Regierung des Aliprandi von Toledo, wiewohl vergebens widersezt, und zwei Bücher de adoptione Christi. Nili Dei geschrieben, welches Werck in Petr. Steuartii ad Arario, wiewohl am Ende etwas

mangelhafte, ingleichen in der Bibl. Patrum und Canonic. lection. antiq. zu finden ist. Mab. Fa.

ETHILREDUS, siehe Aelred.

ETHRYG, siehe Etherigus.

ETIENNOT (Claud.), ein Benedictiner Mönch von der Congregation St. Mauri, geboren zu Varennes in der Diöces Autun 1639, trat in seinem 19. Jahre in ermelbte Congregation, lehrte hernach einige Zeit die Humaniora zu Pontefroi, und kam sodann nach St. Martin de Pontoise, welcher Wihrie Historie er auch beschrieb. Er legte sich hauptsächlich auf die Untersuchung der Kloster Historie von Frankreich, weshalb er auch die vornehmsten Provinzen dieses Königreichs durchreiset, und die auf dieser Reise gesammelten Nachrichten von dem Ursprung, Existenz, Vorrechten der Klöster und Klöster, und was sonst hierzu gehöret, in 45 Bänden in folio zusammengetragen, welche er alle innerhalb 11 Jahren mit eigener Hand abgeschrieben. Hierauf ward er 1684 zum Procuratore generalis seines Ordens am päpstlichen Hofe ernennet, erhielt dabei unter Innocentio XII. die assessorium Congregationis super disciplina regularium, und starb den 20. Jun. 1699 zu Rom. Es ist zwar unter seinem Nahmen nichts im Druck heraus gekommen, jedoch haben sich Mabilion und andere derer von ihm gemachten Sammlungen mit Nutzen bedient. HL.

ETIRO (Parranio), siehe Petrus Aretinus.

d'ETLAN, ein französischer Graf und Sohn des Marquis de Saint Luc, lebte um 1640, und schrieb ohne Nahmen: les Vers de S. Pierre contre le Cardinal de Richelieu; la Comedie des Academistes sur la Reformation de la Langue françoise. les Chevreana Tom. I.

de l'ETOILE (Claudius), ein Herr von Caussay und de la Voisinere, geboren 1597 zu Paris, legte sich auf die schönen Wissenschaften und die Dichtkunst, verwaltete aber kein öffentliches Amt. Er hatte eine besondere Art zu studiren. Wenn er am Tage etwas schreiben wolte, ließ er die Fenster in seinem Zimmer vermachen, und Licht in demselben anzünden; und wenn er einige Verse verfertigt, las er solche seiner Magd für, weil er glaubte, daß solche nicht die gehörige Kraft hätten, wenn sie nicht auch die gemeinsten Leute rührten. Er war bey Errichtung der Academie françoise 1634 eines der ersten Mitglieder derselben; und der Cardinal Richelieu brauchte ihn mit an den Schriften zu arbeiten, die unter dem Titel Pieces de cinq Acteurs bekannt worden. Er war sehr verliebten Manns, und beyrathete in seinen letzten Jahren aus bloßer Neigung eine arme Person; weswegen er, weil es ihm zu Paris zu kostbar, sich auf ein Landhaus begeben mußte, alda seine übrige Lebenszeit zubrachte, und 1651 oder 1652 alda verstarb. Er brachte viel Zeit zu seinen Schriften, und übersezte solche zu vielen mahl; daher derselben so wenig worden. Solche sind: la belle Esclave, tragi - comedie; l'Intri-

L'intrigue des Filoux, comedie; Poësies diverses, die in einige Sammlungen von französischen Gedichten gebracht worden; Compliment au Chancelier Segnier, welches in der Histoire de l'Academie françoise steht. Hist. Nic.

ETROPIUS (Joannes), ein Geschichtschreiber in der Mitte des 16. Secul. verfertigte Comment. de rebus a Carolo V Imperatore in Africa bello gestarum, welchen Eorn. Scæpper 1555 nebst andern zu Antwerpen in 8 editet, Sim. Schardius aber in den andern Tomum seiner Scriptorum rerum germanicarum gesetzt ic.

ETSCHENREUTER (Gallus), ein Doctor Medicinæ und starker Chymicus, ward 1565 Physicus ordinarius zu Schlettstadt, schrieb: de natura, viribus & effectibus balnearum & salubrium fontium Germaniæ, so auch 1599 zu Straßburg deutsch heraus gekommen; Epistolæ de lapide Philosophorum ad Guil. Gracæolum, so in der 1614 zu Frankfurt in 8 unter dem Titel: Opuscula quædam chemica, gedruckt Sammlung verschiedener Auctorum, wie auch in des Grafen Bernhardi Treviani deutschen chymischen Schriften steht. Er hinterließ auch Drachmolepton & Drachmorumiam, welcher letztere Tractat zu Straßburg 1569 in 8 gedruckt worden. Ke.

ETSCHENREUTER (Johann), siehe Valentinus (Basil).

ET TABARANI, ein arabischer Medicus im 11. Seculo, schrieb in seiner Muttersprache ein Buch, welches paradisus sapientiæ heisset, und Arab zu Ghazna 1081. Leo Afric. de medicis & philosoph. Arab.

ETTMÜLLER (Michael), ein Medicus, geboren zu Leipzig 1644, den 26 May, studirte daselbst und zu Wittenberg, wurde 1662 zu Leipzig Magister, that 2 Jahr lang eine Reise nach Italien, Frankreich, Engelland und Holland, promovierte hierauf 1666 zu Leipzig in Doctorem, las und disputirte fleißig, ward 1676 Professor der medicinischen Facultät, und nachgehends 1681 Professor Botan. ordin. wie auch Chirurg. und Anatom. extraord. schrieb Synopsis Collegii institutionum medicarum; Institutiones medicas; Collegium chymicum; Collegium pharmacevricum; de præscribendis formulis; Collegium practicum doctrinale; tract. de morborum curationibus; fundamenta medicinæ vera; Chymiam rationalem & experimentalæ curiosam, welche letztere von Jo. Eph. Aufseid 1684 zu Leiden in 4 editet worden; Dissertationes de corpulentia nimia, de remulencia, de asthro respirationis humanæ negotio exulante famosa vacui fuga, de parvis magnorum morborum inititiis, de malo hypochondriaco, de medicis balneis artificialibus, de præcipitantum vero usu ferociter abusu, de medicina Hippocratis chymica, de virtute opii diaphoretica, cerebrum Orce vulgari suppofiticia spermatis certi larva deelarum, de epilepsia, valerudinarium infantile, de dolore hypochondriaco vulgo sed falso putato splenetico, de maculis & facie. Lexic. T. II.

culis solaribus, de conjunctionibus magnis, de singularibus, de tinctura coralliorum, de morfu viperæ, de chirurgia infusoria, welche alle 1708 zu Frankfurt am Mayn durch dessen Sohn, Doctor Michael Ernst Ettmüllern zusammen, und auch 1729 zu Neapols von dem Prof. Medic. primario daselbst, Cyrillo, in 5 Folianten mit Anmerkungen heraus gegeben worden, und sowohl bey den Deutschen als andern Nationen höchst æstimirt seyn. Er verfiel nach einer übel ausgefallenen chymischen Operation in eine Krankheit, und starb in seinen besten Jahren 1683, den 9 Mart. Pr. Leb. Gerbers Historie der Wierberger bohren in Sachsen.

ETTMÜLLER (Michael Ernst), ein Medicus, war des verghengenden Michaelis Sohn, geboren zu Leipzig 1673, 26 Aug. zohete 1692 nach Wittenberg auf die Academie, und 1694 nach Leipzig, wurde in gedachtem Jahre an dem letzten Orte Magister, that eine Reise durch Engelland, Holland und Deutschland, wurde 1699 in Leipzig Doctor, 1702 Professor Medicinæ extraord. und der kaiserlichen Academie der Naturæ Curiosor. Mitglied, 1705 in Leipzig Professor Anatom. und Chirurgiæ extraordinarius, und Lazareth-Medicus, 1710 der medicinischen Facultät Professor, 1719 Professor Physiolog. ordinarius, 1724 Professor Pathologiæ, der Academie Decemvir, und des gressen Fürsten Collegii Collegiat, 1730 aber Director der kaiserlichen Academie der Naturæ Curiosorum, und starb 1732, 25 September. Er gab seines Vaters Werke mit einer Vorrede heraus, und schrieb dissert. de maculis in sole visis, de tactu sensuum externorum moderatore; de singulatu; de variolis; de corpore humano sympathetico; de medico mendace; de egroto mendace; de tormentis & pœnis sustinendis; de circulatione sanguinis in tactu; de vitiis circa somnum & vigilias; de natura medicæ; de plantis, num ante lapsum venenatæ extiterint; de vigilis involuntariis; de divinationibus medicis; de monstro hungarico; de crisi & tumoribus criticis, de egro prægrandi pedis inflammatione laborante, de asthma, de effectibus musice in hominem, de secundinarum exultatione, de spasmus vesicæ; epist. ad Frid. Ruyschium de ovario mulierum a Mart. Naborho inventa, arbeitete fleißig an den lateinischen und deutschen Actis eruditiorum, und ließ vielerley in die Sammlung der Nat. Curios. setzen. Pr.

ETTNER (Joh. Christoph), ein Medicus zu Augsburg, florirte am Ende des 17. Sec., und schrieb unter dem Nahmen des gereuen Kdharth: den entlarvten Märckschreyer; den unwürdigen Doctor; den verwegenen Chirurgen; den ungewissenhaften Apotheker; gab auch *Patri Poterii* inventa chymica, adjunctis enchirilibus accuratissimis producta, insgleichen eben desselben manes, nebst einer Epistel de essentia salis armoniaci martialis heraus.

ETZEL, siehe Ezel.

ETZLER, siehe Ezler.

EVAGORAS, ein griechischer Scribent, von Iudus hütin, lebte zu Augusti Zeiten, und hat eine Historie von den Königrichen in Egypten, das Leben des Theagenis; tr. de artificio Theocydis oratio; lexicon in Theocydem, und andere Schriften verfertigt. Plin. Fa. S.

EVAGRIUS, ein Priester und Bischoff zu Antiochia zu Ende des 4. Seculi, hat mit Hieronymo gar verträulich gelebet, verschiedenes sowohl in griechischer als lateinischer Sprache geschrieben, auch als er noch Priester gewesen, das von Athanasio beschriebene Leben des Antonii aus dem Griechischen ins Lateinische übersezt, welches in Bon. Monachii legendario, und in den Actis Sancton. auch in Herib. Rosweidi vitis Patrum steht. Hie. O. Fa.

EVAGRIUS, ein griechischer Scribent im 5. Seculo, hat ein Buch unter dem Titel altercatio Simonis Judaei & Theophilii Christiani verfertigt, welches in Martens anecdot. steht. Die Verfasser der hist. liter. de la France Tom. 2. haben erwieslich dargethan, daß der Autor dieser von Gennadio erwähnten Schrift kein Grieche, sondern ein Priester aus Frankreich, und des Bischoffs St. Martini Schüler gewesen. Sie setzen ihn damenthero in die erste Helfte des 5. Seculi, und eignen ihm auch noch die consulationes, s. deliberationes Zachaei Christiani & Apollonii philosophi zu, welche Luc. d'Achery in seinem spicilegio T. 10. drucken lassen. Gen. C. Fa.

EVAGRIUS Ponticus, oder Hyperborita, ein Mönch zu Ende des 4. Seculi, wurde von seinem Geburts Orte, umweit des Ponti Euxini, Ponticus zugehohlet, war erst Lector der Gemeine zu Cäsarea, hienauf Diacenus, und endlich durch Gregorium Nazianz, dessen Unterricht in der heiligen Schrift er genossen hatte, Meghibianus zu Constantinopel: mußte aber nachgehends wegen eines Verdachts, so ein vornehmer Herr wegen seiner Freyheit an ihn geworfen, entfliehen; da er denn zu Jerusalem das Kloster Leben erwöhlet, welches hernach in Syrien getrieben, und des Origenis Partey genennet. Er schrieb orationes, sive preces centum; gnosticum s. de iis, qui cognitionis munere donati sunt, in anachoretarum usum s. elementarium lib. 2; περί διαφόρων λογισμῶν, welcher Tractat sonst dem Evagrio Scholastico, aber unrichtig, pflegt beygelegt zu werden; monachum, sive de vita activa; antirheticum adversus tentantes demones &c. und starb 399. Hie. Sozomenus. Gen. O. Fa.

EVAGRIUS Scholasticus, ein Kirchen-Scribent, und Abbot zu Antiochien, daher er auch Scholasticus zugehohlet wird, war zu Epiphania in Syrien 526 geboren, und in der Grammatic, Rhetoric und andern Wissenschaften wohl unterrichtet worden. Mit dem Patriarchen Gregorio zu Antiochien stand er sehr wohl, und war sein Assessor in Verurtheilung der Gerichtsachen, diente ihm auch in Schreibung der Briefe und Predigten, und lebte zu Antiochien in folchem

Ansehen, daß, da er sich 592 zum andern mahl verheirathete, die Stadt deswegen öffentliche Freyle anstellte. Der Kaiser Tiberius machte ihn zum Quästorie und Mauritius zu einem Präfecto. Man hat von ihm eine Kirchen-Historie von 431 bis 594, mit der Geil. Reading am besten 1720 zu Cambridge in sol. edit. Seine übrigen Schriften aber, als relationes, epistole, decreta, orationes und disputatio- nes &c. sind nicht mehr vorhanden. PB. Pho. C. Vo. Fa.

EVALCES, ein Historicus, hat ephesiaca verfertigt. H. Ac.

EVANDER, ein berühmter König in Arabien, ist im Jahre der Welt 2810 mit seiner Mutter Carmentis, einer Weissagerin, in Italien gereiset, und der erste gewesen, welcher den Lateinern den Gebrauch der Buchstaben und den Aelterbau gelehret. Aurelius Victor. Justinus.

de EVANDRO, siehe Sammarco.

EVANGELISTA de Amatis, siehe de Amatis.

EVANGELISTA Quadrannus, siehe Quadrannus.

EVANGELISTA Torricelli, siehe Torricelli.

EVANGELISTA (Joh.), siehe Panormitanus.

EVANGELISTA (Joh.), ein italischer Domiticaner zu Ende des 14. oder im Anfang des 15. Seculi hat in seiner Muttersprache eine Auslegung der ersten Epistel Pauli an die Corinthier und die seipem peccatis mortalibus geschrieben, welche Werck zu Besnedig im Kloster S. Francis a Binea im Manuscript liegen. Ech.

EVANGELUS (Licentius), siehe Rhenanus (Beatus).

EVANS (Ludov.), aus Monmouthshire, starbte um 1573, schrieb im Englischen erst vor die Catholiken, hernach desto eifriger vor die Protestanten, als: die verhasste Zuchtley und Ausbreut der römischen Cleriky; Jerch inner der römischen Kirche und römischen Pabstis &c. Wo.

EVANTHES, siehe Neanthes.

EVANTHES, ein griechischer Scribent, der Mythica geschrieben, und vielleicht eben der ist, von welchem Plinius gedenket, daß er einer von den guten griechischen Auroribus gewesen. Fa.

EVANTHIUS, hat de Tragodia & Comodia geschrieben, so in Granvii Thesaurio Tom. VIII. p. 1683. steht &c.

EVANTHIUS, siehe Evantus.

EVANTIUS, ein alter lateinischer Poet, hat de ambiguis, sive hybridis animalibus, welche Arbeit meist mit dem Petronio gedruckt wird; und acrolicon in funus genitoris sui Nicolai geschrieben, welches man unter des Bischoffs zu Toledo, Eugenio, Wercken findet. In Pithaei epigrammaticis veteribus steht auch etwas von seiner Arbeit.

EVANTUS, oder Evantius, Bischoff zu Bienne im 6. Seculo, wird von den Alten auch Eventius, ingleichen

chen Aventius genennet, und gelangte zu der bemeldten Würde um das Jahr 573, worauf er unterschiedlichen Conciliis bewohnte, und 586 mit Tode abgieng. Der Brief wider diejenigen, so das Blut der Thiere vor unrein halten, ist nicht von ihm, wie hieshero die meisten geglaubet, sondern von Evancio, einem Abt von Troclar in der Diöces von Albi, geschrieben worden. Noch ein anderer dieses Namens ist um das Jahr 630, Archidiaconus zu Toledo in Spanien, und wegen seiner Erfahrung in den Wissenschaften berühmter gewest. *Gregorius Turon. Histo. liter. de la France. t. 3.*

E V A N T U S, oder **Evantius**, ein frantzösischer Abt von Troclar in der Diöces von Albi, zu Ende des 7 Seculi, hat einen Brief wider diejenigen geschrieben, welche das Blut der Thiere vor unrein, ihr Fleisch aber vor rein achten. Es siehet solcher in *Cassia* lect. antiqu. und in der Bibliothecis Patrum, auch in des *Aguirre* Concil. Hispan., der diesen Evancum vor einen Archidiaconum zu Toledo ausgiebt. *O. Possever. Fa. Bassano ad Canisium.*

E V A N X, siehe *Marbodius*.

E V A R I S T U S, oder **Evaristus**, ein römischer Bischoff von 95, oder nach einiger Meinung von 99 bis 109, soll einige Briefe, die aber vor unterschieden gehalten werden, und Decreta geschrieben haben, die *Perr. Constant. epist. rom. Pontif.* vor weit jünger hält, als daß sie von diesem Evaristo herrühren solten. *Blondellus in Pseudo-Hid. Fa.*

E V A X, ein König der Araber, soll im ersten Seculo gelebet, und auf die Regnekunst mit vielem Fleiß sich geübet haben. *Plinius* meldet, daß er ein Buch de simplici effectibus geschrieben, welches er dem *Aleroni* dediciret. Es ist aber sowohl von *Salmasio*, als *Carduino* erwiesen worden, daß man dergleichen Nachricht in den besten Codicibus *MS. C. 15* des *Plinii* nicht antreffe, weswegen auch der erste gar wahrscheinlich dargehen, daß durch Versehen der Librarios rum aus dem *Cratavus*, welcher in einigen Exemplaren auch *Cratavus* genennet wird, dieser bekannte *Evax* entsanden. Man findet in unterschiedenen Bibliotheken noch bis dato ein Manuscript von den Kräften und Wirkungen der Edelgesteine, welches einem *Evax* beigelegt wird; es hat aber *Salmasius* angemerket, daß diese Pöce zuerst von *Macbodo*, einem frantzösischen Poeten des 11 Seculi citiret worden, und also wegen ihres vorgegebenen Alters verdächtig sey. *Plin. Fa. Vo. Ke.*

E U B O E U S, ein Poet aus der Insel *Paros*, so zur Zeit Königs *Philippi* in *Macedonien* gelebet, hat libros 6 parodiarum homeriarum geschrieben, welche verlohren gegangen. *At.*

E U B O I C U S, siehe *Nicolaus Euboeus*.

E U B U L E, eine pythagoräische Philosophin, in der 77 Olympiade, an welche die *Theano* einen Brief de educandis liberis geschrieben.

E U B U L I D E S, ein Philosophus und Comödienschreiber von *Mileto*, war *Euclidis* Schüler, und ein Lehrer

meister *Demosthenis* und *Alerini*, hat in der 105 Olymp. A. H. 395 gelebet, der Secte des *Euchidis* von *Megara* eifrig angehangen, in der *Dialectic* verschiedene Arten zu fragen und zu raisonniren erfunden, und ein Buch wider den *Wissensleuten* geschrieben. *Laer. Pho. Fa. Jon.*

E U B U L I D E S, ein Historicus und Philosophus cynicus, dessen *Laertius* gedenket, hat ein Buch von dem *Diogene* und *Socrate* hinterlassen. *Fa.*

E U B U L I U S (*Met.*), siehe *Methodius*.

E U B U L U S, ein *Athenienser* in der 101 Olympiade, hat sich auf die *Poesin comicam* geübet, und *Dramata*, deren *Svidas* 24, *Athenaeus* 50, *Menandrus* aber noch weit mehr zehlet, geschrieben. In *Strabon*, *Proti*, *Winterem* und *Stephani* Collectionen trifft man viele *Fragmenta* an. *S. Fa.*

E U B U L U S, ein platonischer Philosophus zu *Athen*, dessen *Porphyrius* im Leben *Plotini* gedenket, und allda erzehlet, daß einige Syngrammatici denselben von den platonischen Dialogis nach *Rom* geschickt worden. *Fa.*

E U B U L U S, ein Historicus, hat eine Historie von *Mitras* in unterschiedenen Büchern verfertiget. *H. Vo.*

E U B U L U S (*Constantinus*), siehe *Huten* (*Ulricus*).

E U B U L U S *Theodorus Sarcasmus*, siehe *Schurzleisch* (*Conr. Sam.*).

E U B U L U S (*Ireneus*), siehe *Conting.*

E U C A D I U S (*Augustinus*), ein lateinischer Historicus, hat *viras VIII Imperatorum* und *descriptions* dem *Danubii* hinterlassen, welche in der kaiserlichen Bibl. stohet zu *Wien* im Manuscripte liegen. *Vo. Fa.*

E U C H A R I U S, oder *Houcharius*, (*Eligius*) ein Geistlicher und Poet, von *Cent*, lebte im Anfang des 16 Seculi, studirte zu *Paris*, und wurde daselbst Magister Philosophia, ließ sich hierauf in seiner Geburtsstadt nieder, und schrieb das Leben *S. Levini*, *S. Coletis* und *Bertulfi*; eine Comödie von der *Gedult Chryseleidis*; Leggebichte der heiligen *Agnes* und *Catharina*; de penitencia und institutiones morales, welche zu *Cent* 1511 und 1513 in 4 gedruckt worden; dialogum *Charitis & Gandae* seu *Gandavi*; Genethliacum *Christi Jesu*; carmen elegiacum in laudem servatoris & morte resurgentis; dialogum de moribus urbanorum & rusticorum; apologiam *Annae* *Brynha* in gebundener Rede. *A. Sw. Vo. Fa.*

E U C H E R I U S, ein reicher Rathsherr, welches doch noch zweifelhaft ist, begab sich in das *Benedictiner* Kloster *Perins*, wurde aber 434 zum Bischof nach *Lyon* berufen. Er wohnte dem Concilio zu *Orange* bey, und hinterließ zwey Söhne, von denen der älteste, *Salentius*, Bischof zu *Vienna*, der jüngere aber, *Veranus*, nach des Vaters A. 454 erfolgtem Tode, Bischof zu *Lyon* geworden. Er schrieb compendium collationum *Cassiani*; librum formularum *spiritua-*

lis intelligentia; libellum de vita solitaria; instructionem ad Salonium filium libros 2; historiam passionis S. Mauriti; exhortationem duplicem ad monachos; epistolam paraneicam de contemptu mundi, & laude eremi, welche Herib. Koswiedus 1621 in Antwerpen edit; Comment. in Genesin & libros Regum &c. Seine Schriften sind unter andern 1530 von Joh. Schardeo mit *Erasmi* scholii zu Basel in 4, und zuletzt 1564 von Paulo Manutio zu Rom aufgelegt, hernach aber in die Bibliothecam Patrum gesetzt worden. C. Gen. O. Vo. Passav. Fa. Hist. literaire de France.

EUCHERIUS der jüngere, wurde wider seinen Willen Bischoff zu Lion in dem 6. Seculo, ob er gleichdarfür schiebe, und sich in eine Grufft bey dem Ufer des Flusses Durance verpflechte. Er wohnte den Conciliis zu Arles und 529 zu Orange bey, schrieb auch historiam passionis S. Mauriti & sociorum Legionis thebae, welche in *Serii Actis* Sanctorum steht; wiewol solche von einigen dem ältern Eucherio zugescrieben wird. Dingschmidt Theoph. Raynaudus zu beweisen sucht, daß 2 unterschiedene Eucherii zu Lion Bischoffe gewesen; so stehen doch nicht nur viel Gelehrte annoch in der Meinung, sondern es hat auch Joseph Antelmi in einem eignen Tractate unter dem Titel: *Assertio pro unico S. Eucherio lugdunensi* zu behaupten unternommen, daß nur einer, so diesen Namen geführt, das bischoffliche Amt darselbst bekleidet. O. Histoire literaire de France.

EUCLEON, siehe Euclous.

EUCLEIDES, ein Philosophus von Megara, hat zwar seine studia unter dem Socrate zu Athen, das hin er heimlich in Weibes Kleidern gehen mußten, sorgfester, doch aber an stat der Moral die Disputir Kunst, worinne er sehr scharf gewest, empor zu bringen gesucht, und sechs Unterredungen, als: Lampriam, Alcinum, Phenicem, Critonem, Alcibiadem und Amatorium verfertigt, welche alle verloren gangen. B. Laer. Fa. S.

EUCLEIDES, ein berühmter Mathematicus aus der Stadt Syrus, hat in der 120 Olympiade 300 Jahr vor Christi Geburt gelebet, und muß mit dem vorrigen nicht verwechselt werden. Er florirte zur Zeit Ptolemaei Lagi, dem er auch auf sein Verfragen, ob sein kürzerer und leichterer Weg zur Geometrie, als dem er gezeiget hätte, wäre, geantwortet: *Μη άνα βασίλειον άρραπον πρίν γινώσκῃς*. Er ist der erste gewesen, der die Mathematick zu Alexandrien gelehret, und hat elementa; dara; introductionem harmonicam; sectionem canonicis musicis; phenomena seu principia astronomica; optica; catoptrica &c. geschriebten, welche Werke nun fast 2000 Jahr in beständiger Restim geblieben, und am besten von David Gregorio zu Dordrecht 1703 in fol. heraus gegeben worden. PB. B. Vo. Fa.

EUCLOUS, ein alter Poet aus Cypern, so noch vor Homero gelebet, hat *κρητα*, wie auch *Κρηνα* geschrieben, welche sonst Homero zugescribet werden.

Einige nennen ihn Euclous, oder auch Eucleon, oder Euclus. Paulianus in Phocicis. Fa.

EUCRITUS, ein Pythagoräer aus der Insel Paros, der sich für seinen guten Freund, den Crephanum, als er zum Tode verurtheilt worden, zum Bürgen stellte. Polyen Strategemata.

EUCTEMON, ein Mathematicus, hat in der 86 Olympiade, um das 318 Jahr der Stadt Rom florirret, und dem Meschmi in seinen Anmerkungen vieles mit beigetragen, auch durch dessen enne-decariendem oder cyclum von 19 Jahren den Lauf der Sonnen nach dem Lauf des Mondes einzutrichen versprochen. H. Vo. 12. 22. 23.

EUDAEMON, ein Grammaticus, dessen Suidas und andere gedenken, hat eine Orthographie geschrieben, welche aber nicht mehr vorhanden. Fa.

EUDAEMON, mit dem Zunamen Cydonius, (Joannes Andreas), ein Jeuite von Cana, in der Insel Candia, hat zu Rom studirt, und zu Padua die Philosophie und Theologie gelehret, ist auch mit Belarmino nach Frankreich gereiset, und zu Rom 1625, 24 Dec. gestorben, nachdem er castigationem Lambert Danai; refutationem exercitationum Casauboni; de Antichristo; epistolam monitoriam ad Jo. Barclajum; apologiam pro Henr. Garneto; constitutionem Anticoroni; castigationem apocalypsis apocalypseo Thom. Brichtmanni; responsonem ad torrum Torti; responsonem ad epistolam Casauboni; responsonem ad cap. IV primae exercitationis H. Casauboni & ad antilogiam Roberti Abbatis adversus apologiam Garneti; epistolam super dissertationem politica Leidgesseri; admonitionem ad lectores librorum M. Ant. de Dominis geschrieben. Man hat auch aus seinen Briefen einen Auszug von dem Leben des Cardinals Bellarmini gemacht, der zu Dillingen 1621 gedruckt worden. Al. W. d. Pap.

de **EUDEMODIO**, oder Eudemodio, (Rob.), ein Cistercienser-Mönch zu Clairvaux, lebte um 1480, und schrieb Comm. in disticha Caronis, so verschiedne mal aufgelegt worden. Vi. Fa.

EUDEMUS, siehe Eurydemus.

EUDEMUS, ein griechischer Medicus, der zu den Zeiten des Creophilius florirret, und in der Zergliederungskunst überaus geübt gewesen; soll nach Galeni Nachricht einer von seinen geuelt seyn, der von den Nerven etwas tüchtiges geschrieben; auch in Untersuchung der Drüsen viel neues entdeckt haben; wie ihm denn der ductus pancreaticus und einige von den salivalibus nicht unbekant gewesen. Von seinen Schriften ist nichts mehr vorhanden. Ke.

EUDEMUS, aus der Insel Rhodis, ein aristotelischer Philosophus, Mathematicus und Rhetor, der nicht lange nach den Zeiten Aristotelis mag gelebet haben, schrieb Geometricas enarrationes; Astrologica; Comm. in libr. de auditu; ein Dictionarium, dessen sich Suidas bedient, und andere Sachen, die meist verloren

verloren gegangen. Es werden ihm auch *Moralia Eudemia* und *Analytics Eudemia*, gleichwie seines Bruders *Domini* *Sohns*, *Paphlagon* *liber primus* *metaphysicorum* *metaphysicorum* zugeschrieben. Sreabo. Jon. Cad. Pa.

EUDOS, oder Endo de Mezeray (Franc.), siehe de Mezeray.

EUDOS (Joh.), gehören zu Nye, ohnweit Argenton den 14. Nov. 1601, studirte anfangs bey den Jesuiten zu Caen, und begab sich 1625 in das Drastorium, welches er jedoch nach 18 Jahren wiederum verließ, und eine neue Congregation unter seinem Namen stiftete, welche zu Anfang des Jahres 1644 von dem Bischoffe zu Bayeux besätigt wurde. Er starb zu Caen den 19. Aug. 1680, und hinterließ ein Buch: *La devotion et de l'office du cour de la Vierge*, welches 1650 zum erstenmal heraus gekommen. Lo.

EUDOCIA, oder Eudoxia, eine schöne, gelehrte und beredete Gemahlin des Kaisers Theodosii des Jüngern, von Athen bürger, und sonst Athenais genannt, deren Vater Heraklius, ein Philosophus zu Athen, oder Leontius ein Sophist soll gewest seyn. Nach dem sie mit ihrem Gemahl in Misverstand gerathen, gieng sie im. 452 nach Jerusalem, brachte ihre Zeit mit Übung der Gottseligkeit zu, und starb 459 oder 460, im 58 oder 59 Jahre ihres Alters. Sie hat ihrem Gemahl zu Ehren ein helles Gedichte von seinem Siege wider die Perser; metaphrasin in Octateuchum; metaphrasin Prophetiarum Zacharie & Danielis; historiam Cypriani martyris & Justine virginis geschrieben, welche Schriften alle verloren gegangen. Es hatten sie auch einige für die Verfasserin der Homero- Centonum, die in der Biblioth. Patrum stehen, welche ein gewisser Patricius, mit Namen Pelagius angefangen, sie aber zu Stande gebracht haben soll; wiewol ohne Grund. Bourgoins de Villers hat eine besondere Lebensbeschreibung der Eudocia verfertigt, welche der P. des Molets dem IX Theile seiner *Memoires de literature & d'histoire* einverleibt; und in der Bibliothecque raisonnée 1732 findet man *Reflexions sur l'attachement d'Athenais imperatrice d'orient pour Paulin favori de l'Empereur, ou l'on refute l'auteur de la vie d'Athenais*. C. Gad. M. Fontanini in antiquitat. Horae. O. Fa.

EUDOCIA, oder Eudoxia, mit dem Zunamen Macrembolitissa, eine Gemahlin der orientalischen Kaiser Constantini Duci, und von 1068 an Romani Diogenis, begab sich nach dessen 1072 erfolgtem Tode in ein Kloster, und schrieb ein Buch unter dem Titel: *lavia Violantium, sive collectio de genealogia deorum, heroum, heroinarum &c.* welches in der kaiserlichen Bibliothek im Manuscripte liegt: ingleichen solum Ariadnes in heroischen Werken; de mulierum officio & qua in re Imperatrices exerceri debeant; de vita monialium theils in gebundener, theils ungebundener Schreibart, welche in dem Kloster Marinas

im Manuscript befindlich. Fa. Montfaucon p. 112. leogr. greca.

EUDOCIA, eine Gemahlin Constantini Paläologi Despotä, des Kaisers Paläologi jüngere Sohns, lebte um 1450, war schön: und beredt, und wußte, was sie bey den Philosophis gelesen, im Discurs wohl an Mann zu bringen. Me.

EUDORUS, ein peripatetischer Philosophus von Alexandria, hat ein Buch de Nilo geschrieben, davon aber Sreabo selber, welcher dessen gebendet, zweifelt, ob es Eudorus dem Aristoni, oder dieser dem Eudoro abgeborget. Er hat auch *Dogmata pythagoreorum*, ingleichen *explicationem categoriarum* geschrieben. Fa. Jon.

EUDOXIA, siehe Eudocia.

EUDOXIUS, ein Bisaner, von Arabisso, einer Stadt in Klein-Armenien, war anfangs Bischof zu Gersmanicia, nachmals zu Antiochien; wurde, als er daselbst abgesetzt worden, vom Kaiser Constantino zum Patriarchen in Constantinopel gemacht, und starb 370 zu Nicäa, da er einen Bischof ordiniren wollte. Er war von sehr unbeständigem Gemüthe: und man hat noch heut zu Tage von ihm ein Stück einer Rede, welche er von der Menschwerdung des Wortes Gottes gehalten. Soc. S. C.

EUDOXUS, von Enidus, Aeschinis Sohn, ein guter Mathematicus, Cosmeta und Meibius, hat mit Platone, seinem Lehrmeister, eine Reise in Egypten gethan, und nachgehends seinem Vaterlande Siege gegeben, auch octaeterida; ambitum terre, und andere Schriften von der Astrologie, Geometrie und Historie, auch von der Music, ingleichen dialogos canum oder cynicorum verfertigt, worauf er A. U. C. 401, in der 107 Olympiade gestorben. Laer. S. A. Phil. Jo. Andr. Schmidii diss. de Eudoxo mathematico.

EUDOXUS, ein Poeta comicus und des Tyrannen Agathocles Sohn aus Sicilien, hat viele Comödien geschrieben, womit er acht mal den Preis davon getragen. Laer.

EUDOXUS, siehe Behrens (Conr. Barthold).

EVECLUS, siehe Euclous.

EVEILLON (Jacob), ein französischer Theologus, geboren zu Angers 1582, wurde, ob er gleich noch sehr jung war, erwählt, die Rhetorik zu Nantes zu lehren, und erhielt demnach die Pfarre zu Soulerre bey Angers; woben er sich ganz auf die Concilia, die Pares und das canonische Recht legte. Nach dreizehn Jahren wurde er Chorrector oder Cherevier bey der Trinitäts-Kirche zu Angers, und erhielt kurz darauf die Pfarre zu Michel du Centre in eben dieser Stadt. Als ihn aber der Bischof zu Angers kennen lernte, machte er ihn 1620 zum Canonico an der Haupt-Kirche daselbst, und seinem Groß-Nicasario. Er gab alle das Seinige den Armen, und als ihm jemand übel auslegte, daß er keine Tapesereyen habe, so gab er zur Antwort: wenn ich im Winter

in mein Haus komme, so sagen mir die Wände nicht, daß sie stieren; aber die Armen, die ich zitternd an meiner Hausthür finde; sagen mir, daß sie Kleider brauchen. Er hat 1645 eine *Disseñatio* Rom. und stand 1651 im Decemb. Seine Schriften sind: eine Vertheidigung des Dom. Capiteis zu Angers gegen seinen Bischoff; de processibus ecclesiasticis; de recta scholasticæ ratione; des *excommunicationis Et graminis*; *Epistola capituli andegavenis pro sancto Renato Episcopo*; andegaveni adversus *disputationem duplicem Johannis Lanojii*. Nic. in 1641

EVELYN, siehe Evelyn. (John), ein englischer Ritter, und Mitglied der Societät der Wissenschaften zu London, florirte um 1666, und schrieb *Sylvam, or a Discourse of Forest-Trees; history of the 3 late famous impostors; parallel of the ancient architecture with the modernity; Terzan and Pomponius*, so auch ins Latein übersezt worden; *Calendarium hortense*, wie auch *hortulanum gallicum*, englisch und französisch; eine Beschreibung des von Joseph von Locatelli erfundenen Instrumens, womit man zugleich adern und säen könne, welche in den *Transactions anglieans* T. I. p. 1056 lgg. siehet; gab auch Lucrenti Buch de rerum natura englisch übersezt und mit Anmerkungen heraus.

EVEMERUS, von Zegza in Arcadien, hat de Pyramidibus geschrieben. Plu.

EVEMERUS Messenius, ein griechischer Weltweiser, dessen Vaterland unbekannt ist, wiewol gemeinlich Messeniam vor dessen Geburts-Ort gehalten wird, so um das Jahr 310 vor Christi Geburt zur Zeit des Königs Cassandri in Macedonien, bey welchem er in besondern Gunsten gestanden; gelebet haben. Besonders hat er, nachdem er im Tempel des Jovis Triphyli eine Seele, woraus dessen Lebenslauf entworfen gewesen, erblicket, in einem Buche unter dem Nahmen *Sept. Apythia* mehrere dergleichen Nachrichten zusammen getragen, und gezeigt, wie die Götter vor dem sterblichen Menschen gewest, und nur um ihrer Thaten willen, dergleichen denn fonderlich mit dem Jupiter, der zu Gnosso auf der Insel Creta unter dem Denkmahl *Zede* v. K. begraben liege, geüben. von dem andern Böbel verkörrt worden; worüber er der Gottesverleugnung bezüchtigt, und von Plutarcho, Strabone, Aeliano, Serto Emp. Varone, Cicero, Seneca, Lucilio, Minutio Fel. Lactantio und Augustino, nebst andern davor gehalten, von Joh. Jacob Zimmermannen aber mit besondern Fleiß vertheidiget wird. BB.

de EVMODIO, siehe de Eudemodio.

EVENIVS (Sigisim), ein Philologus und Theologus, von Nauen in der Mark Brandenburg bürger, studirte zu Wittenberg, ward alda Magister, und 1611 Professor der philosophischen Facultät, 1613 Doctor zu Halle in Sachsen, und nach einiger Zeit zu Magdeburg, alwo er mit Andress Cramern wegen der

Frage: Ob man die Theologia per habitum, desinit, ver. könne; in Streit gerieth, worinn verschiedene Christen getheilt worden. Als 1631 Magdeburg zerstört wurde, ward er noch in eben diesem Jahre an dem neugegründeten Gymnasio zu Alval des. wie Director, Imprecator und Professor Theologia, ging aber bald nach Deutschland zurück, ward successus weymarischer Kirchen-Rath, veranlassete hauptsächlich die weimarsche Bibel, und arbeitete selbst die Anmerkungen über den Jeremia, Haggai, Sacharias und Malachias aus. Seine Schriften sind: *Ethica* 27 disputationibus; *Anthropologia* 19 disputationibus; *Samaritanismus bergio* - calviniano - sacramentarius; *methodus linguarum arumque*; *Janua Hebraismi & Gracismi*; *Abriß*, wie eine christliche Schule soll eingerichtet werden; *Spiegel des innersten Verderbens*; *Orat. de contentu scholaram*. In gedachter magdeburgischen Streitsache sind von Ihn heraus gekommen: *Aphorismorum sacrorum decas prima*, ea imprimis complectens, quæ naturalis theologia in genere concernunt; *Enchiridion quæstionis de habitu theologico* in deutscher Sprache; christliche Decaration der fast seltsamen Verwirrung M. And. Cramers; wiederholter nichtiger Umschweif M. Cramers; christlicher Probststein der specialen Declaration M. And. Cramers; Cramerus prostratus, coram ecclesia convictus & miserrime confusus, welschen letztern Schriften nebst Weisheit, auch des Pastors zu St. Jacob Cosiburgi Nahme beigezt ist. Lud.

EVENOR, ein alter griechischer Medicus, so noch vor dem Ceraclide Laurentio florirte, ist in der Chirurgie sehr geübt gewest, und hat Libros curationum, deren Celsus Aurelianus Erwähnung gethan, geschrieben, welche verloren gegangen. Ke.

EVENTIUS, siehe Evantus.

EVENUS, ein Poet aus der Insel Paros bürger, und Præceptor des Historien-Schreibers Philisti in der 92 Olympiade, hat sich in elegischen Versen hervor gethan; und es sind noch 2 Epigrammata von ihm vorhanden, von denen man etwas bey dem Stobæo, in gleichen in Philippi Thesalon. Collection in der Anthologia Græcorum antrifft. Einige Aiten haben angemercket, daß zwey Eveni, die auch beyde elegische Verse gemacht, aus der besagten Insel entporsen seyn, wiewol sie zu unterschiedener Zeit gelebet. Man halt dafür, daß dieser der jüngere sey. Pa.

EVEQUE, siehe Episcopus.

EVERAERT (Embertus), ein Doctor Theologia aus Brabant, war Pastor zu Löden, half mit an den operibus Augustini arbeiten, die zu Löden verbessert heraus gegeben wurden, und starb 7 Jan. 1604. W. d. A.

EVERARD, siehe Gerard, Erard und Eberhard.

EVERARD, oder Gerard, (Ægidius), ein Medicus zu Antwerpen, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *Commentar. de herba Panacea*, quam alii tabacum,

alit petum, alii nicotianam vocant; ingleichen de
russ radicis Mechoacanæ, welche beyde Werckgen,
nebst Gerhards Bergenis und Job: Juvonis darzu
schicklichen Materien, zu Antwerpen 1587 zusammen
heraus genommen. Sw.

EVERARD (Bernardus), ein Poet von Armentieres
in Flandern, hat 1564 gelebt, und Salomonem, co-
mœdiam sacram; auch andere Carmina geschrieben.
Sw.

EVERARDUS de Vilelensis, wurde von einem Dorfe
bey Paris, da er geboren worden, so genant, war
Theologia Doctor, um 1260 Prior in dem Kloster
St. Catharina de Culura, und schrieb Sermones de
Sanctis & festivitatibus per annum, welche in Franck-
reich noch in Manuscripten liegen. O.

EVERART (Mart.), ein Medicus und Mathematicus
aus von Brügge, lebte um 1600, und schrieb Ephemerides meteorologicas bis aufs Jahr 1615. A.

EVERATES (Joan.), siehe Moschus (Joh.).

EVERBERO, siehe Eberwinus.

EVERBINUS, siehe Eberwinus.

EVERGETES (Procl.), siehe Prolomæus.

EVERHARD (Anton.), ein Medicus zu Middelburg,
um die Mitte des 17. Seculi, schrieb novum & genui-
num hominis brutique animalis exortum, gab auch
historiam partus monstruosi heraus, und wollte hiez-
durch die sanguificationem hepatis wider den Pe-
quetum und Thom. Bartholinum zu vertheidigen
suchen: edirte ferner unter dem Nahmen Cosmopolita:
Historiam naturalem, seu novam ac genui-
nam animalium generationem, nec non accuratissi-
mam corporis humani delineationem: anatomicam.
Li. Ke.

EVERHARD (Nicol.), ein Jctus, wurde Middel-
burgensis genant, weil er 1461 zu Girsperkerode in
der Insel Walchern, bey Middelburg geboren wor-
den, erhielt zu Leven 1493 die Doctor Würde, und
lebte daseibst einige Zeit die Rechte. Er wurde des
Bischoffs zu Cambray Official und Resident zu Brüs-
sel, wie auch Canonicus der Kirche von S. Gui d'Ans
verlehet in der Vorstadt zu Brüssel. Nach diesem
verließ er den geistlichen Stand, verheyrathete sich,
und wurde Desijner des großen Raths zu Mecheln,
ferner Präsident des Raths von Holland und Seeland,
und als er solche Stelle 18 Jahr verwaltet, Präsi-
dente des großen Raths zu Mecheln, alldo er 1532
den 9 Julg, gestorben. Seine Echriften sind Topi-
ca juris seu loci argumentorum legales, welche Ge-
ad Brunner in eine Synopsis, noch besser aber Abr.
Marconet in eine epitome gebracht; Consilia & res-
ponsa juris; tr. de regalibus; tr. de rebus & fide
instrumentorum; ordo studendi in Jure civili, so
man auch in Nicol. Resneri cynosura findet; consi-
lia duo in re monetaria; catalogus precipuarum le-
ctionum edificandorum. Seine Kinder waren 1) Petrus,
der ein Prämonstratenser wurde; 2) Everhard,
von dem ein besonderer Artikel folget; 3) Nicolaus

Gradius; 4) Adrianns Marius; 5) Johannes Secun-
dus; 6) Jhabelle, eine Nonne, welche sehr gut Latein
sont. Von Everhardus, Nicolaus Gradius, Adrianns
Marius und Johanne secundo siehe die Artikel, so
von ihnen handeln. A. Ad. Sw. Mi.

EVERHARD (Nicolaus), ein Sohn Nicolai Ever-
hardi, war ein Jctus, practicirte anfänglich im
Haag, wurde ein Mitglied des großen Raths von
Friesland, und hernach zu Mecheln, hiezu Präsi-
dent im Rath von Friesland, endlich Präsident im
geheimen Rath zu Mecheln; edirte seines Vaters
Topica legalia, und starb 1561, im 63 Jahre. A.

EVERHARD (Thom.), ein Jesuit von Eusselt aus
Engelland, übersezte *Salvii Androitii meditationes*
de communione & de passione Christi; *Alberti Mi-*
paradisum animæ & tr. de adhaerendo Deo, Luc. Pi-
nelli Gersonem, & meditationes de S. Eucharistia,
Francisci Borgia speculum operum christiani homi-
nis, Roberti Bellarmini lib. de æterna felicitate San-
ctorum; tr. de modo bene vivendi; Pepi Canisii
manuale peccatorum, und Ludovici de Ponte com-
pendium meditationum aus dem Lateinischen; ferner
Ignatii Bassani methodum meditandi, unter dem
Nahmen Jo. Heigham, dialogum de contritione &
attritione aus dem Französischen, Petr. Ribodensis
das Buch aber de Principe christiano aus dem Span-
nischen in seine Mutter Sprache, und starb zu Vons
den 1633, 16 May. Al.

EVERHELM, siehe Everhelm.

EVERHELM, oder Everhelin, ein Benedictiner Abt zu
Alumont in Hennegau, und nachgehends zu St. Pe-
ter de Blandin zu Gent, hat das Leben St. Pappo-
nis, Abbaris stabulensis geschrieben, welches in den
Actis Sanct. 25 Jun. steht, und ist 1069 gestorben.
A. O. Vo. Fa.

EVERHESDEN, siehe Everisten.

EVERISDEN, oder Everkesten, oder Everistinus,
(Joh.), ein Dominikaner, oder Benedictiner, davor
er eigentlich gehalten wird, von Bury in Suffolck
aus Engelland, hat um 1236 gelebet, und eine Zeits
Rechnung, wie auch eine Historie von den Königen
und Bischöffen seines Vaterlandes; Concordantias
divinæ historie; Concordiam decretorum und me-
dullam legum geschrieben. Vo. Ben. Fa.

EVERISTINUS, siehe Everisden.

EVERMOT (Conradus), ein Presbyter zu Nageburg,
aus einem Dorffe bey Lüneburg gebürtig, lebte in der
Mitte des 16. Seculi, und schrieb: *chronicon Epi-*
scoporum aldenburgenham, ab anno 946 usque ad
1163, welches in Christ. Franc. Paulini syntagmate
rer. & ant. Germ. steht. Paulini in præfatione.

EVERRARDUS Amersfortius, siehe Amersfortius.

EVERVINUS, siehe Eberwinus.

EVERWINUS, oder Hervinus, der erste Probst des
Klosters Steinfeld, Prämonstratenser Ordens, in dem
Ergz-Stift Cöln, florirte um 1146, und schrieb eine
Epistel an den heil. Bernhardum de hæreticis sui
temporis,

Carmine heroico de opere septimi diei heraus gegeben, auch Epigrammata; testimonia de resurrectione carnis & beatitudinis sara &c. verfertigt, welche Siemond 1620 zu Paris mit einander heraus, und zugleich von seinem Leben Nachricht gegeben. Sein Werckgen de S. Trinitate ist verloren gangen. Er starb 657, 13 Novembr. *Ildefonsus* de scriptor. eccles. Ant. Fa.

EUGENIUS (Franciscus), ein italienischer Jesuit von Perugia, geboren 1576, gieng 1603 als Missionarius nach Japan, und schrieb annuus literus e Cocincina & Macao 1617. Al.

EUGENIUS (Fulvius), ein Jctus von Perugia in der letzten Helffte des 16. Seculi, hat ein Werckgen unter dem Titel: duo tituli, qui juris tyronibus magis sunt necessarij, als de verborum & rerum significatione und de regulis juris zu Perugia 1587 edit. Ol.

EUGENIUS (Jacob), von Subio, aus dem Herzogthum Spoleto, war Abt zu Corinaldo, und General Vicarius der Abtey des H. Crenges im gubinschen Distric gelegen, florirte um 1514, und schrieb verschiedene Werke von Kirchen-Sachen. Ja.

EUGENIUS (Marc. Ant.), ein Jctus von Perugia, hatte den Beynamen de Claramontibus, wurde in den schweresten Rechts-Fällen zu Rath gezogen, auch in den wichtigsten Angelegenheiten seines Vaterlandes nicht als einmal als Gesandter an den römischen Hof gebraucht, schrieb Consilia & responsa civilia & criminalia in 2 Voll. welche zu Rom und Perugia 1588 und 1600 gedruckt worden, und starb 1594, im 70 Jahr. Ol.

EUGENIUS (Marc. Ant.), ein Philosophus und Jctus von Perugia, wurde Consistorial-Advocat zu Rom, starb daselbst 9 April 1657, und hinterließ Consiliorum, consultationum, jurium sententiarumque Voll. plura im Manuscript. Ol.

EUGENIUS (Michael Angelus), von Subio aus Umbrien, lebte um 1630, und schrieb *Vita di St. Ubaldo Vescovo di Gubbio: grammatica della lingua volgare*, überfeste auch das Buch de imitatione Christi aus dem Latein ins Italienische. Ja.

EUGESIPPUS, siehe Hegesippus.

EUGIPPIUS, oder Eugyppius, ein in der heiligen Schrift wohl erfahrener Abt aus Africa, hat um 553 gelebet, und einen thesaurum von allerhand Fragen und Centenzen aus des Augustini Christen verfertigt, welchen Jo. Zerola zu Basel 1542 in fol. edit. Unter den Briefen des Fulgentii Ruspensis, der 533 gestorben, stehen auch etliche an diesen Eugippium, woraus unter andern nicht unbedeutlich erhellet, daß er mit dem folgenden einerley sey. Sig. Fa.

EUGIPPIUS, oder Eugippus, ein italienischer Abt nicht weit von Neapolis in dem Anfange des 6. Seculi, hat das Leben des heil. Severini, welches Velsar im Inneren zu Augsburg 1595 in 4 heraus
Geleht. Lexic. T. II.

gegeben, auch in Surii Aët. Sanctor. selbst; ingleichen Epistolam ad Paschasium de sancto Severino monacho geschrieben, welche in *Canisii* lect. antiquis steht. Bagnage in der Vorrede daz zu hält beyde Eugippios für eine Person. Vo. Fa.

EUGRAMMON, siehe Eugamon.

EUGUBINUS (Alex.), ein Philosophus von Subio aus Umbrien, florirte 1036, und schrieb adversus gentes; libb. 3 de veritate indaganda in omnibus rebus. Ja.

EUGUBINUS (Jul. Gabr.), siehe Gabrieli (Julius).
EUGUBINUS (Marius), ein gelehrter Historicus, bekant den Zunahmen von seiner Geburts-Stadt Subio, lebte 984, und schrieb in einer netten Schreibs Art 12 Bücher de rebus Umbrorum; de antiquitate Italiae contra Graecos. Ja.

EUGUBINUS (Marth.), ein Professor Philosophiä zu Bologna, war von Subio, florirte 1347, und schrieb Introduction. ad Philosophiam. Ja.

EUGUBINUS (Proculus), siehe Proculus Eugubinus.

EUGUBINUS (Stephanus), siehe Stephanus Eugubinus.

EUGUBINUS (Strechus), siehe Strechus.

EUGYPIIUS, siehe Eugippius.

EUEMERUS, ein Historicus, welchen einige von den Alten für einen Weissten halten, von Aegigento oder Melina bätig, hat in der 125 Olympiade, A. U. C. 483 zur Zeit Ptolemäi Lagi gelebet, und eine Historie von den Göttern, welche Ennius in die lateinische Sprache überfetzt, geschrieben. Plin. Plu. HL.

EVIRATUS, siehe Molchus (Joh.).

EVITASCANDALI (Cesar), von Rom, florirte 1620, hatte grosse Wissenschaft von der Bau-Kunst, und schrieb *dialogo del Maestro di casa, ovvero istruzioni per l'ufficio del medesimo; libro dello Scaleo; libro del Trincante &c.* Man.

EULARD (Petrus), ein niederländischer Jesuit von Altre, geboren 1564, schrieb concordantias Bibliorum morales & historicas; exercitium christianae pietatis; theatrum exemplorum, welches letztere aber noch ungedruckt liegt, und starb 1636 im Oct. Al.

EULENBECK (Dan.), ein Jctus, geboren zu Barbby 1539, hat zu Siena in Italien die Doctor-Würde erhalten, und ist churfürstlich sächsischer Rath, auch Professor Juris zu Jena worden, woselbst er 1595, 10 Dec. gestorben. Fr. Z.

EULENBECK (Wolfgang), ein Jctus, geboren um 1530 zu Barbby, allwo sein Vater Cansler war, war Daniel Eulenbecks Bruder, that eine Reise nach Italien, ward Doctor Juris, und 1564 oder 1565 Churfürst Augusti zu Sachsen Rath, und hernach als Hofrath desselben in viel wichtigen Verschickungen gebraucht, ist auch nach seines Herrn Ableben bey Christiano I und sodann bey dem Administratore in gleicher Würde geblieben, auch 1598 den 15 Junii
Ee gestor

gestorben. Er hat für Kirchen und Schulen in Dresden ein ansehnliches Geſtift gemacht. Der Herr Rector Christian Schöngen zu Dresden hat 1740 dessen Leben in einem besondern Progr. beschrieben.

EULENBERG (Casp. Matth.), siehe Eulenberger.

ab EULENOU (Christian), ein Sohn Andree, königlichen dänischen Hof-Secretair und rothschildischen Canonici von Hensburg, war beyder Rechten Doctor und 1624 Episcopus seiner Vaterstadt, hatte zum Symbolo: Christus vita est fidelibus, schrieb disp. de legatis & eorum ademptione, ließ eine lateinische Beschreibung seiner italienischen Reise im Vauiscript, und starb den 20. Oct. 1634, im 71 Jahr. Mol.

EULOGIUS, ein Presbyter zu Antiochia, hat nach Patriarch von Alexandria, hat mit großem Eifer wider die Keger, als Novarum, Timotheum, Theodolum, Severum, geschrieben, auch einige Hosmilen hinterlassen, und ist 603 gestorben. H. Pho. C.

EULOGIUS, ein Erzbischoff zu Toledo, von Corduba in Spanien, lebte im 9 Seculo, mußte ins Elend ziehen, und wurde nachgehends ins Gefängniß geworfen, auch 859 den 11 Merz, wegen seines Glaubens & Bekännnisses von den Saracenen durchs Schwert hingerichtet. Er hat ein memoriale Sanctorum, welches Joh. Maldonatus in seinen Epist. heraus zu geben versprochen; apologeticum pro martyribus adversus calumniatores; exhortationem ad martyrium, und einige Episteln hinterlassen, welche in Aguirre concil. Hispan. stehen. Die übrigen Schriften aber, die er meist im Gefängniß verfertigt get, stehen in Andr. Sebotri Hispania illustrata T. IV. Sein Leben hat Alvarus Cordubensis beschrieben. Ant. C. Fa.

EUMACHIUS, ein Geschichtschreiber von Neapolis, hat die Geschichte des Hannibals beschrieben. Vo. At.

EUMATHIUS, siehe Euthathius.

EUMELE, siehe Cleobulina.

EUMELUS, ein Poet und Historicus von Corinth, war des Amphilyci Sohn, und lebte zwischen der 3 und 10 Olympiade. Er hat die Geschichte seines Vaterlandes in Versen beschrieben, und außer der Schrift de veterinaria noch andere verfertigt, welche von den Alten angeführt werden; 3. E. Bugonia und Europa, darinne er des Hesiodi Theogonie in ungebundene Rede gebracht, und für seine eigene Erfindung und Arbeit ausgegeben haben soll. CA. Vo. Fa.

EUMENES, ein General des Alexandri Magni von Cardia, hat ephemerides Alexandri verfertigt. Aelianus. Corn. Nepos.

EUMENIUS, ein Rhetor zu Autun, alldo er um 260 geboren war, und einer von den alten lateinischen Panegyristen, lebte um das Ende des dritten, und dem Anfange des 4ten Seculi, und bekam vom Kaiser Constantio eine Pension von 6000 Thalern. Er schrieb Orat. de restaurandis scholis Aduorum au-

gustodunensibus; Epithalamium ad Constantinum; Panegyricum ad Constantium & Constantinum M.; gratiarum actionem ad Constantinum Flavianum nomine, welche Reden allerseits unter den 12 panegyricis veterum stehen. Fa. 1724 h. 1. 1.

EUMOLPUS, ein Sohn Musci, eines Schülers Orpheus, hat noch vor dem Homer gelebet, und viel Verse, als: *reheris dionysos rex rhu magadon rhu avengios in 3000 Versen; Bonjeu u. a. m.* wie auch in prosa librum *xeiexoxoxoxu* geschrieben. Fa. S.

EUNAPIUS, ein Sophiste, Medicus und Historicus, von Sardis in Epdien, kam im 16 Jahre seines Alters nach Athen, eben als Prokresius 87 Jahr alt war, der ihn an Sohnes Statt annahm, worauf ihn nach 5 Jahren Chrysanthius zu sich nahm, hat unter der Regierung der Kaiser Valentiniani, Valentis und Gratiani gelebet, und in griechischer Sprache ein Werk von dem Leben der Sophisten, ingleichen die Geschichte der Kaiser bis auf seine Zeiten geschrieben, so eine Fortsetzung der Historie des Dexippi Herennii ist, auch in den ersten Werde seinen Haß wider die Christen vielfältig an den Tag gelegt. PB. Gad. Pho. C. Fa. Han. Jon.

EUNICUS, siehe Zenicus.

EUNOMIA, eine gelehrte Tochter Nazarii, eines Redners zu Constantinopel, deren St. Hieronymus gedendet.

EUNOMIANUS, ein rechtskündiger Poet zur Zeit des Kayfers Justiniani, hat ein Epigramma verfertigt, so den Werken des Philostorgii, welche Jac. Godefredus heraus gegeben, beygefügt ist. C. Fa.

EUNOMIUS, ein Keger im 4ten Seculo, aus einem Dorffe, Nabinens Dacora, nahe bey der Stadt Casarea, wurde, nachdem er vorher Diacenus zu Antiochien gewesen, 360 Bischoff zu Cyzicus, aber bald wieder verjaget, dannenhero er sich zu Chalcedon aufgehalten, und nachgehends nach Halmeyden, etznen Ort in Mörien, an der Donau gelegen, relegiret worden, endlich aber wieder Erlaubniß bekam, an seinen Geburts-Ort Dacora zu kommen, woselbst er 394 in sehr hohem Alter gestorben ist. Er war einer der allerärgersten Arianer, und schrieb Confessionem fidei, die man in Fabricii Bibl. gr. antrefft; apologeticum, das eben dafelbst befindlich; apologum apologeticum & scholion s. disputationem cum orthodoxo, welche in Canst. lect. antiquis stehet. Sein Commentarius in epistolam ad Romanos und seine Episteln, die vor allen seinen andern Schriften schätzbar gewesen, sind verloren gangen. Fa. Bamage in præfat. Philostorgius. Soc. Sag. Arn. S. Tho.

EVODIUS, siehe Crell (Wolff.).

EVODIUS, ein Patriarch zu Antiochien, und Nachfolger des Apocriefs Perri, wiewan vorgiebt, hat Commentarios, ingleichen einen Brief, welcher den Titel des Lichts führet, verfertigt, und Anno Christi 71 sein Leben mit dem Märtyrer-Tode beschloffen. H. C.

EVO-

EVODIUS, ein Bischof zu Caesari, und griechischer Schriftst., hat Martyrium 40 martyrum Sebastianorum sub Licinio geschrieben, davon die alte lateinische Uebersetzung des neapolitanischen Diaconi, Joannis, in den Act. Sanctor. 10 Mart. befindlich. Fa.

EVODIUS, ein Bischof von Matris in Africa, hat 420 florirt, und eine Historie von den Wundern der Religion des heiligen Srephan, und viel Briefe an Augustinum, auch einen an den Pabst Innocentium III., und an die Mönche zu Brunnoro geschrieben, welcher letztere in *Sirmondi* hist. Praedestinat. steht. Es wird ihm auch das Buch von der Einigkeit der dreien Personen in der Gottheit, wider die Manichäer, zugeschnitten. Seine Schriften stehen in Augustini Werken. C. O. Fa.

EVODIUS, ein griechischer Mönch, dessen *Euthymius Zigabenus* panopl. dogmat. gedenket, von dem man aber die eigentliche Zeit, wenn er gelebt, nicht weiß, schrieb unter andern de martyrio 42 martyrum amonientium, welches in *Sirmonis* metaphras. vitis & encomiis Sanctorum, und in *Leonis Allatii* Symmetris mit dessen lateinischer Uebersetzung steht. Ca. Fa.

EVODIUS oder Evodus, ein lateinischer Poete im ersten Seculo, zu Zeiten Neronis, hat epische Verse geschrieben, die aber schon zu des Suidae Zeiten verlohren waren. S.

EVOLUS, siehe Evolus.

EVONYMUS, siehe Gesner (Conrad.).

EUPHANTUS, ein griechischer Geschichtschreiber, Poete und Vornehmster des Königes Antigoni I. in Macedonien, von Phynbo hürtig, hat A. R. 435 gelebt, und ein Buch de regno, das er dem Antigono dedicirt, ungleich eine Historie von seiner Zeit, nebst verschiednen Tragödien verfertigt. Laet. Fa.

EUPHORBUS, von Troja in Phrygien, ein Mathematikus, welcher den Triangel, Dreieck und andre geometrische Instrumente erfunden haben soll. Pythagoras glaubte, Euphorbi Seele sey in ihn gefahren. Laet.

EUPHORBUS, ein Bruder des Antonii Must, hat zu Anfang des ersten Seculi gelebt, und bey Julia, Königin von Numidien, als Leib-Ärzt in Bedienung gestanden, welcher diesem Medico zu Ehren ein von ihm erfundenes Gewächs mit dem Nahmen des Euphorbi-um belegt. Es hat aber Salmasius gewiesen, daß diese Nachricht nicht gegründet sey, indem der Name dieses Krautes schon lange zuvor bekannt gewesen. Euphorbus und Anton. Musa sind die ersten, welche bey den Römern den Gebrauch der kalten Bäder eingeführt, da man hie zuvor bloß des warmen Bades bediente. Plin. Ke.

EUPHORION, ein Poet und Historien-Schreiber, geböhren zu Calcis, in Euböa, in der 126 Olympiade oder 480 Jahr vor der Stadt Rom, wurde bey dem Antiocho Magno in Syrien königlicher Bibliothekar

eins, alldo er auch gestorben, und einige Comödien, als: Apollodorum; Apodidatan &c. elegias amatorias, die Cetr. Gallus in lateinische Verse gebracht; librum *negi Melanoni*; epicedium in Protagoram Astrologum; tote auch in epischen Versen Mopsoplam *T. Arctura* in 5 Büchern, u. a. m. geschrieben, darinnen man ihn einer grossen Undeutlichkeit beschuldiget. S. Sve. Fa. Meur. Cic.

EUPHORION, ein Sohn Aeschyls, in der 70ten Olympiade, hat mit den Tragödien seines Vaters 4 mal den Preis davon getragen, auch selbst einige verfertigt. Sonst ist auch ein Grammaticus, gleichzeit den ein Poete und Comicus dieses Nahmens gewesen; so hat auch einer de re publica geschrieben. S. Meur. Fa.

EUPHORMIO Lufinianus, siehe Barclajus (Joh.).

EUPHORUS, siehe Ephorus.

EUPHRANOR, ein alter Maler, hat einige Werke de symmetria & coloribus geschrieben, deren Plinius gedenket. Fa.

EUPHRANOR, oder auch Aphranor, ein Psychogogor, welcher *negi Avaria* geschrieben. Jam. At.

EUPHRATUS, ein Schüler vom Platone, war ein lieberlicher Mensch, fand aber bey König Philippo von Macedonien in besonderer Gnade, und ließ niemand zu des Königes Tafel, der nicht die Geometrie und Philosophie verstand. Unter des Perdices Nachfolger Philippo ließ ihn Parmenio aus dem Wege räumen. B.

EUPHRATUS, ein söscher Philosophus, und Lehrer meister Plinii, hat *de re publica* wider Apollonium von Dyana geschrieben, und sich in seinem hohen Alter 118. auf Erlaubniß des Kayfers Trajani, selbst umgebracht. Fa. S.

EUPHRON, ein alter Comödien-Schreiber, von dessen Schriften, als: *Adelpoi*; *Asteria*; *Alcma*; *Orion*; *Indyola*; *Orion*; *Möda*; *Paradisi*, und *Enyphos*, nur noch einige Fragmente in Herteli, Grafti, und H. Stephani Collectione übrig sind. At. S. Fa.

EUPHRON, ein comischer Poete, hat, wie Columella von ihm angemercket, de re rustica geschrieben. Viel leicht aber ist vor obigen Nahmen Euphranes zu lesen, dessen Varro und Plinius gedenken. Plin. Fa.

S. EUPHRONIUS, ein Bischof zu Autun in Frankreich, ward um das Jahr 451, oder nicht lange hernach, zu diesem Amte erwehlet, und ließ einen Brief zugleich mit Lupus, dem Bischof zu Treves, an Talasium, oder Talatum ergehen. Hist. liter. de la France t. 2.

EUPHROSYNUS von Sittenbach, siehe Schavius (Henr.).

EUPITHIUS, ein Grammaticus und Poet von Aethen, hat *Herodiani grammaticalis* Werk castigirt und recensirt, auch Epigrammata geschrieben, von denen welche in der Anthologia Graecorum stehen. Fa.

EUPOLEMUS, ein Historicus, dessen Alter unbekannt, hat von der Succession der jüdischen Könige geschrieben. H. Hl.

EUPOLIS, ein alter Comödien-Schreiber von Athen, hat in der 88 Olympiade gelebt, sich auf die comische Dicht-Kunst gelegt, den Cratinum imitirt, über 20 Schauspiele verfertigt, 10 mahl den Preis davon getragen, und ist auf Befehl des Alcibiadis erschäuffet worden, wiewohl solches Eratosthenes negirt hat. Von seinen dramatis frisst man einige Fragmenta beym Hertelio und Grotio an. Meurs. Fa.

EVARDUS, Everardus, siehe Erardus.

de SAINT EVREMOND (Charles de Saint Denis, Chevalier, Seigneur), siehe Saint-Evremond.

EURINUS, siehe Eberwinus.

EURIPIDES, ein Tragödien-Schreiber von Athen, der älter gewesen, als der neue Euripides, dessen Werk er noch gelesen werden, hat 12 Tragödien geschrieben, und 2 mahl bey poetischen Certaminibus den Sieg davon getragen. S. Fa.

EURIPIDES, ein Tochter-Sohn des vorigen, hat 3 Dramata, Orestem, Medeam und Polyxenam verfertigt. Einige legen ihm auch die Tragödie Rhetus bey, die unter des Euripidis Salaminii seinen siehet. Fa. S.

EURIPIDES, ein berühmter Tragödien-Schreiber, geborn zu Salamin, (also er in einer Höhle schon im 22 Jahre Tragödien zu schreiben angefangen), im ersten Jahre der 75 Olympiade; hat in den eleusischen und thessalischen Spielen den Sieg davon getragen, sich auf die philosophischen Wissenschaften und dramatischen Gedichte gelegt; des Philosophi Heracleti Werke, die als ein grosses Geheimniß gehalten wurden, auswendig gelernt, und 75 Tragödien verfertigt, davon noch 19 nebst dem Anfange der 20 übrig sind, welche Josua Barnes. 1694. in fol. am besten edirt. Es werden auch von den Alten unter Euripidis Nahmen almoch angeführt: *Ἀλκυβιδῆς* oder Encomium in Alcibiadem, das bey dem Barnesio *Ἐπιγράμματα*, davon eines bey dem Athenaeo und in der Anthologia; *Ἐπεικτικὸν Νόημα καὶ ὁμιλίαι* *καὶ τὰ πρὸς αὐτὸν ἐν Συκιδίῳ πεποιημένους Ἀδμυάλου*, so Plutarchus erwähret; *Ἔρωτες*; ein paar Verse in laudem Apollinis, die bey dem Macrobio; wie auch 5 Briefe, die bey dem Barnesio stehen. Endlich ist er an dem Hofe des Königs Archelai von Macedonien mit einer grossen Charge beehrt worden, welchen ihn auch ansehnlich begrabten lassen, nachdem er im 3ten Jahre der 93 Olympiade, im 70 Jahre seines Alters von Hunden, oder wie andere wollen, von Weibern, auf die er niemals wohl zu sprechen gewest, zerissen worden. PB. S. B. Fa. Ac.

EURIPUS, siehe Hermippus.

EURYDICE, des Polliani Frau, und wie einige meinen, Plutarchi, der seine *Precepta conjugalibus* beyden zugeschrieben, Tochter, war in der Philosophie wohl unterrichtet. Me.

EURYDICE, eine gelehrte Dame, aus Hierapolis, in Syrien, welche sich erst bey ziemlichem Alter auf

die Wissenschaften gelegt, damit sie ihre Kinder darinne unterrichten konnte, hat auch den Mäusen eine Inscription gewidmet. Me. Pla. B.

EURYPHAMUS, oder fälschlich Euriphimus, ein Pythagoräer von Metapontus, hat A. U. C. 366. in der 98 Olympiade gelebt, und ein Buch *καὶ αὐτὸς* geschrieben, von dem noch ein Fragment beym Stobäo siehet. Stobaeus. Jam.

EURYPHON, oder Euryphron, ein alter Medicus, von Enidus, zu Hippocratis Zeiten, soll die 3 Bücher *καὶ διδρῆς ὁμοιωμάτων*, wie auch *καὶ τὰν ἐνδὸς καὶ ἔξω* geschrieben haben, welche unter Hippocratis Werken stehen. Ein Buch, de subtilius medicinis, dessen Galenus ebenfals gedacht, ist nicht mehr vorhanden. Cle.

EURYSUS, oder besser Euryus, ein Pythagoräer von Tarent, und Schüler Philolai von Erotone, den er zu Heraclea gehöret, lebte A. U. R. 360. schrieb *καὶ τὸν*, wovon noch ein Fragment beym Stobäo siehet, und hatte Platonem zu Tarent zum Zuhörer. Jam. Laer.

EURYTHEUS, siehe Euxitheus.

EURYTUS, siehe Eurytus.

de EUSA (Jacobus), siehe Johannes XXII, Papa.

EUSCHEMUS, ein alter Comödien-Schreiber, hat eine Comödie, *Ἐσχατὴ* genannt, verfertigt, so aber verlohren gegangen. Ar.

EUSEBIA, eine Gemahlin des Kayfers Constantii, im 4 Seculo, hatte einen vornehmlichen Verstand, und war in den Wissenschaften ungemein erfahren, doch aber dabey der arianischen Kegerey heftig ergeben, und starb im 36 Jahr. H. HL.

de EUSEBIUS (Ernestus), siehe Wangnereck (Henr.).

EUSEBIUS, ein Historicus im 3 Seculo, hat die Geschichte der römischen Kayser von Augusto bis auf Carum geschrieben. Fa.

EUSEBIUS, ein römischer Vabst, und von Geburt ein Griech, hat 3 epistolae decretales an die Bischöfe von Frankreich, Egypten, Syrien und Campanien, welche in den Tomis conciliorum stehen, aber von Blondello in Pseudo-Isid. vor untergeschoben gehalten werden; ingleichen 5 Decreta geschrieben, die man in Petr. Constant. Epist. rom. Poncifi. liest, und ist 311 den 26 Sept. gestorben. Fa.

EUSEBIUS, ein Bischoff im 4 Seculo, wie einige das für halten, zu Alexandrien, schrieb eine Rede vom Tode des Herrn, welche D. Jo. Wilh. Jan 1720 zu Leipzig griechisch und lateinisch mit gelehrten Anmerkungen heraus gegeben.

EUSEBIUS, Bischoff zu Antioch, ohngefehr von 542 bis 571. Er wohnte 554 dem Concilio zu Arles bey, und soll nach Macbillenii und einiger anderer Meinung die hist. de translatione corporum SS. Martyrum Vincentii, Oronii und Victoris, welche Bollandus in act. SS. auf den 22 Jan. bruden lassen, geschrieben haben. Hist. liter. de la France.

EUSE-

EUSEBIUS, ein Bischoff zu Cerytus, Nicomeden, und endlich um 338 zu Constantinopel, ist des Eusebii Pamphili Bruder, oder naher Bluts-Freund, und von Nicomeden bürgerlich gewesen, war ein scharfer Verfechter der arianischen Ketzerey, und ein Haupt-Verheber der grossen Verfolgung wider Arianismus. Er wurde deswegen ins Exilium versetzt; aber auch, weil er sich stellte, als wenn er sich zu dem nicenischen Glauben bekennete, wieder restituirt. Nichts desto weniger hat er die Rechtgläubigen immer weiter verfolgt, unterschiedne Episteln geschrieben, und ist 342 über dem antiochenischen Concilio, welches unter seiner Anführung zu Bestätigung der arianischen Ketzerey gehalten wurde, gestorben. H. Soc. C. Fa.

S. EUSEBIUS, ein Abt und Verfechter der Mönch von Cremona, des Hieronymi Discipel, lebte im 4ten Seculo, und schrieb de transitu Hieronymi, welche Schrift aber ein viel jüngerer Autor verfertigt haben soll; de crucis Domini mysterio, und viele Episteln ic. Ar. Gd. C. Pho. Fa.

EUSEBIUS, mit dem Zunamen Pamphil, wegen der sonderbaren Freundschaft mit dem Märtyrer Pamphilo, wurde ungefähr um 270 zu Cäsarea, in Palästina geboren, legte sich sonderlich auf die Kirchen-Historie, fürnehmlich aber auf das, was überhaupt mit den Christen und Märtyrern vorgegangen, und begab sich nach Syrien in Egypten, in welchem letztern Lande er ins Gefängnis kam. Hiernächst wurde er Bischoff zu Cäsarea, besand sich 325 mit auf dem nicänischen Concilio, und wird von Athenasio und andern unter die Haupt-Vertheidiger der arianischen Ketzerey gezehlet. Er schrieb ein Chronicon; historiam ecclesiasticam; de vita Constantini M.; preparationem evangelicam; demonstrationem evangelicam, zu welcher Herr D. Fabricius in seinem delectu argumentorum & syllabo scriptorum, qui veritatem religionis christianae asserunt, die 3 Vorrede, die 3 ersten Capitel, und den Beschluß, welche Stücke bisher gezelet, aus dem Manuscript drucken lassen; ecclesiasticam Theologiam; de Philosophorum disensione; lib. contra Hieroclem; de martyribus Palästinae; lib. 2 contra Marcellum in Versen; de locis hebraicis; epistolam de fide nicena ad caesareenses; comm. in Psalmos; in Canticum Cantice, de vitis prophetarum; comm. in Esaiam; 3 Bücher vom Leben Pamphili, so verlohren gegangen; brachte auch dieses Pamphili Apologiam pro Origene zu Ende ic. und starb um 340. Sein Chronicon und Historiam ecclesiasticam hat S. Hieronymus castrirt, daher sie nicht allzu richtig in der Zeit-Rechnung sind. Sein Leben steht in den Actis Sanctorum T. II mensis Augusti. PB. Hie. O. Fa. C. Han. Clevis in arte critica.

EUSEBIUS, ein Bischoff zu Doryläum in Syrien, mitten im 5 Seculo, war anfangs ein Agente und Scholasticus, oder Advocat der Kaiserin, widerlegte des Theodori Irrthümer, und plagte den Eutychen wegen seiner Ketzerey an, wolte auch 431 dem ephes-

saatischen Synodo mit bewohnen, wurde aber abgesetzt, verdammt und mit Schlägen übel tractirt, dänhero er 451 auf dem chaledonensischen Concilio, auf welchem er das meiste zu sprechen gehabt, den Discorum wegen dieser Gewaltsamkeit, und den Eutychem wegen seiner Ketzerey verlaget. Man hat von ihm nebst seinen Neben constellationem adversus Nestorium; libellum adversus Eutychem, ic. adversus Discorum. In den Actis Concilii chaled. edit. biniane T. II stehen von ihm Epistolae Imp. Valentinianum & Marcianum und oratio ad synodum. Fa. C.

EUSEBIUS, ein Bischoff zu Emesa, im 4 Seculo, aus der Stadt Oessa in Mesopotamien, wurde in der Theologie, und allen weltlichen Wissenschaften mit Fleiß unterrichtet; hielt es mit den Arianen, und pflichtete aufs wenigste der Meinung der Semi-Arianer bey, ward auch des Sabellianismi beschuldigt; daher bey dem Volk zu Emesa ein Tumult entstand, welches ihn nicht zum Bischoff haben wolte. Er starb zu Antiochien ums Jahr 360, nachdem er adversus Judeos, so in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien im Manuscript liegt; ad Novatianum; homiliam de Stephano; 3 andere Homilien, die sich eben falls griechisch in erwehnter Bibliothek befinden, geschrieben; doch sind die unter seinem Namen heraus gekommenen Homilien von ihm nicht verfertigt. Hie. O. Soc. Lam. Fa.

EUSEBIUS, ein Bischoff zu Caesarea im 4ten Seculo, vorher Diaconus zu Alexandria, soll librum doctrinarum sacrarum geschrieben haben, so nebst andern arabischen und syrischen Büchern zu Gregorii XI Zeiten unter die Erde vergraben, und nachgehends dem Bischoffe zu Würzburg zu Kauf angeboten worden. Die 18 Homilien aber samt andern Christen, die ihm pflegen beygelegt zu werden, als de commemoratione Sanctorum und de jejunio, davon das Manuscript in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien befindlich, haben einen Bischoff von Alexandria gleiches Namens zum Verfasser. Fa. Euf. C.

EUSEBIUS, ein Bischoff zu Mayland, von 449 bis 464, hat eine Epistel an den Pabst Leo, welche unter dieses seinen die 68 ist, und de crucis mysterio; das von Eusebius von Cremona vor den Verfasser von einigen ausgegeben wird, geschrieben. Die Nide de commemoratione Sanctorum hat einen griechischen Scribenten, nemlich Eusebium von Alexandrien zum Urheber. Ug. Fa.

EUSEBIUS, ein Bischoff zu Paris, zu Ende des 6ten Seculi, aus Syrien gebürtig, kam als ein blosser Kaufmann nach Paris, und brachte es durch Geld-Beistehung dahin, daß man ihn 595 zum Bischoff erwählte. Er schaffte hierauf alle öffentliche Lehrer von der dässigen Schule, nebst andern bischöflichen Bedienten ab, und setzte seine Landsleute in deren Stelle ein, woraus eine große Unordnung entsiehn mußte. Er starb aber auch nicht lange hernach. Man

muß ihn nicht vermengen mit einem andern Eusebio, der nicht lange vorher gleichfalls Bischoff zu Paris gewesen; und den H. Germanum zu seinem Nachfolger gehabt. Er hat Hierodis Bücher de fero und de comparatione Apollonii Tyanei cum Christo widerlegt. *Bu. da Bois* hist. eccles. parisi. Jon.

EUSEBIUS Romanus, siehe le Prieur.

EUSEBIUS Romanus, siehe Mabillon (Jo.).

EUSEBIUS, ein Bischoff zu Samosata, im 4. Seculo, so hat sich den Arianern aufs äußerste widersetzt, ist darüber An. 373 ins Exilum gejagt worden; hat sich An. 378 auf dem antiochenischen Concilio befunden, und die orientalischen Kirchen visitirt, und ist in einer kleinen Stadt, Namens Dolscha, von einem armenischen Weibe, mit einem Flegel auf den Kopf geworfen, und An. 379 getödtet worden. H. C. Fa.

EUSEBIUS, mit dem Beynahmen Scholasticus, hat im 5. Seculo zu der Kayser Arcadii und Honorii Zeiten florirt, und den Krieg wider Gainas in Persien beschrieben.

EUSEBIUS, ein Bischoff zu Thessalonich, im Anfang des 7. Seculi, hat nebst dem Mönch, Namens Andreas, die Irrthümer der Aephartodoceten in 10 Büchern widerlegt. Pho. C.

EUSEBIUS, ein Bischoff zu Vereci im 4. Seculo, aus Sardinien bürger, ist anfänglich Lector in der römischen Kirchen gewesen, und hat sich auf dem Concilio zu Mayland den Anschlügen der Arianer heftig widersetzt, worüber er nach Cythopolis ins Exilum verjagt worden. Er hat auch dem alexandrinischen Synodo mit beygewohnet, und sich in Italien dem Augustino von Mayland widersetzt, worauf er 371 oder 373 gestorben. Erst hat er des *Eusebii Caesariensis* Comment. über die Psalmen aus dem Griechischen ins Lateinische übersezt, auch einige Schriften verfertigt, welche aber außer einige Briefe nicht mehr vorhanden sind. Hie. O.

EUSEBIUS Ulmigena, siehe Bertram (Joh. Frid.).

de EUSEBIUS (Philomarus), siehe Rosli (Joh. Bapt.).

EUSEBIUS Theognostus, siehe von Gohren (Adolph. Wilhelm.).

EUSTACHE, siehe Maître Eustache.

EUSTACHIUS, siehe Eustachius.

EUSTACHIUS, siehe S. Bonaventura.

EUSTACHIUS de Divinis, siehe de Divinis.

EUSTACHIUS Nicolia, siehe Nicolia.

EUSTACHIUS de Pisis, ein Dominicaner aus der Mitte des 17. Seculi, hatte den Zunamen von seiner Vaterstadt, und schrieb *del rosario della beata Vergine*, so zu Florenz 1647 gedruckt worden. Ech.

EUSTACHIUS von der Rivieren, siehe de Zichenis.

EUSTACHIUS de Zichenis, siehe de Zichenis.

EUSTACHIUS (Bartholom.), ein italiänischer Medicus, gebahren zu Sansoverino, einem Orte bey Caslerno, florirte im 16. Seculo, war anfangs Leib-Medicus bey dem Herzog von Urbino, hernach aber Pres-

tomedicus und Anatomia in Speco romano Professor, wie auch des heiligen Caroli Borromäi, Julii Seltrei de Ruvere und anderer Cardinale und vornehmen Herren in Rom Leib-Medicus. Er suchte die Ehre des Gloriums wider die oft ungegründeten Beschuldigungen des Vesalii zu retten, entdeckte zuerst die renes succenturiatus oder capulas arachnoidarias, fand bey der Section eines Pferdes den ductum thoracicum, wußte aber nicht was er daraus machen sollte, beschrieb die sogenannte rubum eustachianam, die von den Zeiten Alimäonis in Vergeßtheit gerathen, legte sich die Erfindung des Stapedis unter den Ossiculis auditus bey, brachte auch sonst viel andere anatomische Merkwürdigkeiten aufs Tapet, und gab den Leontianum mit seinen Anmerkungen, wie auch opuscula anatomica de renibus, dentibus, aure interna, ossibus, azygo &c. heraus. Seine tabulas anatomicas, welche mit großem Fleisse gemacht sind, hat Joh. Maria Lancisius allereist 1714 zu Rom mit einer Nachricht von Eustachii Leben drucken lassen. Sie sind hernach auch des *Mangerii* theatro anatomico einverleibt worden. To.

EUSTACHIUS (Cornelius), siehe Cordus (Eustachius).

EUSTACHIUS (David), ein reformirter Prediger zu Montpellier, aus Dauphine, hat im 17. Seculo gelebet, dem National-Synodo zu Lezbon 1659 beygewohnt, und *les remèdes salutaires contre la separation d'avec le Dieu; la victoire de la foi; orateur Tertulle convaincu; une réponse au Pere Meynier Jésuite*; Predigten &c. hinterlassen. B.

EUSTACHIUS (Gaspar), siehe Stratus.

EUSTACHIUS (Joh. Martin.), ein Philosophus und Medicus von Gambatesa aus dem Neapolitanischen, lebte um das Ende des 16. Seculi, und schrieb *vitam Galeni; introductionem, seu medicum; de medicinarum antiquitate*. To.

EUSTACHIUS (Joh. Nicol.), ein Vetter des vorhergehenden Joh. Martini, Medicus von Gambatesa in dem Neapolitanischen, gab 1608 zu Neapolis her aus *Opusculum de aëre situque Beneventanae civitatis*.

EUSTACHIUS (Jo. Paul.), siehe Menachem de Nola.

EUSTACHIUS (Jo. Thom.), ein Sohn Joh. Martini, gebahren zu Troja in Apulien, den 7. Jun. 1575, studirte zu Neapel in dem Oratorio S. Meriti, zu dessen Orden er sich schon 1592 bekenntete, erwarb sich in den Grundsprachen und in der Theologie eine große Wissenschaft, hatte auch die Vaters wohl inne, wurde, nachdem er lange mit Predigen zugebracht, 1612 Bischoff von Larina, legte aber nach 4 Jahren solch Amt nieder, begab sich wieder in sein Oratorium zu Neapolis, und starb den 1. Jan. 1641. Seine Christen sind: *liber ecclesiarum, imaginum ac titularum b. Virginis; de observantia, invocatione & imitatione ejusdem &c.* Ug.

EUSTA-

EUSTASIUS, oder Eustachius, ein Abt zu Lureul, und Nachfolger des heiligen Columbani, dessen Schüler er gewesen, hat zu Anfang des 7. Seculi florirt, ist aus Burgund bürgerlich gewesen, und hat auf dem 627 gehaltenen Synodo zu Mascon die Regel des heiligen Columbani verfochten, auch dessen Itinerarium beschrieben, welches Jonas in vita Columbani zu gebrauchen gewillt. Fa. Hist. literar. de France.

EUSTATHIUS, siehe Eustachius.

EUSTATHIUS, ein Patriarch zu Antiochien, im 4. Seculo, von Side in Pamphylie, war, ehe er nach Antiochien kam, Bischoff zu Perda in Syrien, hatte eine treffliche Beredsamkeit, führte sich in Vertheidigung der Christen häufig wider die Arianer sehr heftig auf, wurde aber auf ihr Einseitiges seines Amtes entsetzt, und wegen unterschiedener falschen Beschuldigungen nach Eriunopel in Bracien verbannt. Ob nun gleich seine Unschuld bald offenbar wurde, so ist er doch um 360 im Exilio gestorben, und hat orationem ad Constantinum Imperatorem, welche in *Surii Actis Sanctorum* steht, ingleichen dissertationem de Engelismycho geschrieben. Es wird ihm auch von einigen der Commentarius in Hexameron, welchen Leo Allarius mit Anmerkungen heraus gegeben, der auch in den Criticis sacris steht, zugeeignet; wiewohl andere daran zweifeln, und ihm dem folgenden Eustathio von Constantinopel zurechnen. Von seinen verloren gegangenen Schriften trifft man noch hin und wieder, vornemlich aber in *Fabrizii Bibl. gr. etnige Fragmenta an.* Fa. C. O. Soc.

EUSTATHIUS, ein Metropolit, wo aber und wenn, ist unbekannt, schrieb *ἐπιστολὴν πρὸς μοναχὸν καὶ διόκλητον τῶν ἐπὶ αὐτοῦ*, welches Werk in der kais. Bibliothek zu Wien in Manuscript liegt. Fa.

EUSTATHIUS, oder wie ihn einige unrecht nennen, Eumathius, ein Grieche von Constantinopel, war erst Magister Metorum, hernach Diaconus zu Constantinopel, und endlich um 1160 Erzbischoff von Dyrrachion, schrieb Commentaria in *Homerum*, & *Diogenem* verielesin. Der P. Alessandro Politi, ein Clericus Reg. plurim. Scholarum, hat eine lateinische Uebersetzung dieses Commentarii gemacht, welche zu Florenz in 3 Tomis in fol. 1720 fgg. gedruckt worden; man hat ferner unter seinem Nahmen libros VI de Ismenia & Ismenes amoribus, von denen noch ungewiß ist, ob sie aus seiner Feder geflossen. In der kais. kaiserlichen Bibliothek zu Wien liegt dessen Commentarius in Canonem ecclesiasticum S. *Joannis Damasceni*; und in andern Bibliotheken z. E. in der Mosgarbischen findet man auch etliche Reden und Briefe desselben. Fa. Lam.

EUSTATHIUS, ein Klerik im 4. Seculo, war ein Mönch, und hielt diesen Stand so hoch, daß er alle verheiratheten Personen vom ewigen Leben ausschloß, weil er das Gebet, so in Privat-Häusern geschehe, für löse ansah; verlangte auch von seinen Nachfol-

gern, daß sie alle ihre Güter verlassend, sich besonders leiden, und sein Fleisch essen sollten. Epiphanius.

EUSTATHIUS, ein guter Redner, von Epiphania in Syrien bürgerlich, hat 496 gelebt, und ein Compendium chronicon von Aeneas auf Anathasium, eine Beschreibung der Eroberung von Amida, und einige andere Sachen heraus gehen lassen. S. C. Fa.

EUSTATHIUS, ein berühmter Mann aus Africa im 440, hat des Basilii 9. Reden über das Hexaemeron aus dem Griechischen ins Lateinische übersezt. Sig. C.

EUSTATHIUS a S. Paulo, siehe a S. Paulo.

EUSTATHIUS, oder Eustachius, ein Patriarch zu Rom, lebte um 1025, und schrieb *judicium de nuptiis consobrinorum*, so man in *Freberi jure graeco-rom.* antrifft. Er wird auch vor den Verfasser des Buchs *περί χριστιανῶν διακονῶν* oder de varia temporis in foro observatione gehalten, das mit Sim. Schardii lateinischer Uebersetzung zu Basel 1561 in 8 gedruckt, hernach von Jac. Cujacio mit den Libris Basilicon, und zuletzt von Joh. Leunclavio in seinem jure graeco-romano tom. II. edit. worden. Fa.

EUSTATHIUS, siehe Gruterus (Janus).

EUSTEPHIUS, ein Episcopus von Aphrodisium, hat einige Reden geschrieben. H. S.

EUSTHENIUS (Claudius), Kaisers Diocletianiges heimlicher Secretarius um 285, schrieb dieses seines Herrn, wie auch der Kaiser Zeculei, Galerii und Constantini Leben, in 4 Büchern, welche verloren gingen. Fa.

EUSTOCHIA, oder Eustochium, eine Tochter der Tocios und Endelin der Pauli aus dem berühmten Geschlechte der Nemiliter zu Rom, lebte im 4. Seculo im Nonnen-Kloster zu Bethlehem unter Hieronymi Einführung, mit dem sie samt ihrer Groß-Mutter Paula nach Palästina gegangen, und nach deren 494 erfolgten Tode die Lustlichkeit über obiges Kloster besaßen. Sie ist 419 gestorben, nachdem sie viel Verfolgung und Wehrdruck vom Patriarchen zu Jerusalem, Jobanne, ausgesandt. Wegen ihrer grossen Erfahrung in der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache ward sie ein neues Wunder der Welt genannt. Hie.

EUSTOCHIUS, ein Episcopus aus Cappadocien, zur Zeit des Kaisers Constantins im 7. Seculo, hat von seinem Vaterlande und von den Geschichten des Kaisers Constantins geschrieben. H. S.

EUSTRATIUS, ein Priester zu Constantinopel, um 578, hat von dem Zustande der Seelen nach dem Tode, wie auch von dem Leben des Patriarchen Eusebii geschrieben. Das Buch von dem Zustande der Seelen hat L. Allarius 1655 zu Rom griechisch und lateinisch heraus gegeben, und zugleich von dem Leben und Schriften dieses Mannes gehandelt. Pho. C. Polse. AS. O.

EUSTRATIUS, ein Metropolit von Nicäa, schrieb libros 2 contra Armenios (darinn er aber selbst einz

ge ansehnliche Reden geführt, welche er 1140 auf dem Synodo zu Constantinopel revociren mußten, ingleichen von der Ausschung des heiligen Geistes wider Chrysoloram. comm. in poster. analytica und ethica Aristotelis. Allat. Con. C. O.

EUTFA (Henricus), siehe Oyra.

EUTECNIUS, ein Episcopus aus dem ersten Seculo, hat Paraphrasen in Nicandri Theriaca & Alexipharmacica, wie auch über Oppiani Halievrica, Cynegetica und Ixevrica verfertigt, welche in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien im Manuscript liegen. Die Paraphrasen in Oppiani Ixevrica hat Erasmus Winding 1702 zu Copenhagen mit einer lateinischen Uebersetzung drucken lassen. Lam.

EUTHALIUS, ein Bischoff zu Eufsy, vorher aber Diaconus der Kirche zu Alexandrien in dem 5 Seculo, hat prologum in epistolas Pauli, in acta Apostolorum & Epistolas canonicas geschrieben, welche Laurent. Alex. Sacchini in seinen Collectaneis monumentorum veterum ecclesiae graece & latine drucken lassen. La. C. AE. O.

EUTHALIUS, ein Mönch des Ordens Basilii zu Rhodus, hat um 1300 florirt, und eine griechische Concordanz über die Bibel geschrieben, die aber noch nicht gedruckt ist. Fa.

EUTHYCLEES, ein griechischer Comödien-Schreiber, hat ein Drama, *Ἀττάλκτα* genannt, verfertigt, so verschieden gegangen ist. S. Scholiastes Aristophanis.

EUTHYDEMUS, ein Kirchen zu Athen, lebte im 4 Jahr der 106 Olympiade, den einige fälschlich Eudemum nennen, hat ein Werk *περί λογισμῶν*, wie auch einige Werke, die er unter Zesiodi Rahmen bekannt gemacht, geschrieben etc. At. Jon.

EUTHYMIUS Zigabenus, ein Mönch zu Constantinopel um 1116, war bey dem Kayser in grossen Gnaden, und schrieb Orthodoxae fidei dogmaticam panopliam; comment. in Psalmos Davidis & decem sacrae Scripturae cantica, und IV Evangelia, welche Schrifften in den Biblioth. PP. stehen. Sein Comment. in Epistolas S. Pauli; disp. cum faraceno quodam philol. de fide; capita XII adversus veteris Romae affectus demonstrantia, non ex Filio procedere Spiritum S.; Or. in obitum Eustathii thessalonicensis Archiepiscopi; epistola adversus Phundagiagitas, five Bogomilos & Massalianos, ut & contra Armenios; encomium in venerationem sanctae deiparae liegen noch im Manuscript. C. Lam. O. Fa.

EUTICUS (Henr.), ein Medicus aus Franken, zu Ende des 15 Seculi, hat scommata oder lustige Scherz-Reden der Jugend; desgleichen eine Saryram wider die Sophisten, Dialecticos und Feinde der humaniorum; ferner laudes Beatæ Virginis; epistolas, und verschiedene medicinische Schrifften verfertigt. T. Fa.

EUTIPHON, siehe Peticus (Petrus).

EUTOCIUS, von Mscalon, ein Mathematicus, hat zu Ende des 5 Seculi gelebet, und Commentaria über

des Archimedis, sphaeram & cylindrum, in de circuli dimensione & de centeris gravium planorum; ferner Comment. in Apollonii 4 priores libros conicorum geschrieben. Fa.

EUTROPIUS, ein Presbyter, und des Augustini Schüler, florirte um 430, und schrieb 2 epistolas ad suas sorores ancillas Christi, propter monasticam vitam exheredatas a parentibus, welche aber verloren gingen. Gen. Fa.

EUTROPIUS, ein Presbyter aus der Lombarde zu Ende des 8 Seculi, hat einen tract. de iuribus ac privilegiis imperatorum in imperio rom. geschrieben, welcher in Flacci catal. rest. verit. und in Goldasti monarch. imp. Tom. I. steht. Fa.

EUTROPIUS, ein guter Freund des Sidonii Apollinaris, war, wie es scheint, zu Avvergne, oder im Rhonischen geböhren, bestimmete sich anfänglich um keine Bedienung, sondern suchte sein Vergnügen allein im Studiren, und besonders in der Philosophie, worinne er den Grundfäßen des Platonis und Plotini solgte. Als ihn aber Sidonius 467 zu sich nach Rom beruffen, ließ er sich auch von denselben zu Annehmung einiger Aemter bewegen, worinne er nach und nach bis zu der Würde eines Präfecti, vermuthlich in Gallien, gestiegen, wiewohl er deswegen denn noch die Philosophie niemahls bestiet geübet. Von seinen übrigen Umständen und der Zeit seines Todes ist nichts bekannt. Sidonius in epp. postum. Histoire lit. de la France t. 2.

EUTROPIUS, ein Bischoff von Orange im 5 Seculo, war von vornehmen und reichen Eltern zu Marseille geböhren, und führte in seiner Jugend nicht den besten Wandel, heyrathete aber nach der Hand ein Frauenzimmer, die ihm eine Liebe zur Tugend brachte, und ihn nachhero durch ihren Tod bewegen ließ ruhete. Der Bischoff von Marseille, Eustachius, machte ihn wider seinen Willen zum Diacono. Nach diesem wechselte man ihn zum Bischoff von Orange. Im 475 wohnte er dem Concilio zu Arles bey; die Zeit seines Todes aber ist nicht bekannt. Die römische Kirche hat ihn canonisirt, und sein Gedächtniß auf den 27 May gesetzt. Einige von den neuern halten ihn vor den Verfasser zweyer Briefe an zwey Schweftern, die sich in den geistlichen Stand begeben, und deswegen von ihren Eltern entsetzt worden, welche aber Gennadius, einem Priester dieses Namens beygelegt. Eine von dergleichen Episteln wird unter den Werken angetroffen, welche man dem Hieronymo fälschlich zugeschrieben. Histoire littéraire de la France tom. 2.

EUTROPIUS, ein Bischoff zu Valentia in Spanien, vorher Abbas servitanus Benedictiner Ordens, hat zu Ende des 6ten Seculi gelebt, und eine Schrift de octo virtutibus; wie auch einen Brief ad Petrum Episcopum irabicensem de distributione monachorum & ruina monasticorum geschrieben, der in Holstenii codice regularum, erstens aber in der bibl. Patrum

Patrum lugdun. Sein Brief an Licinianum ist verloren gangen. Fa. Ildor.

EUTROPIUS (Flavius), ein Historicus, welchem Sizonius und einige andere den Vornamen Flavius, wiewohl ohne Grund belegen. Er war aus Aquitanien, und vielleicht aus Bourdeaux bürger, und man weiß nicht gewiß, ob er ein Christe gewesen. So ist auch nicht ausgemacht, ob er Constantini M. Secretarius gewesen. Wenig giebt er selbst die Nachricht, daß er von den Römischen Profession gemacht, und unter Juliano bey der Arzene in Persien gebienet. Er hat auf Befehl des Kayfers Valentis 10 Bücher von der römischen Historie um 378 geschrieben, welche Paulus Diaconus continuiret, Capito aber und Pannius ins Griechische überfetzt. Die vollständigste Edition hat Herr Sigb. Zaverkamp 1729 in 8 heraus gegeben. Lam. Fa. Hist. liter. de la France.

EUTYCHES, ein berühmter Keger im 5. Seculo, war Archimandrit oder Abt in einem vornehmen Kloster zu Constantinopel, lehrte, daß in Christo nur eine Natur, und die menschliche von der göttlichen, so bald die Vereinigung beyder Naturen geschehen, verschlungen worden wäre; wiewegen man denselben auf unterschiedenen Conciliis, sonderlich An. 451 zu Chalcedon verdammete. Arn. Sag.

EUTYCHES, oder Eutyclus, ein Grammaticus um 540, war Pelagianischer Schüler, und schrieb libros II de discernendis conjugationibus, welche in *Putschii grammaticis veteribus* stehen. Sein libellus de aspiratione, daraus in *Cassiodori orthographia* ein und anders befindlich, ist verloren gangen. Fa.

EUTYCHIANUS, ein Bischoff zu Rom von 275 bis 283, von Luni in Toskana, hat 2 Episteln, welche *Blondellus* in *Pseudo-Isid.* vor untergeschoben hält, und 12 Decreta hinterlassen. *Petr. Constant. epist. pontif. rom.* Fa.

EUTYCHIANUS, ein Priester der Kirche von Ebnana in Cilicien, im 6ten Seculo, hat die Historie der Buße und Bekehrung des heiligen Theophrasti in griechischer Sprache beschrieben, welche Paulus, ein neapolitanischer Diaconus, ins Lateinische überfetzt. Sie steht in den *A. A. Sanctor.* 4 Febr. C. Fa.

EUTYCHICUS, siehe Proculus.

EUTYCHICUS, siehe Bonaventura.

EUTYCHIUS, ein Patriarche zu Constantinopel, hat auf dem 5ten allgemeinen Concilio präsidiret, und ist vom Kayser Justiniano, weil er denselben gestraft, abgesetzt worden, wiewohl er nachgehends zu seiner vorigen Würde wiederum gelanget. Er hat einen Tractat von der Auferstehung der Todten wider die Heyden geschrieben, darinne er auf des Origenis Irrthümer gefallen, doch aber auf seinem Tod Bette, nachdem er von derselben Ungrund überführet gewesen, ausgeruffen: Ich glaube, daß wir alle mit diesem Gleiche wiederum auferstehen werden, worauf er 586 gestorben. H. C. Fa.

Gelchert. *Lexic. T. II.*

EUTYCHIUS, ein in der Medicin wohl erfahrener Patriarch von Alexandrien, aus der Stadt Gostat in Egypten, geboren An. 876, 8 Septemb. hat in der arabischen Sprache den Rahmen Said Ibn Barick geführt, und librum de medicina; disputationem inter haereticum & christianum; de rebus Siciliae ordinationem gemme, oder annales von Erischaffan; der Welt bis 940 in arabischer Sprache geschrieben, in welchem Jahre er den 12 May gestorben, welche mit einer lateinischen Uebersetzung von Pocockio zu Oxford 1658 edirt seyn. So hat auch Seldenus ein Stück davon mit einer Uebersetzung und Anmerkungen heraus gegeben *Seldenus* in praefat. C.

EUTYCHIUS, siehe Niphus (Augustin).

EUTYCHIUS Proculus, siehe Proculus.

EUTYPHRON, siehe Pericus (Perrus).

EUX (Bertrandus), oder Deucius, ein Cardinal und Erz-Bischoff zu Ambrun von Vlandiac, in der Diöces von Iffes, hernach auch Vice-Causler der römischen Kirche und Bischoff zu Sabina, legte sich auf die geistlichen und weltlichen Rechte, schrieb eine Historie von dem Leben und Sterben unsers Heilandes in sapphischen Versen, und starb den 21 Oct. 1355 zu Alagnon. Sa. Au. Ug. Ol.

EUXENIDES, ein alter Comödienschreiber zu Athen, lebte um A. V. C. 323, im 3 Jahre der 87 Olympiade, zur Zeit des peloponnesischen Krieges. S.

EUXENUS, ein Bythagoräer von Geracles, lebte um den Anfang des ersten Seculi nach Christi Geburt, war Apollon mit Thoma Lehrmeister, und soll die Vögel haben reden gelernt. *Philostrophus.*

EUZIJUS, ein Bischoff zu Cäsarea in Palästina, wozu selbst er mit Gregorio Nazianzeno ehedessen studiret hatte, brachte die Bibliothecam Origenis und Pamphilii in guten Stand, und ward endlich unter Theodosio vertrieben. Er hat ein und das andere geschrieben, davon aber schon zu Hieronymi Zeiten nichts mehr übrig gewesen. Epiphanius hat ihn unter die arianischen Bischöffe gezehlet. HL.

EWALD (Benjamin), ein Medicus, geboren 1674 den 28 Oct. zu Dangig, studirte zu Königsberg, ward 1697 zu Erfurt Doctor Medicinæ, gieng 1701 wieder nach Königsberg, ward alda 1705 Professor extras ord. 1707 Adjunctus der medicinischen Facultät, 1718 Professor ordinarius, und starb 1719, den 24 Oct. Man hat von ihm düss. de subtilitatibus medicis, an in praxi usum habeant? de pulvere sympathetico; de formicarum usu in medicina; de tacciturnitate medicis; de auro fulminante; de medico fumum vendente; de Timothei infirmitatibus vino *Malva* curandis; de sanitate hominis morboisa; de obstetricibus; de osfatu; de morbo Ezechiae per sicum curato; de somno; de sanitate per mel & oleum conservanda; de sacro humano vivo vel mortuo nato; de nimio naturae inimico; de uroscopia usu & abusu; de conservanda militum sanitate. Arnold.

§ f

EWALD,

EWALD (Hermann), ein lutherischer Prediger zu Schmalkalden, in der ersten Hälfte des 17. Seculi, schrieb 45 Predigten über das Buch Esther; christlichen Catechismus in 52 Predigten; Spiegel eines rechtschaffenen Lehrers und einer wohlgeordneten Gemeinde, in einer Eintritts-Rede über Hebr. XIII, 17; Probe: in Predigt über Zach. III, 3-5; diss. de pietate.

EWALD (Wilhelm Ernst), ein reformirter Theologus, geboren 1704, den 18 Dec. zu Wächtersbach in der Grafschaft Hünzburg; Bildungen, allwo sein Vater gräflicher Rentmeister war, studirte zu Duisburg und Bremen, sonderlich aber zu Utrecht, allwo er D. Lampen stetig hörte, auch denselben, als er nach Bremen gieng, dahin nachfolgte. 1728 ward er reformirter Prediger zu Altona, und 1735 zu Lehe im Bremischen, nahm zu Utrecht den Gradum Doctoris Theologiae an, ließ an, sich an stat der Disputation ein Schediasm. de Palingenesia ad Matth. XIX, 28 heraus geben, und starb zu Lehe 1741, den 18 May. Seine Schrifften sind: Emblemata sacra in 3 Theilen; Betrachtung von den Vorboten der Ewigkeit; Verhandlung von Glauben; Obervat. ad locum Apoc. III, 11, so im *Musjo Brem.* Vol. II steht; obervat. philol. exegetica in Pf. XCI, 5, 6, so in den *Miscell. Duisb.* Tom. II vorkommt; Diss. de visione Eliae in monte Horeb prophetica, unter D. Löbes Vorfige; Diss. de aquis hierichuntinis, sal. per Elisam conditis eorumque mysterio, unter D. Jungstas Vorfige; diss. de pulvere colocynthidum, farina per Elisam condita, ejusque mysterio, unter D. Jakobs Vorfige; Musa obvia, sive plausus festivi quos Frid. Adolph. Lampio in occursum cecinit studiosorum coetus; der würdige und wohlbereitete Tischgenosse des Herren; Exercit. in March. VII, 6, so in der Satur. dissert. orationum, epistolarum &c. P. III steht; die Herrlichkeit des neuen Jerusalem, oder Erklärung des 21 und 22ten Cap. der Offenbarung Johannis, in 18 Betrachtungen; XXII Betrachtungen von Himmel und Hölle, oder dem ewigen Leben der Gerechten und dem ewigen Tode der Gottlosen. Er arbeitete auch viele Jahre an einem Bibelwerke, oder kurzen Erklärung der heiligen Schrift, welches er aber nur dem Rathsh. an bis zum 5ten Capitel des Evangelisten Johannis zu Stande gebracht, und im Manuscript zum Druck fertig hinterlassen. Joh. Casp. Zudrich hat in gedachter Satur. dessen Leben besonders beschrieben. Mos. Neub.

EWICH (Engelbertus), ein Jesuite von Cleve, geboren 1599, trat zu Trier 1617 in die Societät, starb zu Hirschhausen den 28 Jul. 1637, und ließ compendium moralium Ant. Diane. AL.

EWICH (Hermann), ein Historicus von Wesel, gab 1663 Vesalium, s. descriptionem civitatis vesaliensis, zu Wesel in fol. heraus ic.

EWICH (Johannes), ein Doctor und Professor Medicinā auf dem Gymnasio zu Bremen, zu Ausgange

des 16 Seculi, verwarf die Wasser-Probe der Heren, gerieth deswegen mit Gril. Idol. Scribonio in Streit, schrieb lib. II de officio fidelis & prudentis magistratus tempore pestis rempublicam a contagio praeservandi liberandique; de sagarum natura, arte, viribus & factis; gab auch *Hippocratis* libellum de natura humana novo Gymnasio bremenii propositum mit einer beigefügten kurzen Lebens- Beschreibung dieses Alt. Waters 1584 in 4 zu Bremen heraus. Li. Ke.

EXCESTRIENSIS (Bartholomaeus), siehe Bartholomeus.

EXCURIA, oder de la Cour, oder Wytenhove, (Joh.), ein Dominicaner von Gent, studirte zu Paris, erhielt auch den ersten Gradum in der Theologie, wurde aber, ehe er noch die Doctor-Würde erlangte, Prior in seiner Vaterstadt, von 1464 bis 1477 General- & Vicarius der holländischen Congregation seines Ordens, starb zu Gent 1489, und hinterließ tr. de reformatione, welcher zu Dordrecht 1605 in 12 gedruckt worden. Ech.

ab **EXEA** (Andreas), ein Jhesu in 16 Seculo, schrieb tractatum de passio, so nebst Baldi und Caccialupi Tractaten von dieser Materie zu Eßlingen 1606 ausgesetzt worden.

de **EXEA** und Scartin (Joseph), ein spanischer Jhesu von Saragossa, lebte in der Mitte des 17. Seculi, und schrieb ad leg. unic. lib. XI Code. de palariis & dominibus dominicis. Ant.

EXIGUUS (Dion.), siehe Dionysius.

EXIMENES, siehe Ximenes.

EXNER (Balth.), ein P. P. C. in dem schónauischen Gymnasio zu Beuthen Profess. Historiar. und fúrher des jungen Prinzen von Teichen Informator, gehobren zu Hirschberg den 24 Aug. 1576, starb in der Vorstadt zu Breslau an der Pest den 27 Sept. 1624. Seine Schrifften sind: Valerius Maximus Christianus; anchora utriusque vitae, seu carmina virorum 300 clarorum in symbolum: spero meliora; curricula vitae & gesta imperatorum, regum, electorum, ducum; carminum miscellorum foetura nova; eorundem foetura nov-antiqua; libellus de ludo Saeculae; Flores ex C. Plinii scriptis; schediasmata poetica; carmina miscella; ramenta poetica; ethopoeia horatiana; trisium seu funebrium liber; lectio poetica; fragmentum poeticum; semestrium hungaricorum liber; tractat. de reum publicarum, regnorum & imperiorum eversione; orationes &c. Sein Lebenspruch war: Speramus meliora: sed eheu! peiora sequuntur. W, d. EC.

EXNOTTIS (Stephanus), ein nicht weiter bekannter Scribente, als daß er ein Buch de remissione a culpa & poena geschrieben, welches zu Mayland 1500 gedruckt worden. K.

EXPERIENS (Phil. Call.), siehe Callimachus (Phil.).

EXPELLI (Claudius), ein Präsident im Parlament zu Grenoble, gehobren zu Voiron in Dauphine 1562,

22 Decembre, studirte zu Padua die Rechte, nahm zu Bourges die Doctor-Würde an, und gab 12 Jahr einen Advocaten ab, wurde darauf General-Procurator des königlichen Jüsci in Dauphine, und endlich obgedachter Präsident. Unter dem Könige Ludovico XIII ward er oberster Präsident des Parlaments zu Chambery, und 1634 schickte ihn derselbe nach Vignerol, worauf er zu Erenden nach seiner Zurückkunft 1636 den 24 Julii verstarb. Er gab orthographiam secundum pronunciationem linguae gallicae; decisiones iudicis in französischer Sprache; volumen epistoliarum; wie auch einige Verse und Gedächtnisse Mänsen heraus. Sein Leben hat Anton Boniel von Carillon beschrieben. Tom. Pap.

EXSUL Murraus (Pasquillus), siehe von Hutten (Ulrich).

EXSUPERANTIUS, ein Praefectus in Gallien, gebürtig von Poitiers, war ein näher Verwandter des Poeten Autilii, bemühte sich 417 die römischen Gesetze in Aemoria und Aquitanien wieder in Gang zu bringen, stellte auch in diesen Provinzen, welche durch die Gothen ziemlich mitgenommen worden, die Ruhe wieder her, ward aber endlich zu Arles 424 in einem Aufsehn der Soldaten ums Leben gebracht. Er hatte einen Bruder, Namens Exutilianum, der sich zu Verblehem bey dem 3. Hieronymo aufgehalten, daher auch dieser Kirchenlehrer eine besondere Epistel, die noch heut zu Tage vorhanden, an Exsuperantium abgeschickt, worinne er denselben gleichfalls seine Güter und Würden zu verlassen, und dagegen zu Verblehem nach Art der Mönche zu leben, aufzumuntern wollen, womit er aber kein Gehör angetroffen. Es steht dahin, ob er nicht eben derjenige Exsuperantius sey, so die kurze Historie de bellis civilibus verfertigt. Hist. liter. de la France.

EXSUPERANTIUS (Julius oder Lucius), ein lateinischer Historicus, aus Gallien gebürtig, soll im 4. Seculo gelebet haben, schrieb de Marii, Lepidi & Serrorii bellis civilibus; welches Buch in unterschiedenen Collectionibus scriptorum historiae romanae gedruckt worden. Viele halten dasselbe vor einen fiktigen Auszug aus Sallustii Büchern. Fa.

EXTER (Araham), ein Dichter, lebte um 1680, und schrieb den Compaß der Liebe; die schöne Zulia, einen Roman, so er aus dem Französischen übersezt.

EXUPERIUS, ein Redner von Bourdeaux gebürtig, dessen Ausonius in den elogiis der dastigen Professoren gedenket, lehrte eine Zeitlang zu Toulouse, woselbst er die beyden Prinzen, Dalmatium und Ammibalium, Constantii Chlorig Enkel, in der Beredsamkeit unterwies. Diese brachten ihm das Gouvernement von Spanien zu wege, welches er auch wohl verwaltete, bis er sich dasselbe einen sattem Reichthum erworben, womit er nach der Hand nach Gallien zurüch kehrte, und zu Cahors in der Ruhe sein Leben beschloß. Ausonii prof. c. 17. Hist. liter. de la France tom. I.

de EYB (Albertus), war beyder Rechten Doctor, Abtiss Pii II Cancellarius, wie auch Canonicus zu Bamberg und Eichstädt, und starb um 1470. Er hat Margaritam poeticam, epistolarem & oratoriam, welche zu Nürnberg 1472, zu Rom 1475 und zu Basel 1495 in fol. gedruckt worden; tract. de re uxoria, und eine Epistel de preparatione ad mortem geschrieben. Fa. Beugheim incubat. typogr.

ab EYBEN (Christian Wilh.), ein Jesus und Sohn Sulderici, war anfangs baiden, burschlicher und braunschweig-jesslicher Hof- und Cambr. Rath, hernach seit 1699 hollstein-gottorpscher Staats-Rath, 1713 des Bischoffs von Osnabrück Kausler, und schrieb diss. de ordine equestri veterum Romanorum, welche auch in des de Sallengre thesaur. antiquitat. roman. steht; diss. de stylo curiae rom. in cunctis intertum plumbeo imo cereo; gab Tob. Magrii eponymologium criticum stark vermehrt; die schleswig-hollsteinische Landgerichts-Ordnung und Acta controversia de successione in comitibus oldenburgico & delmenhorstianis hereditaria heraus, ließ im Manuscript corpus constitutionum & legum fundamentalium Imp. roman. germ. nebst andern mehr. Mol.

ab EYBEN (Huldericus, oder Uricus), ein Jesus, gebohren zu Norden in Ost-Friesland 1629, den 20 Nov. studirte zu Jüntela, Marburg und Gießen, promovirte am letzten Orte in Doctorem, war Professor Juris alba, erhielt nachgehends die Stelle eines Raths und Professors zu Helmstädt, wurde 1678 vom Kayser zum Assessor des Cammer & Gerichts zu Speyer, und 1680 zu seinem Rath ernennet, trugte auch eine Stelle unter der unmittelbaren Reichs-Ritterschaft am Rhein. Er verheyrathete sich viermahl, und starb 1699, den 25 Jul. Er schrieb: Electa juris feudalis; Dissertat. de tutela foeminae, de fonte juris, de regalibus privatorum, de titulo Nobilit, de feudo solari, de testamento Principis seu Comitiss R. I. die man auch in Abar. Frischii Jure publico T. II antrifft, de origine & u'u juris canonici in terris Protestantium, ad nobile & decanatum in foro caput per tuas 58 X. de appellationis reuelatione & relatione, de constitutione & iuribus factorum seu institutorum; observata theoretico-practica ad Institutiones, u. a. m. welche Würde 1708 von Joh. Nic. Hertzo zu Etraßburg in fol. zusammen edit worden. N. g.

EYCK, siehe Eick.

van der EYCKEN, oder Leonardi, (Joh.), ein Doctor Theologiae und Professor zu Leiden, von Hasselt, war in der hebräischen, griechischen und lateinischen Sprache wohl erfarsen, schrieb sententiam Hasselii super facto Nectarii Patriarchae constant. circa sublationem confessionis, wohnte dem Concilio zu Trident bey, und starb daselbst 1551. 4 Jan. A.

van der EYCKEN (Sim.), siehe a Quercu.

von EYCKIN (Anna Elisabeth), siehe Schlepulsch.

van EYEN (Gilibert.), siehe Ovis.

EYKE, siehe von Rebkau.

EYLENBERGER (Casp. Matthæus), ein Syndicus des Dom Capitels zu Naumburg, starb 1696, 25 Dec. im 66 Jahre, und hinterließ im Manuscript librum de calibus tragicis; tractat. de successione ab intestato; wie auch deduction den Schutz bezugende, welchen das Haus Sachsen im Stifte Naumburg hat, welche letztere sich ehemals in der menschlichen Bibliothek zu Leipzig in fol. befand. SN.

EYLNÖT, siehe Arthelnor.

EYLSHEM, siehe Elshem.

EYMERICUS (Nicol.), ein Dominicaner, Doctor Theologia, und 44jähriger Inquisitor in Spanien, von Girona, ist daselbst 1399 den 4 Januarij gestorben, und hat directiorum inquisitorum hæreticæ pravitatis; tr. adversus hæreticaliter asserentes, S. Joannem Evangelistam filium naturalem B. Mariæ; vitam & miracula F. Dalmatii Moneri geschrieben, auch 11 Folianten von seinen Schriften, die bey den Dominicanern zu Girona befindlich, im Manuscript hinterlassen, darunter Commentarii in 4 Evangelistas, in Epistolam ad Romanos, Galatas, Ebræos; contra demonum invocatores & de jurisdictione ecclesiæ & inquisitorum contra infideles demonia invocantes & contra infideles agentes contra nostram sanctam fidem; contra alchymistas; contra doctrinam Raym. Lulli & dialogus contra Lullistas; correctorium corruptorii l. censura libri de vilitate conditionis humane; elucidarii elucidarii, so dem Inquisito unrecht beigelegt zu werden pflegt; epistolæ ad Cardinales Anagnina agentes; tr. contra præfignos certum terminum finis mundi; contra astrologos imperitos atque necromanticos de occultis perperam judicantes; confessio fidei christiane; contra calumniantes præminentiam Christi & Virginis maris ejus; de admiranda sanctificatione Dei & hominis genericis; de duplici natura in Christo & de tribus in Deo personis; de peccato originali & de conceptione B. Virginis; de potestate papali; Sermones de tempore & de Sanctis; de Logica, de principis naturalibus und in lib. I physicorum Aristotelis sind. Fr. Bo: B. Ech. Pa.

ab EYNATTEN (Maximilianus), ein Licentiatus Theologia und Canonicus zu Lutwerpen, schrieb Manuale exorcismorum, und starb den 29 Junij 1631. W. d. A.

EYND ab Haemsfel (Jac.), ein gelehrter Soldat, aus einer vornehmen Familie aus seinem Schlosse Haemsfelde, in Zeeland entsprossen, war ein guter Poete und Historicus, diente unter der holländischen Armee als Rittmeister bey einem Kürassier-Regiment, schrieb: latinitate editus; librum nugarum; Guil. Camerari orationem funebrem in grillum Certaldæ mulieris, ab eo carminice redditam, die in Casp. Dornavii amphitheatro Tom. I sthet; Chronici Zelandiæ lib. II usque ad annum 1296; lib. de saltationibus vete-

rum &c. und starb in seinen besten Jahren an einer langwierigen Krankheit zu Haemsfelde 1614, den 14 Sept. A. W. d.

EYNWIC, oder Einwic, oder Ainwic, ein Canonicus regularis S. Augustini, geboren um 1250 in Deflers reich, wurde in dem Kloster St. Floriani Dechant, und hernach Probst, starb 1333, und schrieb vitam venerabilis Wilburgis, deren Reichthum er gewiss, welches Leben nebst einer Nachricht von dem Verfasser in des P. Per scriptoribus rerum austriacarum steht. Fa.

EYRE (William), ein in den orientalischen Sprachen wohl bewandter Engländer, lehrte 1607 zu Cambridge, und hinterließ verschiedne Briefe, von denen einige Capellus seiner Criticæ sacre einverleibet, und darinne der Autor der Meinung, daß die hebräischen Puncte von neuer Erfindung seyn, beyschicket, ob er wohl zuvor in einer besondern Epistel an Jac. Vissarium das Gegentheil vertheidiget. HL.

EYRE (Wilh.), ein unruhiger englischer Prediger, aus Wiltshire, wurde unter Carolo II abgesetzt, starb 1669 und schrieb unterschiedne Predigten, wie auch Vindicias justificationis gratuite. Wo.

EYRING (Elias Martin), ein lutherischer Prediger, geboren 1673, den 19 Oct. zu Seehelm in Franken, studirte zu Wittenberg, ward alda 1697 Magister, hielt sich etliche Jahr in Berlin auf, gieng 1701 nach Halle, ward in eben diesem Jahre an dem fürstlichen Würstumschofe zu Coburg Hof-Inspector, 1708 Pastor und Adjunctus der coburgischen Superintendentur zu Weier, 1719 Pastor und Adjunctus zu Rodach, und endlich 1736, da der coburgische Successions-Streit zu Ende gieng, Pastor primarius und Superintendentus alda, allwo er auch 1739, den 13 Oct. verstorben. Seine Christen sind: Dissertationes II de ortu & progressu christiane religionis in Francia orientali; vita Ernesti Pii ducis Saxonie; die abgezogene Decke der gegenwärtigen Welt und der Christenheit; die bezugte Unschuld des Herrn Jesu wider seine Feinde und Lasterer, wegen der Unschuldigen Nachrechten etwas erinnert, D. Josach. Lanzge aber den Verfasser vertheidiget; eine poetische Schrift unter dem Titel: Deutschlands Freude über die angenommene königliche Würde Friedrich I; geistliche Liden und Lieder; ein treuer evangelischer Lehrer nach dem Abbilde des 30jährigen Kriegeres altes Testamentes; ein kurzer Aufsatz zu Vereinigung der drey Religionen, so ohne seinen Nahmen heraus gekommen. Er hinterließ im Manuscript eine Schuttschrift wider den Cardinal von Cellonisch, darinne dessen Gravamina religionis contra accrescentes hæreticos widerlegt werden. AHE. Mos. Neub.

EYSEL, oder Eyssel, (Andreas), ein Medicus, und Bruder Johann Philipp Eyfels, von Esfurt, ward 1693 daselbst Doctor, und schrieb dissert. de febre infancum putrida; de chylo &c.

EYSEL

EYSEL (Joh. Philipp), ein Medicus und Bruder Anzdeck, geboren 1652 zu Erfurt, studirte zu Jena, wurde zu Erfurt 1680 Doctor und Poeta laureat. Esar, darauf zu Doctem in Westphalen Stadt-Physicus, kam 1684 wieder nach Erfurt, wurde 3 Jahr darauf Professor Medicinæ extraordinarius, 1693 Professor Pathologia ordinarius und Professor in der medicinischen Facultät, 1694 aber Professor Anatomia und Chirurgia, worzu hernach die Professio Botanices kam. An 1713 wurde er erst Magister, und 1715 ein Mitglied der Societatis Naturæ Curiosorum, worauf er 1717, 30 Jun. verstarb. Seine Schriften sind: Compendium physiologicum; compendium pathologicum; compendium semilogicum; compendium de formulis medicis praescribendis; Compendium praepticum; Compendium chirurgicum; appendix operationum chirurgicarum nonnullarum, nebst vielen Disputationen, als: de hæmorrhagia nasium, de cerebri erfurten, de paracentesi, de glandularum natura & usu, de nymphomania, de ægro affectu maniaco laborante, de chirurgia, de ruptura hienis, de spiritu insito, de pleuritide, de morbillis, de passione iliaca, de febrî petchiali, de gutta serena, de tributo lunari in virgine retento, de nomis, de rarissimo affectu glossagra, de ebrietate assidua hydropis causa, de medico naturæ ministro, de febrî purpura, de vitioli metallici præparatione & usu, de cephalalgia periodica, scrutinium apoplemaris ventriculi, de comate somnolento observato & curato, de stupore, de vermibus, de febrî scorbutico-exanthematica, de pulmonum ulcere, de caduco pulmonum, de hydrophobia, de phagedæna, de somno excedente, de incubo, de intestinorum physiologia & pathologia, de uvulæ præcipuis morbis, de scorbuto, de convulsione tonica, de conceptione humana, de ophthalmia, de morbis renum, de phlyctenis, de arthritide vaga, de comedonibus, de satyriadi, de uromantia, de antimonio, de morbis ob quos rei ad torturam fiunt inhabiles, de apoplexiæ præservatione & curatione, de sudoriferis, de curatione variolarum epidemice grassantium, de sterilitate sequioris sexus, de inflatione ventriculi, de tabe ab exulceratione pulmonum proveniente, de abscessu pulmonum, de medicamentis bechicis, de bellicoграфия, de rore solis, de scorbuto mesenterii inveterato atrophie incurabilis causa, de aequilegia scorbuticorum asylo, de trifolio fibrino, de sterntatione præternaturali, de veronica, de medicamentis ex malo cydoniato preparatis, de bono Heinricho. Die oben erwähnten Compendia sind nach dessen Tode 1713 unter dem Titel opera medica & chirurgica heraus gekommen. Er hat er auch *Stephani Blancardi lexicon medicum græco-latino-germanicum* mit einer Präfation auflegen lassen.

Mor.

EYSENBERG (Jacob), ein Prediger zu Wittenberg, in der Mitte des 16 Seculi, gab eine Erklärung der

Fieber: ein Kindelein so löblich ic. Item, Christ ist erstanden ic. Melancthonis Anleitung, wie auf 31 abgöttische Artikel zu antworten sey, heraus, welche letztere er aus dem Lateinischen übersezt. Un.

EYSENGREIN, siehe Eisengrein.

EYSENMENGER, siehe Eisenmenger.

EYSENMENGER, oder Eisenmenger, (Johann Christoph), ein Medicus zu Heilbronn, lebte 1634, und schrieb: Bericht von der rechten Ruhr ic.

EYSENMENGER (Tobias), siehe Eisenmenger.

EYSSEL, siehe Eysel.

ab EYSENBERG (Val. Schmid), siehe Schmid (Val.).

ab EYSSINGA (Jo. Til.), siehe Tiling (Joh.).

EYSSONIUS (Henricus), ein Medicus und Anatomus, in der letzten Hälfte des 17 Seculi, schrieb tractatum anatomicum & medicum de ossibus infantis cognoscendis, conservandis & curandis; Disserationem medicam de fractu lapidefacto, gab *Oleberi Coiteri historiam ossium infantis*, ingleichen ein Collegium anatomicum heraus, und hinterließ Synagoga medicum minus, so zu Gröningen 1672 in 12 ans Licht getreten. Li. Ke.

EYTA, siehe Oyta.

ab EYTZING (Michael), ein österreichischer Baron, derer Kayser Caroli V, Ferdinand I, Maximilian II und Rudolphi II Rath- und Abgesandter, wie auch Historicus, schrieb de Austria; de regibus Francorum; Thesaurum Principum sua ætate in Europa viventium; Untersuchung der Frage, wie lange die Welt revera gestanden; historiam relationem presentium, præteritorum & futurorum temporum, deutsch, in 3 Tomis, in 4; niederländische Geschichte: Beschreibung von Anno 1559 bis 1584; jährliche Geschichte: Beschreibung von 1589; 1599 ic.

EZARDI, siehe Edzardi.

EZECHIEL, oder Hefekiel, des Busi Sohn, aus priesterlichem Geschlechte, lebte um A. M. 3360, dessen Prophezeung unter den großen Propheten in der Schrift die dritte ist; wurde von Gott zu trösten und strafen gesandt, weil das jüdische Volk in der babylonischen Gefangenschaft meinte, es hätte sich auf des Propheten Jeremias Annahmen zu zeitlich an die Babylonier ergeben. Daß er vorraßer oder Pythagoras, oder doch dessen Præceptor gewesen, ist ungewiß. *Serpilii personalia Ezechielis.*

EZECHIEL, ein jüdischer Tragödienschreiber, hat nach einiger Meinung hundert Jahr vor Christi Geburt, nach anderer Meinung aber erst nach der Zerstörung Jerusalems gelebet, und eine Tragödie vom Ausgange der Kinder Israel aus Egypten, unter Moses Einführung in griechischen Versen versertiget, davon wir noch einige Fragmente bey Clemente Alexand. Eusebio, Eustathio, finden, welche besonders Socrates, Lucilius in griechischen und lateinischen Versen 1580 zu Paris in 8 zusammen ediret, worauf sie auch in andere Sammlungen gesetzt worden. Euf. C. Pa.

EZECHIEL ben Abraham, ein Rabbiner aus der Familie Kagenelbogen, war Meschynagogus zu Altona, Hamburg und Wandsbeck, lebte im Anfange des 18. Seculi, und schrieb quasita & responsa de variis argumentis, die zu Altona 1732 in fol. gedruckt worden, gab auch institutionem ritualement de ratione legendi obitum parentum vel cognatorum heraus. W.

EZECHIEL Levita, ein polnischer Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, schrieb unter dem Titel nomine Jacobi, ein moralisches Buch vom Fasten, Trauren, Gebet, der Freigebigkeit u. so zu Frankfurt an der Oder 1716 in 4 gedruckt worden. W.

EZEL, oder Etzel, (Balthasar), ein deutscher Jesuit aus dem Brenschien, geboren 1576, lehrte die Humaniora, wie auch die griechische und hebräische Sprache viele Jahre, gab hernach einen Prediger ab, und starb zu Manns 1648 den 29 April. Er hat vor die armen Studenten viele Collecten gesammelt, und ein grosses orientalisches Lexicon, in welchen Sprachen er es überaus weit gebracht hatte, mit grossem Fleiss verfertigt, und solches mit eigener Hand geschrieben, es ist ihm aber in den damaligen Kriegen lauffen entzogen worden. Sonsten hat man von ihm Florilegia seu eclogas & excerpta homiliarum XXXIII ex Jo. Chrysostomo gr. & lat. und Epistolam 2. S. Petri, duas posteriores Joannis, Epistolam Juda & Apocalypsin aus dem Syrischen ins Lateinische überfetzt. Al.

EZIER (Jo.), ein Astronomus von Maynz im 16. Seculo, hat ein speculum astronomicum und andere Werke geschrieben. Vo.

EZLER, oder Etzler (Adam), ein lutherischer Prediger, geboren 1623 im Decemb. zu Grandsenium im Münsterbergischen in Schlesien, alwo sein Vater Prediger war, studierte zu Breslau und Wittenberg, wurde zu Wittenberg 1647 Magister, las Collegia, wurde 1653 Pfarrer zu Bernsdorff, ohnweit Breslau, musste 1654, als die evangelischen Landkirchen im Fürstenthum Breslau eingelegen wurden, ins Exilium gehen, wurde aber 1655 Diaconus an der Kirche St. Bernhards zu Breslau, 1656 Diaconus zu Maria Magdalena dafelbst, 1660 Ecclesiastus der elisabethanischen Kirche, Professor des beyliegenden Gymnasii, Assessor des evangelischen Consistorii, 1667 Pastor der Maria Magdalenen Kirche, schrieb einige Dissertationes und Predigten, und starb 1688 den 26 Mart. Pa.

EZLER (August), ein Medicus, von Wittenberg bürgerlich, lebte zu Anfange des 17. Seculi, pflichtete den Lehrlingen der iatro-mathematicorum bey, schrieb dieserwegen Introductionem iatro-mathematicum; isagogen physico-magico-medicae; gab auch ein Buch heraus unter dem Titel: Brevis tractatus, fundamentum medicinae aeternum explanans, & ad quintuplicis entis morbisicel cognitionem viam sternens. Li. Ke.

EZQUERRA (Alphonfus), ein spanischer Jesuite, von Alfaro, trat 1607, da er fast 50 Jahr alt war, in die Societät, ward Rector des Collegii in Cuenza, verfertigte innerhalb 14 Jahren in spanischer Sprache Gressus S. Virginis cum doctrina morali pro omnibus vitz strabus, und starb zu Alcalá 1633, 17 Jun. im hohen Alter. Al. Ant.

F.

de **FABARIA** (Conradus), ein Prediger um die Mitte des 15. Seculi, schrieb de casibus monasterii S. Galli, und einen Catalogum Abbarum S. Galli ab an. 614 ad 1442, welches beydes in Goldetti Alemann. scriptor. T. I. steht. Fa.

FABARIENSIS (Conradus), siehe Conradus.

FABARIUS (Bernhard Heinrich), ein Jesus von Jena bürgerlich, studierte dafelbst, legte sich mit auf die morgenländischen Sprachen, ward Doctor Juris, hernach Amts Richter, und endlich Amts-Commissarius zu Culga in Thüringen, schrieb unter andern: Kurze Wiederholung der historischen Nachricht bey gehaltenem zweyten Jubiläo 1717 vom Reformationen; Werke D. Mart. Lutheri, und starb um 1730.

FABARIUS (Carl August), ein Jesus, und Bruder des vorigen Bernhard Heinrichs, von Jena, studierte dafelbst, practicirte nachdem, und ward ein guter Advocat, 1729 aber Doctor Juris, schrieb: Diss. de Landassiarum jure in Thuringia; de potestate & jurisdictione Principum speciatimque S. R. Imperii, in libros; und starb nach vor seinem Bruder.

FABER, siehe Fabri, le Fevre, Faure und Fabricius.

FABER, oder Aurifaber, (Egidius), ein Carmelit und beliebter Prediger von Brüssel, war bey dem Kayser Maximiliano I. in grossen Gnaden, lehrte die Theologie zu Löden, schrieb Chronicon sui ordinis; historiam Brabantiae; de origine religionum; contra proprietarios; de testamento Christi in cruce; Commentarios in IV libros sententiarum; Commentaria in Evangelia, Epistolae Pauli, librum Ruth & Job; Orationes & Collationes &c. und starb zu Brüssel 1506. A. Ghil. T. Sw. Vo. Fa.

FABER (Alb. Otto), ein deutscher Medicus und Chyrurgicus, practicirte erst 1641 zu Albeck, hernach zu Hamburg, wurde kaiserlicher Hof- und Feld Medicus, endlich Königs Caroli II. in Engelland Leibs Medicus, schrieb de morbo gallico; de auro portabili medicinali, und starb zu London 1686. Mol.

FABER (Alexander), ein Jesus, ward 1609 zu Basel Doctor, hielt sich hernach zu Wittenberg auf, und schrieb: Quaestiones Juris controversae miscellaneae; diss. de servitutibus realibus & personalibus.

FABER (Andr.), ein württembergischer Theologus, von Magstadt gebürtig, folgte anfänglich seinem Vater in der Pfarr dafelbst; ward hierauf 1635 Spectal, Superintendent und Spital-Prediger zu Stuttgart;